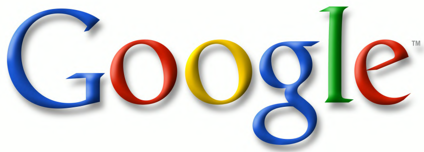



Stanford University Libraries
3 6105 027 875 256

R. Hildebrand.
Apr. 1884.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLXIV.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1883.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr W. L. Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor der g. universität in Heidelberg.

Dr Bechstein, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Bibliothekar dr Klüpfel in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

HEINRICH HUGS

VILLINGER CHRONIK

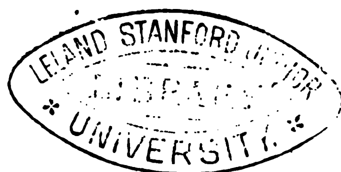
VON 1495 BIS 1533

HERAUSGEGEBEN

VON

DR CHRISTIAN RODER
PROFESSOR AM REALGYMNASIUM IN VILLINGEN.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM AUGUST 1882
TÜBINGEN 1883.



DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

Anno [1] 1119 ist die statt Villingen von den hertzogen von Zäringen erbauwen worden [2].

Item wie Villingen an graffen von Fürstenberg komen. Hertzog Bechtoldt der viert des namens, hertzog von Zäringen, hat Villingen erbawen. Der hat ein dochter mit namen Agnesa, die hatt er graff Ego [3] von Fürstenberg vermehlet, der auch ain graff in der Urach geweßen ist. Diser Agnesa ist von irem vatter, hertzog Bechtoldten, Villingen zuegethaildt und also nach ires vatters todt und nach irem todt ist die statt Villingen erblich an die graffen von Fürstenberg khomen und gefallen. Das geschach anno 1197 jar [4].

Anno 1271 jahr ist schier die ganze stadt Villingen ausgebrunen, das spitall, Johanniter- und Barfüeßerkloster außgenomen. Seyndt 330 personen, weib und kindt, verbrunen. Und seind in dißen jar zwey graffen gestorben, einer von Fürstenberg, einer von Zeringen, alhie [5].

Item anno 1325 hatt sich Villingen vom graffen von Fürstenberg abkaufft umb ain und viertzig taußent guldin. Do sind die Newen wißen [6] ain allmend geweßen und der Obere herdt [7] ain vychwayd gesin. Da hat mann die almendt verkaufft, das ietzt die Newen wisen sind, und haben ettlich guott burger gelt darzue gelyhen, damit man sy vom graffen erlößt, und die wyssen sind zehendtfrey zue ainer ewigen gedechtnus gemacht worden.

*

1 Das folgende nach den abschriften A, B, D, E. Siehe über diese das nachwort. 2 Der urkundlich schon im jahr 817 genannte ort „ad Filingas" (Wartmann, S. Gall. urkk. I 217), der 999 durch kaiser Otto III zur stadt erhoben worden war (original im Landesarchiv zu Karlsruhe), wurde 1119 durch Berchthold III von seiner frühern stelle, der sog. Altstadt, nach der jetzigen verlegt. 3 Egino V von Urach. 4 Geschah kurz nach 1218. 5 Was von einem Zähringer gesagt wird, ist jedesfalls unrichtig; der erstere ist vielleicht graf Konrad I von Freiburg, der aber auch nicht in Villingen starb. 6 N. w. von der stadt. 7 Auch der „Obere strich" genannt, d. i. das gelände für den viehaustrieb aus dem obern ort oder stadtviertel.

Item die statt Villingen hatt heüßer 676, scheüren 102, gerten in der statt 98. Das Oberorth hatt heüser oder hoffstatt 132, das Haffner ort hatt heüßer 75, das Hüffinger ort hatt hoffstatt und heüßer 170, das Riedt hatt 300 hoffstadt. Item zueruggweyß umb die statt seind 2582 schritt.

Ittem als man zalt 1478 jar, hatt graff Haugo von Monfort, obervogt zue Bregentz am Bodensee, meinen herren von Villingen zuegeschriben umb 30 armbrostschützen, in die besatzung zu legen; wölle umb die besoldung mit ihnnen nit zerschlagen werden. Meine herren habent ime obervogt solches bewylliget, auch 30 armbrostschützen zuegeschückht. Ist wol zue glauben, auch zue gedenckhen, das zur selbigen zeit noch nit veyll byschen [1] gewessen seindt.

Hernach [2] volgen Hainrich Haugen cronnick sampt andern mitloffent geschichten anno 1495 jar.

Anno 1495 was der krieg zwischen dem hertzog aus Maylandt und dem künig aus Franckreich [3], und zog man dem hertzog zu aus dem Tüschland bey 100,000 und 30,000 man, und lagen vor Navara, und kam ain krankhait under die knecht, das der 3 man nit blib. Waret hie bey 400 man hinweggezogen; was Jerg Ferenbach ir fenderich. Da sey haim kament, legt mans in das keffit, und muost ain jedweder ain fl zur straff geben.

Anno 1496 [4] ward graff Eberhart von Würtenberg auf ainem reichstag zu ainem hörtzogen gemacht worden. Hug von Landenberg ward bischoff zu Costantz, der Rein thett großen schaden und kament plattern in das Tüschland, werent an ettlichen menschen mehrere jar, daß mans nit hailen konnt. Golt 1 maß wein 4 hl, korn 1 ℔ 7 β, ain malter haber 18 β. *

Item [5] als man nach der geburt Chrysti zält 1496 jar, domall sandte gott der almechtig ain blag schier in alle landt mit beßen blauttern. Das was ain erschreckenliche blaug und kranckhait; der sie überkham, derselbige was gantz lam, und sturbend alhie zue Villingen feyll menschen daran; auch fand man manchen, der die blautteren siben jar hatt, dan man sy nit gewüß khundte hailen

*

1 Büchsen. 2 Das folgende bis * aus as. C. 3 Ludwig Moro gegen Karl VIII. 4 Richtig 1495. 5 Ass. A, B, D, E.

oder artzoneyen, dan es wolte ahn manchen menschen nichts helffen, und an manchen so halff es. Es hatt dozumall ein maß wein 4 haller golten und ein malter khorn 1 ℔ 7 β haller, der haber ein malter 18 β haller alhiniger schilling, das ist ein schilling 9 helbling.

Item im 1497 jar do kham so ein groß waßergüße, das es eins mans hoch über das wuohr gieng ahn dem weyher zue Pfaffenweiller [1]. Domall zog man ein vüschergarn über den Warabach [2] in maynung, die vysch zue fangen; aber man fieng nichts. Darnach in der fasten lyeß man den weyher ab und vermaint nit, das man etwas fangen wurde, dan man hat anderst vermaint, die visch wehrend all herauß khomen, aber gott gab das glückt, das man dozumal mehr vüsch füng, dan zuevor khainmall nyhe beschehen. Im selben jar war gar ein hüpscher frielling; do vermaynte man, es solte ein fruchtbares jar sein khomen, aber ahn dem hailligen pfingstaubend [13 Mai] füel der allergreste, auch raueste reüff und erfror das bluost ahn den bäumen, dan es waren auch alle lachen überfroren. Domall was die welt gantz und gar erschrocken, und war darnach unstät wetter büs in den brauchmonet, der war vast warm. Darnach war dasselbige jar ein zimliche guote notturft, hat ein maß wein ein halben kreitzer golten, ain malter khorn 38 β haller, das ist 17 batzen 1 rappen.

Anno 1497 khamen die von S. Gallen und die von Rottweil in die ach; do vermaindte man, es wurde ein großer krieg daraus, aber es wurde gericht, das es niemands wüste.

[1a] Im 97 [3] jar uff concepsioniß Marie [8 December] do ward ainer gefangen, hieß Romiaß Manß [4] und ward gelegett in den Diebturn von etlicher wortt wegen, die er gebrucht solt haben gegen dem stattschriber und Hansen von Franckfurtt, was hie schulthaß; und lag in dem turn bis nach dem hochzitt winech [25 December]. Do

*

1 S.w. von Villingen. 2 Der Warenbach unterhalb Villingen. 3 Wohl von späterer hand in 98 verändert, was nach dem folgenden unrichtig ist. 4 Dazu die bemerkung von C: „dessen abconterfeht an der rinckmur ist“. Es befand sich westlich vom obern thor an der äußern stadtmauer. Mans war ein Villinger familienname; dieser Romigius oder Remigius Mans kommt in dieser zeit auch sonst urkundlich vor. Der Diebsturm ist der jetzige S.-Michels-turm.

hatt man ain gebotten, geluten ratt [1], und ward mit dem merer ratt erkent in den turn sin leben lang, und solt man im alle tag uß dem spitall geben 1 stuck brott und ain krůg mit waser; aber was im sunst sin frind und ander gůtt giner um gotz willen gabend, das mocht man wol liden. Do hatt er gůtt frind und giner, gab im je ainer ain tag der wochen zů essen im turn; und hatt der gemein [1b] man gar ain groß mitliden mit im, aber eß moch im nitt zů hilff kumen. Und begab sich darnach in der fassten, das hertzog Jergen zug von Begern [2] hie her kam; der wollt ritten in Hochbergund. Denselben grauffen und rittern lettend frum lutt Romiaß sach fur, warumb er so hertt gefangen wer, und was die ursach wer. Do battend fur in 3 grauffen und 7 ritter und frigheren. Aber es halff alls nut; ain ratt fermaintt, es můst im turn gestorben sin nach ir erkannuß. Und macht im ain ratt ain brugk uß flecklin in den turn und fersorgeten in faßt [2a] woll, des sy maintend; aber im mocht kain mensch da danen helffen. Do růff er die lieben helgen an und lůgt, was ihm gůtt mocht sin. Und ward im ain messer in turn ains fingers lang; darmit bracht er zů wegen mit der hilff gots und der lieben hellgen, das er ain spris nach dem ander in die mur bracht, bis er oben an die bine kam. Do hatt er groß nott, dan die tromen all aiche groß sind; und arbaitt nu nachts und traib es so lang bis an unßers heren fronlichnams abend [13 Juni 1498] umb die 11 stund im tag. Do was er uff der bine im turn und russt sich zů mit den saillen, die [3] [2b]. Und do es nacht ward zwischen 10 und 11, do hatt er sich gantz gerusst und fiel an aim saill zů einer beg [4] hinab bis uff das techlin vor dem turn, und ließend in die hend am sail und fiel herab uff dillen, die lagend da; er hatt aber forher ußgeworffen groß klotz, die er ußgraben hatt; die trůg er mit im gen sant Johans [5]; ist der ain noch im kor an der sull, den andern trůg er mit im gen sant Wolffgang [6] in das Begerland. Und do er gen sant Johans kam, und es morgens tag war, das was das allergroßt wunder, das ie gehortt waß, uß einer solichen gefencknuss solt kumen. Und gin ieder man zů im und lopt gott an im, aber kainer des ratts, und wurden fill gefangen. Der werck-

*

1 Sonst „beleuteten ratt“, d. i. durch die ratsglocke zusammenberufen. 2 Baiern. 3 Unvollständig, die ass. ergänzen: die domallen daselbsten lagendt. 4 Die ass. beye oder laden. 5 Die Johanniterkommende zu Villingen. 6 Unsicher welches S. Wolfgang.

maisster, der im turn gewerckt [3a], der ward geleget in das Bickenkeffit [1]; aber er brach och uß und kam och gen sant Johans; aber wolt er gericht werden, do můßt er dem ratt geben 20 guldin. Und fing den turnhůter och, aber es kunt jma erfaren, wer im den zug geben hett, damit er uß kam. Und lett ain ratt ain großen kossten, uff in zů warten; und hatt groß anschleg, in uss der frighait zů nemen. Aber uff sant Frenen abend [31 Aug.] was ain groß ungestum wetter, do fiell er uber die mur hinuß und kam hinweg und begert rechts; aber man ward mit im gerich umb all sachen, und gab im ain ratt all sin ferschribung hin und gellt darzů, und torsst [2] wandlen, wo er wolt. Er was ain wunder[3b]barlichast mensch, das sine sachen nit zů schribend sind, dan er ain kriegsman waß von jugend uff und hatt groß sachen geton sin tag. Und darnach im 99 jar, als du hernach horen wirst, fin der Schwitzerkrieg an; do lage er uff aim schloss, haißt Kussenberg by Walttzhůt [3]; do hielt er sich so redlich, das im der king hie ain pfrůnd gab in der ober stuben [4]; die was im lieber dan die pfrůnt im Diebturn, die sy hatten gesprochen. Es ist nit von sim wunder alles zů schribend.

Item do man zalt von der geburt Christi tußend fier hundertt und acht und nuntzig jar, do kam der remsch king gen Friburg und zů im all kurfurssten und all [4a] furssten und all bischoff, all grauffen und ritter und eppt und all ander heren von allen landen, und hattend da ain tag; aber es wist niema, was sy machten. Im selben hůb sich ain krieg mit unserm heren, dem romschen king und mit dem king von Franckrich. Dŏ mant unser her king unser lantschafft alle zůsamend gen Enssen [5]; do was der king selber und musstert der king das folck. Do zoch von disser statt 60 man, und waß hoptman Karius Laußer [6] und fenrich Melcker Herma. Und do man gemusstratt, do zoch iederman wider haim, dan wer gern zoch, den ließ man ziehen und gab aim kneht ain guldin zů sold, und die selben kneht můßten in [4b] Hochbergund. Die kneht gewunen schlosser und fil stettlin und zůgend ir seschs von diser statt. Die hulffend ain butt gewinen mit funffzig manen; und die selbig butt kouffton sy umb die kneht umb funff guldin

*

1 Im ŏ. thorturm. 2 Prät. von turren wagen, dann bei Hug auch = dürfen. 3 Die bedeutende veste Küssachberg $2^1/_2$ stunden oberhalb Waldshut. 4 Im spital, dem jetzigen kaufhaus. 5 Ensisheim im obern Elsaß. 6 Er unterschrieb sich Eucarius Lasser.

derfier, hundert suw und funffzig gaißen und sunst fil gehirnt fech, und tribend das fech von Lanara [1] uss Hochbergund bis her in die statt. Und warend das die 6 kneht: Jacob Bogenschutz, Hans Thoma, Hainrich Hiert, Klaus Schnider und Marte Pfisster. Und sy tribends gen Zell [2] und verkoufftens und loußtend daruß anderhalb hundert guldin; und hattend es koufft umb 5 guldin. Aber do das jar herumbkam, do hatt ir ainer nitt ain haller. Derselb krieg wertt nitt lang. Lecht 3 monatt do zůgend die kneht all wider heruß. Und bestůnd [5a] 14 tag, do mant der king aber die lantschafft; do schickt man von disser statt fiertzig man. Do waß hoptman Kůnratt Helaib und fenrich Carius Laußer; und zugend in Hochbergund in ain statt, haist Greg [3], und ir ward uff die 7 taußend. Und lag der king von Franckrich von in ain mill; der hatt by im uff siner siten acht und zwaintzig tußend man. Aber der selbig krieg ward och geriecht, das kain schlacht geschach. Der krieg wert 3 monatt; do zoch aber iederman uss dem land.

Im 98to jar uff unsser frowentag in der haberern [8 Sept.] do kam ain so große wassergiße her, das man zů ratt lutt, und fur in waidlingen [4] vom obertor hinumb bis in spitals mille. Do hattend die miller ir fech [5b] uff ire oberden [5], und was fasst groß angst und nott; und tett das wasser hie schaden me dan umb 5 hundert guldin an emd und hanff und andern dingen.

Do man zalt von Christus gepurt tußend fier hundert und im nun und nutzigosten jar, do herhůb sich der groß krieg mit dem großen Pund [6] und mit den Schwitzern umb die liechtmess [2 Febr.], und beschach der erste angriff ob Kur, und fing man an von des apts wegen von Pfeffers. Do mant man den Punt, und was iederman frolich, das man an die Schwitzer solt ziehen. Und ob das folck von dem Pund zů samend kam, do begerten die Schwitzer ainer riechtung, und ward geriecht und [6a] ward ferbriefft und fersiglett, und zoch das folck von dem Pund wider ab. Und sobald man abzogen, do zugend die Schwitzer erst zůsamend und woltens nitt geriecht hon und machtend zwen huffen, ain gen Felkilch hinuß und der ander in das Hegew. Und beschach uff mitwochen nach der alten fasnacht [20 Febr.], und

*

1 Langres. 2 Radolfzell. 3 Gray dép. Haute-Saône. 4=nachen.
5 Der raum unter dem dach, die bühne. 6 D. i. den schwäbischen bund.

warend der Schwitzer im Hegew 13 tußend. Do warend wir von Filingen uff donstag nach der eschig mittwoch [14 Febr.] gen Hiffinen [1]) zogen, und am fritag frů zugend wir gen Engen, und komend der graffen von Furstenberg lutt och zů uns ob Engen an dem Wallenberg [2]); do sachend wir die Schwitzer in dem Hegow fasst brenen. Und do wir gen Engen komend, do lag der zůg von dem hertzog von Wiertenberg; die warend fasst frolich, do wir [6b] zu in komend; dan wir zwo gůtt halbschlangen bůßen mit uns furten. Und do es abend ward, do ginend die heren zů ratt: Grauf Wolff von Fursstenberg, oberster hoptman, und her Cůnratt von Schelenbërg und ander heren mit in, und fermainten mir all nitt anders, dan mir mießend in der nacht hinuß ziehen an die Schwitzer. Do warend die heren zů ratt worden und zugen in der nacht all von Engen hinweg, und zugen mir von Filingen gen Gissingen, und der zug von Wirtenberg zoch gen Tutlingen; und ließ man zů Engen acht hundert bůchsenschitzen. Und am samstag frů komet die Schwitzer fier Engen und forttert die statt uff; aber die buchsenschutzen die schuchsen zů in und tribends hin, dan das sy die statt nitt gewunend. Und werend wir mit dem zug in der nacht [7a] an sy gezogen uss der statt, so wer woll daruff gestanden, das wir sy all herschlagen hettend, dan eß waß uss der maß fasst kallt und warend fasst herfrorn, dan sy warend die gantz nach in ir ornung gestanden und warend můd; aber die hoptlutt wolltend uns nitt an sy laussen, dan unsser was lecht uff die 4 tußend, und warend der Schwitzer 13 tußend, die zugend in dem Hegow umb, wie sy woltend, und gewunend Honbůrg [3] und brachend es und Fridingen und brachends und Randeck och und file dorffer ferbrantend sy und gewunen groß gůtt, dan ina iema wartt; und was sy gewunend, das furtend sy alls gen Schaffhußen.

Item in denselbigen tagen, als der huff im Hege was, do schickten die Schwitzer 6 tußend man, und die zugen by Kur heruß gen Fell-[7b]kilch zů, und lag unser zůg zů Megenfeld [4] uff die 7 tußend, und zugend zůsamend, und hatt unser huff kain fůrhutt und zoch on sorg an aim huffen. Aber die Schwitzer hattend sorg und machten 3 huffen. Und do die unssern woltend treffen mit dem fordern huffen, do brach-

*

1 Hüfingen. 2 Der Ballenberg w. von Engen. 3 Homburg ö. von Friedingen bezirksamt Konstanz. 4 Mayenfeld k. Graubünden, am Rhein.

tend die andern zwen huffen mit Schwitzern darnebend in her. Do gabend die unsser die flůcht und hertranck ir fasst fill in der flůcht; sy flůchtend bis gen Bregentz. Do herschlůgend die Schwitzer uff denselben fritag nach altfassnacht [22 Febr.] by Felkilch 13 hundert man on die sich selbs hertrancktend; die fand man an dem rechen zů Felkilch. Do gewunen die Schwitzer das fenlin von Ulm und das fenlin von Rottenburg und sunst fill ander fenlin. Und werend die unsser mit sorgen gezogen und werend [8a] an dißhalb dem wasser beliben, so wer es in nit geschehen. Das was aber ain große schand dem Pund und dem gantzen remschen rich. Die Schwitzer tetten sunst fill angriff, die in all geriettend, all for mitfassten [10 Merz], die ich nit schrib umb kurtze willen.

Item der margrauff von Baden kam zů mitfasten uss dem Brißge mit funffhundertt manen, die lett er ge Meringen [1].

Item uff den ossterzinstag [2 April] do zugend wir aber von Filingen uß und zugend gen Hiffingen, und an der mitwoch zugend wir gen Nidingen [2]; do aßend wir zů morgen. Und do es abend ward, do zugend wir gen Furstenberg; do kam der zug zů uns von Wirtenberg und Furstenberg, und ward unsser uff 18 hundertt man fasst wol gerisst zů fůs. Do ward her [8b] Diebolt Spett, ain ritter, oberhoptman under dem zug und Hans Harder von Kalb [3]. Und macht man ain gemaind zů Furstenberg und ließ im ring ferrůffen, das jederma gedechty, das er in der ordnug belib, er wer groß oder klain, dan man wolt in der find land zihen, und wurd trig oder fier tag weren; und wist der gemain man nit, wo man angriffen wollt, und zugend die gantz nacht bis mornes, do es anfing zů tagen. Do warend by uns 6 hundertt pfertt, die hatt der bischoff von Mentz wol gerusst. Und do fermainten die fůskneht, die hoptlitt hetten irn gůten anschlag, was sy fir hand woltend nemen; do was es narrenwerck. Do macht man ain fordern huffen, darin warend fier hundert kneht. Da was hopt[9a]man Galle von Fursstenberg und fenrich Klewe Hoffmeger. Und do man kam gen Schlaita [4], da maint man, es werend Schwitzer in dem kilchhoff gesin und hettend unser da gewartet, dan sy formals da warend gewessen. Do macht man ain ording und zu-

*

1 Möhringen b. Engen. 2 Neidingen a. d. Donau b. Donaueschingen. 3 Calw an der Nagold. 4 Schleitheim k. Schaffhausen.

gend zů dem kilchhoff, aber es was nitt da. Do zoch der huff fur, do grůb man in den kilchhoff und kam in den turn; da warend 4 puren in, die fing Jacob Bogeschutz, und die gabend im 12 guldin und ließ sie louffen. Da zoch der forder huff fur und maint, der hinder huff wer grad uff im, und zugend gen Hallow in das dorff; do warend die Schwitzer in 6 hundertt starck. Und do der forder huff gen Hallow an den berg komend, do macht man, das sie solten louffen, und was ir 4 hundertt. Und do die Schwitzer das sachend zů Hallow im turn, das [9b] sy allso luffend on ordnung, do machtend sich by hundertt Schwitzer fur den kilchhoff hinuß an ain letzy [1] und wartteten der lantzkneht an der letzy. Aber dy Schwitzer lagend fil darnider tod und můstend wider wichen in den kilchhoff zů iren gesellen, die schusen und wurffend so redlich, das es nit zů schribend ist. Do schon der zug gar zůsamend kam, do wortend sy sich allso tapffer, das kain hoptman sy nit torsst ufferfordren. Sy behieltend den kilchhoff for uns. Aber das halb dorff ferbranten wir und zugen mit schand ab uff den berg gen sant Moricy [2], das ima wist, was man tůn wolt. Do hatt man brott und win hinnach gefürtt und gab uns zů essen. Do maint man nit anders, dan mir müßtend wider in das dorff sin zogen, aber mir zůgend hinweg. Und do mir hinweg warend, do kam her Dietrich von Blůmneck mit der landschafft, der lag zu Tüngen [3] in aim stettlin mit 150 knehten und was fasst wol gerisst; der maint, er hette unss [10a] da funden, und brantt och. Aber sobald er unss nit fand, do zoch er grad wider gen Tüngen, und wir brantend Schlaiten das dorff gar und zůgend gen Hiffingen am donstag zů nacht und warend all fasst herlegen und můd. Und warend der unsser kneht von Villingen geschädigett an dem kilchhoff 7, aber ir starb kainer. Und hettens sich all kneht im fordern huffen alls redlich gehalten alls die Fillinger, so hette man den kilchhoff gewunen und sy all herstochen und Nukilch [4] och gewunen. Aber sy hatten ain hoptman, der kain anschlag in im hatt und ferwarlosst die sach uberall; das rett menklick von im, und zůgend ab mit großen schanden. Uff ossterdonstag [4 April] do zog der wirttenbergs zug gen Engen und her Jerg von Friberg gen Zell [5] mit sim zug, und iederman in sin leger. Und uff den donstag

*

1 = schutzwehr. 2 Einzelstehende kirche oberhalb Unt.-Hallau. 3 Thiengen b. Waldshut. 4 Neunkirch k. Schaffhausen. 5 Radolfzell.

darnach do was man aber zůsamen gezogen gen Kostentz, und ward der fůskneht uff unsser siten 7 tußend und der raißigen 16c [10b] und zugend zů Kostentz hinuß mitt irn gůten schlangenbůßen und zugend in ain dorff, haißt Ermentingen. Do warend die Schwitzer 5 hundertt starck, die schlůgend die unssern all zů tod und brantend das dorff und das leger und zugend do in ain dorff, haißt Manabach [1], das verbranten sy och und hattend den morgen gůtt geluckt [2] und ubergabend irn fortail und gewunend bett und kessel und bundend sy uff die keren, da die bůßen [3] uff lagen, und wolt kainer ler gen Kostentz kumen, und ubergabend die ording. Do lagend 15 hundertt Schwitzer in dem wald ob dem Schwaderloch [4], die sachend, das kain ording under in was, weder under den zů ross oder zů fůs. Do ließend die Schwitzer an sy gon und stachend in die lantzkneht; do kam der raißig zug hinder sy zum taill. Und do die unssern sachen die Schwitzer uss dem walld louffen, do kam ain flůcht under sy und fluchend in den sew, und hertrancktend sich ir on zall [11a] fil. Do hatt der marckgraff von Baden 6 hundertt man, do hertranckt sich ir fenrich, die andern fluchen bis gen Kostentz in die greben, dan man die statt beschlosen hatt. Do wurffens die von Kostentz in den greben zů tod, und komend die 7 tußend man von ain ander, ainer hie uß, der ander dortt uß; und warend etlich uff unsser siten, die werend gern bestanden und sprachend den andern zů, aber es half alls nutt, die flůcht was da. Werend sy nur in der ording still gestanden, sy hetten nit durffen fechten, so wer der raißig zug hinder sy kumen und hete die Schwitzer all herstochen. Und wer uff unsser sitten gern das best geton hett, die wurden all herschlagen. Do kam umb her Burckart von Randeck, ain ritter, und her Hainrich von Randeck, och ritter, und ainer von Nuwneck, die warend in den fordern gelidern; die maintend, man solt in nachgetruckt hon, aber es was nitt da. Do fluchend [11a] die unssern und ließend all ir bussen dahinda, die sy am morgen den Schwitzern an hatten gewunen, und ir darzů. Was das nit ain groß schand? Aber uff unsser sitten do fluchend ir etlich mit irm harnast in sew und schwumen gar hinuber. Do rettend die raißigen den fůßknehten gar ubel und wolten in darnach gar nutz mer

*

1 Ermatingen und Mannenbach am Untersee k. Thurgau. 2 Glück.
3 Büchsen. 4 Im k. Thurgau bei Emishofen.

fertruwen. Do fing man maingen, der geflochen was, und huw in all die kopff ab; aber man wusst nit, wer die flůcht zů dem ersten gemacht hatt. Do ward uff unsser siten gar ain großer schreck, und sprach jederman: Wer der king im land, so ginge es nit allso schanthlich zů, der wurde mit den Schwitz[ern] umgon.

Item am fierden donstag nach osstern [25 April] do tattend sich die Schwitzer aber zůsamend und zugen heruß fir ain stettlin, hies Tůngen, waß der graffen von Sultz. In dem lag her Dietrich von Blůmneck und by im [12a] 15 hundertt man von der nauchgeschribnen lantschafft: uss dem Brißgo und Sungow. Do zugend die Schwitzer fur die statt; do zoch in her Dietrich engegen; und do er fir die statt kam, do was der Schwitzer zů fill. Do rett her Dietrich zů sin hoptluten, sy solten wider in die statt ziehen, er wolt darvon und wolt werben um hillf und fur dahin. Und do sich die unssern wantend in die statt, do beschach in so nott, das sy ainander underm tor ertrucktend. Do die Schwitzer das sachend, do růfften sy ain friden uß; der ward gemacht. Und die Schwitzer firetend [1] nit und grůbend ir buchsen im friden, wohin sy woltend und wartt in nema. Und do die in der statt das sachend, das sy ir geschutz nach irm fortail hattend gelegt, do ward in angst. Do forderttend die Schwitzer die statt uff und ferhießend in die Schwitzer, [12b] sy wolten sy laußen abziehen mit ir hab, und gabend in darumb brieff und sigel; doch sofer das die in der statt ir oberhoptlutt solten geben. Das tatend die in der statt und ferkaufften ir oberhoptlutt uff den flaischbanck und ließend die Schwitzer in die statt und gabend in junckher Hansen von Baldeck und junckher Bolegen [2] von Rischach und sunst fill ander, die ich nit nenen kan. Und do sy in die stat komend, do machtend die Schwitzer ain gassen; do můßtend die unsser all hindurch ziehen und zugend in irn harnasch ab und namend in all ir wer und all ir klaider bis uff die underhemder und hieltend den unsern brieff und sigel gantz nitt und schicktens all hinweg mit wißen stecklin und plunderten do die Schwitzer die statt und gewunen der von Friburg fenlin und der von Prißach und sunst 5 fenlin darzů und namend was da was, und gewunen groß gůtt und verbrantend do die statt. Das was aber ain schand uff unsser sitten und gab aber ain großen schrecken; [13a] und was das

1 Feierten. 2 Pelagius.

kain wunder, dan der Pund uff unsser sitten was fasst groß und wolt jma mittůn.

Item in den selbigen tagen kam der roms king gen Friburg; da was aller zug frolich.

Item die Schwitzer zugend von Tůngen gen Stůlingen und lettend sich fur das schloss und fur das stettlin, die warend bede fasst wol besetz mit litt und gůtt und fordertten es och uff; man wolt sy laußen mit ir hab abziehen. Und gabend in des och brieff und sigel von den acht ortten. Aber do sy hinin komend, do namend sy in, was sy hattend und fundend das groẞt gut von win und korn in dem schloss, das je kain man gehortt: ob zway tuẞend mallter frůcht. Aber sy ferbrantend schlos und das stettlin butzen und stil.

Item von Stielingen zugend die Schwitzer fur ain schlos, haißt Kissenberg [1]. Uff [13b] dem selbigen schlos warend 25 starcker man, und was Romias Manss ain buchsenmaister. Und do die Schwitzer fur das schlos kamend, do woltend die kneht uff dem schlos den buchsenmaister nitt schießen laußen. Und stond der hoptman, der im schlos was und sprach: „Welcher mir das schlos welt helffen behallten, der stand mit mir uff die sitten." Do warend ir nit me dan 4, die zů im stůnden, und was der 20, die das schlos woltend uffgeben; und gabend das schlos och uff on alle nott. Do ließ man sy abziehen; und do sy gen Waltzhůtt komend, do fing man sy all, und welcher der warend, die uff hattend geben, den lies der lantfogt allen die kopff abhowen, dan es all schelmen warend, bis ir 5, die lies man leben. Do besatzten die Schwitzer das schlos mit iren luten, da sy hattend spis gnůg daruff. Und der zug von Schwitzer zoch aber fur und zugend fur ain schlos, haißt Blůmberg [2]; und do die uff dem schloss sachen den zug daherziehen, [14a] do ferbranten sy selb das dorff Blůmberg am schlos, und wartend sich redlich ab dem schlos mit schießen und tribend die Schwitzer hinweg und behielten das schlos. Das was das ersst herweren uff unsser sitten. Und als die Schwitzer abzugend, do zugend sy fur ain stettlin, hies Blůmenfeld; das was och fasst wol besetz mit luten und mit allem zug, und was so ain werlich stettlin, das vor zitten das gantz roms rich darvor was gelegen [3]. Und mocht es nit gewinen und

*

1 S. oben s 5. 2 B. Donaueschingen, ebenso Blumenfeld. 3 Wahrscheinlich ist die einnahme und zerstörung Blumenfelds durch die schwäbischen städte 1441 gemeint.

hat man [fur] [1] sy kain sorg. Und alls sy darfor lagend und in die statt schussend, do fiel ain schelm nachts uber die mur hinuß und seit den Schwitzern allen mangen, den sy in der stat hetten. Do satzen die Schwitzer hertt daran; do gaben sy och schantlich uff; do namend sy aber, was da was, und ferbranten das stettlin och und zugend do wider haim. Und hatten uff demselbigen zug gewunen alle [14b] Tůngen und Stůlingen und Kissenberg und Blůmenfeld und darzů fill dorffer ferbrentt und hatten gros gůtt gewunen uff demselben strich.

Item uff donstag nach sant Jergentag [25 April] do kam der king gen Villingen; do zugend unsser von der statt im engegen hundertt, den schanckt der king 6 guldin, die ferzarttend wir by ainander. Und mornens am fritag frů umb zehne raitt aller zug mit im hinweg, des zugs zů ross 8 hundertt, und rittend gen Kosstentz. Und do er gen Kosstentz kam, do taillt er den raißigen zug gen Zell und gen Uberlingen, und raitt er gen Issbrug [2] zů und mitt im 7 tußend man. Und eb er mit dem zug hinin kam, do hattend die uss Engendin und uss dem Grawen puntt das gantz Etzland ferbrant und uff der Maltzer haid [3] och ain große schlacht gewunen und gewunen das gantz land [15a] bis gen Ameron [4]; dan die flůcht was och under die ertzknaben kumen, und kam ir kainr darvon. Do ferlor man woll 6 tußend uff unsser siten. Ich bin uff allen wallstetten gesin nach der tatt, alls ich gen Rom zoch in dem jubeljar [5]. Do sach ich, was die Schwitzer gewerckt hatten; ist nit darvon zů schribend, soliche hubsche dorffer als Maltz gewessen ist, hat 7 geriecht gehept und 7 hoptkilchen, und sunsst fill ander derffer und schlos. Und behieltend die Schwitzer das feld; sy gewunen och gros gůtt von geschutz, das sy mit in hinin furten in ir land. Sy ferlurend uff ir siten wol 2 tußend man. Und alls der king hinin zoch, do zoch er in das Engendin und ferbrant in große dorffer fil, dan sy all fluchend gen Ure zů. Do was kain nachtruck uff unsser siten, dan sy kain spis hatte und můßten anpffern [6] es [7]; Do zoch man wider [15b] heruß mit schand. Do machten sich die Schwitz[er] aber zůsamen und zugen heruß in das Sungow [8] und ferbranten 7 torffer und machtend die uff unsser siten aber flůchtig und behielten das feld. Do kam die wel[s]ch gard in das land, die tribend die Schwitzer wider haim. Do lies der

*

1 Fehlt in der hs. 2 Innsbruck. 3 Mals österr. bezirk Meran. 4 Meran. 5 War 1500 unter pabst Alexander VI. 6 Ampfer, sauerampfer. 7 Wohl unvollständig für essen. 8 Die hs. Sugow.

king mandata ußgon in das gantz rich, aber es tett iederman torlich, dan die forcht was uff unsser siten gan [1] in uns. Do machtend sich die Schwitzer ab[er] ain mal züsamend und zugen in das Hegew, und was dorffer sy zû dem ersten mall hatten lauße ston, die ferbranten zû dem selben maull; und letend sich fir ain stettlin, haist Stockach. Do sprach iederman, der Pund wurd sy da all herschlachen. Und lagend zû der selben zitt 16 hundertt pferd hie zu Villingen, die rittend all uff den pfingstgûtemtag [2] [20 Mai] hinuff. Und zoch die welsch gar[d] [3] uss dem Sungow och Stockach zû bis gen Waltzhûtt truw tußend starck. Und [4] [mochtens nit gewinen; und lagent die von Hagnow, Wüßenburg, Spüer und Offenburg zu Stockach in der besatzung und hielten sich manlich, waren iren 500 man, erschüeßend 100 Schweitzer. Die Schweitzer zogent ab, kamend umb 500 Schweitzer; und wer das moß bey Bieren [5] nit gsein, man hätte die Schweitzer ale erschlagen. Ward auff unsser seitten erschossen Caspar von Randeck, ward zu seinen briedern gên Costantz vergraben]. [16a] In dem kam der romsch king von Inssbrug heruß gen Kosstentz und lies aber groß mandata ußgon in des gantz rich und den pfaltzgraffen; der kam mit zway hundertt pferden und kam zû dem king gen Kosstentz. Do was der margraf von Brandenburg mit 8 hundert pferden und der margraff von Baden mit 4 hundertt pferd. Do lies unsser her der king des romschen richs fenlin fliegen; do sprach man, das rich müßt in 6 wochen mit gantzer macht ziehen, aber es kam iema.

Item do zoch der king zû Kosstentz hinuß und mit im all fursten zû ross und zû fûß und macht da mit dem folck ain ording und herklagt sich vor den fursten und for den heren und for allem folck, das man im so ungehorsam wer, und wolt selbs mit dem selbigen huffen an die Schwitzer gezogen sin in das Schwaderloch, dan er kuntschafft hatt von den von Kosstentz, das sy in hinin wolten furen, das allweg 25 man mochten in [16b] aim gelid nebend ainander; aber die heren wolten kurtz nit an sy. Das beschmacht den king fasst ubel, dan er sels personlich daran wolt sind; es halff aber nit. Do zoch der king wider gen Kosstentz und mit im aller zug. Do das die Schwitzer in dem Schwaderloch sachend, do ließend sy ir geschutz uß gen Kosstetz zû.

1 Entweder partic. = gangen, oder unvollständig für: ganz. 2 Gutemtag bei Hug = montag. Siehe das register. 3 Hs. gar. 4 Hier fehlt etwa ein blatt; die ergänzung in klammern hat nur as. C. 5 Das Ried bei Beuren s. w. von Stockach.

Das roch, aber man zoch in die statt, und torsst ima an sy ziehen; es was kain hertz da.

Item in den selbigen dingen do zoch grauff Hainrich von Furstenberg mit der welschen gard und mit den von Straßburg und mit der gantzen lantschafft im Brißgow, Ellseß und Sungow, und was ir obrster hoptman. Und was ir by 9 tußend manen und zugen fur ain schloss, haißt Dorna [1], litt by Bassel, und komend darfur umb zehne im tag und fingend an hutten machen, ainer dett dis, der ander das; und fersachend das leger nit mit iren wachten, alls sy solten geton haben. Do raitt der bůrgermaißter [17a] von Bassel zu in hinuß und sprach zů grauff Hainrichen alls zů aim oberhoptman, er solt sich fiersechen, dan die Schwitzer werend im feld, die welltend sy besechen. Aber er hatt kain geloben daran, und was ain ferachtung an in. In dem zugend die Schwitzer uff ain hochen berg grad ob dem leger und sachend alls, das sy machten und tatten und on sorg lepten. Do zugend die Schwitzer den berg umb und fielend in ongewarnatt in das leger. Do sach grauff Hainrich erst, das der ernst da was, do sy im leger warend. Do stachend die Schwitzer in sy mit allem fortaill, und kam aber ain flůcht [2] under unssern huffen. Und komend zůsamen uff unsser sitten 3 hundertt friger kneht; da was hoptman under Petter Schlosser von Straßburg und Hans Krafft von Ulm. Die bestůnden und wartend sich der Schwitzer fasst lang; und kam zů in die welsch gard, die stach truw mall durch die gantz ording der Schwitzer und bracht ir umb achtt [17b] hundertt Schwitzer. Do kamend umb 16 man uss dem ratt von Bern; aber die uff unsser sitten můsten die flůcht gen, dan ir zů lutzel was. Do kam umb uff unsser sitten grauff Hainrich von Fursstenberg und ain grauff von Bitz und ainer von Kastelwartt [3] und sunst fill ritter und heren und fill gůter kneht. Sy gewunen das fe[n]lin von Straßburg und alls ir kredentz [4] und all ir buchsen und all ir wegen, darin sy ir sidin schuben [5] hattend und ir silber. Es ist nit darvon zů schribend von der jemerlichen schlacht, die es was, dan sy iman gefangen nomend, sy můsten all sterben, und herschlugend uff unsser sitten wol 5 tußend man zů tod. Aber der Schwitzer kam och vil umb, aber sy behielten

*

1 Dornach k. Solothurn. 2 Hs. fluch. 3 Es waren Simon Wecker von Bitsch und Mathis von Kastelwart. Vgl. Fürstenbg. urkundenb. IV, s. 272 ff. Auch die namen des P. Schlosser und des Hans Krafft sind richtig; vgl. das. s. 240. 241. 4 Gefäße, büffet. 5 Lange gewänder.

das gůtt und das feld. Und zoch man ab uff unsser sitten aber mit spott, schad und schand alls gar alls for ie me; dan da kam der recht kern umb uff unsser sitten von den frigen knehten [1].

[Darnach was zu Costantz lag, zog für Thiengen herab für den kilchhoff, da lagent 250 Schweitzer inn dem kilchthurn. Da nam man 2 thona pulfer, thets in den thurn, zündet es an und erstecket sie.

Darnach auff Lorentzy [10 Aug.] kam der künig her gen Villingen [2], mit ime 6 fürsten, der pfaltzgraff, margraff [3], der von Brandenburg, alle 3 mit 800 pferden, der graff von Hochenlo, der graff von Mansfelden, der graff von Würtha [4], der graff von Liningen, und hatten under irem hauffen 750 edelleüt. Der von Brandenburg hielt hoff auff des apts hauß von Sanct Jergen [5], der pfaltzgraff in dess Freyburgers hauß [6] auff dem kürchoff mit 200 pferdten, der margraff von Baden zu den barfüßern [7] und hörtzig von Bayern in Hainrich Mayenbergs hauß. Und was der bischoff zu Augsburg und von Mentz hie und warent 2500 pferdt mit dess künigs zug. Da fandt mann ain goldtgulden umb 13 bz, zu welchen der von Brandenburg gab 800 fl stallmiett. Galt ain maß schmaltz 6 kr.

In der zeit dorfft kain Rottwilischer hieher gen Vilingen und kain Villinger gehn Rottweil von mittfasten biss zu sanct Michaelstag [10 Merz — 29 Sept.]. Und hatt man ainen von Rottweil hie gefierthailet.

Der Schweitzerkrieg wardt gericht zu Bassel zwischendt Maximilianus und dem Schwebischen pundt und den Aydgenossen durch Galeazen Viscount, dem hörtzogen von Maylandt, den 22 tag Septembris. In dem herpst zog der künig von Frankrich wider den hörtzog von Maylandt, der Türk wider die Venediger und gewan der Türk Modon [8].

[1500]

Anno 1500 freytag vor dem palmtag [10 April] wardt der hörtzog von Maylandt von den Schweitzer verratten und von dem

1 As. C noch: „an sant Maria Magdalen abent“ d. i. am abend dieses tages, den 22 Juli. Von hier an fehlen im orig. mehrere blätter; die ergänzung hier in klammern hat [illegible] 2 Der kaiser traf hier seine gemahlin. [illegible] [illegible]quelle s. Fürstenb. urkdb. IV [illegible] jetzige sog. Alte prälatur. [illegible] in Messenien.

künig von Frankrich gfangen und mit im in Frankrich gefiert. In dem jahr schluogent die von Saltzburg und Bern die erste rollenbatzen. Der hörtzog von Würtenberg macht ain bundt mit den Schweitzern auff 12 jar.]

[18a] Item im selben herpst galt 1 malter korn 1 guldin, und eb winechten kam, do galt 1 malter 2 guldin, und ward ain grim kalt winter und ward so kalt umb sant Nicolaustag [6 Dec.], das etlich menschen erfrurend zů tod und die fogel desselben gelich.

Item in der woch for winechten desselben jars do sturmpt man triw mall in der statt, ain mall uber das fur, das ander mal uber das plůtt und das tritt mall uber das wasser, und was for ie me gehortt, es was ain gar kalter winter.

1501

Item do man zalt 15[c] und 1 jar do lagend ir trig hie gefangen in ainr wochen, der ain was ain morder, der ander ain ferretter, der tritt was ain ketzer. Die tott man all trig ietlich nach sim statt: den morder uff das rad, den ferretter huw man an fier stuck, den ketzer ferbrant man, und was das wol.

[18b] Item do man zallt 1500 und 1 jar, im selben jar do kam ain solich große ture, das ain malter korn 5 lib. haller gallt; und werend die von Straßburg [nit] [1] gewessen mit iren follen kessten, so miest man in 8 millen gering umb uns gros not erlitten hon, dan es was kain korn ferhanden, der fergangen krieg hat es alls ferbrucht. Do koufft ain statt Fillingen umb die von Straßburg acht hundertt mallter frucht und gab es dem gemainen man in der statt zů kouffend und gewan nutt an im; man gab es och kaim becken, noch kaim ußman [2], noch kaim, der korn uff der bine hatt. Und wer disse ording nit gewessen hie, so wer großen mangel gewessen, dan der brotkouff uss dem Hegow was gantz hie; es begab sich mengen tag, das uss dem Hego hundertt ross warend hie, die nut anders mit in hinweg furten dan laib; galt ainer 5 pf. Do kam das [19a] selbig brott etlich bis gen Zurich; dan gar gros nott im Schwitzerland was. Es begab sich im selben jar, das uff mengen tag 80 rinderwegen, die all korn furten, von Straßburg [kamend] [3]; und furtt allweg ain wagen 9 malter, on das die uff den somrossen herzů furten. Es was ain solich groß furen von Straßburg in

1 Fehlt in der hs. 2 D. i. auswärtigen. 3 Fehlt in der hs.

alle land, das es nit zů geloubend ist, es was fasst ain ernsthlichen [1]) ture. Aber eb sant Gallentag [16 Octob.] kam, do schlůg es ab, und gallt ain malter korn $2^1/_2$ lib., was for 5 lib. golten hat. Man sol in dissem land ebenklich gott fir die von Straßburg bitten, das sy behielten uns all by unsserm leben; mir můßten sunsst hunger storben sin. Man fůrtt von Straßburg korn 8 mill gering umb sy an alle ortt. Do gewan menger groß gůtt am furkouff, die es furten bis gen Bregentz und bis gen Kemten; dan es was in allen landen tur, und hatt man ain gros frod uff die frucht, die noch im feld stond; und sy geriett, ain gůtt notdurfft allersamend. Dis geschach alls in aim jar der turung halb, sy was groß.

[19b] Item in dem jar 1500 und 1 von sant Barthlomestag [24 Aug.] bis zů dem andern do sturbend $8^1/_2$ hundertt menschen in aim jar, und was ain jemerlich ding; do sturbend 5 hundertt kind, und sturbend desselben jars fuffzig menschen hie im spital; und sturbend dem grauffen [2] ains jars trig pfruner an siner pfrund [3]; do sturbend gůt, redlich lutt, frowen und man.

Item in dem jar 1501 do fiel ain schne uff sant Martisabend [10 Nov.] und lag bis zů mitfassten [6 März]. Im selben winter truckt der groß schne fil hußer nider, und mocht man die straß mit den wegen nit bruchen gen Friburg durch die Urach, schnes halb, bis in der wochen for pfingsten; und ferdurbend fill lutt hie zů land im schne zů tod; dan er was so tieff, des nit zů schribend ist, und mocht imen gewandlen, er truck och die somen, das dasselbig jar wenig frucht ward [4].

1502

[20a] Item als man zallt 1500 und 2 uff fritag vor sant Erhartstag [7 Jan.] do ward ain ebiger frid besiglett zů Ameron zwisch dem romschen king und dem king von Franckrich und dem king von Hyspangen. Do schickt man brieff uß in unssers her kings land; do můßt man in allen stetten frod lutten und in der kirchen singen te deum ladamus, und macht man froedfurer, und was man fast frolich von des fridens wegen, das die trig king ains warend. Das můst man

1 Hs. ernthslichen. 2 nemlich von Fürstenberg. 3 D. i. hier zu Villingen im spital. 4 Die abschrift C fügt noch hinzu: Baßel und Schaffhausen wurdent Schweitz. Der bapst hat ain jubeljar in tütschen landen mit den aplassbrieffen. Im wardt vil gelt verehret. Bapst Alexanders sin sohn, dux Valenty, verspülts und sagt, es seyen der Deutschen sünd.

tûn im ganzen land; und macht man hie das fur uff sant Blessistag [3 Febr.] am mark by dem brunen, als man von der frûmess kam.

Item im selben sumer kamend große wetter; es schlûg das wetter im Schwitzerland alle ir frûcht von Bern herab bis gen Kostentz, und schlûg fech und etlich lutt im Turgow zû tod und tett in mercklich schaden im land.

[20b] Item im selben jar uff samstag vor Maria Magdalena [16 Juli] in der nacht do kam ain gros wetter und schlûg zû Efingen [1] in ain hus und schlûg 3 menschen zû tod und 36 hopt fech und ferbrant 3 hußer und ging ubel.

Item darnach uff Maria Magdalena [22 Juli] schlûg der hagell by uns all unsser frûcht, das kain sichel in den esch ging; und schlûg och tier und fogel zû tod, und ging derselbig hagel witt durch das land umb.

Item im selben jar um sant Gallentag [16 Octob.] do ward der apt zû Santt Jergen Schwitz [2] und berûfft der apt uff ain tag all sin aigen lutt zûsamen gen Sant Jergen. Die wissetend nit, was er ir [21a] wollt; und berûfft sy all in die konfentstuben. Da warend die fon Rottwill, den mûßten sy all schweren, es wer in eben oder nit. Do floechnat der apt all sin gût uss dem kloßter gen Rottwill und lag lang da und was ain gûter Schwitzer. Der apt schanckt den von Rottwill 2 ochsen in die fassnacht uff all trinckstuben; die kossten 28 guldin. Da was der von Wirtenberg und ander heren von dem adel gar fasst ubel an der sach, dan er on all nott Schwitz ward. Nach dissen dingen was sin armen luten nitt wol mit der sach, und hatten erst ratt nach der sach. Das ferschmacht den apt zû Sant Jergen, der zû Rottwill lag und haim dorsst kumen, an die buren. Und ward uff die fassnacht, als die buren genûg getrûnken hettend, do machtend sy den minchen kûschwentz an kuten [21b]. Und als das beschach, do lies der apt 2 fachen und lett sy in den turn, und ward ain wilder gewerb darumb. Und bestûnd aber ain zitt, do berûfft der apt ain geriecht von sin underton; und do sy im gehorsam warend als arm lut irm heren, do hatt der apt lutt bestellt zû Sant Jergen, die fingen den fogt mit dem stab und ander riechter och und lett sy in den turn, from, redlich buren, und brucht großen gewallt mit in. Und als sy gefangen lagend, da trett

1 Öfingen bezirksamt Donaueschingen. 2 Es war Georg I von Ast- Gesch. von S. Georgen von E. Ch. Martini s. 46 bis 49.

min her von Wirtenberg darzů, das der apt sy all můßt heruß lassen und an kain bartig [1] utz dorfft anfachen bis uff santt Jergentag [23 April] [2].

1503

[22a] Item do man zallt 1500 und 3 jar do herhůb sich ain krieg mit den Schwitzern und mit dem king von Franckrich. Do manatend die Schwitzer die von Rotwill, die zugen uß uff die recht fassnacht [1 März] mit funff und fuffzig büchsenschuczen. Die warend all wol gerusst, und kamend der Schwitzer zůsamend sesszehen tußend man und hattend dem king ain statt mit gewallt in, wie for. geschriben stat, haißt Beletz [3]. Und zugend fir ain letze, da lagend etlich Frantzoßen an, die gewunend die Schwitzer. Aber es kam uff beden taillen nit fill umb, die Frantzoßen wichend uber sew. Do zugend die 16 tußend man fir ain schlos, haist Mosax [4], aber sy lagend 6 woch darfor und mochtend es nit gewinen und hattend so gros hunger, das sy flaisch aßend bis in die karwoch. Do gallt ain hering im her 4 kritzer und ain brott, das hie [22b] 2 pfening gillt, gallt im her 20 kritzer und me. Do zugen die Schwitzer widerumb haim mit großer armůtt und mit großem kossten, und wisst ima, wie es gericht was, oder wie es ain gestalt hatt. Do warend die zwen king by ainander in Bickerdig [5], der romsch king und der king von Franckrich; aber was sy sich mit ainander ferainten, wirst lecht hernach horen. Aber es ging den Schwitzern uff demselbigen zug nit nach irm gefallen und můßten hungers halb uss dem feld zihen. Do kamend die von Rottwil haim an sant Jergenabend [22 April] und warend gůt Schwitz, und die von Bassel desgelich; die hattend 6 hundert man dar geschickt; doch hattend die Frantzoßen von Schwitzern fill umbracht und warend nit frolich.

[23a] Item im selben jar uff donstag nach dem helgen pfingstag [8 Juni] do sach man hie zů Fillingen den luten an ihren klaidern figuren alls kritz und Tenger [6] kritz und sant Johanser kritz. Das was der welt gar herschrocklich; und wan es aim uff ain hemd fiel, so behielt meng mensch das hemd an 9 tag und 9 nacht und bettett 15 patter-nosster und 15 ave-Maria gott zů lob und dem hellgen kritz.

*

1 Partei. 2 Die abschr. C noch: und wardt ain vertrag gemacht, strafft den apt umb vill gellt. 3 Bellenz, Bellinzona. 4 Die burg Misox (Masax) bei Mesocco an der Moesa k. Graubünden. 5 Picardie. 6 Antoniuskreuze T?

Item da was ain tochter ain mill von Rottwill in aim dorff, haißt Lidringen [1], die was 14 jar allt; derselbigen tochter fiellend rotte kritz in irn lib an arm und schenckel und fiel och all zaichen, damit gott gemartret ist worden: gaißel, rütt, sper, schwam und kron, nagel, hamer, zangen, gantz nutz ußgenomen, das man das an irm lib gantz schinbarlich mocht herkenen. Sy saß och gantz nackend, gott zů er, und lies sich allmencklich umb gottes willen sechen, dan das sy ir scham hatt bedeckt. Das was das großt ferwundren, das ie gehortt was, und zoch man witt zů ir, sy zů besehen. Ich hon der kritz fill gesehen. [23b] Man fand och wenig mensch, wan die kritz uff in fiellend, so ging er fon stünd an in die kilchen und bichtett; dan es was herschrocklich, und wisst iema, was daruß werden wollt. Das wunder ging durch das gantz land umb, und was der welt angst zů mût.

Item im selbigen jar nach ostern [16 April] wolt der bischoff von Kosstentz mit etlichen sin denarn [2] zů unsserm her king ritten; und do er käm gen Bondorf in den kornesch, da waren hupsch somen und herzogt sich folkumen. Do ritten sy dar durch, und kamend frowen zů den rutern und battend sy, das sy nit allso das ir ferdarptend, das in gott geben wollt. Do wolltend sy die frowen geschlagen hon; da sprachend die frowen, sy bettend gott, das sy der hagel schlüg, die ritter und die ross. Allsbald schlûg der tonder von helem himel und schlüg ain ross und ain man zů tod; er sollt sy all getroffen hon, dan sy kain erbermd mit dem armen hattend.

[24a] Im selben jar rengnatas uff den megtag [1 Mai] und waß darnach 7 wochen an einander gantz schôn und fasst haiß, das die wissen [3] all doreten, ass ob man sy besengt hett mit fur; do ward gantz lutzel hew.

Item im selben jar nach osstern do zugend die zwen king zůsamen, nemlich der king von Hyspangen und der von Franckrich mit großer macht uf beden sitten, und geschach um frids willen, dan man in dissem land sagt, sy werend all trig mit ainander und solltend züsamen kumen gen Bissantz [4]. Und was der romsch king uff der fart gen Bissantz zu ritten, [24b] do kam in bothschaft angegen, wie die zwen king irr feld zertragen werend mit ainander und umb torlich ursach; was eben, das der king von Franckrich hatt Schwitzer uff siner sitten, und der king

*

1 Leidringen württ. ö. von Oberndorf. 2 Dienern. 3 Hs. wessen. 4 Bisanz, Besançon.

von Hyspangen hatt die welsch gard by im, die zů Nowera [1] in Megeland by dem hertzog von Megeland verratten wurden durch die Schwitzer. Die fiengend an schlecht scharmutzeln mit ainander an, bis der king von Hispangen dem king von Franckrich 12 tußend man zů tod schlůg und all sin bessten adel und was im lieb was. Do schickt der king von Franckrich aber sin obersten in das Schwitz mit großem gelt zu hilff; und do sy das gelt hatten und zwen [25a] tag mit im zugend, do mant man sy all by er und aid aber haim. Do was der king aber ain mal von in betrogen alls stett ir art ist. Do hatt der king von Franckrich gros nott und torfft im ima zů ziehen etc.

Item uff Petre ett Paulle [29 Juni] kam ain mandatt von unsserm her king her gen Fillingen; hůlt in, wie der Turck groß land und lutt ingenommen hett und die lutt mit im hinweg gefurtt mit grohsem gewallt und uff solich zaichen, als for geschriben sind von der kritz wegen; wer ain anzoging, das er sollt wider den Turcken stritten. Darumb ferbott man [25b] hie an der kantzel by lib und gůtt, weder fremd noch haimsch in kain krieg zů ziehen, dan es ain ernstlich din mit den kritzen was in allem land.

Item an dem suntag nach Petter und Paulle [2 Juni] do hatt man ain tantz zů Rottenburg an dem Necker im jar 1503, und als man tantzett uff dem platz, do fiel ain oste [2] vom himel in gelicher wis, alls ain priesster ob dem altar handlett, ainer tochter uff ain schleger [3], den moch ima darab bringen. Do ferbott man das tantzen im land zů Wirtenberg uberall.

Item 1 mill von Rottenburg litt ain dorf, haißt Haiterbach [4], do was ain hiert, und im selben jar och uff Pettre et Paulle fielend in dem feld uff in schlangen und krotten und ander gewurm [26a]; das fill im zuischen hutt und flaisch und ragt sich, das man das aigenlich sach, und tett im nit we, und hatt uff der rechten sitten 25 stern ston, die warend im och gefallen, und uff dem lincken schenckell hatt er ain bild ston, hatt ain seckel an sim hals; sagt der gemain, es wer ain figur als Judass; das lies er abkutterfiren die maller von Rottenburg und wer sy begert noch; was die welt frolich und was ir ain klain kumer, wer es nit hatt.

Item im selben jar uff sontag for sant Bolegentag [5] [26 Aug.] do

1 Novara. 2 Hostie. 3 Schleier. 4 Würt. oberamt Nagold. 5 Pelagientag.

kam der jung princz herczog Filip her und kam mit 11 hundert pferden und mullesseln, und kam mit [26b] im der herzog von Gulch [1] und ain junger pfalczgraff von Rin und ain junger marckgraff von Baden und sonst fill mechtiger lantzheren uss Hyspangen und uss Flanderland. Sy fůrten och mit in mechtig groß gůtt; sy warend och nit zů dem stritt gerusst anders dan zů tageritten; und zů Ogspurg da kam der roms king zů in und fill ander fursten uff sant Michelstag [29 Sept.].

Item im 1500 und 3 jar uff Barthlomy [24 Aug.] do ferbutend die Schwitzer an lib und an gůt, das kain man in irm land zů kaim heren solt ziehen, und och kainr densstgelt [2] solt nemen fon kaim heren [27a] uss ursach: Desselben jars do was der king von Napels und der king von Franckrich wider ainander; und hatt der king von Napels lanczkneht by im uff 15 tußend und der king von Franckrich sin zug mit den Schwitzern, und gesigett der king von Napels zů dem fierden mall und schlůg allemall ob 6 tußend man zů tod. Das was den Schwitzern ain großer schad an lutten, dan da sy wider das gantz rich warend und wider den Pund, also davor geschriben statt; do was groß laid in irm land umb und umb. [27b] Im selbigen jar uff den jarmarckt zů herpst do koufft man ain gůt mallter fessa umb 2 lib. 5 β.

Item im 1500 und 3 jar uff sant Gallenabend [15 Oct.] do koufft man hie zů Villingen ain gůt maß fischs umb ain schilling und fand der genůg, und zwo gůtt maß wins umb ain kritzer. Do koufft man zů derselben zitt in dem Brißgew 12½ som gůtz wins umb ain guldin; do ward in allen land wins genůg, und ward die welt gantz frolich, dan man den win nit mocht im Brißge fasen. Es was alle ding an allem follkumen, und gallt do ain mallter haber 1 lib. 8 β, aber die ferkeffler [3] die zuckend in aber in ir hußer, wie formals och geschach.

[28a] Item im 1500 und 3 jar am selben herpst schickt der prior von Thana [4] von disser statt des spittalls zwen wegen in das Bryßgow in ain dorf, haißt Kůchlespergen [5], und gab in nitt mer dan ain keß, der gallt in als fill, das sy baid wagen darmit lůdend, und gien 7 plaphart stichgelt daruff, und was fasst uss der maß gůt win; und fůortend baid by 30 som wins fasst gůtt. Aber darmit man merck, wie der keß wer, so was es ain seimig faesslin voll haffenkeß.

[28b] Item do man zallt tußend funff hundert und zway jar, do

1 Jülich. 2 Dienstgeld. 3 Verkäufer. 4 Thannheim b. Donaueschingen. 5 Kiechlinsbergen b. Breisach.

warend die von Nyrmberg und der marckgrauff von Brandenbûrg nitt ains mit ainander und fersprachend, ůff ain killwiche [1] zûsamen zû kumend. Do zugend die von Nirmberg mit 8 hundertt man hinuß, und was ainr ir hoptman, hies der Storck; und do sy in das torff komend, da was wins genûg, da trunckend sy ainander foll. Da fiel der marckgraff dahinen in das torff und feng sy an zû schlahend; und do sy schon in die ording komend, da warend sy all foll wins, das sy nit ston mochten; da schlûg sy der marckgrauff all zû tod. Da ward [29a] den von Nirmberg fill gûter burger herschlagen, und kam der marckgrauff zû ainer gûtten richtung.

Item do man zallt 1500 und 3 jar im Ogstmonat da starb hertzog Jerg von Pegern; der hatt ain tochter, die hatt er fermechlett zû der e aim jungen pfaltzgrauffen am Rin, der was hertzog Jergen liblicher schwestersun; do ward ain groß uffrûr im Pegerland in allen stetten.

Item 1503 jar uff Barthlomy [24 Aug.] do starb bapst Alexander und nach im zwen bepst bis zû winechten [2]. Do nomend die Fenediger dem papst [29b] große land in und fill stet; der king von Franckrich ferlor och alls das land wider, das er dem king von Napolz angewunen hatt; dan der king von Spangen was mit dem king von Napolz. Und geschahend im selben jar fill großer schlachten im selben land, aber der king von Franckrich ferlor sy alle und fill Schwitzer by im.

1504

Item 1504 jar was gar ain strenger winter mit fill schne und großer kelte; da ward groß nott umb hew und ander fûter dem fech, das die puren ire hußer mûßtend andecken und es [30a] dem fech zû essend geben. Es gallt ain wan hew 2 guldin und 1 burde strow 8 pf. und 1 sack mit sprur 12 pf., und mocht man jedweders nitt woll zû wegen bringen. Do ging der schne erst ab nach mittfassten [17 März] und was gefallen acht tag vor sant Martistag, aber die somen herzogtend sich gantz folkumen. Und ward ain trucknar frûlging, gantz warm bis acht tag nach pfingsten [2 Juni]; und gallt 1 mallter fessa zû pfingsten 2 lib. h und 1 mallter haber 16 behamst [3] und 1 gût maß win 4 h, und herzogt sich all ding gantz folkumen, und hatt die welt ain gantz hoffing zû aim gûten jar.

*

1 Kirchweihe. 2 Es war nur Pius III, auf den in demselben jahre Julius II folgte (1503—13). 3 Böhmische?

[30b] Item 1504 jar nach oßtern [7 April] do herhûb sich der krieg mit dem pfaltzgraffen und mit den Pegerschen heren, und war ain gros uffrûr in dem gantzen land. Do hatt der pfaltzgraff ettliche schlos im Hegow, die im hullffen und den Schramberg och. Do flechnotend die puren uss dem Kingsgetall [1] von Stainach und von Hasslach alls ir fech gen Fillingen und in die Bar hinuß und gabend den luten melchkûg fergebens bis uff ain richteng. Do beschoss man all unsser bûchsen uff samstag nach pfingsten [1 Juni] und hatt groß sorg, dan man nit wisst, wer frund oder find was. Und lag der remsch king selbs personlich mit andern fûrsten im feld und hatt by im gantz ain großen zûg. Und zog der von Wiertenberg mit sim zug fur ain kloßter, haißt Mulbrun, ist des pfaltzgraffen, uff pfingsgûtemtag [27 Mai] [31a] und gewan das kloßter und lies die kneht abziehen mit ir hab und gewan groß gût darin, dan man das uffgab und nit mit gewallt gewunen ward. Und hatt der hertzog von Wiertenberg by im 22 tußen man, darunder warend 6 tußen buchsenschutzen. Darnach zoch er fur ain stetlin, haißt Pretthen [2], und was hertzog Albrecht von Pegern wider den pfalzgraffen och mit 17 tußen man, und der king mit sim zug och wider den pfaltzgraffen mit großer macht. Aber es beschach wenig von allen taillen bis uff sant Ulrichstag [4 Juli]. Was darnach beschicht, will ich witter schriben, laut mir gott das leben, und mag die warhait erfaren. Item der herzog [31b] von Wiertenberg gewan Prethta nit und gewan Bessickca [3] und zoch do fur Lewenstain [4]; das gewan er och, und zoch do fur die Nuwstatt am Kochen [5] und gewan die och, dan er hatt solich mechtig geschutz by im, das nut darfor sicher moch sin, weder stett noch schlesser.

Item do lag hertzog Albrecht von Pegern [6] mit dem Punt und mitt großer macht in hertzog Jergen land, das des pfalltzgraffen sollt gewessen sin, nach sim anschlag, und gewan im all sin stett und land an biss an fier stett: Lantzhûtt, Burckhußen [7] Wasserburg [8] und Nubûrg [9] bis uff sant Jacobstag [25 Juli], das ima hortt, wo der pfaltzgrauff im land solt sin, dan er gar ubersetzt was an allen enden. [32a] Item der lantgrauff von Hessen und herzog Allexander warend wider

1 Kinzigthal. 2 Bretten. 3 Besigheim. 4 Würt. o. Weinsberg. 5 Neuenstadt am Kocher würt. o. Neckarsulm. 6 Hs. Perger. 7 Burghausen ob. Bai. b. Altötting. 8 Am Inn. 9 Neuburg a. d. Donau.

den pfaltzgrauffen im Ringew und gewunen groß stett und flecken biss uff Jacobe, 20 tußend starck.

Item nach sant Jacobstag lies der king ain manig ußgon in disse lantschaft Brißge, Sungew und die fier stett am Rin, und disse statt, was zum hus Ossterich gehort, und komend zůsamend by Liechtneck [1] im Brißge 4 tußend starck; und zugend fir Genabach [2], das gab gelich uff, do zoch der huff fir Offenburg, das gab och gelich uff; do zoch der zug fir Orttenberg [3], das understůnd sich zů werend und hůb 2 tag, do gab es och uff, dan ima kain hilff vom Pfalzgraffen hatt. Do zoch aber der zug [32b] hinab fur Hagnow, das schwůr och dem king, und gewan [4] alls land umb Hagnow, das des pfaltzgraffen was; und do zoch die lantschafft wider haim.

Item im selben jar do kam mercklich fill geschutz von Issbrug heruss von allerleig gattung. Item es kam ain bůchs von Issbrug hieher, und firt man sy mit 36 rossen gen Gengenbach; die wag hundert zentnar und 20 zentnar; die was gegossen, do man zallt 1400 und 93 jar. Das was das hupsest stuck, das je kain mensch gesehen hatt und schoss ain eryn [5] stain, nitt fasst groß, ich moch in mit aller sterck bis an die prusst heben for der kornloben.

[23a] Item do zoch der king fůrab zů den fursten in das Pegerland zů dem selben her. Do zugend die Beham heruß und wolltend dem pfaltzgraffen zů hilff sin kumen. Des ward man gewar, und zoch der king selbs an sy 2 mill wegs under Regensburg am Behamar walld och an aim walld. Do wartend sich die Behem redlich, aber gott gab dem remensen king das geluck und schlůg den Behem zů tod 1500 und nam gefangen 700. Und darnach schrib der pfaltzgraff umb frid; do ward es angestelt, do zoch der zug ab.

[33b] Item herzog Ulrich von Wierttenberg hat das selbig jar von pfingsten [26 Mai] bys zů sant Michelstag [29 Sept.] ob 12 tußend man wider die Pfaltz und gewan fill stett on allen schaden und bezallt all kneht redlich, desgelich in tuttsen land kum herhortt was. Do was ob 77 man von disser statt by im und was denocht hie ferbotten.

Item im selbigen jar do hermůrtt ain fatter sin aigen son by Bůchen [6] im Brißgow und nam das plůt von im und wolt es den juden

*

1 Schloss $5^1/_2$ st. unterhalb Freiburg bei Hecklingen. 2 Gengenbach. 3 Unweit Offenburg. 4 Hs. genwan. 5 Ehern. 6 Buchheim n.w. von Freiburg.

zů kouffend hon geben. Zů Waldkilch do fing man in und ris in mit gelügenden zangen [34a] und leit in do uff das rad; und die fon Friburg och zwen desgelich, die hatten och kind gemůrtt und das plůt den juden geben.

Item man fing all juden hie und zů Walkilch und zů Stocken und Enssen und lagen 22 wochen gefangen; es wolt ir kainr nutz ferjechen, man tete in, was marter man wolte, es half alls nutt, sy wolten unschuldig sin. Und die fon Friburg holtend die juden zu Walkilch mit gewalt und mainten, sy welten die recht warhait haben herfunden; aber es halff alls nutt, dan die juden hattend furschup. Und ließend die von Friburg [34b] die juden, die sy zů Walchkilch mit gewallt gehollet hattend, mit großer schand ledig; dan sy hattend die krissten getott und ließend die juden ledig. Das hatt sich dis jar ferlouffen mit den juden als forgeschriben statt; 14 tag nach osster [21 April] fing der juden handel an mit ir gefencknis und wurdend ersst ledig uff Thome vor dem Winechttag [21 Dec.]. Da rett die welt gar vil wunders darzů; es was och kain unbilld.

Item des selben jars uff sontag for sant Thomastag [15 Dez.] ward hie ain schmid allso foll wins: do es nacht ward und er mit siner elichen husfrowen von erbern luten haim kam, do fing er an zů schimpffen mit ir, und sy wolt nit [35a] gantz willig sin; do ward er herzůrnt und biss sy in die arm und biss ain stuck uss ir fud und misshandlett das wib, das sy die selbig nacht bichtet, und maint man, sy sturb der fud halb. Also ward er von dem ratt an sim lib und gůt gestraufft.

Item des selbigen jars fiel kain schne bis uff sant Anthonientag [17 Jan.], und ging hirtt und hertt uß den gantzen winter bis uff den zwaingzigosten tag nach winechten. Item uff den achtoden tag nach winechten was es so warm, das der ober schauffhirtt ussfůr mit den schauffen on hossen in aim wißen badhemd und hatt ain gren [1] krenzlin uff sim hopt; das sach ich.

[35b] Item es was uff den achtoden tag nach winechten und im hochzit allso warm, das die kind mit iren fettern [2] barfůß on schůch liffend an die bredy; desgelich staltend die weber uff ir trinckstuben den win in das kůllwasser in irn brunen; sy funden och in irm garten pattengenblůmen [3]. Das ist alls die wairhait. Item zů der selbigen zitt uff den zwelfften tag nach winechten do nament die heren zů sant Petter

1 Grün. 2 Vätern. 3 Ist die betonica.

uff dem Schwartzwald jung amseln uss aim nesst, die ußgeprůt warend. Das was och ain wunder; zu winterzitt jung fogel!

[36a] Item im selben jar, nach dem alls der romsch king her in disem land heroben was for Orttenberg, do zugend fill Beham uss irm land der Pfaltz zů hilff. Do illt der king hinab ain mill von Regenspurg und zůch an die Beham, und kam der Beham umb zů tod 16 hundertt nach Barthlomey [24 Aug.] 1504 jar.

Item darnach zoch der king mit sim zug fur Kopffstain [1] und schoss das zů huffen und huw dem Pentz Newer, der was oberhoptman, das hopt ab und 17 mit im; die ander nam er gefangen. [36b] Item und der selbig krieg dient in alle weg dem pfaltzgraffen zů großem schaden und nachtail an sim land und luten; geschach 1504.

1505

Item im 1505 jar bezwang der roms king den hertzog von Gellern; suss [2] furt er kain krig das selb jar.

Item es was ain gelucksam jar im 1505, es gallt 1 malter kornfessa 1 lib. 1 β, kofft ich selbs menigs, und 1 malter haber 17 β und 1 malter rogen 18 β und ain mas wins 2 rapen, und was in allen landen fil frůcht worden allenthalben. Aber die welt was fasst kranck noch an den platern, was bis uff die zit 10 jar; daran was meng mensch gestorben. Aber ein geluckhafft jar ist das gewessen in allen landen an frucht [3].

1506

[37a] Item do man zalt tusend funfhundert und 6 jar, do zoch hertzog Fylipus, des romschen kings sun, im Niderland uß zů Flußingen [4] mit fiertzig schiffen wol gerusst und mit zwelff hundert fůsknehten, all in ainr farb beklait, und fůr uber mer und ward king in Kasstilya und in Hyspainya und herlit gros not uff dem mer, er ward gefangen von dem king von Engelland; der hielt in genediklich, und kam gen Burgys [5] in Spaina und ferget all sin denar ab, die mit im warend zogen, im ersten herpstmonat. Und als graff Wolfgang von Fürstenberg alls

*

1 Kufstein. 2 Sonst. 3 Hier scheint einiges zu fehlen. C. hat: Und blegert der kayhser Max Arnheim in Geldern. Da ist Claß Engelherr dabey gesein. 4 Vlissingen auf der insel Walcheren. 5 Burgos.

oberster hoptma hinweg zoch und all ander, [37b] und darnach im selbigen monat, als der zug hinweg was, in acht tagen darnach ward der frum king kranck und lag 3 tag und starb. Wust man nit, ob im fergeben wer oder nit; das was dem land ain groser schrecken. Do beging man im die grept 3 tag hie zů Villingen, und můsten all priester mes hon uff mitwoch post Lucya [17 Dec.] im 1506 jar.

Item im selbigen jar zoch der romsch king im Ungerland umb mit siben tußend fůßknehten den gantz sumer und strafft die ungerschen heren fast ser.

[38a] Item do man zalt tußend funf hundert und sechs jar, do ward Millhusen im Sungow Schwitz im sumer.

Item das ferganen jar, das 6, was ain gůt geluckhafft jar gemainlich aller fruchten, win und korn und eckerig [1]; ain mas win 1 kritzer, 1 malter korn 1 lib. 3 β, 1 malter haber 16 β und 1 lib. rindflaisch 1 kritzer, und was ain nasser herpst und ain warmer winter und lutzel schnech. Und was den selben winter gros wider und furritten von welschen heren dem romsch king zů; was sy machten, was noch nit offenbar.

1507

Item do man zallt tußend funff hundert und 7 jar, do kam frow Margareth von Ossterrich, des forgenanten king Filipen von Osterrich schwosster, des romschen kings tochter, her gen Villingen uff sant Angnesentag im monat Jenner [21 Jan.] und mit ir fil mechtiger welscher heren. Sy lagen zů den barfůßen; sy lies och irs grosfatters schillt zů den barfußen hernuwern an der mur. Sy rait mit irm folck gen Rottenburg an dem Necker, da kam ir fatter zů ir mit großer herschafft; da raitten sy mit ainander gen Straßburg, da lagen sy die fassten mit großem folck.

[39a] Item 1507 jar uff die ersst fasstwochen do mant der king von Franckrich die gemainen Schwitzer umb fier thußend man. Do luffen wol zwelf thußend gen Lucern und Ure und Underwalde; und do sy dar kamend, do wolt er nit me nemen dan fier thußend, die ander ließ er all haim louffen on gelt. Do zugend die fier thusen der allerbessten uss allen orten ußgelesen mit dem Belle, der was des kings obrasster hoptman, in Mayland gen Bafig und gen Alexander [2]. Was

*

1 = ecker, buchecker, glans fagea, zur mästung. 2 Pavia, Allessandria.

sy gewurck[t] hond, kan ich jetz nit schriben. Aber do es ward umb sant Jergentag [23 April], do manatend die Schwitzer die iren all heruß by iren eren und aiden. [39b] Und eb die maning zů in kam, do was der king von Franckrich mit sim zug und by 6 thußend Schwitzern hinin gezogen bis gen Ganow [1]. Die selbigen mechtigen statt gewan er, die hatt vor nie kain her mugen gewinen, Do zugen die Schwitzer wider heruß, und gab in der king von Franckrich jethlichem Schwitzer trig sold, es werend tobel solder und ander solder. Do fand man mengen Schwitzer, der in den trig monat, als sy uß warend, haim bracht zwelff hundertt kronen und me. Und der king von Franckrich hett sy gern lenger behalten, aber sy zůgen heruß uff sant Jergentag; do schworend die Genoweßer dem king von Franckrich personlich. Wie er witter die stat regiert, wais ich nitt. [40a] Item es torsst kain Genoweßer kain wer in der statt me tragen by ferliering sins hopts. Item der king von Franckrich schlůg fier Schwitzer zů ritter uff dem selbigen zug, namlich zwen von Zurich und ain von Underwalden und ain von Lucern, hieß Petter Fer; der was des kings von Franckrich vol 16 tußend guldin rich worden numen kriegens halb. Allso zugen die Schwitzer mit großen eren und mit großem gůtt fon dem king von Franckrich, fon Genow in ir land und was ir nit fill umbkumen. Und belaib der king von Franckrich im land, das besatzt er nach sim gefallen und satzt die fertribnen von Janów all an ir er und gůt.

[40b] Item 1500 und 7 jar [2] uff sant Jergentag do kam der remsch king her gen Fillingen und mit im fill großer heren und fůrsten und lag die kinicklich maystat zů barfůßen und der hertzog von Brunschwick zů sant Johans, und was die kantzlig in Caspar Storen hus. Da ginen uff samstag nach sant Jergentag [24 April] ob 800 brieff hie uß in das Niderland und in Ungerland. Und uff sontag darnach raitt er hinweg gen Pforen; da belaib er 3 tag by graff Wollfen im schlos und gab der bůrg den namen Enthabůrg. Darnach raitt er gen Blůmberg, da macht man ain nuwe statt und schlos in sinem namen; ainr hies der von Landow [3]; das schlos macht man fasst starck und gůt. Item uff die uffartt [13 Mai] raitt der king zů Kostentz in und mit im fil mechtiger fursten.

1 Genua. 2 As. C noch: was ain reichstag zu Costanz. 3 As. C: Lutz von Landow.

Item darnach uber 3 tag raitt er wider herab gen Rottwill mit aim hupschen zug; do zugend im die von Rottwill engen, und trůgen ir zwen die schlussel zů iren toren und turnen und zů allen iren schetzen und fielen im zů fůß und bekanten in als iren heren. Da belib er zwo nacht by in und raitt wider gen Kosstentz; da kamen all kurfůrsten, all stett, all graffen; da lag von mitfassten bis Jacobe [14 April bis 25 Juli] wol 5 tußend man. Was gemacht wurd, kumpt hernach.

[41b] Anno Domyny 1500 und im sibenden jar ist gehallten die begencknys und begrepnus Pilipen von Castilia, zů Costentz beschehen. Die stend der fůrssten und irer gnaden botschafft:

Zům ersten ist gestanden uff der rechten siten der alleredlesst und der edel king Maxymylion,

der bischoff von Mentz,

der bischoff von Trier,

hertzog Fridrich zů Sachsen, all kurfursten,

die bottschafft ains bischoffs von Koln,

die bottschafft margaff Jochams von Brandenburg, alls der zwegen kurfursten,

Albrecht, hertzog zů Bayern,

Jerg, hertzog zů Sachsen,

Kasemier, margraff zů Brandenburg,

Fridrich, hertzog zů Payern,

[42a] Albrecht, hertzog zů Meckelburg,

Ulrich, hertzog zů Wirtemberg,

Jörg, hertzog zů Lingnütz,

hertzog Allexander rett [1],

hertzog Willhams ratt von Gulch,

graff Itelfridrich von Zoller alls hoffmaisster,

graff Wolff von Fürsstenberg alls marschalk,

der hoffmaisster von Burgund.

Item die stend uff der lincken siten der fursten:

die bottschafft ains babsts,

der bischoff von Magdeburg,

die botschafft ains bischoffs von Saltzburg,

[42a] der bischoff von Saltzburg,

der bischoff von Bamberg [2],

1 Räte. 2 Die hs. ramberg.

der bischoff von Wirtzburg,
der bischoff von Eystet,
der bischoff von Straßbůrg,
der bischoff von Augspurg,
der bischoff von Trint,
der bischoff von Freising,
der bischoff von Kur,
tumbrobst von Magdeburg,
botschafft des bischoffs von Speyr,
botschafft des bischoffs von Passow,
ain komiter [1] von Blůmentall,
der apt von Salmaswiller [2],
der apt von Babenhußen [3],
der apt uß der Wißenaw [4].

[43a] Der kinglich maistat gemachel stůnd in der mite der kierchen gegen der kinglichen majestat und zůnesst darneben ain wenig uff der lincken siten stůnd die botschafft von den Fenedigern und des bischofs von Wallis; zwuschen der kingin und den Fenedigern stůnd hinder ir genaden hoffmaister, hinder den allen ir genaden frowenzimer mit frowen und junckfrowen in ir klagklaidern. Der bischoff von Costentz sang das erst selampt, under welchem selampt die kinglich majestat [5] mit sampt den kurfursten und irer gnaden bottschafft zway mal ze opfer gieng; under disem aber [hatten] [6] die herolt ire wapenröck an irn armen und legten sy nit an.

Item wye mencklich in ordning dar zů opfer ging:

Item dye remsch kinglich mayestat ging uff der mite, uff der rechten siten des bapst botschafft, uff der lingen sitten der bischoff von Mentz, nach der kinglich mayestat der bischoff von Tryer und hertzog Fridrich von Sachsen, beid kurfursten.

Nach dem gieng die bottschaft von Keln und margraf Jochams [7] von Brandenburg bottschafft, beid kurfursten;

*

1 Komtur. 2 Salmansweiler b. Überlingen. 3 Bebenhausen bei Tübingen. 4 Weissenau würt. o Ravensburg. 5 Von hier an sind in der beschreibung der trauerfeierlichkeiten die schriftzüge etwas verschieden von den gewöhnlichen des verfassers; sie rühren wahrscheinlich von einer anderen hand her; auch einige wörter und laute sind anders z. b. ouch statt och, glich statt gelich, ú statt ů. 6 Hs. under disem ein abt die herolt., wohl lesefehler Hugs. 7 Hs. Johans.

[43b] nach dem gieng hertzog Albrecht von Peyern und des ertzbischoffs von Saltzburg bottschafft;

nach dem gieng margraf Kasemer von Brandenburg und der bischoff von Bomberg;

nach dem gieng hertzog Fridrich von Payer[n] und der bischoff von Wirtzburg;

nach dem gieng hertzog Albrech von Meckelburg und der bischoff [von] [1] Eystet;

nach dem gieng hertzog Uorich von Wirtenberg und der bischoff von Strasburg;

nach dem gieng der bischoff von Trint und bottschafft hertzog Alexander von Payern;

nach dem ging der bischoff von Frisingen und botschafft hertzog Willams von Gilch und Berg;

nach dem ging der bischoff von Basel und der bischoff von Cur;

nach dem ging der tumbropst von Megdelburg [2] und des bischoffs botschafft von Spir;

nach dem gieng des bischoffs botschafft von Bassaw und der komtur von Blůmental;

nach dem gieng der apt von Salmenswiler, der apt von Bebenhusen, der apt von Wisenow;

nach dem gieng graff Itelfritz von Zore [3], grauff Wolff von Furstenberg und der erbmarschalk von Burgund.

[44a] Wie die kung[in] zů opfer ging: Von ersten ging die bottschafft von Venedig und nebend ir der bischoff von Wallis; nach dem ging her Firmion, der kingin hofmaister; darnach gieng die kungin, die fůrt zů der rechten siten der bischoff von Megdeburg, zů der lingen siten hertzog Jerg von Sachsen, und ain grefin trůg ir den mantel nach; zůlest gieng uss den frowenzimer zů opfer sechs frowen und junckfrowen, alweg zwo nebend enander, und die andern saßen still.

Da das ampt uß was, fing ain barfůßerminch von Kůngfel[d] [4] ain loblich schôn sermon an, darnach fing man in orgonis ein kostlich ampt zu singen mit orglen, brosunen, trumeten, zincken und allerhand saitenspil. Da legten die herolt ir wappenrock an, er trůg auch, des richs marschalck, der kuniglichen mayestat das schwert in sim ampt.

*

1 Fehlt in der hs. 2 Magdeburg. 3 Zollern. 4 Königsfelden k. Aargau.

Bi disen zweyen ampten wurden uff allen altarn vil mess gehalten; es warend auch alle alter mit schwartzem tuch vor den tafeln und altern behangen und grosy wise kirtzen stúnden darine; auch stund[en] hinder jedem altar zwen arn [1] schúler in schwartzen klagrock[en] und kapen und groß, schen kertzen und daz wapen Castilia kostlich daran vergult und gemalt. Da waz ouch die bar mit ainem kostlichen barhus mit kertzen ganz vollgesteckt und mit schwartzem tuch behangen, dessglich heruß in der kilchen vor dem chor, da die kinglich maiestat mit sampt andern fúrsten und ir gnaden bottschafft stúnd, herobna und unden als mit schwartzem tuch behangen.

[44b] Was von gaistlichen und weltlichen fúrsten, ouch ir bottschafften und ander by disem richtag zů Costentz ernstlich sind aus ursach by disem begengnuss nit im stand gewesen, sind:

Gaistlich fúrsten: Ain bischoff von Wurms, ain bischoff zu Omeck [2], ein bischoff von Gurgk.

Weltlich fúrsten: Erich, hertzog zú Brunschwig [3]; Hainrich, hertzog in Peyer; Hainrich, hertzog zú Brunschwig; Ernst, margraff zú Baden; ain fúrst von der fer [4]; Wilch, fúrstenbotschafft des kayser uss Tartey, des kung zu Arguny [5]; hertzog Alexander von Peyer; margraff Fridrich von Brandburg; hertzog Wilham von Gúlch und Berg; eins lantgraffen von Hessen; statthalter uss Hochburgund; eines ordes uss Estfriesland. Grafen und heren: graf Fritz von Zorr; Wolf, grauf zú Fúrstenberg; Uorich, grauf zú Montfort; Sigmund, grauf zú Lupfen; Hans, graf zú Nitsch; Cristoffel, grauf zú Werdenberg; Endriß, grauf zú Sunenberg; Hans, grauf zú Montfort; Rúdolf, grauf zú Sultz; Pilips, grauf zu Hanow; Pilips, graf zú Sulms [6]; Hans, grauf zú Mansfeld; Frantz, grauf zu Besing; Haug, grauf zú Werdenberg; Uorich, grauf zú Helfenstay[n]; Cristoffel, grauf zú Ortenberg; Jerg, grauf zú Motfort; Hans, grauf zu Sunenberg; Felix, grauf zu Werdenberg; Pilips, grauf zú Glich [7]; Wolf, grauf zú Motfort; Hainrich, grauf zú Hardeck; Hainrich, grauf zú Lupfen. Ernst Schenck zu Taytenburg; Johans Herx zú Bern; Cristoffel, Schenck zú Limperg; ein her zú Zimern; [45a] Johans der jung von Bern; ein her von Gundelfingen; Jerg Schenck zú Limperg; ein her von Falkenstain; ein her von Sax;

1 = arm? Lexer mh. hdwtb. 2 Wohl Osegg in Böhmen. 3 Zwischen den einzelnen namen sind parallele striche (||), die einzigen interpunctionszeichen bis hieher. 4 Ferne? 5 Aragonien. 6 Solms. 6 Jülich.

Fridrich fryher zú Hewen, her zu Werdenberg und der Hohentrins [1]; ein her von Liechtenstain; ein her von Schefftenberg; ein her von Zelting; her Niclaß von Firmyon, hofmaister; her Sigmund von Schwa[rz] [2]-enberg; Johans Schenck zú Tautenburg; ein her von Scharnacho; ein her von Gútenstain; Ernst Schenck zú Tauteburg; her Lenhart von Fels; ein her von der Witmúl; ain her von Haideck; ein her von Tradion; her Johans Hegetz, großmaister in Tuschland sant Johans ordens; ein maister des tutschen orden; der apt von Kempten; der apt von Salmenschwiler; von aller prelaten wegen im Punt: der apt von der Wissenaw; der apt von Schussenryet; der apt uss der Richenow; der lantkomentur des tuschen ordens; der komtur von Blúmental; der komtur uss der Meyn[ow]; der komtur von Tobel. Die stett im Punt im rich: Doctor Mathis Nechant, hoptman und burgermaister zú Ulm; Uorich Artzt, burgermaister zú Augspurg; Jerg Holtzschúher, burgermaister zú Núrnberg; de[r] Imhof, burgermaister zú Iberlingen, und ander stett im rich; von der statt Zurich, von der statt Grúingen [3]; von Mentz ain doctor; von Lúbeck ain kantzler; von Keln ain doctor; von Strausburg ain rutter; von Franckfurt ain rautsfrúnd; von Wurms zwen des rauts; burgermaister von Spyr; der Ungelter, burgermaister zú Esslingen, Strausburger maister; burgermaister von Nerlingen [4]; [45b] von schwebschen Hall stettmaister; der stattschriber von Lindow.

Item [5] solich heren warend zů Kosstentz von sant Jergentag bis zů sant Lorentzentag [23 April bis 10 Aug.], da [6] man erst abrait zů Kosstentz. Und gehort ieman aigenlich, was man zů ratt wůrd.

Item es warend ob der funff tußend fremder lut von feren landen zů Kostentz.

Item es galt 1 malter haber 1 lib. 8 β h, item 1 malter fessa 1 lib. 5 β h. Item im selbigen jar ward lutzel junger imen in disser stat; man fand wol 3 man, die 400 alter imen ußstalten im Mertz, die nit 6 jung machten, und vil alt sturbend und warend am herpst besser dan am frůling.

[46a] Item den selbigen sumer lagen fill pferd hie in den wiertshußern und zarten irn pfening uff borg, pferd und kneht, und warend ire heren all by unserm her king.

*

1) S.w. von Chur unweit des Rheins. 2 Die letzten buchstaben am rande abgeschnitten. 3 Wohl Giengen. 4 Nördlingen. 5 Von da an wieder die gewöhnlichen schriftzüge Hugs. 6 Hs. das.

Item im selbigen jar uff sontag for sant Andrastag [28 Nov
geem [1] tag umb das ain do kam ain großer tunderklapff in der nach
und darnach kam ain mechtiger großer schlegregen, als wer es
mitten im sumer, und am sontag am morgen do stůnd ain schon
regenbog [2] an dem himel, och als wer es im sumer; und was das selb
jar ain truckner herpst, und warend in allen landen hupsch some
und fersach man sich ains gůten jars; das geb uns gott!

[46b] Item im selbigen jar do fůrtt man das grost wunder v
bůchsen und von allerhand gewer von Issbrug heruß umb sant Galle
tag [16 Oct.] gar nach bis zů winecht. Da was meing bůchs, da
trißig rossen an zugend; die fůrt man alle gen Brißach. Und kund
kain man horen, was unsser her king im sin hette; und lag doch dis
lantschafft voll rutter in allen stetten, die alle sold vom king hatt
und uff beschaid wartetten. Es lagen ruter zů Friburg und zů Stocka
und zů Walkilch und hie und zů Lantzhůtt ob den 1500 pferden, d
alle me dan $1^1/_2$ jar uff borg zartend und uff den king, und wurden d
wierten hie zů Villingen ob den $2^1/_2$ tußen guldin schuldig. Da fe
schrib sich her Hans von Landow umb etlich hundertt guldin zů b
zallen.

1508

[47a] Item im 1500 und 8 jar was ain schaltjar und och a
schalckjar. Item im selbigen schlůgen die Fenediger dem romsche
king ob den 2 tußend man zů tod und gewunend die graffschwafft
Gőrcz und gewunen Portenon und 15 schlos und stett und gewune
Triest und besatztens und hattens in. Do was der king personlich d
selbig jar im Niderland.

Item des selbigen jars da schlůg ain furstral vom himel uff de
pfingzinstag [13 Juni] hie in den obern tůrn [3]. Da warend ob de
tußend furpfil in dem stublin, da klapft ains nach dem andern. D
was die großt angst und nott, die ie kain man hat herlept. Do ga
unss dennocht gott das geluckt, das man hinuff kam und die lu
sich so redlich hulten, das man den tur[n] behielt; es wer suss ub
gangen.

[47b] Item des selbigen jars uff mentag nach sant Jacobsta
[31 Juli] do kam ain solich wetter, das es zů Millhusen under Schwe

1 = gegen den.. 2 As. B: oder himelring. 3 Der nörd. thorturm

ningen die imen ab den bencken hinweg floczt und 7 kûgen herschlûg in aim stal. Item zû Tainingen [1] herschlûg es 1 hagen und ferbrant 2 hußer und 12 imen. Item uff den selbigen tag fûrt das wasser zu Stûckarten 32 hußer hinweg und hertrunckend 17 menschen in der statt. Da ist von der nott zû Stûckarten nit zû schriben, die da gewessen ist. Item uff den selbigen tag was das wasser so gros, das es zû Lôffingen hundert und zway und sibiczig hopt fech in der stat hertranck und 1 knab; da was och gros angst und nott.

[48a] Item das selbig jar was fasst nass, der hewat und die ern, was den gantzen sumer uß uberall gar wenig schoner tag; da kam das kor[n] und der haber fasst waich in die hußer. Das selbig jar was der welt fasst unrûwig um wetters halber, wer sunsst aller frûch[t] ain gûte notturfft gewachsen. Item des jar gelichen hatt ie kain man gelept der imen halb. Es wûrdend den sumer wenig jung imen, und was junger den sumer worden, da starb jung und allt imen am herpst, do man sy instalt; und worend all imen besser am herpst, do man sy instalt, dan am frûlling, da man sy hat ußgestelt; und warend vill allter gestorben und hat man kain zûfersiecht zû den, die man schon uffstallt.

[48b] Item im 1508 jar lagend kinges ruter hie wol 1½ jar in trigen wûrtzhußer, bis sy ferzarten ob 1700 guldin. Wie die wûrt bezallt wûrden vom king, wais ich nit zû schribend.

Item als die rutter, die in Matis Kattlers hus [2] abgeferget warend uff mentag for Simus et Jude [23 Oct.] im 1508 jar und morn am zinstag hinweg wolten ritten in das land von Sachsen, danen warend sy, und aßend fill gûter heren und gesellen mit in zû nacht die letze [3], und do sy all gingen schlauffen umb die 11 in der nacht und frolich gewesen warend, hatt man das fur nit recht bewartt; und ass [49a] bald man uss dem hus kam, do gin das hus im stal an zû brinend; und wer ain knab im hus nit noch hin for gewessen, der fegt in die stiffel uß und ward des furs gewar und macht ain geschray im hus, wacht sy uff, sy werend suns alle im hus ferbrunen. Es fiel ain frow zû der ober beg [4] uß, fiel die schenckel ab, das man sy beriecht [5] und starb nit; desgelich fiel ain rutter och zû der beg uß, das man richten

*

1 Thuningen o. Tuttlingen. 2 As. C: ist jetz metzger Hansen haus gsein. 3 = zuletzt d. i. zum abschied. S. Grimms deutsch. wörterb. zu dem wort unter b. 4 As. C: bey, B laden. 5 As. B: man versahe beyde mit dem h. sacrament.

můst, und starb och nit; und beschach iederman so not im hus, das dem wůrt verbrunen 32 gůter bett und fil silberin becher, die er nit fand und fil zingeschur und harnasch. [49b] Es was allso ain grulich gech fur, das ie kain man gesechen hat; es ferbrunend dem edelman im hus hie, Fritz von Schenberg, gar aim holtzelig frum jung man, trig hengst, er hette sy nit umb zway hundertt guldin geben, und warend im die 2 beysten uß kumen, aber sy warend fasst ferbrunen, das sy nit wol gesechen mochtend. Das hus ferbran in grund in 3 stunden zů boden; und warend 5 huser von dem hus angangen, die behielt man, und der minsterturn och, den behielt man och, aber das hus mocht imer behalten. Man fersach sich großer not, und zerging fast genedig, [50a] anders dan der wurt, der ferbrun ob den tußend pfunden; und bran das fur in der hoffstat fier gantzer wochen und bran noch in den mistbenen, do es fur das ober tor gefůrt ward. Das geschach uff zinstag for Simus et Iude im 1508 jar.

1509

Item im 1509 jar raitten des von Stubenberg ruter in Hans Kings hus hinweg in die Sturmarck uff sant Steffastag [26 Dec.] und beliben dem wurt schuldig 800 guldin; da gab man im brieff zů Kostentz uff die zalling; ob sy im werd oder nit, wais got wol.

[50b] Item im 1500 und im 9 jar uff Hillare [13 Jan.] do rait Hans Wolff von Nurnberg, den man nant den Tůrcken, hie hinweg und was $1^1/_2$ jar und 9 woch hie am wůrt gelegen zeren; ward dem wůrt och brief umb die zering an den kaißer. Der selbig Hans Wolf Tůrckt was 7 jar in der Turcky gewessen und was ain unachtber, klen, ran[1] man, aber fasst fraidig[2] und geschwind zů ross, mit dem bogen und mit dem spies und hatt 5 geschwinder ross, er was och fasst geschickt zů kriegen, er kund 16 sprachen fast gůt und was nit edel, er was aber ritter[3].

[51a] Item im 1509 erhůb sich der krieg zwischa dem bapst und dem romschen king und dem king von Franckrich wider die von Fenedig. Do ferlurend die Fenediger alls ir land disshalb mers[4] bis an Badow und Maisters und Terfis[5]. Do schickt man von dißer stat

1 Schmächtig. 2 Mutig. 3 As. C fügt hinzu: Anno 1509 [verbrannte] zu Ainsidlen das munster und der flecken den 3 tag Mertzen, zu Bern verbrandt man 4 predigermünch den 31 tag Mayen. 4 D. h. diesseits des meeres. 5 Padua, Mestre, Treviso.

20 man, die lagend im land von pfingsten bis uff sant Ottmarstag [27 Mai — 16 Nov.]. Do hatt der king for Padow 80 tußend man, aber er mocht die stat nit gewinen; man herschoss uss der stat ob tußend man, zwen buchsenmaister uss dißer stat: Michel Wer[k]maister was ainr und der jung Romius Mans und der jung Marte Bader, der starb och im land. Darnach bald gewunen die von Fenedig Fincens [1] wider.

[51b] Item im selbigen jar ward uss der maßen gůt korn, gallt 1 malter 32 β, 1 malter haber 1 ℔ 7 β und ain gůt mas win 4 h; das was alls gůt gewachsen.

Item im selbigen jar uff fritag nach sant Luxtag [18 Oct.] do kam ain großer erdbidem in allen land zwischa achten und nunen am aubend, das die hußer hercitert dürch an ander, als woltens umbfallen; do fůl Konstandynapel me dan halb zů huffen.

Item im selbigen jar schlůg ainer den andern uff des Herings hoff [2] mit aim pflegel unredlich mit [3] großer ursach umb sant Martistag [11 Nov.], das man in fur tod [hielt] [4] [der thatt aber endtwichen, und die statt Villingen stelte im nach und fieng den nachts zu Minchsweiller [5]; den fuorten sy alher in die statt. Do vermaindte der von Württenberg, man solte im den gefangnen hinaußgeben, so wolte er in zu recht stellen; aber die von Villingen ließend ime vorm rath offendtlich recht gohn. Der wardt zum schwerdt erkhendt und verurthaylt. Als man in verlassen und er dem nachrichter in die hand befollen ware, do war die von Rechberg mit veyll schwangeren frawen alhie und schnitten den armen man dem hencker ab dem strück bey den barfuoßern; was Corlerleins Man, so den alten Hans Schuochert gehabt hatt. Actum nach ostern [8 April] 1509 jar [6]. Es war auch groß gelt von des gefangnen wegen auf die rüttuhnkösten auffgangen. Was aber wütter zwischen dem hörzog von Wirttenberg und meinen hern gehandtlet ist, statt in meiner herren alltem pürsbuoch geschrieben.

*

1 Vicenza. 2 Bei Pfaffenweiler s.w. von Villingen. 3 Von späterer hand durchgestrichen und „on“ corrigiert. Die that geschah 1508. Der thäter hieß Andreas Fries. 4 Es fehlt ein blatt; das folgende in klammern nach den ass. A, B und C ergänzt. 5 Mönchweiler n.w. von Villingen. 6 Nach den Villinger archivakten geschah dieses mittwoch vor Urbani (23 Mai) 1509.

[1510]

Im jar 1510 lag man zue Dietterich Bern [1] wüder die Vennediger, gewunen aber ir landt gar nach alles wüder büs an Diettrich Bern und Clauß [2]. Kayßer Maximillian lag umb Symon et Judi [28 Oct.] 3 tag alhie. Do schückten die von Dietterich Bern ain hauptman alher zue ihero khay. aug., den knechten ihren soldt zue hollen; also war der hauptman mit hundert mall thaussend doctaten wüder abgeferdiget; es lagendt vill bottschaffter alhie bey der rom. khay. mayestätt.]

[52a] Item im 1500 und 10 jar ongefarlich umb Hyllary nach winechten [13 Jan.] do ward ain schnider erstochen uff dem wald zů Ertmaswiller [3], und do fermaint der herzog zů Wiertenberg, er wolte uber den todschlag riechten. Do fermainten die von Rotwill, es stůnd in zů als dena, die der frigen piers fogt werend von des romschen richs wegen. Do fůr der herzog zů und riecht zů Ertmaswiller. Do kamen die von Rotwill salb sesst [4] geritten zů dem geriecht und battend den fogt frinthlich, das er des geriechts můßig stůnde, dan es inna zuhorte alls piersheren. Antwort inna der fogt, er hette in befelch von sim heren, er solte fůrfaren und solte riechten; das wolte er och thůn. [52b] Uff solichs hattend die von Rottwill funf hundertt man fersteckt gelich by dem dorff; zů denna ritten die sechs wider und seyten in, was der fogt in zů antwart hatt geben. Do zugen die von Rottwill in das torff und fingend den fogt mit sampt allen riechtern und allen umstender, das der gefangnen ob den sechzig warend, und bunden sy an saillen und fůrten sy gen Rottwill. Do ward ain groß uffrůr, und lagend die gefannen 11 wocha zů Rottwill, und wolt sy der herzog nit lossen. Und do schickten die von Rottwill umb hilff zů den Schwitzern umb funf hundertt kneht, die besollten die von Rottwill bis osstera [31 März]. [53a] Item do leyt sich der kaißer in die sach, das kain krieg daruß ward, und stallt es an zů tag und besytigen und zů kuntschafft. Das ferzoch sich bys uff sant Andrastag [30 Nov.]; do ferhortt man hie die kuntschafft zů beden taillen. Do hatt der herzog wol by den achzig, die ferhort man umb kuntschafft, desgelich die von Rottwill, hatten mer, und ferhort man ain nach dem andern hie uff dem rauthus. Und ward das die, die kunthschafft uffhůben: her Hartma

*

1 Verona. 2 Chiusa pr. Udine. 3 Erdmannsweiler b. Villingen. 4 Selb sechst.

von Andolo [1], her Rûdollf von Blûmneck; die warend ferornat vom kaißer, [53b] desgelich was och vom kaißer zû der sach ferornat fogt Stadler von Schwitz und ainr von Zurich und ainr von Schaffhusen. Und was der selbig handel gantz von beden taillen zû geriecht gesetzt zû den ob beschribnen funff manen. Was und wie sy es zû recht erkanten, darby solte es beliben. Die namen der sach ain ferdanck und raitend hie enweg uff donstag for Andre [28 Nov.] im 1510 jar. Item dena von Rottwill was kosst daruff gangen von Hillary bis uff Andre ainliff tußend guldin. Item was kosst dem herzog daruff ging, ist mir nit wissend.

[54a] Item in selbigem jar uff Barthlomey [24 Aug.] do zugend die Schwitzer dem bapst zû, by sechzehen tußend, und hat jetlicher kneht trig monat sold, eb er von hus zoch. Und do sy komend fur Belletz hinuß uff trig mill, do was der king von Franckrich wol mit trißig tußen man im feld und hatt alle spis hinweggenomen und das leger gar gerumpt. Und do die Schwitzer komend, da was gar nutz zû essend und laugend by acht tagen im feld und torsten nit furtrucken und mûßten wider heruß ziehen mit großem schaden und schand; do stauchend in die Franzoßen wol sechs hundertt zû tod. Das was ain s[ch]antlich zug.

[54b] Item uff natyfytatis Marie am herpst [8 Sept.] im 1500 und 10 jar do hattend die von Kosstentz in ir statt all ire zunfft zûsamen berûfft, und do sy all zusamend komend, do schickt ain raut zû Kosstentz die amptlut in die zynfft und hermant sy by er und by aid, das ain ieder siner wort behût wer, und was ain ratt machte und tette, das sy es darby belieben ließen. Uff solichs fûr ain raut zû und begertt an die Schwitzer, ain ortt zu werden mit fill ander begering; das war den von Kosstentz von den Schwitzern alls gar zûgelaußen. In solichem fernam der kayßer die sach und illt balld von Ogspurg heruff mit fill Staryoten [2] und setzen gen Uberlingen und darumb, [55a] und uff ain tag raitt der kayßer mit fier hundert pferden herab gen Kosstentz zû und rayt gar nach zû der stat, eb dy wachten ir gewar wurdend. Und do man den zug im feld sach, do schloss man die tor zû, und rait der kayßer wider gen Uberlingen. In solichem hatten die von Kosstentz ain gemaind, dan die gemaind was fasst gût osterrich, besunder die allten man und dey metzgerzunfft, und ward man ains ander gemaind [3],

1 Andlaw. 2 Stradioten, albanes. lanzenreiter. 3 Partic. gemeint.

das man lut schickt zů unssem her kayser, und holt in und zoch im frolich angengen, wib und man, und satz ietlich mensch ain pfawenfeder uff sin hopt, aber die uss den retten, namlich fier man der grossten, fluchen in Schwitzerland. [55b] Und uff solichs als nun unsser her kayser mit sim folck in die stat kam, do beschickt der kayser all, die vom raut waren, und ferhortt die, desgelich die von der gemaynd och, und was ain groß uffrůr; aber kay. mayestat was so wis und frum und stallt es im allerbessten ab und satzt ain ander regement und dett die burger von dem adell alle ab uff der stuben zů der katzen [1] und macht ain regement nach sinem gefallen mit des kay. großen kosten. Aber wie lang sy gůt ossterrich beliben, das lon ich jetz zůmall ston.

[56a] Item im 1500 und 10 jar in dem krieg wider die Fenediger sturbend wol fier tußend man im land, nit von waffen, und starb dem kayser syn oberster feldhoptman, der von Anhalt, dem ward fergeben und andern heren me.

1511

Item im 1500 und 11 jar starb dem kayßer syn elich wib zů Issbrug im monat Jennar.

Item im 1500 und 11 jar do lag der kayßer zů Friburg von Simonus et Jude bis fassnacht [28 Oct. bis 23 Febr.] und schick von sim hoff wider hinin gen Padow wol hunder edling sins hoffgesinds uff Erharde [8 Jan.]. Item zů Friburg im 1500 und 11 jar ward ain toufffter jud am hoff gefangen, der was dem kayßer gar lieb, der wolt dem kayser och fergeben hon uss befelch der Fenediger, ward gefangen.

[56b] Item im 1500 und 11 jar uff fritag nach sant Sebasthenstag [24 Jan.] do ging ain kneht zů Subelsrute [2] uff dem Schwartzwald, by der Nuwen Stat gelegen, us kůrtzwillen im schne und hatt hund am strick und sůcht [3] fůchs zu hetzen, und als er lang im feld umging und nut fand, do lies er die hund ab dem strick, die luffend zů walld und fundend ainen beren in aim großen holen bom. Do fingen die hund an und bullend und hatten ain kampf mit dem beren. Das erhortt der kneht, der zog den hunden mit sim spies zů. Do hat sich der ber in

1 Über die „Katze", die trinkstube der patrizier in Konstanz, siehe Marmor, geschichtl. topographie der stadt Konstanz s. 262, 309 ff. 2 Vielleicht Siedelbach n.w. von Neustadt. 3 Hs. schůcht.

dem bom ferkrimpt und gesteckt, das er nit heruß mocht. Do stach in der knecht zů tod; [57a] und wolt man den beren heruß hon, so můßt man den bom abhowen und můßt den bom anzway spallten, das man den beren heruß mochte bringen. Das ist warlich geschen wie obstatt; dan das selbig jar gar ain grußelich und unwandelbar winter was schnes halb, des ie kain man hat gedacht.

Item im selbigen jar uff mentag for liechtmes [27 Jan.] beschraib die kayßerlich mayestat, unsser her, all prelaten, all ritterschafft und alle, die im ferwant warent vom hus Osterrich, gen Enssissen und hůlt da ain tag und was selbs da; was er da handlett, wurt hernach folgen. [57b] Uff das schicktend die von Millhußen uss Sunckow trig wagen mit haber und zwen wagen mit win dem kayßer zů ainer schencke gen Enssen; aber der kayßer wolt die schencke nit von in, dan sy waren Schwitzer und stond die schencke von den von Millhußen uff dem platz so lang, biss sy des kayßers marschalck gefül, der nam sy ich jech gern der und schig denocht [1].

Item uff samstag for Jubylate nach osstra [10 Mai] do erstach graff Felix von Werdenberg graff Andras von Sunenberg im feld; do ward ain uffrůr, ward angestelt 4 woch; was hernach ging, wais ich jetz nit.

[58a] Item uff zinstag vor sant Urbastag [24 Mai] kam ain groß wetter und regen, so groß, das dem graff Willham von Furstenberg sin wiger [2] by Assa [3] so witt uffe schwult, das dy fisch bis gen Dürha [4] in das dorf komend. Da fingen die puren fill, und aß wib und man by ainander, und warend die fogt umbher all da, und hatt man zů Eschingen uber den wiger gestur[m]pt, aber man můßt dem wasser sin flus laußen und den fischen och. Item im selbigen jar war der Rin und all schiffriche wasser so groß, das es for kain man ie erdacht hatt. Der Rin barach uß im Brußgow, das man das korn in waidling můß oben abschniden an ethlichen ortten. Im selbigen jar hatt der kayßer von dißem land ain zůsatz uff 4 tußend tutzer kneht on die Franzoßen zů Dietrich Bern von fassnacht bis Michahelis [4 März bis 29 Sept.], aber sy sturbend me dan halb on der find straich, bis Michaelis im 1511.

[58b] Item im selbigen jar lies ich minen sun Marte schniden an aim schaden, hatt er uff der lincken sitten, und was ain mayster uff dem

1 Unverständlich. 2 Weiher. 3 Aasen b. Donaueschingen. 4 Dürrheim.

wald uff der Gůttach [1], der schnaid von mitterfassten bis uff Barthlomey [30 März bis 24 Aug.] numen uff der Gůttach und in der Urach [2] und zů Sant Jergen ob den funffzig personen und hatt ain großen rům. Dŏ fůrt min fatter und min brůder Lorentz min sun Martin gen Sant Jergen uff mitwochen in 'pfingsfirtag [11 Juni] und ferdingt dem mayster den knaben zů schniden um 4 güldin. Das tett er uff fritag nach dem helgen pfingstag [13 Juni], do schnaid der maister min knaben und Hanssen Kingen ain sun, was Eby Geler, uff ain tag, und ging wol, des ich gott sol danck sagen. [59a] Und lag der knab in des scherars hus zů Sant Jergen, der tett im frunthlich 4 wochen. Do wais ich wol, dass mich der knab me dan 20 lib. h. kosst; aber es was, ob gott wil, wol angelegt.

Item in dem selbigen jar 4 tag for sant Michelstag [25 Sept.] do fingen die meger von Klengen und von Kilchdorff ob dem Anckenloch in ainem klenen graben ob 60 mas klener egle [3]. Do das in die stat kam, do lieffen die gůtten geselen och usse, und fing iederman so ain groß wunder egele, das es nit zů schriben ist; und gab man zů dem ersten 1 mas umb 4 ₰ und darnach umb 1 finffer, und uff sant Michelstag [29 Sept.] gab man 1 ime, damit man erpsa misst, uffgeschufft fol egle umb 1 rapen und umb 2 h, und hatt darfor je kain man gehortt, das daselbs ie kain fisch wer gefangen.

[59b] Item im selben jar herhůb sich ain uffrůr under den Schwitzern umb sant Gallentag [16 Oct.], das sy gemainlich von allen ortten zůgen, fier und zwaintzig tußend man, wider den king von Franckrich on alle ursach. Der hies sy hinin ziehen bis in Mayland, do hatt er sinen zug; und torstend die Schwitzer nit furtrucken, und wolt der king von Franckrich sinen fortail och nit ubergeben, und laiden die Schwitzer großen hunger und großen froscht, desgelich sy ie erlitten hetten, als lang kainer mocht gedencken, dan sy sich nit torssten trenen. [60a] Aber uff sant Nicolustag [6 Dec.] do grayff der king von Franckrich die Schwitzer mit ainem list an mit sinem geschutz an aim berg und hinderzoch die Schwitzer; und als sy woltend irn fortail sůchen, do lies der king sin geschutz ab grad in sy, das es zůmal ain gassen macht, das ess nit wol zů gelobend ist. Allso můßtend die Schwitzer mit großem spott, schad und schand abzůchen und ferlurend uff dem

*

1 B. Wolfach. 2 B. Neustadt. 3 = perca fluviatilis. Das Ankenloch s. w. von Dürrheim.

selben zug ob den tußend manen, die allerbessten; dan wan ainer erwelt ward, er wer rich oder arm, so můst [er] mit in raysen, es were im lieb oder laid. Und do sy wider haim kamend, do hattend sy ain nyd under ainander, und ward ir fyl anthoptett.

[60b] Item im selbigen jar umb sant Michelstag [29 Sept.] herhůb sich ain kornture, und gallt ain mallter fessa zů sant Jacobstag [25 Juli] 1 lib. 6 β, und eb mitfassten [21 März] kam, do gallt ain mallter fessa 3 lib. h. Do was ain solich faren umb korn uss dem Hôge und uss der Bar gen Straßbůrg, das man alls gen Zel an se fůrtt, das uff mengen tag hundertt wegen und karen durchgingen; und wo Strasbůrg [nit][1] wer gewessen, so were ain mallter fessen nach menges red an fier guldin kumen; und die selbig fůr was ain tag und das mertayl alle tag, das es unseglich was zů sechen.

1512 jar

[61a] Do man zallt tußend funf hundert und 12 jar.

Im selben jar was ain großer krieg in Italia um Ballonia[2] fom king von Franckrich an aim und wider in der bapst, die Fenediger und der king von Hyspania. Item uff fritag form balmtag [2 April] im 1512 jar gewan der king von Franckrich mit den lantzknehten ain stat in Itallia, hies Pres[3]; do schlůgen die lantzkneht alles das zů tod, das in [der] stat lept, me dan funffzehen tußend menschen, und gewunend das großt gůtt, das kain man ie erhortt hatt. [61b] Item im selbigen jar uff den helgen osteraubend [10 April] do fersprachen der king von Franckrich und sine widertaill: papst, Fenediger und king von Spanigen ain schlacht mit ainander zů thaind uff die helgen ostertag, zů ross und zů fůß. Das beschach, und graiffend am ostertag am morgen an umb die fierden stund und schlůgend mit ainander den gantzen tag bis uff die sechsten stund am aubend, und behiellt der king von Franckrich das feld und den sig, und wůrdend uff den beden taillen herschlagen me dan fyer und zwaintzig tußend man, aber das mertail Fenediger.

[62a] Item die selbig schlacht beschach zů Rafena und Ferlin[4]. Do fand man manchen kneht, der an der schlacht darfon kam, der ob druw oder fyer tußen tockaten rich ward. Do warend 3 von Fillingen tarby: Michel Mauller, was ains heren trabant, und Cůnrat Wiel und

1 Fehlt in der hs. 2 Bologna. 3 Brescia. 4 Forli.

Klos Bentzing, ward herschlagen. Do behûllt der king von Franckrich das gantz land, aber nit acht wochen. Do zugend die Schwitzer uss irm land mit zwaintz[ig] tußend manen in Mayland umb pfingsten [30 Mai] und gewunen Megland die statt und alle stett im Megeland, gaben all uff. Do gewunend die Schwitzer aber großt gûtt und warend och [62b] wider den king von Franckrich. Do das der king von Franckrich ersach, do besatzt er die allerbessten schlos, die in Meglant warend und das schlos in Meglant och mit Frantzoßen zû dem allerbessten und zoch wider in sin land. Do nomend die Schwitzer das gantz land Megland in im namen des jungen hertzog von Meglant, des furfarn sy for ferkouff und ferratten hattend for allen wera [1] der stat in Meglant. In solichem zugend 8 hundertt lantzkneht in ain statt, haist Bafig [2], do zugend die Schwitzer darfur, do fluchend die burger uss der statt, und seiten in die Schwitzer friden zû und hielten den friden bis sy in die statt [63a] koment; do erstachen sy die frumen lantzkneht und hermûrten die schanthlich. Darby warend aber von Fillingen kneht, die och erschlagen wurdend. Und belibend die Schwitzer im Megland bys zû sant Martistag [11 Nov.], do mant man sy all ab, und hattend den bapst und all kardinel aber umb gros gût betrogen und zugen haim; aber ir sturbend fasst fill und brachten kain er haim.

Item uff Jacobe [25 Juli] im selbigen jar schickt der king von Franckrich sine hoptlut mit vill kronen uss Hochbûrgun in das Tutschland ge Strasburg und in ander stett und nam kneht an und fûrtt die mit im. [63b] Do lies der romsch kaißer ain mandaut ußgon im gantzen rich und ferbott allenthalben by er und ayd, das niema in kain krieg solte ziehen, und verleitt man an dem Rin die far. Aber man ferbute was man wolt, der king von Franckrich bracht me dan zwaintzig thußend lantzkneht zûsamend; die lagen von sant Jacobstag bis zû winechten an trigen huffen in stetten uff der Sapainen [3] und gesachen nie kain find und wussten nit, wider wen sy warend, dan das sy mûßtend ain aid schweren: „Gotz frund und aller welt find". Do warend ob den fiertzig von diser stat, den schraib der ratt das ir uff; wie es in erging, folgt hernach.

[64a] Item im selben jar hûlt der kayßer mit den kurfûrsten ain groß tag zû Trier und zû Kolln gar noch den gantzen sumer.

Im selbigen jar gen ain red im lan[d] uß, der kaißer hette unssers

*

1 Wehren? 2 Pavia. 3 Champagne.

heren Jhesu Christi rock zů Trier in aim sarch funden; aber ob es sig oder nit, das kund man nit aigenlich wissen.

Im selbigen jar hůlt der hertzog fon Geler [1] groß krieg wider die Hollender und wider frow Margret, des kaißers tochter. Aber der hertzog von Gellern gab weder umb king noch umb kaißer und hatt das me dan zwaintzig jar getriben, das man in nit kund bassten [2].

[64b] Item im selben jar hůlt sich ain ierrung zwischen aim, hies der Hußer, uff aim taill, und uff dem andern taill ain bůrger von Kouffburren. Uff solichs raitt der Hußer mit etlichen helffer uff siner sitten uff Kregen [3] und graiff die von Kouffburen an und kriegt sy uff Kregen; des namen sich die richstett an, den von Kouffburen zů hillff. Item und uff den zinstag for sant Martistag [9 Nov.] im 1500 und 12 jar do zugend die richstett mit funff tußend manen und mit gůtem geschutz fůr Kregen, das hoche schlos, das ima maint, das es were zů gewinen. Und warend uff dem schlos by den fier und trißig man, und was das schlos wol gespist, aber man zerschos es, und gaben uff in trigen tagen. Do hies der kaißer [65a] alles das darab fůren, win, korn, nut ußgenomen; das fůrt man gen Stocken [4], und lag man daruff 14 tag. Darnach gebott der kaißer, das man das schlos gantz und gar ferbrant und zerriss zů bullfer. Das hette kain mensch gelopt, das man das schlos hette mugen genwinen, dan die von Fridingen und ire fordern hatten das schloss in gehapt mer dan acht hundertt jar [5], und was das [6] rich formals mer darfor gewessen und der hertzog von Wůrtenberg, aber man kůnd es nie gewinen. Aber da gewan man es in trig tagen; und wolt der herzog von Pegern den trigen fon Fridingen in zway jaren darfor umb das schloss anlain hon gegeben trißig tußend guldin uff ain huffen, aber sie woltend im es nit geben, sy mainten, die gantz welt mocht es nit gewonen hon. Das fallt inna gar grop. Und alls die [65b] rechten secher [7], mit namen der Hußer und der Trebesser warend ab dem schlos Kregen kumen, do sůchten sy ander hilff an andern ortten. Do betrattend die richstett sy beyd zů Richenwill [8] im Elseß und wurfend sy in das recht und lagend in ob. Do schlůg man in ir kopff ab. Do was der krieg geriecht, und ward das robschlos gar zarstortt und ferbrant.

1 Geldern. 2 = bastgen, bemeistern. 3 Hohenkrähen im Hegau. 4 Stockach. 5 Seit dem 15 jahrhundert. 6 Hs. dar. 7 Hauptbeteiligte. 8 Reichenweier im Ob. Elsaß kr. Rappoltsweiler.

Im 1513 jar

[66a] Item in demselbigen jar umb die fassnacht [8 Febr.] schickt der king von Franckrich sin treffliche bottschafft gen Lutzern in das Schwitzerland mit gar fill großem gůtt. Die warb umb hilff und umb lut. Do mocht der bott von dem king von Franckrich kain willen noch kain genaud finden an kainem ortt im Schwitzerland, das sich der gemain man wolte an in kern; sy wollten allsam dem kaißer und dem hertzog von Megland byston. Do stůnd des king von Franckrich botschafft zů Zůrich uff dem tag uff sant Jergentag [23 April] im 1513 jar und sprach offenlich, er hette hundert maull tußend kronen und achtzig tußend kronen ußgeben; und mochte im doch kain enthlich antwart werden, die er sim heren kinde sagen; und můßt us dem land wider on allen beschaid.

[66b] Item in dem selbigen jar hatt der king von Franckrich trig huffen folck by ainander, der ain huff lag am Runtzfall, der ander huff lag in Bickerdig, der tritt lag uff Legon [1] zů. Und do es ward uff die pfingsten im 1513 jar [15 Mai], do zoch der king von Franckrich mit dem huffen by Legon uber das bürg heruß in Megland uff die 16 tußend starck, darunder waren $3^1/_2$ tußend lantzkneht. Die zugend gen Alexander und in ain statt, haißt Asst [2], da hattend sy irn leger. In dem do manat der herzog von Megland die Schwitzer sines puntz, den er mit inna hatt, um hilff ge dem king von Franckrich. Do zugen die Schwitzer us uff mitwochen for der kritzwoch [27 April], fyer tußend, den der hertzog sold gab, us allen orten herwelt; aber es luff mer [67a] dan fyer tußen hinach on sold mit in. Die zugend in ain statt in Megland, haist Nawera [3], da hatend sy irn leger. In solichem als sy gen Nawera komen, do schribend die Schwitzer herus in Schwitz umb hillf, es tette nott; do schicktend die Schwitzer fuffzehen tußen man hinin uff fritag nach pfingsten [20 Mai]. Item uff fritag for Bonefacy im brachmonat [3 Juni] zoch der Frantzos für Nawera und beschos die stat bis mornes am samstag zů nach wol uff hunder klaffter witt zů dem stůrm. Do hattend sich die Schwitzer in der statt all irs lebens ferwegen, den der king hat so mechtig geschutz und so redlich lantzkneht by im, von den iy gehort ist, alls man hernach wurt hôren. [67b] Item uff sontag Bonyfacy [5 Juni] do zugen die Frantzoßen

*

1 Roncevalles, Leon in Spanien. 2 Alessandria, Asti. 3 Novara.

wider von der stat ab und zugen in ain fortail uff ain halbe mill von Nawera, dan sy botschafft hattend, das sich die Schwitzer in der stat starcktend mer dan funffzehen tußend starck; die warend tag und nacht in zů hillf zogen, das sy am mentag nach Bonefacy im brachmonat am morgen fruo in die stat komend. Do zugend sy hinuß und uberfůllend die lantzkneht und die Franzoßen in irm leger. Do machten die Frantzoßen zů ros ain huffen und die lantzkneht och ain huffen und die lagegen [1] och ain huffen, und zůgend die lantzkneht mit dem hoptgeschutz frolich an die Schwitzer und die Schwitzer an sy och, dan die lantzkneht zwischen den beden huffen warend. [68a] Do ließen die lantzkneht das geschutz ab in ire ordnig, die schussen gantz gassen důrch sy; die lantzkneht hatten och by in handbůchsenschutzen uff sechs hundert. Allso tattend sy die schlacht mit ainandren, das die zwen huffen der Franzoßen nie den lantzknehten zů hillf kem in kain weg, und schlůgen der Schwitzer mer dan zwaintzig tußend mit fierdhalb tußend lantzkneht, und behielten die Schwitzer das feld, und zugend die lantzkneht und die Frantzoßen mit werhaffter hand ab, und ferlurend die Frantzoßen ir geschutz by den lantzknehten, und ferlureud die lantzkneht try fenlin, und was der fenlin echte [2]. Allso do die lantzkneht im feld sy wider zůsamen taten und mit ir wer abtratten, do was ir noch 1500; die [68b] zugend wider uber das gebierg nacht und tag, bis sy wider in Franckrich komend. Item do lies der king von Franckrich fill Franzoßen ir kopf abhowen, das sy den frumen lantzknehten nit haten geholfen; dan wo die Frantzosen das best ton hetten, so wer der Schwitzer ainer nit darfon komen. Item do die Schwitzer die schlacht gewunen hatend und das geschutz, do ward das gantz land wider maiglandes, alle stett und schlos bis an das schlos in Megland, das was umer [3] me dar frantzosis und gab umb niemant gantz nutt umb ain har. [69a] Item uff den selben gůtemtag [6 Juni] ferlurend die Schwitzer an den fierdhalb tußend lantzknehten, mer dan sechs tußend Schwitzer, uß allen orten die allerbesten, und ferlurend die fon Bassel uß ir stat mer dan sibenzig man. Do klagten sich die Schwitzer, das ina kain großer schad nie zůgestanden wer, diewill Schwitz gestanden wer; sy sagen och, das sich die lantzkneht redlich hetten gewertt und sagtend selbs, das die lantzkneht sy zů dem tritten maull in die flůcht hetten

*

1 Lakaien, hier wohl eine besondere art von soldaten, schützen. S. Grimms wörterb. 2 = acht. 3 = immer.

geschlagen; und werend die Franzoßen zů ros inna nachgetruckt, so wer ir kainer mer haim kumen. Aber die Franzoßen warend ferretres boswicht an den frumen lantzknehten uff den selbigen tag, [69b] dan die lantzkneht sunsst nit abtretten werend, werend sy nit so gar uberlut gewessen fon Schwitzern und fom bapst und von herzog von Farer, die warend all wider sy; und ward inen ir ording brochen, das ainer hieher lieff, der ander dorther und welche[r] nit dem fenlin zůluff, der ward herstochen und ußgezogen bis uff das underhemd; also komend gar fill lantzkneht in hemdern in das Tutzland.

Item wier hattend fon Fillingen wol achtzig by der schlacht. Do was ainer under fon Fillingen, Michel Mauller [1], fenrich vom Schwartzwald, der hatt sich gar redlich gehallten und gar nach mit gotz hillf all kneht behalten.

[70a] Item die Schwitzer, die an der schlacht darfon warend kumen, die zugend all mit gantzer macht us Megland wider haim uff Jacobe [25 Juli] im 1513. Item do die Schwitzer in ire ortt komend wider haim, do wustend sy alle die, die fom Frantzoßen jargelt genomen hattend, die můßten all sterben. Und zugend die puren im land fur die stett Bern, Lucern und ander stett, und was zů der selben zitt allso groß zuwytracht im Schwitzerland under ina selbs, das kainer nit wust, wo er lib oder leben hatt. Das solt ina nit beschen sin, dan sy sich mer bedunckten dan alle andre menschen; darum so wolt sy gott och straffen, alls es och beschach umb iren großen ubermůtt und hochfartt; des hatend sy ain grosen schaden empfangen im selben jar.

[70b] Item im 1513 jar uff sant Jergentag [23 April] und uff sant Marxtag [25 April] lag ain schne wol ainer spang dick, und was so kalt, das es die reben das mertaill all herfrort, das ain mas win ain schilling galt.

Item im selbigen jar was allenthalben zů Kolln, zů Wurms, zů Ulm, zů Regenspurg und zů Metz in den stetten, das sy andre regement machten und irn obern die kopf abhuwen. Die stat Koln was och dem herzog von Gelern ferratten; das das gott der her want.

Im selbigen jar warend die Fenediger noch fast wider Dyethrich Pern, und uff den pfingzinstag [17 Mai] do stuormtend die Fenediger Bern truw maull, aber sy ferlurend all sturm und mechtig fill irs folcks. [71a] Item die Fenediger zůgend wider haim, do zoch der kaißer mit

*

1 Maler.

dem folck ab der Etz [1] und uß Ungerland von Bern wider für Padow, das ward gewunen, und ain statt, haist Maisters [2], do ward das grost folck in zů tod herschlagen, das es nit zu beschribend ist; das beschach umb Bar̄thlomy [24 Aug.].

Item uff fritag for Barthlomy [19 Aug.] do zugen die Schwitzer abermauls uß irm land von allen iren ortten, uff die trisig tußend manen, mit irn hoptbanern und zůgen in Hochbůrgund und wider den king von Franckrich mit großem zorn, dan der king von Franckrich ina mit den lantzknehten, die er by im hatt, gar ain großen schaden gethon hat for Nawara in Maygland uff gůtemtag nach Bonefacy [6 Juni] im 1513.

[71b] Item uff fritag for Barthlomy do zůgend die fon Rottwill den Schwitzer zů gefallen och mit 5 hundert manen; dar warend mer dan 3½ hundert uß der stat Rottwill, die zůgen och in Hochbůrgund mit großem ubermůtt alls gůt Schwitzer, dan sy nit fon bot wegen des kaißers zugen, sunder us irm aygnen ubermůt; darumb was ina iederman abhold. Item do schickt der kaißer och mit den Schwitzern in nach etliche raisig pferd, uff zway tußen; do raiten hie durch zwen graffen von Zor [3], Frantz und Jochim mit 200. Item Dietrich Spett was och ain hopman uff 100 pferd, rait och hie důrch uf sontag nach Barthlomy [28 Aug.].

[72a] Item uff unsser frowen aubend in der haberern [7 Sept.] was ain großer jamer hie zů Villingen, man hatt aller der frumen knehten, die von hinen warend, ir begreptnus mit luten der großen glocken, wie es dan hie der sitt und gewonhait ist, die in Mayland an der schlacht uf mentag nach Bonefacy [6 Juni] herschlagen warend von den Schwitzern. Der warend zwaintzig und ain man, die sich von Fillingen nampten, aber ir was nit mer uß unser stur und pfliecht dan zehen redlicher man mit namen: Romyas Mans, von dem ich da forna fil geschriben hon, was ain bůchsenmaister, Tonius Scherer, Urba Butz, Fatz Löcher, Adam Grimenstain, Barthlome Růcker, Barthlome Wangner, Hans Wangner, Hans Kissling, Amyon Katler, Gilg Schlosser. Do lies der raut ain gemain grept haben in der Alten Stat [4], und hatten die frumen herschlagnen [72b] ferlaußen hinder in fierzig und truw lebendiger kinder. Do was ain große klag; gott sig ina allen genedig!

1 Etsch. 2 Mestre bei Venedig. 3 Zollern. 4 Jetziger kirchhof.

Item im selbigen jar zoch der herzog von Wůrtenberg mit sim adel zů fůß mit den Schwitzern in Hochbůrgund; aber wie es inna in Hochbůrgund sig ergangen, ist mir noch bis uff dieß helgen crucistag am herpst [14 Sept.] nit wissend gewessen; wůrst du hernach wol hören, ob gott will.

Item do der zug allen zusamend kam, Schwitzer trisig tußend und ander, die fom kaißer ina zůferornat warend, do zugend sy für ain große stat in Hochburgund, haist Tysion [1], die beschos man, das woll 60 man nebend ainander wer gezogen. Do hette des kaißers folck gern die statt gesturmpt, aber die Schwitzer wolten nit daran [2]. [Auf des haillige creitz aubend ahn dem herpst [13 Sept.] do traffend die Schweitzer hinder rucks des kaüßers und ihres obersten, hertzog von Württenberg, ain raittung mit dem könnig von Franckreich dergestalt, das der könnig den Schweitzern geben und andtwurten solle namlich viermallhunderthaußend krona. Damit sy nun düsser raytung nit betrogen, sunder versicheret sein mechten, also namend sy vier landtsheren mit ihnen haim zu einem pfand. Also zugend die Schweitzer abermall schandtlich aus dem land und namend iren fynden [3] in Hochburgund alles vich und was sy fanden, nichts ausgenohmen; das alles thribend sy eylendts heraus. Do rütte der hertzog von Württenberg selbsttrytt in dreyen tagen und dreyen nächten von Thyssion auß Hochburgund büss gehen Sanct Jergen uff dem Schwartzwald: Es was im noth von den Schweitzern; dan er forcht, das sy in auch verathen und verkaufften wie den hertzog von Maylandt. Wiewoll er ir oberister gewessen, hetten sy in nit angesehen, das sy ime einiche gehorsame gelaistet hetten. Die kaysserischen knecht wolten die krona nit ahnnehmen, sy warend auch ohne ain theding abgefertiget. Das geschütz, so die kay. aug. den Schweützern geleyhen hat, das schaffend sy wüderumb herauß gehen Ensishaim und blibend alda die drey monnet lang, wie sy dan ime versprochen und bestelt warent; des selbigen huolten sy redlich, und hatten die kaüsserischen ab düsser sach kain gefallens.]

[73a] Item in solichem um sant Michelstag [29 Sept.] fing an ain buntschůch und ain rottierung under dem gemainen bursfolck im Brissgow in aim dorff, haißt Lechen [4], das solt der hoptman under syn,

1 Dijon. 2 Hier ist ein blatt herausgerissen, das eingeklammerte nach ass. A und B. 3 Hs. fryden. 4 Lehen n.w. von Freiburg.

als man sagt. Der hatt gemacht ain groß erschrecken in dissem land, das man an allen ortten hût; hie zû Fillingen uff den erckern [1], am tag under den torn warden bestelt 4 man: under dem Obertor der jung Baschon Schlechdorn, underm Nidertor Matheus Metzger, under dem Rietthor Barthlome Mornweg, der scherar, under dem Buckentor Ludwig Metzger. Und den selbigen 7 manen lont der ratt von Galle bis uff Martine [16 Oct. bis 11 Nov.], und wachtend sunst alle nacht von dem ratt 2 man vor mitnacht und 2 man nach mitnacht [2]. [73b] Item darnach tott [3] man 2 man von Lechen, dy im punthschûch warend [4], zû Friburg, die andern wûrden all lantrumig. Item des bunthschûchs fenlin kam gen Ainsidlen.

Item um Martine im jar lies der kaiser aber ein mandatt ußgohn uber die kneht, die in Franckrich zugend. Item man ferkundt sy och all in den bann.

Item uff samstag nach Martine [12 Nov.] uberzugend die fon Rottwill junckher Hansen von Rechberg mit 5 hundertt manen in das Schramberger tall und fingen im die puren und nomen in ir fech und hatten in irm anschlag, im den Schramberg anzûgewinen, dan er nit dahaim was. Aber er hatt [74a] ain gûtten gesellen hie, hies Bathasar Utz, was ain kangießer, der was im schlos und lies sich mercken mit schiesen. Darmit behielt er das schlos. Und beschach das darumb: Hans von Rechbers mûter was bûrgerin zû Rottwill, die was wider irn liplich sun und hatten mer dan truw tußend guldin mit ainandern ferrechtett. Und darnach uff Hillary [13 Jan.] wurden sy gericht, und gab junckher Hans siner mûter alle jar irn leptag 150 guldin und behielt den Schramberg, und warend die puren alle zû großem kossten kumen.

Item im selben zitt umb Martine lagen noch fill Schwitzer zû Rottwill, die uff irn sold wartetten, aber der king von Franckrich gab gemain Schwitzer nye kain haller, des was alle menschen froch und was woll.

[74b] Item uff sant Lucytag [13 Dec.] im 1513 jar hattend die Schwitzer ein gantzen fersamloten tag zû Zurich von des solds wegen ge dem king von Franckrich, wie er hat sy abgerett von der statt

*

1 Die äußeren thortürme. 2 As. C noch: den thorhietter zu helffen. 3 Tötete. 4 As. C: den hoptman und die redlinführer.

Dissyon. Aber sy tageten, was sy wollten, so ward in kain bezalling alls sy fermaintend.

Item in den selbigen tagen umb sant Andrastag [30 Nov.] kam ks. maistat gen Ogsbůrg und zů im fill fursten und hern von allen landen. Was darnach beschach, wurtt hernach follgen, dan es gantz haimlich was, der fůrsten und der heren anschleg bys uff die liechtmes [2 Febr. 1514] das man von kainerlaig anschlag hort, in welchen weg oder wo man sich ferhůten und bewaren solt.

[75a] Item also hat sich das jar hingeendet mit fill schlachten in Maygland vor Nowera und mit der schlacht ge den Fenedigern und mit fill andern großer tatten, die uff das selbig jar beschach von den frumen redlichen lantzknehten, das ich nit kan beschriben; aber lob, er und groß briß ward alle zit gesagt ks. magestatt zů der selben zitt.

Item im selben jar gallt ain maß win 8 ₰ umb sant Michelstag [29 Sept.], und uff den wineehttag darnach gallt ain maß 4 ₰, 1 malter fessa 30 β, 1 malter haber 1 lib. 2 β, und was umb die ziht iederman frolich mit k. maistat in sim land.

1514 jar.

[75b] Item im 1513 [1] jar uff fritag for sant Martistag [10 Nov.] fiel ain große kellte ein und wertt bis uff Paulus Bekering [25 Jan. 1514], das es nye kain tropfen regnott, und was so grim kallt, das kain mensch so allt was, der soliche große kellte so lang an ainander gewert hatt, ny gedacht hat; es was so kallt, das die miller hie alle ire millenen ferfrurend bis an des Walthers mille. Do můst man hie von allen zunfften lut haben, die 4 tag uffhuwend, aber es was alls am morgen alls fasst ferfrorn alls am aubend. Item do fůr man im selben jar zů mulle kellte halb im lant zů Wiertenberg 3 mill wegs, insunder der propst zů Nallingen [2] můst faren 3 mill zů mille an trig ortt, hatt an iethlich ortt 3 mill wegs und hatt denocht mangel mallens.

[76a] Item im selben jar uff mitwoch zů nacht nach sant Erhart tag [11 Jan.] am aubend uff die subenden stund bis zů der nund stund was der himel gantz und gar klar und fasst siechtig in alle sim krais, dan es fasst uß der mas kalt was, und schan der mon gan hell, und ging ain gros, schnewis kritz am miten důrch den mon u

*

1 Hs. irrig 1514. Der vorige eintrag geschah wohl erst in diesem jah
2 Nellingen o. Esslingen.

uff iettweder sitt och ain zaichen, dergelich man for am himel ie gesehen hatt. Das moch man sechen in allen landen; aber was darnach erging, wel gott zů dem bessten keren. Item es was uff die selb zitt so kallt, das ainer zů Louffenbůrg [1] uber den Rin ging durch den Louffen. Item der Rin was zů Bassel so hartt uberfrorn, das die fon Bassel, ob zway hundert man, ain abendůrten [2] tatten uff dem iß under der Rinbruck.

[76b] Item im selbigen jar um Barthlomy [24 Aug.] do gab der king von Franckrich allen lantzknehten ůrlob, ob den trißig tußend manen, und bezallt sy all redlich und gab iedem kneht ain dick ₰ zů dem sold, und bracht menger kneht 1500 kronen und me, und was von Barthlomey bis winechten kain beschaid den lantzknehten.

Item im selbigen jar gewan juncker Jerg Stoffer grauff Willhamen von Fürstenberg sin schloss Wartenberg [3] mit achzehen manen ab uff mentag post Jubilate [8 Mai] 1514 und fůrt mit im hinweg den oberfogt, juncker Jerg von Reckenbach und ain, hies der Schmeltz, und fůrt mit im grauff Willhams schilbergeschier und raitt salb 4 hinweg. Do belibend die andern uff dem schlos. Do zoch man darfür, da gaben sy gelich uff; do nam man sy gefangen, und kam der Stoffer mit dem graffen zů recht umb sin ansprach, des er gůt [77a] fůg und recht hat, und můst grauff Wilham die schmach haben, das er im Wartenberg so mit lutzel luten hat angewunen; da hette er 8 tusend guldin für geben. Aber im besach recht, er fermaint, umb das junck Jerg Stoffer ain edelman was, so wer er im zu schwach; aber hettend die kneht uff Wartenberg das schlos nit uffgeben und hettend es behalten zwen tag, so hat juncker Jerg Stoffer ain zug uffbracht und hette die greffischen all von dem schlos geschlagen; aber do das schlos uffgeben was, do ward der zug wendig. Allso můst grauff Wilham die gefangnen on alle angeltnus ledig lon, und lies der Stoffer sine gefangne och ledig und gab dem grauffen sin silbergeschir wider nach dem usspruch des berichts; wol hat er im es alls zeschlagen und gesehend. Und můst der grauff dem Stoffer allen sinen kossten und schaden ußrichten und bezallen. Do leit der grauff ain schatzing uff sin arm lut.

[77b] Item 1500 und 14 jar uff die allt fassnacht [5 Merz] do kam grauff Willham her und bracht mit im groß karpfen uß sinem wiger by

1 Laufenburg. 2 = abendschmaus. 3 W. von Geisingen a. d

Assa und schanckt die uff die Herenstuben; da aß man by im und by sinen dienarn. Do herbott er sich gegen ainer gemainen stat fill gůtz, desgelich unsser amptlut och von wegen ainer statt, und was große fruntschafft zů dem selben maul. Und in trigen wochen darnach do hat des grauffen lantschriber ain gerichtshandel mit ainer wittfrowen, die was unsser hinderseß, hie for gericht. Do übt der schriber trowliche wort in anhandem recht, das nit sin sol. Do ward man zů raut und let den lantschriber in das Nider keffid[1], und do er wider heruß wolt, do můst er schweren, wie dan der bruch ist. Und do das grauff Willham fernam, das die von Fillingen sin lantschriber gefangen hetten, das ferdros in so hart, das er allen den [78a] sinen ferbott, das kainer torsst herin her zů marckt, noch kainerleg gar nutz hin handlen, an 20 lib. h. Das was zů beden taillen gantz unlidlich; aber er hatt der alten fasnacht bald fergessen.

Item aber alls bald der Jerg Stoffer Wartenberg innam, do schickt man hie och unsser rauttsbottschafft uße und herbuttend uns gegen grauff Willhams folck for Wartenberg, e das schlos uffgeben was, aller frunthschafft und gůter nachparschafft und gaben gůtz umb boses. Do das grauff Willhamen fürkam, wie sie die von Fillingen in siner nott so frinthlich und nachburlich gehalten hatend, das nam er uff ain großen danck und ward wider mit den von Fillingen geriecht des lantschribers halb und herloupt sinen armen luten allenthalben wider, herin zů farend, herbott sich großes gegen den von Fillingen zů ferdenen[2], wo es sich begebe; da sette man nit an zwifel habend.

[78b] Item darnach 1514 jar, do herhůb sich ongefarlich um pfingsten [4 Juni] im sumer die gros uffrůr, die man nampt der arm Kůntz im land zů Wůrtenberg, das mir zů fill zů schriben wer. Es ist ain uffrůr gewessen, das etlich kurfürsten, desgelich der bischoff von Strasbur[g] und der bischoff von Kosstentz on ander graffen, frigen, ritter und fill richstett dan im anfang des armen Kůntzen komend im Ramstall[3] zůsamen, ob zehen tusend man, und můst herzog Urich von Wirtenberg wichen gen Tuwigen[4]. Aber in der andren uffrůr zů Schorndorff do kamend by 1600 zůsamen; von den selben wardend wol die 800 a[b]kopft, die andern 800 die kamend all fom land, und torst man die nienen enthalten; und was ain großer jomer im land zů Wiertenberg, das es nit zů schriben noch zü sagen ist. Aber der herzog můst sich ferschriben, wie er sich halten solt und sine armen lut.

*

1 Im Niedern turm. 2 Verdienen. 3 Remsthal. 4 Tübingen.

[79a] Aber wie dem allem, wo der herzog ain herfůr, der arm Kůntzest was gewessen, den strauff er: aim huw er das hopt ab, den andern brant er důrch die packen, den tritten můßt sunsst singen, was er wolt, und brůch ain solichen unkrisstenlichen ubermůtt mit sinen armen lutten, das es nit zů schriben ist. Und welche antrunen warend, der kamend vill gen Zurych und gen Schauffhusen und her och und begerten nutz den das gottlich recht; aber inna wolt niema zů recht hellfen. Do můßt menger frumer, unschuldiger man von hus, fon hoff und wib und kind wider gott und wider recht. Es ist nit zů schriben das herschrockenlich groß uffrůr, das zu dem selben maul was im land zů Wůrtenberg allenthalben.

[79b] Im 1500 und 14 jar, do wurdend der herzog Ulrich von Wůrtenberg und ain statt Rottwill feraint und beriecht der frigen pirss halb, darumb sy lange zitt in großer iring gestanden und gewessen warend und sy weder king noch kaiser kund mit ainander ferainen. Das underatunden sy mit ainander zů ferainen on des kaiser wissen und willen.

Item uff 1514 jar uff allerselenaubend [1 Nov.] schickt herzog Ulrich von Wůrtenberg sin trefflich bottschafft gen Rottwill, den briecht der frigen piers uffzuriechten und zu verstrecken haimlich. Das fernam ain ersame statt Fillingen, die ferornatt ain komyssary und ettlich rattsfrind mit im gen Rottwill [80a] und kartend fur die wurtenbersen rett, desgelichen für die fon Rottwyl, und bezugenten sich und protestiertend sich, das sy von [1] wengen des loblichen hus Osterrich, desgelichen von wegen ain loblichen statt Fillingen, in irn bericht und fertrag der frigen pirs halb in kainerlay wis noch willen darin zů ferwilligen, sy wůrden dan mit recht darvon anzett [2], und herbuttend, mit in fürzukomend für kaiserlich maystat oder für das regement gen Enssen. Aber es mocht gantz nut helfen, sy fůrend mit irm fürnemen für und ferainten sich mit ainander und ließen lang staine marckà machen uff dem Hard by Schramberg und satztend die nach irm gefallen uff sant Thomasaubend [20 Dec.] im 1514. Do rayten aber unsser rautsfrind mit dem [80b] komyssary, do sy die marckstain satztend, und bezugtend sich abermauls, darin nit zů ferwillgend. Abor es halff alls gantz nutz, sy fůrend für und satztend die marcken alls namlich: Der kilchthurn zů Sulge [3] was ain mark, und der türn zů Waldow was och ain marck,

1 Hs. won. 2 Wohl = entsetzt. 3 Sulgen o. Oberndorf.

und satztend ain stain by Jecklis hus zů Martziswiller [1] und ain marck an somerweg gen Nuwenhusen und aine by dem Klingelbrunen und aine uff dem Hornle [2] und aine by der Rotten Lachen und aine am Stockbůrger Kilchweg und aine am Růllebach, alls er in die Brigen flust, und aine an Welchen wis und aine in der Kiernach by des Petter Wishars hus; und was iettlicher marckstain lenger dan an langer man sy, und warend fasst wol mit Wůrtenberg und Rottwill ferzaichnatt an beden ortten. [81a] In solichen schickt ain stat Fillingen ain rautsbothschafft zů dem kaiser gen Isbruck, die was 5 wocha uß; aber do die bottschafft wider herußer kam, do stunden die marcken. Darnach schickt man zwen rautsfrind zů dem kaiser gen Isbruck, die warend 4 woch uß, die pflagen rauts, und ging großer kosst daruff.

1515 jar.

Item uff solichs alls wůrdend die fon Fillingen rettlich, die marckstain zů zeschlahend, alls sy och tattend. Und zůgend uß am gůtemtag for sant Fallentinstag, was der 12 tag im Horing, am morgen frůg umb die 4 stund for tag mit truw hundertt wol geruster man und mit 2 guten schlangenbuchsen. [81b] Und raitt ich mit dem zug zů dem Bickentor us und raitt in das Brigentall; und do ich kam uff Marpacher halden, do blies der wachter den tag; do wack ich den fogt zů Marpach, der schickt ain gen Rietha, und rait do gen Klenga und wack och den fogt, der schickt gen Gruningen und gen Ubrachen [3], und samlaten sich die puren all zů Marpach. Und do man frůmes in der mes lut, do was ich mit hundertt puren uß dem tall am kilchhof [4]. Und zerschlůgen die unnsern 8 marckstain und hůlten 2 gantz stund uff der walltstatt und ließend alls ir geschutz ab und schlůgen trumen und warend frolich. Und umb 12 im tag zoch ich mit den hundert puren in angegen und zůgen frolich in die statt, do ward man aupfangen mit großer frőd.

[82a] Item uff solichs nomend die von Rottwill ain gros fertrießen darab und suchtend rautt by unsserm her kaiser und by allen ortten in der aignosschafft; aber mir hattend sorg tag und nach in der statt und darfor und hattend uns darin geschickt, mit der hilff gotz

*

1 Martinsweiler b. Villingen, nördlich davon der turm von Waldau. 2 Hörnlehof beim jetzigen Königsfeld. 3 Alles damals villingische dorfschaften. 4 nemlich in Villingen, jetzt Münsterplatz.

ir zů herwerend; aber es lag in gar fasst im kropff, das lies man geschen [1].

Item im selbigen jar um osstra [8 April] do schlůg der king von Franckrich tagsatzing an gen den Schwitzern, jetz gen Lutzern, gen Zurich, gen Bern und zoch die Schwitzer mit solichem uff, sy solten mainen, er forchte sy so ubel; aber er schickt sich nutzdesterminder in sinem land, das er wider in Megland willen hatt zů ziehen und Megeland, Ast, Allexand und das gantz land zů gewinen. [82b] Item umb osstra do schickt der king von Franckrich sine hoptlut heruß in das Thutzland, und eb usserhers heren fronlichamstag [7 Juni] kam, do was im ob zwaintzig tußen lantzkneht zůgezogen. Item do lies unsser her kaiser aber ain mandat ußgon, wellecher der wer im gantzen rich, der dem Frantzoßen zůzuge, dem solt man sin hopt abschlachen. Das schlůg man im gantzen land uff an die offenlichen straßen, aber es ward wenig gehalten, da man die Schwitzer gern hette sechen strauffen umb irn ubern můtt.

Item umb sant Johanstag im sumer [24 Juni] im 1515 jar do zugend die Schwitzer uß allen ortten uß mit gantzer macht und fermainten, sy wolten dem king von Franckrich das Maylànt mit gewallt forhallten, das er nitt [33a] mochte mit sim zug komen uber ain berg, haist der Manteny [2]. Aber sy hattend zů lang gebaitet [3] uß der ursach: er hatt sy uffgezogen alls ob er wolte ain rachtung mit in machen, wie for geschriben statt. Aber er kam mit allem sim geschutz und mit allem zug zů ross und fůß uber den berg Montany und schlug ain leger, desgelichen die Schwitzer och, und lagen gen ainander, das kain taill sin fortail wolt ubergeben, uff die 5 wochen.

Item im selbigen jar ward grauff Fridrich von Fürstenberg och Schwitz onbezungen und ongetrungen; und wan die Schwitzer krieg halltend, so solt der grauff 30 solnar hallten uff sin kossten. Der ist der erst Schwitzer under den grauffen Fürstenberg; in ward ir lon.

[83b] Item im selben jar uff des helgen krutz aubend am herpst [13 Sept.] am auben um die sechste stund do graiffend die lantzkneht und die Schwitzer ainander an in Mayland und schlůgen mit ainander

*

1 Ass. A und B haben noch: „Und wo mir möglich, wüll ich die acta all überkhomen und die selbigen auch hieher schreiben," worauf eine lücke folgt. Von diesen acten ist aber nichts mitgeteilt. Näheres hierüber im Villinger stadtarchiv. 2 Mont Cenis. 3 Beiten = warten.

bis in die nacht, das kain taill den andern mer kant, und můßtend die lantzkneht am aubend abtretten. Do schicktend die Schwitzer die selben nacht botten heruß in das Tutzland, in Schwitzerland, sy hetten den king von Franckrich uberwunden und hettend 14 tusend lantzkneht zů tod herschland. Do lut man fred im gantzen Schwitzerland und sang in den kilchen te Deum laudamus, und schickt man den fon Rottwill by nacht ain botten, in die fred zů ferkinden, das fill lantzkneht herschlagen werend. Die hattend ain gros fred darab. [84a] Und ward das geschray umb und umb im gantzen land, die Schwitzer werend obgelegen. Was dem gemainen man ain gros laid von irs großen ubermůtz wegen, den sy fill jar getriben hattend.

Item aber witter hoer zů: Die lantzkneht warend in der nacht nit witer dan uff ain halbe mill von den Schwitzern in irn fortel tretten und machtend ain wagenbůrg und starcktend sich die gantz nacht. Do maintend die Schwitzer, umb das sy am aubend das feld behallten heten, es wer kain lantzkneht mer uff ertrich gewessen, und hattend nit gůte sorg. Aber sobald an des helgen.krutztag [14 Sept.] der tag an den himel kam, do hatten die lantzkneht ain ording mit irm geschutz zůgericht und griffend die Schwitzer mit freoden [1] an und tetten mit in ain schlacht. [84b] Item uff der helgen krutztag am morgen frů trattend die lantzkneht mit froden an die Schwitzer und hattend etlich kneht uff die hochen boum geordnet, das sy mochtend gesechen, woher der allergrost huff von den Schwitzern herzuge. Do riechtend sy das große geschutz hin und schussen die Schwitzer an allen trigen huffen in die flůcht, desgelich nit zů schriben ist. Allso wie dem allem, die lantzkneht und der Frantzos herschussen und herschlůgen der Schwitzer ob acht und zwaintzig tußend zů tod; namlich das man zalt in zwo grůben mer dan achtzehen tußend man, die alle der Schwitzer zaichen an hatend: wis schlussel und wiße krutz.

[85a] Item den fon Bassel, den nuwen Schwitzer kam in der selben schlacht umb acht hundert man, und warend 16 hundert man ußgezogen, item uß dem Zürichbiett mer dan achtzehen hundertt man; warend etlich darunder, do ainer wol zwaintzig tußend guldin rich was, namlich Jacob Mes von Zurich und ander mer. Item von Rottwil komen umb 25 man; was ir schon mer, das sagten sy nit, und graff Fridrichen von sin knehten zwen redlich lantzkneht, die von er und aid wegen

1 Freuden.

mûsten mit den Schwitzer ziehen. Gott hab ir lieben selen! dan sy all ir tag mit den frumen lantzknehten und mit unsserm her kaißer mengen redlich zug gethon hattend.

[85b] Item die Schwitzer fluchen schanthlich uß Megland und zugend mit großem jomer und nott wiederumb haim und zugend in ettlichen stetten nachts in, dan sy all ir tag in großer angst und nott ie gewessen warend, dan das selbig mall. Und wan der king von Franckrich die lantzkneht hette laußen für und fur trucken, so wer der Schwitzer ainer nit darvon kumen. Item allsbald sy in ir land komend, do understunden ettliche ortt im Schwitzerland, ain friden zů machen mit dem king von Franckrich, namlich Bern und Soloturn und Friburg im Uochtland, dan die selben truw ortt warend nit an der schlat gewessen; darmit ain großer unwill im gantzen Schwitz ward, alls du würst hernach horen.

[86a] Item uff das selbig maull alls die Schwitzer wider haim komend, hattend sy under ainander ain großen unwillen. Do zugend die von dem Zurichsew fur Zurich und nomend die stat in und fiengen ethlich, die gůt frantzosis warend und wagen die [1] und herfůrend von ma, welche dem Franzoßen anhangen worend uß allen ortten. Allso fing man die in allen ortten, ethlich fierdt [2] man, ethlich lett man uff die reder, etlichen huw man ir kopff ab, und was ain wild romor under in im land, das es nit darvon zů gesagen ist, dan man es nit geloupt. Item man ferbott im gantzen Schwitzerland alle frowd mit tantzen, singen und allerhand fred, wie die moch sin, dan sy uß allen ortten ir redlichasten und richosten man ferlorn hatten, die in allen landen warend gewessen [3].

[86b] Item uff sant Katrinen aubend [24 Nov.] im 1515 ward dem hertzog Uolrich von Würtenberg sin elich wib [4] hinweg gefůrtt mit gewalt uß sim land mit irm gunsst und gůten willen, dan er sy schmalich hůlt alls ain tiran. Wie sin sach ain ußschlag nem, ist mir ietz nit zů schriben. Sy kam zů iren brůdern, den hertzogen von Baigern, und was froch, das sy von dem wůtrich was kumen. Item uff das selbig maull stürmpt man im gantzen Wůrtenbergerland und

*

1 Waegen hier = torquere, foltern. As. A: strecken und vollterent sy. 2 Vierteilte. 3 Dazu die abschrift A: Das haist frewd gelütten, auch das the deum laudamus gesungen! 4 Es war Sabine, tochter des herzogs Albrecht von Baiern-München.

was uff mit gantzer macht zů ros und zů fůs, aber sy hått irn anschlag gemacht. Allsbald sy fur Nůrtingen uß kam, da warend ire brůder mit acht hundert pfert und fůrtend sy mit gewallt gen Echingen [1], und lag der kaißer zů Ulm; des wil was es och.

[87a] Item in der selbigen zitt hatt der Frantzsoß das Mayland allenthalben in und hattend im dye fromen lantzkneht die Schwitzer uberwunden; aber sobald er marckt, das die Schwitzer uß dem land warend, do nam der king von Franckrich mit sim folck Mayland das schlos und die statt in. Und allsbald das geschach, do gab er den lantzknehten ůrlob und fůrtt sy witt hinen uß dem land, das sy fier Tissyon und für Pissantz und fur sant Nicolaussport [2] heruß [komend] [3]; und was der selben knehten wol 12 tußend, die er uß sim land schlaifft und hattend sich fasst ferzertt. Und sobald sy in das Tutzland komend, do fernomen sy, das unsser her kayßer noch zů Bern mit den lantzknehten leg wider die Fenediger und den Frantzosen. Do zůgen das mertaill fon tag zů tag unsserm her kaißer zů gen Diettrich Bern, und warend an taill [4] fasst arm. Und welche von Frantzsoßen komend dozůmall for winechten von dem selben huffen, die beliben zů Strasbůrg, die gelt haten und ließen den boffel [5] für und zugend do och gen Dietrich Bern zů. [87b] Item als der Frantzsos dye lantzkneht hatt geurlobet und die Schwitzer all gar flůchtig uß Mayland warend geflochen, do erdacht er ain sinn und schickt gen Bern und das Schwitzerland hundert maul tußend kronen, das ist ain ton golds. Do beschribend die von Bern alle ortt fon den Schwitzern und die fon Rottwill och, und hatt man zů Bern ain gantzen landtag us der ursach: der Frantzsos begert ains friden mit den Schwitzern, aber die ortt von den Schwitzern wurdend under ainander gar unains, allso das kain ortt mit dem Frantzoßen kain friden noch siner kronen nit woltend, und schiedend hinweg. Allso nomend die fon Bern und die fon Friburg us Uochtland, die von Soloturn und die Schwitzer von Rottwill die hundert maull tußend kronen und tailtend die under ainander. Es ist nit davon zů sagen noch zů schriben, was das selbig jar furging, und was ain nas jar allen frůchten.

[88a] Item im 1515 jar lag unsser her kaißer zů Issbruck, und was kneht kamend, schafft er alle gen Dietrich Bern; da hatten all

1 Ehingen a. d. D. S. v. Stälin, wirt. Gesch. IV 122 ff. 2 S. Nicolas du Port im arr. Nancy. 3 Ist wohl zu ergänzen. 4 ein teil. 5 = pöbel.

kneht sold wider den king von Franckrich und die Fenediger. Da zog ain gros folck zůsamen und belett die stett umb Dietrich Bern. Item in dem schickt unsser her kaißer ain mandat heruß in disse lantschaft Enshaim, do bewilligotend die lantschafft jenend Rins und hie disshalb im zů zůziehend, und beklaitend sich die jenen Rins mit rotten rocken und wis strich im ermel und hattend ain hoptman und ain fenrich. Item so warend die hie disshalb Rins, Brissach, Friburg und der Wald und trißig von Fillingen beklaitt all in wis und rott strich umb die ermel und hatten och ain hoptman von Friburg und ain fenrich och von Friburg; die waibel satzt man von stetten.

1516 jar.

[88b] Item uff samstag nach dem zwaintzgosten tag nach winechten [19 Jan.] do zůgend die unsser, tryßig und ain man, uß Fillingen dem kaißer zů, und warend die lantschafft jena Rins und hie disshalb all beschaiden, uff sontag zů nacht zů Engen im Hewgow an der herberg zů sind und mornens alle ding ordnen, wie es solte sin. Das beschach und komend von der lantschafft zůsamend in rott und wis, wie for stat, 900 wol gerusster man mit gůtem harnasch und zůgend mit allen fröden unsserm her kaißer zů, der lag zů Inssbruck. Und hattend wir von disser statt fasst uß der maßen hupsch, redlich und wol gerusst kneht, und was seckelmaister von disser stat Gorius Kob, und ward herwelt zů aim waibel zů Engen von der lantschaft Hans Ster, und besoltett die statt ir kneht uff ir kossten 4 monat.

[89a] Item im selbigen zug zugen die Schwitzer mit großer macht och dem kaißer zů uß allen ortten hinein im Maygland. Und do der gantz zug zůsamen kam von lantzknehten und von Schwitzern, do lagen sy in den legern under ainandern und warend fridlich und frolich das es nit zů schriben ist. Und zoch der kaißer selbs personlich mit ina, und gewunen fill stett in Maygland dem Frantzoßen ab, und wolt der Frantzoß mit sim zug den kaißer mit sim zug nit baiten und waich in zu mengem maul. Item zů dem selben maul zoch ußer [1] her kaißer mit den lantzknehten und mit den Schwitzern mit gantzem zug zů ross und zů füß, er selbs personlich zů fůs mit aim langen spies und in sim harnasch und hat ain wis sidin hemd ob sim harnas an, [89b] und zog sin kay[s]erliche maigystett im triten glid in der ording bis gen Mayg-

1 unser.

land an die statt. Do lies ka. maystat trig hoptstuck abschießen in die statt. In dem ward ain frantzoß bottschafft gefangen mit fill groß-wunder brieffen, in denen befunden ward, [so] [1] der kaißer fürgetruckt hett, so was er ferkoufft und ferrauten; darvon mir witer nit gebieret zů schribend. In dem wandt sich der edel frum kaißer und gehortt sin antlit gegen dem Thutschland mit sim zug gen Bergam, gen Tietrich Bern, und ilt er schnel heruß in Tutschland und besatzt Bern mit frumen, redlichen lantzknehten. Item das ob geschrieben capitel ist beschehen uff den helgen osstertag [23 März] im 1516 jar.

Item alls nu kayserliche m. die stat Bressa [2] und die stat Bergam und die stat Dietrich Bern [ferlies] [3] [90a] und er mit sinem zug heruß raitt gen Ispruck in tutsche land und fermain[t], die lantz-kneht soltend in den selbigen stetten das best thůn, als fon recht sin sol; sobald aber der kaißer ina ir sold schickt gen Bres, den nomen sy und gabend dem Frantzosen die stat uff und fielen on alle nott fon dem frumen kaißer; desgelichen fielen von Bergam och und gaben och dem Frantzosen die stat uff; desgelich fielen ob 400 lantz-kneht von Bern och zü dem Frantzosen, aber die andren lantzkneht in Bern tettend als frum lut und behielten Bern den gantzen sumer vor dem king von Franckrich und vor den Fenedigen. Es was so thur in Bern, das ainer fur 20 kritzer uf ain maul brott aß. [90b] Item im selben sumer was ain uffrůr wider hertzog Uolrich von Wůrtenberg und dem von Hurach. Allso lag der kaißer zů Ogspurg; wie man sy feraint, wais ich nit.

Item darnach bald im selben jar fing hertzog Uolrich von Wurten-ber[g] aber mauls an und ließ sine obrasten diener fachen und lies ir fill ire hopt abschlachen und traib aber gros ubermůt in sim land, das nit darvon zü schriben ist.

Item im selben jar uff samstag for sant Margretentag [12 Juli] am morgen umb die achte stund schlůg das wetter vom himel in ain hus zü Triberg und ferbrant die gantz stat bis an die kilch und schlos und ain hus. [91a] Item im selbigen jar tett das wetter in allen landen fast großen schaden mit fur und mit hagel.

Item umb Martine [11 Nov.] im selben jar do lag der kaißer zü Hagnow, und komen von 6 kingen botschafft zü im gen Hagnow und sch[w]ürend ain pu[n]t zůsamend: der king von Engenland, der king

*

1 Fehlt in der hs. 2 Brescia. 3 Wohl zu ergänzen.

von Hispania, der king von Portigal, der king von Ungern, der king von Behem, der king von Napols und herzog Karolus.

Item im selbigen jar würdent die Schwitzer und der Frantzos wider mit ainander geriecht und gab in der Frantzos alles das, das sy an in begerten, das darvon nit zů schriben ist; das tailten sy in alle ortt in Schwitz. [91b] Item im selben jar ward den plawen Schwitzern von Rottwill von Frantzossen zů irm tail trithalb tußend kronen.

Item im selben jar uff Cůnrade [26 Nov.] lies der kaißer ain mandatt ußgon uber alle die lantzkneht, die von im gefallen warend und by dem Frantzossen beliben warend, und leyt uff ain iethlichen lantzkneht, wer den fieng, dem gab man funff und zwaintzig rinsch guldin, und huw man in ire kopff ab alls flaisch boeswicht.

Item in dem selbigen jar fur winechten ward der kaißer und der Frantzos und die Fenediger geriecht, und schwurend die von Dietrich Bern, die von Bres und die von Bergem hertzog Karolon. [92a] Item alls nun das beschach, do gab man allen lantzknehten zů Bern und in allen land ůrlob, und zugen ain tail zů dem papst, ain tail zů dem hertzog von Farrer, ain huff in das Thutzland. Item der king von Franckrich gab och allen lantzknehten ůrlob und bott in by hencken us sim land; und sobald sy in Thutzland komen, so fieng man sy und stach in ire ogen uß und huw in ire finger ab und ferkoufft man sy uff das mer, und thorst ir kainer in das Thutzland kumen, dan sy dem gantz romschen rich und dem ganzen thutzen land ain große schand und unere inleiten alls ferętter und ertzschelmen. Darumb ward in ir lon; das was wol gantz recht.

[92b] Item im selbigen jar was ain warmer sumer und ward ain fast gůt korn und fast gůt haber und uß der maßen gůt win. Item uff Thome [21 Dec.] im 1516 jar galt ain malter fessen 3 lib. h. und 4 β, und mocht man es denocht nit wol ankumen for den furkoffern. Und hette ain ersamer, wißer raut den gemainen man betracht mit gůtem rocken, den hat man zů Strasburg koufft. Da gab man aim 2 fiertel, aim ains, ie darnoch es ain bruch in sim hus hat; und galt ain fiertel 10 kritzer. Und wo das selbig nit gewesen wer, so wer zů besorgen gewessen, es węre an trig guldin kumen; dan die fürkouffer wolt nit benugen, und hatend die richen mit den armen klene erbermd. [93a] Item uff Thome im 16 jar galt ain malter habern 2 lib. h und 5 β, und kund man in nit wol zů wegen bringen, item ain gůte maus

Brisgower 2 rapen fast gůt, item ain gůte maus Elseßer 4 rapen alls gůt.

Item im selbigen jar ging ain kranckhait in allem land umb, allso das die lut große hoptwe uberkomend, allso das sy offt 8 oder 10 tag in irm we dermaus thattend, alls ob sy irer sinen gar werend beropt; und wan man sy still hielt und sy niedertruck, so ferging es in wider und gnaßen, und sturbend nit fil daran, aber ethlich sturbend; und wan sy gar genaßend, so wust ir kains nit, wie oder was es gethon hat in der kranchait.

1517

[93b] Item im selbigen jar was ain gantz kalt winter allso dermaßen, das ain wan heow galt 1 guldin und 24 kritzer, und mocht man das heow nit wol umb das bar gelt zů kouffend finden. Item im selbigen jar was ain schoner warmer Mertz, desgelichen ain schoner warmer Aperel und gantz wenig regen, und erzaigt sich angentz[1] gegen dem sumer alles das, des der mensch sich moechte herfrôwt zů werdend, es wer mit frůchten der boum oder mit allen andren frůchten; und warend alle menschen in gůter hoffning, alle ding solt sich fůgen zů ainer wolfaling[2] und zů ainem gůten kouff. Und do es kam bis in den monat May und all boum in irm plůst warend, do komend die grosten ryffen, das sy alls plůst, desgelich die reben gantz herfrort, das man die reben im Brisgo ushuw an fil orten. [94a] Item im selben jar lies sich der sumer dermausen mit werme, der Mertz, der Aberel, der Meg und der brachmonat, das uff den allerbesten wissen allenthalben so lutzel gras wůchs, das es nit zů schriben ist; es gabend offt trig oder fier manmat wissen, gůt emdwissen, nit 2 karen hew. Do was iederman angst, wie man das fech wůrde uß dem winter bringen, dan es sich an allen ortten und enden zů fůter gantz ubel erzogt bis uff sant Johanstag [24 Juni]. Item im selben jar alls man sach, das do lutzel hew wolt wachsen, do finend die puren uff dem land an und ferkoufftend ir fech allso dermaußen, uff sant Uorichstag [4 Juli] fand ainr zů Triberg ain tailig[3] hopt fech umb ain guldin zů kouffend, das formauls gern $3^{1}/_{2}$ guldin hette golten, nun wie fill ainer wolt. [94b] Item im selben jar koufft ainer ain ochsen umb sant Uorichstag umb 7 guldin, der dem puren hette gern 11 guldin golten zu mitterfasten

*

1 Angehends. 2 Wohlfeilheit. 3 trächtig?

[22 Merz] dorfor; das macht alls, das so lutzel gras wůchs. Item die fedt wissen, die for sant Johanstag gar nutz hattend, die maugt [1] man erst umb sant Michelstag [29 Sept.], desgelich hie fil emdwissen, die maugt man im selben jar nit mer dan ain maul; und wèr das selb tett, der hatt sin nutz mer, dan die zway maul magten, ain maul zů hew, das ander zů emd; besunder denen uff dem Wald den [2] herschos das spaut megen fast wol.

Item im selben jar macht ain raut, das ain bůrde strow solt gelten 5 pf. und nit mer, und ain sack mit sprur 8 pf. oder ain fiertel sprur 1 pf. und nit me. [95a] Es were sunst darzů kumen, das ain bůrde strow gern 10 pf. hette golten und ain sack mit sprur gern hette golten 4 kritzer. Man wust och wol, das ir etlich, eb und ain ersamer, wiser raut das macht, das sy das strow umb 10 pf., desgelich die sprur umb 4 kritzer hatten geben. Das ward gemacht umb sant Gallentag [16 Oct.] im 1517.

Item im selben jar uff fritag nach sant Johanstag im sumer [26 Juni] am aubend do kam ain solich graußam wetter mit ungestieme aines windes důrch alle land im Hegow, zů Bolingen [3] warf der wind fill hußer nider, desgelich in des von Wurtenberg land etlich schloß ab den bergen und zů Norlingen [4] in der stat fill hußer darnider und tett in allem land so unseglich großen schaden, darvon nit zů redend noch zů schriben ist.

[95b] Item uff den selbigen fritag nach sant Johanstag im selben wetter warf der wind das tach hie ob der bruck for dem Bickenthor gantz und gar hinab in den bach gegen dem Niderthor und thet hie an den hußern, desgelichen an den techern fast grosen schaden.

Item in des von Wurtenberg land nam das selbig wetter durch das gantz land win und korn und alle frůcht, das der grosst hunger im land was, das ie gehortt ward.

Item es zůgen uß dem Ramstall [5] mer dan funf hundertt menschen von hus und von hoff, man und wib und kind hungers halb; die zugend die Thonow ab in Ungern und Behamer land, und was gros nott im land zů Wurtenberg.

[96a] Item im selben jar thattend sich die amptlutt graufs Fridrichs zů Furstenberg: Hans von Karpfen, her Cůrat von Schelenber[g]

1 Mäht. 2 Hs. der. 3 Bohlingen b. Konstanz. 4 Nördlingen a. d. Donau. 5 Remsthal.

und Brullingen und machten ain ording, wie man korn und habern solt ferkouffen, und wo ain ieder zum ersten hin zů marckt solt faren; und torsst kain meger in den dorffern an Se [1] faren mit frůcht, er můst for gen Fillingen oder Thutlingen oder Gißingen oder Huffingen, und thorst och kainer kaim fürkouffen, uff den fürkouff nut zu kouffen geben by ain pen und strauff; desgelich der von Rottwill dorffer uberall torsstend mit ir frůcht, es wer korn oder haber, och sunsst, an kain end und farend dan gen Rottwill, Wurtenberger dorffer und buren all gen Thutlingen zů marckt uff den samstag.

[96b] Item das selbig jar was gar wunderberlich mit allem gewitter; es kam so ain warmer herpst mit gůt wetter zů allersant [1 Nov.], das so hupsch somen allenthalben warend, die man ie hat gesechen.

Item uff sant Gallentag [16 Oct.] im selben jar hat ich ain ôpfelbom in minem garten form Oberthor, der plůgt [2] gantz, alls were es in dem Megen, das mencklich sach, pfaffen und laigen und edellut; aber es kam kain plůst fur.

Item desgelich zů Sant Jergen uff der kilchwich uff sontag nach sant Michelstag [4 Oct.] trůgen fill junckfrowen schapel von hupschen wisen rosen, die och erst uß waren geschloffen, als wer es im Megen.

[97a] Item im selben jar umb Jacobe [25 Juli] gallt 1 mallter fessen 2 guldin 1 ortt [3], item 1 malter haber $2^1/_2$ lib. h, item 1 ime erpsa 16 pfg., item uff Galle [16 Oct.] im 17 gallt ain hundertt kabuskopf 1 guldin.

Item im selben jar was alles gar [4] tur, das der mensch solt leben; der win galt 1 maus 1 β h und ain mauß Elsser [5] 8 pf. und ain korb mit epffel, nit groß, 20 kritzer. Item es wůchs im selben jar fill gersten und vill zubel [6], aber der mertaill warend itel naren [7], alls groß, alls ain arm um sich ist, so lang und gros wurden die naren des selben jars.

Im 1518 jar.

[97a] Item das 18 jar lies sich im hochzitt [8] wol an, es was ain heller himel das mertaill das hochzitt hinuß bis uff den 20 tag, und hatt man groß frod der hoffnyg ains gůten jars.

Item im selben jar ward ain fridsam jar, nit fill krieg in allen landen, sunderlich gegen dem frieling,

*

1 D. i. Bodensee. 2 Blüht. 3 = $^1/_4$ kr. 4 Hs. dar. 5 Elsßer. 6 Zwiebeln. 7 D. h. aufgeschossen und nicht zu gebrauchen. 8 D. i. weihnachtszeit.

Item im selbigen jar hatt der kaißer ain richstag zů Ogsburg von Johanis bis uff Galle [24 Juni bis 16 Oct.] mit allen kurfurssten und fursten und graffen und allem adel; aber was man machte, hortt man gar nut darvon; der von Wurtenberg wolt aber nit dar.

[98a] Item im selben jar gallt 1 mas win 8 pf. umb sant Johanstag im sumer, und galt 4 pf. uff Thome. [21 Dec.]. Item es gallt ain malter korn 2 guldin 8 kritzer uff Johanis im sumer und gallt 2 lib. h. uff Thome. Item ain malter haber gallt 2½ lib. h uff Johanis im sumer und galt 1 lib. 2 β uff Thome.

Item im selben jar kam hertzog Ferdenarius uß Spanyen uber mer in das Niderland. Do macht man hie und im gantzen hertzogthům Osterrich frodfur, und in sunderhait hie uff sant Margretentag [15 Juli] zů auben macht man ain fur hie am marckt und gab der raut aim ietlichen kind, das nit kichspel [1] was, 1 pf.; do gab man uß 16 hundertt pf. und ietlicher zunfft ain dicken pf. zů fertrincken, und was fasst große frőd in allem osterrichesten land siner zůkunfft.

[98b] Item im selben jar risnatt [2] ain edelman mit namen Frantzsiscus von Sickingen, der zoch mit aim zůgeloffen folck vom Bodense und allenthalb und komen ir in 14 tagen mer dan 16 tußend zůsamen und zůgen für Metz und gewunen die statt, allso das die von Metz dem Franci[s]cus so groß gůt gaben, das darvon nit zů schriben ist, und kofften in von der statt. Item do zoch er mit dem selben folck dem lantgrauffen von Hessen in sin land und berobt das und nam im fill stett in: Darmstat und Gerlitzam [3]; aber der landgrauff gewan das wider, und zerlieff der huff [4].

Im 1519 jar.

[100a] Anno dominy 1519 ist der groß mechtig, frum, edel, hochgeborn fürst und her, kaißer Maxymilyanus, loblicher gedechtnis, von disser welt abgestorben, dem der allmechtig, ewyg gott genedig und barmherzig sig ewencklichen, zů Weltz [5] in der statt uff zinstag for

*

1 Wohl = kilchspilig d. i. die noch nicht zum sacrament gegangen waren. 2 = unternahm einen zug? 3 Wohl Germersheim. 4 Das folgende blatt ist unbeschrieben, wahrscheinlich war es für noch weitere einträge des jahres 1518 bestimmt. Auf der ersten seite steht von späterer hand: Hainrich Haug author huius libri, auf der zweiten sind zwei primitive wappenbilder, dabei der villingische pfauenschweif (also nach 1530). 5 Wels, durchgestrichen Lintz.

Hillary [11 Jan.] [1] am morgen frů zů der fierden stund. Der ewig gott schik uns alle ding zů unsser sel sellikaitt und nach gefallen der hellgen gottlichen trifaltikaitt, darmit das helig romsch rich fersechen werde mit aim frumen, ferstentlichen kristenfursten, [der] [2] herwelt und funden werd, darmit nit die thyranen und ir anhenger die frumen undertrucken nach irer art und gewonhaitt. Das wel gott!

[100b] Demnach so hatt es sich begeben uff zinstag nach sant Anthonyentag [18 Jan.] im 19, das zwen papirmacher zu Rutlingen dem herzog Uorich von Wurtenberg ain fogt und forstmaister hond herstochen und von sim leben zů dem tod gebracht, und sind doch sy zwen in die frigung [3] kumen; aber worumb die ansprach sig, wais ich ietzo zůmaul nit, es wurt sich aber wol herfinden. Und alls der todschlag am zinstag mit des herzog Uorichs fogt beschen ist, do haut mornens an der mitwochen herzog Uorich dem [101a] edlen, frumen, loblichen hern kaiser sin begrept begangen zů Stůckarten mit allen priesstern, loblich und erlich; dan es sunsst ain haimlich ding noch was, sin absterben, aber herzog Uorich wust es wol. Und do die empter ferbracht wurden, loblich und erlich, do lies herzog Uorich den stůrm in sinem land allenthalben gon dermauß, das so vill lutt zůsamen kamend, das sy die von Ruttlingen uberzugend und namend in siben dorffer in und beroptend die und hielten sy darzů, das sy herzog Uorichen hultend [4] und schwůrend, und plundert er die dorffer und nam in was sy hattend, dan es in ainer großen il zůging, wie forstatt. [101b] Demnach alls die von Rutlingen solichs fernamend, so bewartend sy ir statt, aber herzog Uorich lies sich der dorffer nit benůgen, er zoch mit hereskrafft für die statt Růttlingen uff sant Agnesentag [21 Jan.] und schos hinin; desgelich schusend sy heruß. Uff solichs ward ain frid berůfft, das die von Rutlingen mit herzog Uorichen selbs rettend und wolltend im die dorffer haben gelaußen und im allen sin kosten darzů abgelett hon. Aber herzog Uorich sprach: er wolte das sy im die statt uffgebend und im schůrend alls ander sine stett; dan er wellt nit nachlaußen oder sin hertzogthům darfor zů ferschießen. Da sprachen sy: er solte

*

1 Richtig 12 Jan. Der kais. hofrat und pröpst von Waldkirch, Balthasar Merklin, schreibt am 13 Febr. nach Villingen, er sei beim ende des kaisers zugegen gewesen, derselbe sei „christenlich und gedultig mit allen sacramenten versorgt und wie ein junckfraw züchtig gestorben". Stadtarch.
2 Fehlt in der hs. 3 Freiheit. 4 Huldigten.

an fritag [28 Jan.] ain gans mit in essen, [102a] und schieden allsō von ainander. Alls aber die von Rutlingen wider in ir stat bekumen warend, sagtend sy, was des herzog beger und mainyng wer; und was sy im zů antwartt geben hettend, das gefiel in wol und fůrend sy in der statt zů und brachend die forstett ab und branten die uß und hattend fill botten usgeschickt allenthalb zů den richstetten; aber kain hillff noch troßt ward in zůgeschriben; aber sy fermainten, die statt Rutlingen for dem herzog zů behalten. Demnach alls sy im geantwarttet hattend, er solte an fritag kumen und solte ain gans mit in essen, hoer, was er hernach tett!

[102b] Demnach fůr hertzog Uorich zů und, starckt sich fasst mit luten und mit geschutz, und do es ward bis uff donstag, do belett der herzog die statt an trigen orten und feing an der maus zů schießen an die muren und an die thůrn, das er von donstag zů nacht bis mornens am fritag 600 erin stain hiningeschossen, da ain iethlicher stain 78 pfund schwer was, und schos turn ab und die mur och fast witt. Do das alls nit wolt helfen, do fing er an und warf ain furkugel hinin, die was alls gros alls ain firtel, damit man korn mist; die liff dermaus so grulich mit brinen in der stat um allenthalb, das man die nit leschen kunt; zůletzt behielt man sy mit mist, aber si bran dermaus underm mist und stanck also ubel, das nit dar [103a] zů redend ist; und zůletzt zersprang sy mit 10 klepfen und schlůg ain man zů tod; und was große angst und nott in den selben acht tagen, in Ruttlingen misslungen 14 frowen an ir gepůrt [1]. Als nun die frumen von Rutlingen die gros angst und nott sachen und von den richstetten [2] kain hillf noch trost kainswegs hatten noch horten, und er sy dermaus nott mit geschutz und mit dem fur und die gros nott der geberenden frowen, wurden sy gemaincklich ains, diewil sy von niemen kain hilff noch trost hatten, do gaben sy uff fritag [28 Jan.] dem herzog Uorich Ruttlingen uff und schwurend im alls ander sine stett; er gab in den aid. [103b] Alls der herzog die statt uffgenomen hatt, und sy im ire thor uff hatten thon. do hatt er im forbehallten die zwen man, die in ir frighatt lagen. Und ain pfaffe der hatt sich so redlich gehallten mit schießen, das im der herzog och ungenedig was; aber sy wurden all trig gewarnat. Und

*

1 Dabei die spätere bemerkung: „Ist mit der statt Villingen in a. 1633 wohl ein grösserer ernst gebraucht worden.“ (Belagerung). 2 Hs. richsten.

alls der herzog zů aim thor inzoch, do lies man sy zů dem andern uß, und komend die zwen ge Rottwill in die frigatt uff sant Blessistag [3 Febr.], und der pfaff her, der wolt ge Friburg; der haut das alls gesagt alls der, der selbs darby und mit gewessen ist. Er sagt och, das der herzog, sobald er inzug, zuge er zů dem ersten in die killchen, darnach uff das rauthus; und gabend im die von Ruttlingen ir schlussel; do nam er in all ir brieff und alles das, das in Ruttlingen was, das mann darin hatt geflochnat [1], es wer der grauff von Zor oder der von Hailfingen und der von Ow, [104a] es werend stett, ept oder edellutt, was da was, das nam er. Und můst man alle die erin stain, die er in die statt hat geschossen, all zůsamentragen und uff wegen laden; und fůrten all bůchsen und alle hab gen Stuckart, und besatzt die statt mit trigen hoptman und mit trig tußend man von der lantschaft; und sind das die hoptlut: Hans Lenhart von Rischach, Willham Herter und Hans Harder. Und nam man den von Ruttlingen nutz, aber den epten, den spiteln, und was da was, das ging alls hinweg. Wie es witter ganen ist und wurtt, das waist gott wol. Aber es was in allem land ain groß forcht und uffrustung, dan man wist nit, wię oder wo man sich sollt uße richten. Und was zů dem selbigen maull das Tutlinger ampt, noch das Hornberger ampt nit for Ruttlingen kainswegs gewessen, aber sy warend in gůter rustung.

[104b] Anno 1519 do beging man die loblich begrept des frumen, großmechtigen, edlen heren Maxymillianus, [uß] [2] dem edlen blůt von Ossterrich, dem gott genad, hie zů Villingen und in der gantzen lantfogtyg Ensshaim mit großem [3] andacht in allen klosstern, mit allen priesstern. Da was großer ernsst [4], andacht und mitliden von jungen und fon alten, Und satzt man ain messe [5] becke und darin vill gelt; und wer wolt, es wer jung oder allt, frow oder man, der mocht nemen und zů dem alltar gon zů frimen [6] und zů opfrend. Und ging der gantz raut, ainer nach dem andern, zů dem alltar, und beging man sin begrepnis uff sontag zů nacht nach sant Agathatag [6 Febr.] im 19 mit figilg und mornes mit den emptern, den helgen messen. Got genad siner sel in dem ebigen leben! dan es fürwar ain kristenlicher fürst ist gewessen, darmit man bilich ain groß truren und mitliden sol haben und gott biten, alle kristen zů bewaren.

*

1 = geflüchtet. 2 Fehlt in der hs. 3 Hs. gromes. 4 Hs. erst.
5 D. i. von bronce. 6 = verrichten, nemlich die gabe.

[105a] Item alls nun der hertzog Rutlingen in hatt, do zoch der loblich puntt Schwauben, namlich Uberlingen, Raffenspur[g], Memingen, Ogspurg, Nůrberg und all ander stett und heren, die im Schwebschen punt warend, all gen Ulm und Echingen [1] und Gisslingen und Lopen [2] und umb-Ulm umher allenthalben und starcktend sich von tag zů tag fasst.

Item uff solichs ferget herzog Uorich von Wurtenberg sine hoptlut ab in die aignosschafft allenthalben, namlich Eberle von Rischach und ander edellut; die brachtend uff wider er und aid, daran [3] es den Schwitzern ferbotten was, ob den seszhen tußend Schwitzer; die zůgen gen Thutlingen und zugen fur Kruchenwis [4] ab gen Blauburen in das kloster und stettlin; da war der zug fersamlett uff Würtenbergs siten. [105b] Item alls die Schwitzer, ob sezhen tußend man, ge Blawburen kumen warend, do gab hertzog Uorich ietlichem Schwitzer 13 dick pfening, und den, die topelsoldner warend, den gab er och irn sold und zog mit siner lantschafft zů ross und fůs och uff Blawburen allso darmaus, das zů ross und zů fůs mit den Schwitzern mer dan sechszig tußen man by ainandern warend [5].

Item uff solichs schicktend die von aignossen ir bottschafft gen Blawburren, manten die Schwitzer by er und aid, abzůziehend by ferliering libs und lebens und wib und kind zů ferderben. Desgelich schribend die Schwitzer herzog Uorichen, das er sy lies abziehen; wa er aber das nit tette, so wer im abgesagt und al sim land. [106a] Item alls der herzog das fernam, do zoch er in das feld und mustratt alls folck und macht ording. Do zugen die Schwitzer von im uß dem feld all wider haim wie tußend tuffel. Do das der herzog sach, do waint er wie ain kind; und hatten die Schwitzer ietlicher den herzog beschissen und betrogen, ietlicher 13 dick pf.

Item alls nun das lantfolck hersach, das die Schwitzer wider haim warend, do zoch iederman in sin flecken gen Stůckart, gen Tubingen und allenthalben, und russt man sich fasst in schlossen, stetten mit buchsen, mit bullfer, mit win, mit brott und mit allem dem, das zů der not ist, im gantzen Wurtenberger land. Das ferzoch sich mit fill rusting bis uff Ocully [27 Merz].

[106b] Item alls sich nun der loblich Punt, desgelich etlich fursten

*

1 Ehingen. 2 Laupheim. 3 Vielleicht schreibfehler für: dan. 4 Krauchenwies s.ö. von Sigmaringen. 5 Nach Stälin a. a. o. s. 164 waren es nur 26717 mann.

und das hus Osterrich mit samt fill von dem adel hattend mengen tag fersamlet zů Ulm mit fill gůten redlichen lantzknehten [und] [1] hatten berauten, wie sy den krieg wider Würtenberg wolten furen; do ward herwelt zů aim obersten feldhoptman hertzog Willhelm von Pegern und trig man vom loblichen Punt. Und uff fritag for Oculy [25 Merz] do sagt man hertzog Uorichen ab gen Stůckart mit 13 jungen knaben, namlich: fier fursten, der loblich punt zů Schwaben, das hus Osterrich und fier hundert edellut, ietlicher mit sim namen, wie er hieß. Da wůrdend die knaben wol anpfangen und begabt; desgelich schick[t] herzog, Uorich och knaben zů dem Punt mit absagung; die hielt man och erlich und redlich.

[107a] Item uff fritag for mitfassten [1 April] zoch der zůg zů ross und zů fůß von Ulm mit all irm zůg und zůgend für ain schloß und statt, haißt Haidana [2]; das gewan man in zwegen tagen, und zerbrach den von Ulm ir großte bůchs. Item darnach zoch man für Gepingen, das gab och uff in zwegen tagen; darnach zoch man für Kirchen zů der Eck [3], das gab och uff; darnach zoch man fur Stůckart, das gab och uff. Und wa man hinkam, do hatt man gar kin nott, man gab an allen ortten uff in dem gantzen Würtemberger land allenthalben; und wusst niemand, wo der herzog was oder war er kumen wer. Und was der Puntz füsfolck zway und zwainzig tußend und tru tußend zů ross, fasst wol gerusst.

[107b] Item uff solichs schickten wier ain von aim ersamen raut Fillingen gen Ulm umb zwo nottschlangenbüchsen; die bracht uns Hans Mutlar mit den zwegen spitelwegen her haim in allem krieg on alle nott [4].

Item uff samstag for Judica [9 April] ferget ain ersamer raut min schwager, Hans Mutlarn, ab zů ziehend gen Ulm zu den puntherren mit dem befelch, wie wier uns hie solten hallten gegen Würtenberg. Allso bracht er aim ersamen raut ain befelch vom loblichen Puntt, das wir mochten Würtenberg angriffen sine land und lutt, doch was wier herobratid, das das sollte schweren dem loblichen puntt zů Schwaben und dem hus Osterrich, doch mit forbehaltung, was wier des kosten

*

1 Fehlt in der hs. 2 Heidenheim a. d. Brenz. 3 Kirchheim u. Tock. 4 Sie waren den Villingern auf ihre bitte durch die regierung in Innsbruck leihweise verwilligt worden, jede schoss eine eiserne kugel von $6^1/_2$ pf. Stadtarchiv, akten über den würtemb. aufruhr.

oder schaden hettend, das uns dan der Punt, desgelich [das] hus Ostrich den welten widerumb widerlegen und zů allen taillen handlen erlich [1].

[108a] Item uff donstag form Balmtag [14 April] kam Hans Muttlar vom Punt, wie for staut. Uff solichs ward man am aubend rettlich, das man umb das ain in der nacht wellte gerusst sin und wellte ziehen gen Sant Jergen für das kloster und wellte das uffordren nach lutt des befelch, das wir fersiglet hattend by uns, gietlich, und wa sy åber das nit gůtlich tettend, so sultend wir mit dem geschutz den ernst bruchen und das gewinen, wie mir mochten. Uff solichs do es ains geschlůg, do hatt man uns ain loblich mes und tett uns das Rietthor [2] uff, und zugend unsser uff truw hundertt zů ross und zů fůß am fritag [15 April] gegen dem tag hinuß. Und do mir in Kesbach [3] komend, do schlůg es zway, und hattend by uns ain große schlangenbůchs, die bůchs mit 25 stain und sunsst och ain schlangenbůchs und zugend frolich darfon. [108b] Item alls wir nun zů dem Rietthor hinuß zugen und die stat umb zůgend, da was ainer abgefergett, Jacob Schmid, ain metzger, zů rittend gen Triberg und dem fogt zů Triberg zů heroffnen unsser firnemen, und in zů hermanend, zů uns zů ziehend ge Sant Jergen ilentz. Das tett er und lies den zierheld uff der herschafftigen [4] gon, das sy zůsamend kemend, alls sy och tatten.

Item alls wir mit gůter ordning důrch den wald zůgend, das wir Petterzell [5] sachend, tettend wir uns zůsamend dermaus, das wir nit anders wisstend, dan die von Rottwill werend och im feld; und hermant unss unsser hoptman, gůt sorg zů haben und gůt ordning zů hallten, des wir all gemainlich gůten willen hatten und och tatten, Und machten unser ordning, 7 man in ain gelid, und zugend mit uffgerecktem fenlin durch Petterzell mit pfiffen und trumen als der tag herbrach. [109a] Item wier zugen frolich hinuff dem kloßter zů und ferornetend zů mim gene-

*

1 In dem vom aftermontag nach Judica (12 Apr.) aus Ulm datierten briefe der botschaften, hauptleute und räte des bundes zu Schwaben heißt es, dass die von Rottweil den herzog von Würtemberg angreifen wollen. „Darumb so ist unser ernstlich beger und gůttlich bitt, so sy dergleichen fürnemen, das ir zů stund auf sein und Hornberg und Schilltach und anders, so ewch gelegen ist, in gemains bundts namen und handen einnemen.“ Stadtarch. 2 Das westliche thor. 3 Ein teil der Brigach oberhalb der stadt. 4 Es sind die unterthanen der österr. herrschaft Triberg. 5 N.w. von Villingen, damals zum kloster S. Georgen gehörig.

digen hern, dem apt zů Sant Jergen [1], mit dem befelch, das wir by uns hattend von dem Puntt, das wir von Fillingen im feld werend ietzo form kloster dermauß mit geschutz und mit folck, sofer er sin kloßter, sine geriecht und fogtigen hergebe und schwûre dem loblichen punt zů Schwaben, dem hus Ostrich, ainer stat Villingen, oder wen die im ferordneten zů obern, gehorsam sin, so welten sy in by siner hab und gůt laußen beliben; sofer er aber das nit tette, so werend sy dermauß da, das sy wurden das zůwegen bringen mit todschlag, brand und alles, des zů krieg und zů manschlacht dintte; da solte er sich wissen nach zů riechten. Uff solichs begert er ain kurtzen bedanck mit sim kofentt zů hond, der ward im zůgelaußen. Und hatten wier das geschitz gestellt nach allem fortell hus uff dem berg [2]. [110b] Item alls sich der apt mit sinen koffentheren hatt berauten, gabend sy antwart: sy kunden wol sechen, wan sy es schon nit gern tetten, so můstend sy es doch thůn; darumb so welten sy es thůn. Und legt ietlicher minch sin rechte hand uff sin lincke brust, und gab in her Dietrich Jcher [3] den aid, und sch[w]ûrend dem Punt, dem hus Osterrich und ainer stat Villingen; das ferzoch sich bis umb die 8 stund am morgen. Uff solichs zugen wir mit unssren buchsen und mit uffgerecktem fenlin in das kloster, und schlos uns der apt alle schlos uff am keller, am haberkassten und satzt uns all zů tisch und gab uns zů morgen zů essen und gab aim 1 hering und win und brottz genůg und hielt uns erlich und redlich, und trůg man win uff allen tischen in kubel und gelten zů; und was der apt fro, das wir for den von Rotwil warend kumen.

[111a] Item am selben fritag am morgen umb die triten stund gegem tag, alls wir usgezogen warend, schicktend die von Rottwill 2 bottschafften her ge Villingen; die komend an das thor, begertend, das man sy herin lies. Das tett man, und begerten etlicher mainung an ain ersamen raut. Uff solichs gab in ain raut antwartt: sy werend ietzmauls nit ferfasst, uff ir beger antwartt zů geben, sy wellten aber nach iren rautzfrinden stellen ge Sant Jergen und in antwart by iren rautzfrinden by der selben tagzitt hinuberschicken on allen ferzug; und fergett sy allso wider ab gen Rottwill. Item uff solichs fergett ain ersamer raut hie ab Jacob Boßinger alls ain rautzfrind gen Sant Jergen.

1 Er hieß Nikolaus Schwander. 2 Hier folgen zwei wahrscheinlich vom verfasser aus versehen überschlagene seiten; auf der einen steht von Hugs hand 5 mal: frum Osterrich, auf der andern ebensovielmal: gůt Osterrich. 3 In den ass. A, B und D heißt er Dietrich von Hornberg.

Der kam zů uns gen Sant Jergen, alls mir zů morgen gessen hattend. Der mant unss, die von dem raut dis warend, der was 18, by iren aiden, her haim zů ziehend; dem warend die [des] rautz gehorsam.

[111b] Item und sobald wir, die von des rautz wegen von Sant Jergen her komend uff fritag form Balmtag, das was umb die zway im tag, zugend wier im harnasch all 18 uff das rauthus, und hatt man von stund an raut und heroffnett unss der fon Rottwill anschleg und beger, die sy aim ersamen rautt hattend furgehallten. Uff solichs ward man rettlich und schickt trig bottschafften, namlich: Hans Starcken [1], allt schulthas, Hans Schlichen, ain riechter, und unssern stattschriber Hainrich Schweningern. Das ferzoch sich bis nach den fieren, wiewol man in befalch, mochten sy [2], das sy by der selben nacht wider karten.

Mit was befelch sy abgefergett warend an die von Rottwill, zimpt mir nit zů schriben; ich acht wol, es werde wol an tag kumen. Aber do unser bottschafft spatt gen Rottwill kam, do warend die von Rottwill mit solicher russtung mit irn ußburgern, desgelichen mit ierer lantschafft der mauß gerusst, darmit unsser bottschafft den selben aubend nit ferhortt ward, und man sy och den selben aubend nit ferheren noch mit antwartt wolt begenen.

[112a] Item am fritag zů nacht allsbald man das thor beschlossen hatt zů Rottwill, do fing man sich an zů rusten in harnasch zů ros und zů fůs, und zugend die von Rottwill uß mit irm zug in das ampt Tutlingen und namend in der nacht in Schweningen, Trosingen, Tainingen, Effingen, Thalla, Balldingen, Bußenha [3]. Da schwůrend in die puren, die anhaimsch warend, und luffend etlich den wellden zů, die schwůrend nit. Und hattend die von Rottwill alle an ina wiße, große Schwitzerkritz, und wa sy in ain dorff kamend, schrugend sy: „Hie gůt Schwitz grund und boden“. Und was gar großer ubermůt in ina, darvon nit zů schribend ist, und zugen fur Tutlingen und fur den Honberg [4] und fordertt den uff; aber die von Thutlingen und die uff dem Honberg sprachend zů in: wan sy es uffortc[n] im namen des loblichen puntz Schwaben und des loblichen hus Esterrichs, so welltend sy inna ain geburlich antwartt geben, sofer aber das nit wer, so soltend sy sich haim machen, oder sy wolten under sy schießen, das es thunste [5]. Uff das zugend sy wider ab.

*

1 Hs. falsch Starack. 2 D. h. vermöchten sie es. 3 Schwenningen, Trossingen, Thuningen, Thalheim jetzt würt., Öfingen, Baldingen, Biesingen, bad. an der grenze. 4 Jetzt ruine bei Tuttlingen. 5 Prät. von tunen, wie donner krachen.

[112b] Item als nun die mer in der nacht von Schweningen herin uff die fulle [1] kund ward gethon, hatt man ain raut und schick[t] ain zu dem Rietthor hinuß ge Schweningen; der bracht die mer, das es war wer, und die von Rottwill alle die puren, die sy in Schweningen funden hettend, all mit in hinweg genommen hettend, aber sy namen in sunst nutz.

Item und uff solichs hatt man die meger [2] uß dem Brigentall herin beschaiden am samstag [16 April] frů, ir uff die sibenzig, wol gerusst mit harnasch und mit gewer; die kamend am morgen, eb es funffe schlůg. Do můstend die vom raut wider mit den uß dem tall, desgelich von allen zunfften, allso das unsser uff hundertt wol gerusster man was, und nomend ain gůte schlangenbüchs mit uns und ain karen, wol geladen mit brott, und warend dermaus von aim raut abgefergett: diewill man wuste, das die von Rottwill im Tuttlinger ampt werend, so solten wir Ertmaswiller und Willer und Bůrckberg [3] innemen.

[113a] Item alls wier mit froden zů dem Oberthor hinuß zugen uff dem Balmauben [16 April] umb die 6 stund am morgen, do fergettend mir Hanssen Weschern, ain rautzfrind, von unss ab gen Sant Jergen, zů unsserm zug zů rittend und in zů sagen, desgelich den ab der herschafft Triberg och; die warend unss uff unsser beger zů hillf zogen mit trigen hundertt manen und kamend gen Sant Jergen uff fritag form Balmtag [15 April] umb die 11 stund im tag. Und alls der Wescher zů unsserm zug, desgelich zů den von Triberg gen Sant Jergen kumen was, sagt er in, wie die von Rottwill im feld starck werend im Tuttlinger ampt, und werend wier abgefergett inzůnemend Ertmaswiller und Willer und Bürgber[g] und für Waldow hinuffzůziehend uff das Hard [4]; da solten sy mit irm zug zů unss ziehen, so woltend wir uff Schiltach zů ziehen und das innemen, dan wier nochmauls kain wissen hattend, das die von Rottwill uf der wand [5] werend.

[113b] Item alls wir frolich hindern ziegelhuten [6] die wissen hinuffzugen bis zů dem wiger uff Hasslach [7], do kamend unss zwo frowen, die sagten unss, die fon Rottwill werend im feld und hettend in der nacht ingenomen Ertmaswiller und Willer und Bůrgberg, und hettend in

*

1 Fülle hieß der festungswall um die stadt. 2 Nemlich der villingischen güter. 3 Erdmannsweiler, Weiler, Burgberg b. Villingen. 4 Hochebene mit der ortschaft gleiches namens s. ö. von Schramberg. 5 Wohl = wende, umkehr. 6 N. von Villingen. 7 Feldgegend mit einem ehemaligen weiher n. von Villingen.

die puren geschworen und hettend och die puren all mit in genom[en] hinweg. Alls wier das fernomen hatten, gabend wir den fortrabern ain wortzaichen mit aim hůt an aim langen spies, die wanten sich wider zů unss; und alls sy zů unss komend uff den wigerwůr, sagten sy unss och, das in ain pur och das gesagt hette, das die von Rott[wil] starck im feld werend. Uff solichs wůrden wier rettlich [1] und zugen den allernesten ubern Schoren [2] hinuß gen Martyswiller; und alls wier ge Martyswiller warend kumen, do kam zů unss Hans Schlich von Rottwill, der sagt unss, was im und dem schulthasen begenet was und wie man sy gehallten hatt. [114a] Item und do wir das fernomen hattend, wůrden wier retlich und zugend dem großen huffen zů und zugend gen Bůchenberg [3] und schicktend zwen zů ross von Bůchenberg gen Sant Jergen, das sy erfůrend, wa der gros huff were, so welltend wir ir zů Bůchenberg warten, bis sy uns sagten, wa der huff hinuß wer. In dem gab man dem folck brott ab dem karen; do aß man und tranck wasser darzů. Und alls wir allso wartatend, do kamen trig puren, die warend von Waldow, die sagtend, unsser zug zuge uber das Hard hinuff und wer der maining, uff Schiltach zů ziehend und hettend Broga [4] ingenomen, die hettend in geschworen, desgelichen sy och. Und alls wir das fernomend, do fergett ir [?] mir die bůchs und das brott mit 12 knehten und mit dem puren, der unss geschworn hatt, den allernessten wider gen Waldow und uff das Hard und ließend ain puren zů Bůchenberg, der unsser bottschafft furfordrett, und nomend mir ain, der fůrtt unss den nesten uff das Hard zů Urba Langenbachs huß.

[114b] Item alls wir mit unserm huffen uff das Hard komend, do was der groß huff furgetruckt gen Sullgen und gen Aichhalden [5], da sagten sy, der huff wurde da essen. Uff das lies ich 8 knehten beschaiden, das sy solten der bůchs und des brots warten, so wolte ich ir zů Sullgen och warten. Das tett ich und tranck ain maus wins. In dem do kam dy bůchs und das brot und die kneht bald ge Sulgen, do zugend wier stracks dem huffen nach bys Hinder Aichhallden an ainen wald, alls die staig anfacht. Alls man hinab gen Schiltach will, do erfůrend wir mit allem zů ainandern an dem selben ortt. Item in dem macht unsser hoptman Berhart [6] ain ferlornen huffen, uff sechzig man,

1 Rätlich. 2 Einzelne häuser s.ö. an der straße nach Peterzell. 3 N.ö. von S. Georgen. 4 Der Brogen zerstreute häuser s.w. von Buchenberg. 5 Sulgen ö., Hint.-Aichhalden und Aichhalden n. von Schramberg. 6 Bernhart Maler.

das sy solten die staig hinabziehen und fernemen, ob die von Rottwill form Schiltach werend oder nit, und wer es sach, das sy fernemend, das die von Rottwill Schiltach ingenomen hetten, so soltend sy sich stracks wider wenden und das dem großen huffen [115a] kund thůn, so wellte man stracks ziehen uff Hornberg zů. Aber der ferloren huff zoch stracks furab und kam dermauß under die von Rottwill ungewarnater sach dermaus, das sy sprach mit ainandern hieltend, in was mainung wir da werend. Sprachen die unssern, wir werend der mainung da, sofer sy Schiltach nit hettend ingenomen, so wolten wier das gethon haben nach lut unssers befelchs, das wier by uns hatten, aber diewill sy es ingenomen hettend, so wolltend wir sy daran nit sumen noch iren; und warend die von Rottwill im tall, und warend wier heroben uff der staig. Do machten wier mit unsserm huffen ain fasst wol gestellte schlachtordnung, allweg 15 man in aim gelid, und hatten wir zů der rechten sitten ain schonen walld nach allem fortaill, und můßten unss [115b] die von Rottwill grad under ogen anziehen und hatten wier alls unsser geschutz grad uff unsser lincken siten in sy geriecht, dem noch ob etwas ernst daruß wůrde. Dem nach kam der hoptman von Rottwill mit namen Hainrich Friburger und hiellt och sprach mit unsserm hoptman und herbutend sich ietwerder partig gůte nachpurschafft gegen der andern. Uff solich[s] fragt der bůrgermaister unssers furnemens, sagtend wir, das wir fůr Hornberg den neschten wolten, und sofer in geliepte, nach lutt unssers befelchs mit uns zů ziehend, so woltend mir sy nit ferschmahen. Des sagten sy unss danck und wunsten unss geluckt. Und sagt der bůrgermaister von Rottwill, ob wir im ferginen wolltend, das er unsser ordniug beseche; sprachend unser ober ja, und nit er anlain, sunder wer lusst hette, der mochte wol umb unsser ordiug ritten und die wol besechen.

[116a] Uff solichs ritt min her von Zimern und ander fill edel mit im, die warend all bezachnatt mit großen wißen kritzen an irn klaidern. Die besachend unssern huffen, der was uff die acht hundertt, dan die von Minchwiller und Stockbůrg [1] und ander, die zů unss komen warend, och im huffen stundend; und was so ain wol gemachte ordning, wan schon zway tußend man wider unss hetten wellen sin, so hettend wir gott zů hillf genomen und mit in troffen. Das fer-

1 Mönchweiler und Stockburg n.w. von Villingen gehörten zum kloster S. Georgen.

zoch sich, bis die helig sun zů gnaden ging [1]. Allso sprach unsser hoptman zů der fon Rottwill hoptman, er wolte ziehen gen Aichhallden, da die nacht rüwen. Sprach der hoptman von Rottwill, so wollte er mit sim huffen, der was och wol 8 hundertt, gen Sedorff [2] oder noch uff sinen boden, mit fill hoffwortten [3]. Allso zugend wier mit fortaill gen Aichhallden mit uffgerecktem fenlin und pfiffen und trumen. [116b] Alls wier all gen Aichhallden waren kumen, do was es nacht, do rust man zů, das man zů nacht esse, und machtend fur und kocht man ain gůt habermůs und gab win und brott und legt man sich nider und schlieff, aber nit lang.

Item do es ward umb das ain nach miternacht, do schlug man mit der trumen uff; do warend wir all munder und hattend unser kuntschaffter, die unss den allernesten und bessten weg fürten uff Hornberg zů, alls sy och tatten. Und zugen fur Sullgen und uber das Hard und uber den Alten-Burg frolich herin und komend in Tennebrunen [4] zů dem ampt am ballmtag [17 April]. Da aßen mir zů morgen, was ain gott beriet. [117a] Item alls wier us dem Tenbrunen zugen, do hatt man rottmaisster ferornatt under unss und under den von Triberg und hättend ain gemaind, wie wir die sachen wolten angriffen. Allso machten wier aber ain ferlornen huffen, der solt furhin ziehen gen Hornberg, und ferornatend ain von Fillingen, Michel Geraiten, der stůnd in ains rautz undgenad, der batt, das man in ließe Hornberg uffordren, darmit er gegen aim raut genad herwůrb. Allso gab man im ain von Triberg zů, die zwen zugend mit dem ferlornen huffen, und, alls sy gar nach zů der statt Hornberg komen warend, ferhůlt der ferloren huff und schicktend die zwen mit dem befelch, das wir vom Punt hatten, an die statt Hornberg. Nam ietlicher ain steble in sin hand [117b] und zugend on wer und schrugend: „Frid, frid, frid!“ Do schrugend die im stettlin Hornberg och: „Frid, frid, frid!“ Allso zugend die zwen an die mur und rettend mit den in der statt die mainung: min hern von Villingen werend da mit gantzer macht uff befelch des loblichen puntz zů Schwaben und vom hus Osterrich, die begerten, sprach und red mit inna zů halltend, das sy in das gütlich zůließen; sofer sy aber das

*

1 = unterging. 2 Seedorf, ehemals rottweilisch, zwischen Schramberg und Oberndorf. 3 = höflichen worten. 4 Tennenbronn b. Triberg w. von dem Hard; dazu gehörig die s.ö. gelegenen häuser, Altenburg genannt.

nit tettend, so weren sy dermaus da, das sy mit in ernstlich wůrden handlen. Uff solichs ginend die burger schnell zů rautt und sagten ja, sy soltend nach den hoptluten schicken, sy wolten sprach mit in hallten und fernemen, was ir befelch und maining wer, und darnach sich halten, wie es sich gebürtte.

[118a] In solichem kam zů unss gen Hornberg for der statt heruß, alls sich die weg taillen by dem kapele, schulthas Betz und Jacob Boßinger, die warend von Fillingen abgefergett. Die ritten mit unsserm hoptman und mit denna, die darzů ferornat warend, gen Hornberg in die statt und herfordratend die statt und die schloss [1] uff, in namen des loblichen Puntz und des hus Osterrichs und ainer statt Villingen zů schweren, so wellte man sy laußen beliben by ir hab, desgelich die uff den beden schlosser och mit ir hab laußen abziehen und sy by irn allten gewonhaiten und gůten bruchen laußen beliben und hanthaben in namen des Puntz und des hus Osterrich, dan Sant Jergen solich och geton hette gůtlich. Sofer aber das nit gesche, so wolten wier sy [118b] mit todschlag, mit fur und mit geschutz darzů halten, das es inna zů schwer wůrd, und [2] sy kaineswegs mer uff genad uffnemen. Item uff solichs ginen die burger zů rautt und sagten, sy woltend das den uff dem schloss kunt thůn und horen, was sy sagten, es hette irhalb kain mangel.

Item allso machten die uß dem stettlin und der keller uff dem fordern schlos lang, das der keller nit wolt uffgeben. Doch zůletzt ferzoch es sich wol bis umb die finffe nachmitag, das doch der keller und das stettlin uffgaben, und man das forder schlos am sontag von den uß dem stettlin besatzt; aber die uff dem hindern schloss wolten am sontag nit uffgeben.

[119a] Item der groß huff mit den fenlin hůlt an der staig und haten fill furer [3], und was uns die will lang, dan wir nit wisstend, wie es in der statt und uff den schlossern gin. Und do es ward umb die finffe nachmittag, do fing der uff dem hindern schlos an zů schiesen under unssern huffen, das die escht ab den bomen sprutzten; doch schoss er nit uber zwen schutz gefarlich, die andern ginen all uber die berg hinuß, ob dye hundertt schutz. Allso kam die bottschafft hinuß, die statt und das ain schloss hettend uffgeben. Allso zugend wir fro-

*

1 nemlich das vordere und das hintere schloss. 2 Hs. in. 3 Feuer

lich hinin in die statt, und was unsser wol uff die tussend man und fergettend den schulthas Betzen ab von uns zů Hornberg, die rittend die gantz nacht und kamend her [1] an das thor, do es 12 schlůg und machtend die brieff, wie abgerett was, und warend am morgen wider by uns zů Hornberg, do es 7 schlůg.

[119b] Item am gůtemtag nach dem ballmtag [18 April] gab das hinder schlos Hornberg och uff am morgen umb die 6, do zoch unsser hoptman hinuff und besatzt bede schlos. Item am gůtemtag nach dem balmtag im 19 jar sch[w]ůrend unss die von Hornberg uß allen emptern umb die zway im tag in namen des Puntz, des hus Österrichs und ainer stat Fillingen. Ich half in den aid geben, und ferlaß in der schulthas Betz.

Item alls sy gesch[w]orn hattend, do schancktend wier den von Triberg 10 guldin zů fertrincken und fergetend sy mit großem danck wider haim. Die zůgend von unss haim umb die fierden stund nachmittag; sy hů[l]tend sich mit uns redlich.

[120a] Item am gutemtag am aubend umb die 5 stund nachmittag besatzten wir bede schlos mit zwegen hoptman, Berhart Mauller in das hinder schlos und 12 man zů im, und min fetter Karius Laußern in das forder schlos, och 12 man zů im. Die hatten win und brott und flaisch und wol 7 tona bullfer und fill gůtz geschutz.

Item am gůtemtag zů nacht kam ain lerma gen Hornberg, das wir in der statt 2½ stund in der ording stunden, das uns warning kam, die von Rottwill wollten für unss ziehen. Allso ging dermaus der zierheld uber den gantzen Schwartzwalld, das er am zinstag [19 April] umb 10 zů Waldkilch was, und was iederma uff, unss zů helfen; es was aber nut an der sach.

[120b] Item am zinstag zugend wier von Hornber[g] frolich wider her haim und wůrden wol enpfangen und hattend unss all redlich gehallten.

Item uff mittwoch nach dem balmtag [20 Apr.] zugend die von Rottwill, mer dan dritthalb tussend man mit irm hoptgeschutz und mit irn zelten, und was fur ain statt zů der nott gehertt, fur Tuttlingen und schussend darin in die statt und sy heruß och. Allso ward ain frid gerůft bis an grundunstag [21 April] am morgen, so soltend in

1 nemlich nach Villingen, standpunkt Hugs zur zeit, als er die chronik schrieb; er selbst war damals zu Hornberg.

die von Tuttlingen antwartt geben, ob sy wellten uffgeben oder nit. Allso kam der fogt von Nellenbůrg her, Hans Jacob von Landow, mit sechzehen pferden, der nam Tuttlingen in in namen des loblichen Puntz und des hus Osterrichs, dem schwůrend sy. [121a] Item allso am grůnen dunstag, alls der tag herbrach, schrugen die von Tuttlingen uber die mur hinuß: „Hie gůt Osterrich grund und boden!“ In dem was den von Rottwill bottschafft kumen uß den Aidgenossen, sy sollten illentz abziehen, oder sy wurden straich lœssen [1]). Allso was sy hatten $1^1/_2$ tag zogen zum schlos und statt, das zugend sy darvon in 6 stunden; und werend sy nun $^1/_2$ tag still for Tuttlingen beliben, so wer ir ainer nit mer haim kumen, uss der ursach: der von Gerolzeck und der von Zor [2] warend uff den pferden 600 starck zu Ballingen, soltend in die statt abgerett hon; so was 6 tußen[d] man sunss och uff sy ferornatt; aber sy machten sich haim und warend gantz zwittrechtig under ainander, das es nit zů schriben ist.

[121b] Item uff solichs schicktend die uss den Aidgenossen den bůrgermaister von Zurich und den bůrgermaister von Schaffhußen heruß gen Rottwill mit dem befelch, das sy den von Rottwill solten sagen, das sy sich irs handels in kain wis noch wege woltend beladen; dan hettend die von Rottwill ain krieg angefangen one irn raut und wissen, so soltend sy den och on irn hilff uß machen, dan sy sich ir in kain wis noch weg wolten beladen. Des warend die von Rottwill gantz und gar erschrocken und schicktend fon [stund] an ain bottschafft zum loblichen Puntt und zu dena, die den krieg fůrten, die lagend vor Tubingen, und legten in ir werbung fur. Was in der Punt und die heren zů antwart gegeben hond, ist mir nit wissend, aber sy warend still und russtend sich fasst in ir statt, und was dozumaul die gemain red, wan das land zů Wurtenberg herobratt wůrd, so wůrd man fir Rottwill ziehen; das wais ich noch nit.

[122a] Item uff zinstag nach dem ballmtag [19 April] im 19 jar zoch der loblich puntt zů Schwaben mit dem loblichen hus Osterrich mit allem zůg zů ross und fůß für die statt Tubingen und belegertt die nach allem fortaill. Und am hellgen karfritag do fing man an, in die statt und in das schloss schießen ernstlich; desgelichen schußend sy herußer och redlich dermausen, das man die schutz hie zů Villingen lichlich [3] mocht horen. Uff solichs gab die statt uff, aber das schlos

*

1 = auflesen, davontragen. 2 Zollern. 3 Leicht.

nitt. Item alls nun die statt uffgeben hatt Tubingen, do růfftend die im schloss ain friden, der ward zugelaußen bis uff den gůtemtag nach dem hellgen ostertag [25 April]; bis uff die 8 stund am morgen, so solt der frid uß sin. Do russt man sich zu beden sitten fasst und legt man das geschutz alls zum schloss zů der mainung, das gewaltlich zů gewinen.

[122b] Item alls der ostergutemtag kam und es 8 schlůg, ließ man alls geschutz abgon in das schloss on alls truren, desgelich sy uß dem schlos och tapfferlich, aber man nott sich die im schloss so fasst mit dem großen geschutz, das darvon nit ist zů schribend. Und was der jung herzog von Wurtenberg, der was im schlos, desgelichen sin schwester [1] och in aim gewelb im schloss; und wan ain hoptstuck von ainer bůchs abging an das schloss, so herbidmatt der gantz berg, daruff das schlos stund darmit dem jungen herzog. Wiewol er nit ellter was dan fier jar, begert er stettlich, man solte den krieg riechten. Uff solichs bescha uff den selben ostermentag [25 April] großer schad in das schloss Tubingen, desgelich tattend sy och großen schaden mit geschutz uß dem schloss Tubingen, dan sy warend wol gerusst. [123a] Item do die im schlos Thubingen sachend die groß angst und nott, die sy sollten und hetten můßen liden von dem grußelichen geschutz, růften sy ain friden am ostergůtemtag [25 April] am abend umb die 6 stund nachmittag. Allso gabend sy das schlos uff, und lies man iederman abziehen mit siner hab. Item uff solichs alls das schloss uffgeben was, da warend im schlos sechzig und funf man, alls edlut gůt von adel, on die andern von der lantschafft, die och die allerbessten warend, der zall ich ietzmaull och nit wais. Aber sy warend uff dem schloss Tubingen gerusst mit allen dingen uff fill jar lang, und fand man namlich uff dem schloss Tubingen sechs hundertt thona foll bullfer, die wogend 7 hundert zentnar und erin und ißin stain zů allem geschutz füruß genug. Und stallt man den jungen herzog und sin schwester, do es uffgeben hatt, uff die mur, das sy ieder mocht sechen.

[123b] Item allso besatzt man das schloss Tubingen und die statt Tubingen und beschlos die, und lag das leger zů ross und fůß darfor heruß und zů Bebenhussen [2], und was essen und trincken genůg im leger. Man hielt och gůt regement; wān ainer nit recht tett und sich hůllt, das es das mallefitz berůrtt, so lies in der profos von stund an

*

1 Christoph und Anna. 2 N. von Tübingen.

an ain ast heucken; sagt man, das ir wohl funffhundertt gehenckt wůrdend in trigen wochen, das mertaill im Schünbach [1].

Item uff fritag nach dem ostertag [29 April] da ließ man all kneht musstra for Tubingen im tall zu ross und zů fůß.

Item herzog Wilhelm von Paigern als obraster hoptman im Puntt von wegen des kriegs ließ die puntheren und die heren vom regenment des hus Osterrichs [pütten] [2], das sy Tubingen mit samst der zugehering gebe dem jungen hertzog von Wiertenberg, das sy im sch[w]ůrend alls ainem grauffen und nit alls aim herzog; des gewert der Punt in, aber nit gern.

[124a] Item und sind disse nachgeschribnen stett und schloss gewunen und uffgeben on großen schaden an luten von fritag for mitfassten biss uff den ostergütemtag [1 bis 25 April]: Am ersten Haidena, schlos und stat und wass darzů gehörtt, dem Punt und Ossterich geschworn, Gepinen mit aller zůgeherd, Wiel [3] mit aller zugeherd, Aina [4] mit aller zůgehord, das schlos Deck, das schlos Wirtenberg [5], Stůckarten mit aller zůgehord, Kirch an der Deck mit aller zůgehord, Gruningen mit aller zůgeherd, Faichingen [6] mit aller zůgeherd, Lienberg [7] mit aller zůgehord, Nůrtingen mit aller zůgehörd, Lienberg mit aller zůgehord, Louffen mit aller zůgeherd, Canstatt, Waiblingen, Brackenheim, Wineck, Backena, Bietticka [8], Poskam [9], Beblingen, Sindelfingen, Marpach, Pottmayr, Pielstain [10], Schorndorff, Lorch apthy, Bebenhussen, Herenberg, Willtbad, Kalb, Urach, Rittlingen [11], das schloss Aichelberg [12], Blauburen, Minsingen [13], das schlos Nuwenbůrg [14], Sultz, Hornberg, Rosenfeld, Alperspach, Schiltach, Tutlingen, [sampt] [15] allen stetten und schlossen mit all ir zůgeherd; und hortt niema, wa der herzog was.

[124b] Item do zoch aller züg von Tůbingen ab und zoch für Aschperg, das solt das best schlos sin, von dem man wisst zů sagen; aber man hatt solich grußlich geschutz, das man sy so gar nott, das es nit zů schribend ist. Item die fon Aschperg lagen, eb sy uffgabend,

*

1 Wohl der wald Schönbuch bei Tübingen. 2 As. B, fehlt in der hs. 3 Weilheim unter Teck. 4 Heiningen s. von Göppingen? 5 Stand auf dem Rotenberg ö. von Stuttgart. 6 Markgröningen w. von Ludwigsburg; n.w. davon Vaihingen. 7 Leonberg. 8 Winnenden, Backnang, Bietigheim. 9 Besigheim. 10 Bottwar, Beilstein o. Marbach. 11 Reutlingen. 12 Aichelberg ö. von Kirchheim u. Teck. 13 Münsingen im Donaukreis. 14 Neuenbürg a. d. Enz. 15 Fehlt in der hs.

uff dem schlos, da hattend sy fierthalb tussend und 78 schutz in das schlos gethon, alls erin kuglen, da die allerklensst ain stain schos, der 30 pfund schwer was, on die großen boller, darmit man die uff dem schloss angst, das sy uffgabend. Item die uff dem Aschperg wartend sich redlich, allso das sy uff ainen tag 15 tona pullfer heruß in das her schussend. Sy hatten och fill gůter buchsen uff dem schlos und 1500 tona pullfer; aber sy hattend kain antschuting [1], darum gabend sy och uff, und lies man sy mit ir hab abziehen.

[125a] Item uff solichs ward dem hertzog von Wiertenberg alls sin land, wo er das hatt, es wer, wo es wolt, alls angewunen bis uff mentag for der uffartt [30 Mai] im 19 jar, dan man hie hinweg zoch mit 30 knehten; und was Michel Hunrar hoptman. Die zugend hie hinweg uff mentag for uffartt und wolltend Richenwill und Minpelgartt helffen innemen mit der lantschafft. Aber allsbald sy gen Walckilch komend, do want man den zug, und was alls gewunen; do komend die 30 kneht uff die uffart wider her haim. Und hatt der herzog Uorich von Wirtenberg nit ain statt noch dorff uff ertrich, und hortt man och nit, wo er im land was, in kain wiss noch weg. Das beschach alls im 19 jar.

[125b] Item alls nun das herzogthům gar gewunen was, und der zug zů ross und zů fůß vorm Asperg im feld lag, und der Asperg gewunen was, beschrib man den siben kurfürsten zůsamend gen Franckfürt, das sy da ain romschen king herwalltend, wes es sich dan gebürtt, und berufft sy uff kurtz zitt gen Franckfůrtt. Dem warend sy korsame und komen gen Franckfůrtt.

Item in solichem brach der zug zů ross und zů fůß vom Asperg uff und zugend gen Faichinen zwischen Faichingen und Preten [2] und Mulbrunn [4] und legerten sich in das felld, in die dorffer und wie man kund und mocht, mit geschitz, und was zů dem stritt hörtt, und fergett man ethlich bůchsen und bůchsenmaister heruff gen Brisach zů mer geschutz zu hollend. Und was in allem land iederma gantz wol gerusst zum stritt, und hatt man groß wunder, welcher zů aim romschen king herwelt wůrd, dan der Frantzsos fermaint, er wer es mit gewallt und schraib sy [3] och allso.

[126a] Item uff solich[s] als der zug lag zů ross und zů fůß umb Mullbrun, dem klosster, woltend sy nit ferrucken in kain weg, bys das

*

1 = entsatz. 2 Bretten. 3 = sich. 4 Dagegen Stälin s. 186.

man hortte, welcher fürsst oder her herwellt were von den siben kurfürsten zů ainem romschen king. Allso sobald man hortt, wer herwelt ward zů aim romschen king, do gabend die hoptlutt allen knehten ůrlob, und schanckt man aim iethlichen kneht 20 kritzer zů sim sold und lies sy hinweg zihhen; da lieff alle land foll kriegslutten.

Item uff den 28 tag in der 9 stund formittag im Hewmonatt ward herwellt ainhelenklich von den siben kurfursten das edel blůtt, der groß mechtig fürst Karolus ertzherzog zů Osterrich, king in Hyspangen, zů ainem romschen king, des sich menger frumer kristaman herfrowt ward, und ich gantz in mim hertzen. Gott der allmechtig geb im sin gottliche gnad und allen frumen kristenmenschen!

[126b] Item alls solichs ferkind ward in der lantfogtig Enssyshaim, und wir es hie fernommen, was alle menschen froch, und das nit on ůrsach. Item uff sontag nach sant Margretentag [17 Juli] im 19 jar macht man hie zů Villingen ain groß fesst gott zů lob und unsserm allergenedigsten herren k., dem ich nit genůg lob zůstellen kan. Gott der allmechtig sterk in in aller tugend und mer im sin sig! nachdem alls wir hie zů Villingen ain frŏd mit im hatten, dan unsser kainer in ie gesehen hatt; und was im unsser kainer och find, weder jung noch allt. Und macht ain fredfur [1] hie zů Villingen am marckt und ain tantz darby und gab uß 10 lib. h den kinder, die nit zum sacrament gingen, und gab in iede zunfft 10 mas wins; und was iederman frolich und das nit unbilich, dan man so gros zůfersiecht zů dem heren hat, das ich nit beschriben kan. Gott geb im geluck und uns allen! Actum 19.

[127a] Item uff unsser lieben frowen aubend in der winterern [14 Aug.], was uff ain suntag zů nacht um mitnacht, nam herzog Urich von Wůrtenberg Stůckartt widerumb in, desgelich Beblingen och, die schwůrend im wider mit allen fogtygen. Do das beschach, do fiellen all sin buren wider zů im; do nam er das gantz land wider in bis an Tubingen, den Aschberg, Urach und Gepingen, desgelich Sultz und Tutlingen und Hornberg und Schilltach und Rossenfeld, das nam er nit in und anthůllt sich mit sim zug zů Stůckartt zů ross und zů fůß, dermaus sich des loblichen puntz zů Schwauben zů herwern, und hatt das land von unsser frowen tag in bis uff sant Gallen aubend [15 Oct.] und grůb sich zů Stůckartt in und wolt des Puntz warten, dan er by

*

1 Freudenfeuer.

im hatt fier tussend lantzknecht und zwelf tussend von der lantschafft. Aber der Puntt graiff so geschickt an, das von stund ain flůcht in sin folck kam, und kamen och kum darfon und floch er in Schwitzerland.

[127b] Item alls nun der loblich punt zů Schwauben mit 12 tussend man zů ross und zů fůß im feld warend und in gott geluckt hatt ferluchen, das sy mit irm geschutz, desgelich mit irm redlichen anschlag den hertzog, desgelich alle sine bystender in die flůcht schussend und brachten, und der herzog selbs personlich floch, do stob ainer hie uß, der ander dortt, wie es dan an ainer nott gat, do man das geschutz ablautt. Allso trang der Punt der flůcht nit nach und nam des herzoges leger in for Stůckartt mit allem sim geschutz, das er zů wegen hatt braucht, und nam die statt Stůckartt widerumb in. Und fing man etlich bůrger und huw in ire hopt ab und straufft sunsst gemain statt umb funfzehen tußend guldin, und můßten demnach dem loblichen Puntt fill hundertt knebt jar und tag fersolden uff irn kossten. Dergelich tett der Puntt allen emptern und stetten, die dem hertzog geschworn hatten; und gewan der Puntt das gantz land Wůrtenberg wider und besatzt die stett und die fogtigen, und lagend die regenten vom Puntt und vom hus Osterrich zů Eslingen. Was da gehanlett ward, stat hernach.

[128a] Item alls nun der loblich Punt das herzogthům růwklich inhatt und der herzog von Wůrtenberg flůchtigen fůß gesetzt hatt, und alls sin land und lut dem Punt geschworn hatt, do floch er wider in das Welschland gen Mimpelgartt und hatt aber große werbung umb hillf von den Schwitzern; aber man hette in und die Schwitzer nit angesechen.

Item und uff solichs schickt der edel, frum fürst und king in Hispangen, Karolus, das edel blůt von Osterrich und herwellter romscher king ain lantzheren heruß in thutze land zů dem loblichen puntt zů Schwaben mit solichem gewallt, das der loblich Punt king Karolo das gantz land Wůrtenberg ubergab an das hus Ossterrich, und schwůr das gantz herzogthům an das hus Osterrich. [128b] Item alls nun der lantzher mit namen der von Sybenbirg [1] das herzogthum inhatt, besatzs in namen kincklicher macht alls aim erbher des hus Osterrich, der lett [2] dem loblichen punt zů Schwaben alle sine kossten und schaden

*

1 Maximilian von Zovenbergen. Stälin a. a. o. s. 184, 198.
2 Legte.

ab, daran sy ain gůt fernügen hatend, und besatzt alle stett und alle schlos nach aller nottürfft in namen [des] hus Ossterrich.

Item in der selben zitt und jar was der herzog Urich von Wurtenberg noch allzitt in großer steter russting und werbing gegen dem king von Franckrich und den Schwitzer und anderm beßen folck [1] der maining, das land wider zu erobern; aber man schickt sich dermaß gegen im und sinen helffern, das er nut mocht schaffen [2].

[Anno 1 5 1 9 sturben hie zu Villingen 1300 menschen on die künder und die schwangern frauen; und die von Rottwill verbunden sich mit dem Schwitzer.

Anno 1 5 2 0 ward kayser Karolus umb Martine zu Ach gekrent, darnach hielt er ein reistag zu Wurms, verleih alen fursten und heren die lehen. An sanct Lorentzentag [10 Aug.] schluog der hagel die frücht von Leffingen bis gen Ulm und in der Bar, das kain sichel in das feldt gieng; und galt das malter korn 2 fl. Auch verhert man des Luthers lehr auf dem reüstag erstlichen.

In dem jar erhuob sich aber ein spann zwischen Villingen und denen von Rottwill der freypurs halber.

Anno 1 5 2 1 rütt junckher Boetz sampt andern rathsverwandten hinab, auch unsere freyhaiten zu bestetten, auch von wegen der freypürs zu handlen; ward ain comisary von Überlingen ußzogen, die Rottweiler und Vilinger zu Engen zu verheren, davon weütter in meiner heren pursbuoch geschriben stätt. Und aber die Rottwiler wolt

*

1 Über die verbindung Ulrichs mit Frankreich und mit der Schweiz s. Stälin a. a. o. 212 ff. Dass man der lage keineswegs traute, zèigen auch correspondenzen im hiesigen stadtarchiv. So werden die Villinger, da man zu ihnen ein „sonders vertrawen" hat, am 9 Nov. durch die kais. räte zu Stuttgart ersucht, in ihrer nähe gut acht zu haben, ob sich nicht reisige oder fußvolk, besonders von den Eidgenossen, gegen Würtemberg versammeln, damit nicht durch etliche widerwärtige bundesstände „practiciert" oder ein aufruhr bewirkt werde. Am 17 Nov. berichtet der rat von Villg. nach Stuttgart u. a., es sei kundlich und liege am tag, dass herzog Ulrich mit etlichen reitern, besonders Eck von Reyschach, vergangenen tag um S. Blasien auf dem Schwarzwald und zur „Nuwen Zell" [jetzt Unteribach] eine starke halbe meile [s. w.] von S. Blasien übernacht gewesen sei, um vermutlich gegen Basel zu gehen. 2 Von hier an fehlen in der hs. außer dem rest von 1519 die jahrgänge 1520, 1521 ganz und ein großer teil von 1522. Von den abschriften hat nur C einen auszug, der im folgenden in klammern mitgeteilt ist.

der kaysser nit anhören, sey geben dan dem Bundt was sey hörtzog Ulrichen inngenomen hetten, und waren in kainem arthückel bestettet [1].

Item alle ordt in Schweitz verbundent sich mit dem Franckoßén on Zurich.

In dem jare verkaufft Hans Hainrich von Klingenberg sein schloss Hochenwiell dem hörtzogen von Wurtenberg [2].

In dem jare zugent die 11 fennlin knecht hie durch; was Marx Süttich von Emps ir oberster, Michel Mahler was des groffen Früderich von Fürstenberg fennderich. Zog der künig von Franckrich für Navern [3]; er gwans und der Spanniger gwans wider und des kunnigs von Franckrichs geschütz darzu; und die Spanger schluogen dem kunig von Franckrich 60,000 mann zu todt. Darnach zog man uff Metz zu; man gewans, aber Massier [4] mechte man nit gewinnen.

Und galt da das malter vessen 31 β, haber ein ℔ und ein maß wein ein k und 2 burde strow 1 k, ain maß honnig 3 β, ein ℔ wax 10 β.

Item in disem jar wardt der kunig uss Denenmarck, Christiern [5], von seinen underthuonen vertrüben.

Item kaüßer Carolus gewanns schloss Maylandt und statt, Ferdinandtus nam künige Anna von Ungern.

Item die Aüdtgenossen beschlossen uff einen tag, wo ein Cartissen in Schweitz ain pfrundt einfiel, soll man in ertrenckhen. Fieng Ocolampadius zu Bassel, ein prediger [an] [6].

Item die Schweitzer huoben dem Francossen seinen sohn uss tuoff.

Item es was ein krieg wider den Turckhen und gewon der Turck 27 stett und kriechischen Weissenburg [7] und zogen uss der landtzart hinab bey 8000 man, und was Michel Maler ir wachmaister und Jacob

*

1 Über den tag von Engen montag nach Judica (18 März) 1521 enthält das hiesige archiv lit. O ziemlich umfangreiche akten. Vom kaiser bestellte commissarien waren der altbürgermeister Gallus Heubler und der ratsfreund Martin von Bayer aus Überlingen. Unter den 67 geladenen zeugen von Villingen befand sich auch Hainrich Hug, der jedoch nicht vernommen wurde. S. auch Ruckgaber gesch. von Rottweil II. 1 s. 159.
2 Hohentwiel wurde dem herzog am 23 Mai 1521 nur zur ausschließlichen benützung eingeräumt, der förmliche kauf fand erst 1538 statt. Stälin a. a. o. 213. 3 Navarra. 4 Mézières a. d. Maas. 5 Christian II. 6 Fehlt in der hs. 7 Belgrad d. h. Weißenburg; es geschah am 29. Aug. 1521.

von Falckhenstain des reichs fenderich. Der Türck floch. Frantz von Sickhingen starb [1].

[1522]

In dem jar wardt Wilhalm Rottbletz von Wolff Stehellin erstochen an dem schwertag [20 Juli] [2], und hatt zuvor auch zu Freyburg in eines schörers hus auch einen erstochen.]

[129a] Item uff solichs bracht Wolff ain inybicyon uß vom kaisser mit aim notarius von Rottwill, was schůlmaister, der kam her mit zugen. Allso rett man mit im uff dem rauthus, er sollte die brieff mit im wider haim füren, das wolt man von im gehept hon; das tett er. Allso belaib es zum selben maull, und wolt Hans Rottpletz von kainer besserung horen von kainem menschen, dan es was ain ernstlich sach.

Item im 22 jar uff sant Dionissiytag [9 Oct.] do schworend die von Roßenfeld, die von Schi[l]tach und das ampt Tutlingen den ferornaten uss der kantzlig Stůckart an herzog Ferdinans statt an das hus Osterrich; dan die von Rottwill hattend dem herzog Uorichen von Würtenberg in dem fech [3] ingenomen Roßenfeld, ampt Alperspach, Schilltach, Tutlinger ampt on schlos und statt. Das hatten sy mit großem kossten gewunen. Darfür fersprach man den von Rottwill zů geben $4^1/_2$ tussend guldin fir irn kossten, und gab 1500 guldin bar, das ander uff 3 zill uff ferschribung der von Hornberg und der von Schiltach, uff altfassnach [9 März] zů 3 maullen.

[129b] Item uff sant Fidentag [6 Oct.], was uff ain zinstag [4], frůg am morgen luffend die miller hie ze Villingen allgemainlich hin-

*

1 Am 7 Mai 1523. 2 Der schwörtag war in Villg. jährlich am sonntag vor Jacobi. Die that des Wolf Stehelin von Stockburg (seine gemahlin Anna Meygenbergin) an Wilhelm Rotpletz, ledigem sohn des Hans Rotpletz, geschah am tag vor S. Margarethenabend (montag 13 Juli 1522). Das urteil des stadtgerichts zu Villingen vom 11 Aug. lautete auf tod, acht und verfallensein seiner güter. Die appellation Stehelins nach Ensisheim wurde vom kaiser am 22 Apr. 1523 verworfen; er selbst hatte sich gleich anfangs der strafe durch flucht entzogen. Akten im stadtarchiv. Von dieser zeit an verlieren sich hier allmählig die spuren dieser alt-villingischen patrizierfamilie. 1541 erscheint in einem strafprozess Wolf Stähelis lediger sohn Wolf, derselbe noch 1545 und 1550 (herzog Ulrich von Württbg. verwendet sich für ihn); 1551 kauft der rat den sog. Stähelinszehnten an sich. Vill. ratsprotokoll. 3 = fehde. 4 Der S. Fidestag 1522 war ein montag.

weg, maisster und kneht, und warend der maister 14, und fermaintend mit irm bossen fürnemen, ain rautt zů zwingen, wie sy wolten, und zugend gen Huffingen, da zartten sy uß gemainem seckel. Uff solich schrib ain raut den von Oberdorff umb miller; die schickten unns 4 miller, die fersachend uns mit mallen. Allso schraib her Cůnrat von Schelberg für die miller und batt fur sy, dan sy hattend gantz unredlich gehandlett. Allso schrib im ain raut wider hinuß ge Hiffingen: wer sy hett haißen hinweg gon, der solt sy haisen wider kon.

[130a] Uff solichs lagend die miller 18 tag mit großem kosten zů Hiffingen, ferzartten 40 g. Allso schraib her Cůnrat von Schellenberg bittlich aber für sy; do schraib ain raut im wider hinuß: sofer die miller allgemainlich in ains ersamen rautz strauff gingen, so wolt ain raut sy burgerlich strauffen. Allso kamend sy an sant Simon und Jude aubend [27 Oct.], was an aim samstag [1], her. Do samlat man ain raut und hiß sy ire tegatt [2] uff den thisch legen uff dem rauthus. Das tetten sy, und hie 4 legen [sy] in das Bickenkefid, 4 in das Oberkeffid [3] und 4 in das Niderkefid; und warend noch 2 nit hie, die komen och drin. [130b] Und mornantz uff sontag uff Simon und Jude hattend die armbrostschitzen ain gesellenschießen uß laußen schriben mit den iben [4] allenthalben unssern nachbarn. Allso kam grauff Fridrich von Fürstenberg, juncker Burckat von Schellen[berg], der von Bůch, Jos Minch und sunsst vill edel lut; desgelich von Rottwill, von Hussen [5], von Wolfach und andern steten. Und gab man allen schitzen ain erlich nachtmaul uff dem rauthus; und warend der schitzen, die schusend 72, und was ain froliche, erliche gesellschaff mit spillen, mit tantzen und mit allen freden, und gab ain raut frig ain gab: 3 eln wis und rot linsch [6] tůch den schitzen. Allso kam das besst gen Gissingen. [131a] Und moretz am gůtemtag [27 Oct.] do lut man frůg zu raut; allso herschinend der miller wiber alle for raut, batten für ire man, desgelich grauff Fridrich, und die andren edellut batten och für die miller. Allso ward der raut rettlich und leit den millern gemainlich ain strauff uff, das sy sich ferschribend, dem raut zů geben fon irs abtrittz wegen zway hundert guldin in 2 jaren.

Item uff der selben gesellschafft koufft Michel Hûnrar ain hecht, der wag 27 pfund, ain pfund umb 2 β h; das was ain gros hecht.

*

1 Samstag war der dritte tag vor S. und Juda. 2 Degen. 3 D. i. auf dem obern turm. 4 Bogen aus eibenholz. 5 Hausach. 7 Linnen.

Künstig – und London.

[131b] Item im selben jar umb Barthlomey [24 Aug.] [1] ferbranten die von Brullingen zwen juden, ain fatter und ain sun. Die hattend fallsch rollebatzen gemintzt uff mengerlay schlag; und kam das uß durch ain Jacobsbrůder, dem hatten sy haller abgewesslat und hattend im batzen gen; die lies er hie dem goldschmid besehen, der erkant den falsch. Allso kam es an tag, und ferbrant man sy alls juden, und nomend die von Brullingen ir gůtt ab, 400 g. wert.

Item im selben jar ward gar kain junger im, dan es was ain nas jar, es schůd mir ob 100 lib. h, dan mir gingen ab 100 imen.

1523

[132a] Item im 23 jar do herhůb sich ain fersamlung zů Dinckelspuchel [2] von dem loblichen punt von Schwaben wider den frenckyschen adel und insunder wider ain edelman, hies Hans Thoma von Absperg [3] und alle sine helffer. Allso bracht der Punt 12 tussend lantzkneht zůsamend, die zugen in das Franckenland und gewunend mer dan funffzig schlos und ferbranten die schloss alle, dan es wartt sich nie kain edelman uff sim schloss, sy fluchend all in Beham [4]. Und bezallt der Punt die lantzkneht erlich und redlich on alle klag.

[132b] Im selben jar umb pfingsten [24 Mai] do zoch der pfalsgrauff und der lantgraff von Hessen dem Frantzy[s]cus von Sickingen fur sine schlos, namlich fur Eberbůrg [5], da was Frantz selb in, und schos in das schlos und schoß Frantzen zů tod und gewan das schlos und mechtig gros gůt, dan in das fůrt er alls hin mit im, und ferbrant das schloss zů bulffer und gewunen dem Frantzen alle sine stett und schlos ab. Und ging Frantzen großer ubermůtt schantlich bald grob ab.

[133a] Item darnach zoch der pfalsgrauff und der lantgrauff von

1 Dieses datum kann nicht richtig sein, da der rat von Villingen, an den sich die Bräunlinger um auskunft gewandt hatten, noch am 17 Sept. von Ensisheim weisung über ihr peinliches vorgehen gegen die zwei juden erhielt. Bei Nathan und dessen sohn Hirsch fanden sich über 50 fl. an falschen „messinen“ batzen, dann der „gezug“, mit dem sie den münzen ihre farbe gaben und in irem keller stücke von kelchen und patenen in einem schwarzen „faceletlin“ vergraben. Hauptsächlich dieser umstand wurde für den „schantlichen, valschen, bösen truog und buobery“ als erschwerend angesehen. Villinger stadtarchiv. 2 Dinkelsbühl. 3 Die verhandlungen über ihn in der bibl. des litt. vereins bd. 114. 4 Böhmen. 5 Ebernburg in der Rheinpfalz.

Hessen für ain robschloss, hieß Trackenfells [1], das gewunen sy och und ferbrantend es och zů bullfer und zugen frolich haim in ire land.

Item im selben jar umb Barthlomy [24 Aug.] ward ain zug in Hochburgund, und ward ain fersamlung zů Brissach, ob 14 tussend man, was obrasstar grauff Felix von Werdenberg und grauff Wilham von Fürstenberg, und zoch man uff Lanara [2], aber man schůf gar wenig und zoch bald ab.

[133b] Im selben jar hattend die Spanger Mailland gewaltig in, das schlos und och die statt. Das tett dem Franzossen zorn, und mant die Schwitzer, die zugend in Megland 8 tussend. Do zůgend die lantzkneht och uff Megland, und was under den Thutzen obraster hoptma her Jerg von Frunsperg. Und hatt zů dem selben maul der Frantzsos aber by im mer dan 8 tussend lantzkneht, die all schelmklich von unsserm kaisser warend abgefallen von der ferflůchten kronen wegen. Und hatt der Frantzos sich zů werend gegen dem king von Engenland, gegen king von Spangen, gegen Fenediger und allenthalben. Wie es ußchlach, wais ich ietzt nitt.

[134a] Item im selben jar fiengen die von Brullingen ain, hies Herma Schwartz, von ainer ürtin wegen, was 4 ₰, die hatt er nit glich zů bezallend. Do machtend sy in zornig, das er gros schwor tett, darumb sy in gefencklich annamen und in unbarmhertzlich in turn in ain block ließen schmiden, und schickten irn schulthaisen zů dem lantfogt. In solichem hallf Hermans schwester und Hermas sun in ainer nacht Herman uß dem turn; der kam her und růfft recht an. Uff das komend die von Brulingen her und würffen Herman und sin sun in recht uff irn kossten. Do ward der sun bald ledig, aber der fatter lag uff dem rauthus in isen, und tag und nacht [waren] [3] zwen man, die sin hütten. [134b] Do beklagten die von Brullingen von gemainer statt wegen zů Herman ain große, schwere klag, die Herman sin lib und leben berůrtt. Das ferzoch sich von eschmitwochen bis uff Michahele [18 Febr. bis 29 Sept.]. Da ging in Herma mit recht uß, aber umb die schůr, so er in zorn geschworen hat, das bůß er trig stund im hallsissen und ward den fon Brullingen witter nit schuldig, und gieng den von Brullingen mer dan zway hundert guldin daruff und wůrden zů spott darzů. Item darnach warff Herma Schwartz den schulthas Bene Mezger von Bru-

*

1 Drachenfels bei Bonn. 2 Langres. 3 Fehlt in der hs.

lingen zů Eschingen in recht; da gewan Herma und macht den schult-h[a]s mit recht zů aim schelmen mit großen kosten.

[135a] Item das jar 1523 was fruchtbar und gůt in win und korn; ain gůt mas win [galt][1] 1 kritzer, ain gůt malter fessen 32 β, ain gůt malter haber 1 lib. 5 ǯ. und uberflussig epffel und bieren, aber gar wenig jung imen; und gallt ain mauß hong 8 kritzer und 1 pfund wachs 10 ǯ h; und mocht man das honig nit zů wegen bringen allenthalben, dan die imen fasst sturbend und nit furgan hatten. Ich kam das selb jar me dan umb 70 imen, jung und allt, desgelich umb fill fech och allenthalben; es was gotz will[2].

[136a] 1524 jar saltjar und schalckjar.

Item im 1524 jar uff den achten tag nach winechten [2 Jan.] ferbran die Bickenmillen mit der schur und mit der segen, alls man zů dem fronampt zusament lutt und mocht im niema herweren.

Item uff den zwelften tag [6 Jan.] kam die groß wassergußе durch alle land der maußen, das es an ethlichen ortten gantze dorffer und flecken hinweg floß, und tett hie an den gertten und allenthalben fasst großen schaden, das darvon nit zů schribend ist. Es was ain großer jomer in allem land.

[136b] Item im selben jar uff die fasten [9 Febr. bis 26 März] ward aber 1 zug in Megland wider den Franzossen.

Item im selben jar was ain richstag zů Nůrnberg, da handlet man fill von des Lutheras wegen. Da lies man mandata ußgon in alle land, aber es halff alls nitz, dan die pfaffen nomen eliche wiber und ließen die blaten ferwachsen und trůgen welthliche klaider an, und luffen die nonen uß den klosster und nomen och elich man, und was das wildes leben das selb jar in allem land, das kain mensch ie erdaucht hatt. Es macht ieder man nach sinem gefallen und insunder die von Zůrich und ir piet, die triben groß můtwillen.

[137a] Item im Zurichbiett und zů Schaffhussen und zů Stain aßen sy flaisch in der fassten und brauchen die bildnissen der helgen uß der kilchen und die tafflen ab den alltaren, und namlich die von Stamen[3] by Dießenhoffen hatten ain taffell, die hatt sy gekosst 600 fl., die ferbranten sy mit ierm můtwillen. Nache zugend die von St[amen]

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hier folgt in der hs. eine unbeschriebene blattseite. 3 Stammheim.

mit irm pfarer und mit aim großen folck dem lantfogt von Frowenfeld in ain kloster ob Kosstentz, haißt Itingen [1] und ferbranten die kilchen und suffen in den win uff, und was sy nit trincken mochten, da schlûgen sy den fassen den boden uß und tribend großen mûtwillen, das nit darvon zû schriben ist.

[137b] Item, im sebigen jar kam hertzog Ferdinand von Nûrnberg heruff gen Friburg, Brissach und Enssen umb pfingsten [15 Mai] und beschrib ain gemainen landtag ge Brisach, da was er selbs personlich und ließ an all stend furhallten, das man sich des Luters seckt still solte ston by ferlierung siner gnaden, und insunder mit dena von Waltzhûtt, die hattend ain docktor [2], der was gantz Luters und war ir bredickant, desgelichen die von Kentzingen hatten och ain kilchheren, der was och Luters. Darumb ferbott der fürst, das sy sich der pfaffen abtetin; [138a] sofer aber das nit gesche, so wollte er sy uberziehen; darnach solten sy sich wissen zû riechten. Uff solichs fûrend die von Kentzingen zû und belaittend iern paffen ob 150 man fier ir statt. Do zochend die von Friburg, Brisach, Enssen und was in die lantfogttig gehort und nomend Kentzingen in, und fing man irn stattschriber und huw im den kopf am marckt ab, und mûst man hie geben 11 man in die besatzing gen Kentzingen, und hatten die von Kentzingen gros angst und nott, dan sy warend ungehorsam irm hern. [138b] Item als die armen lut uß Kentzingen warend und man die statt uß der lantfogtig besetzt hatt, da zugen sy gen Maltertingen [3] mit ir ansprauch, alls sy ir paff underriecht und gewissen hett, und fermainten, der margkgrauff [5] solte sy schirmen; aber der fürsst F[erdinand] gebott dem markgrauff, das sy müssten hinweck. Do zugend sy gen Strausbûrg in die mes und begerten och hillf und raut von den hern zû Straßburg, aber sy wurden abgewentt on raut und on hilff, und hatten die von Kentzingen, die heruß warend, ir gûtt, wib und kind zû Kentzingen, und warend der kind uber die fierhundert, die von ainandern warend von sant Johanstag im sumer [24 Juni] bis uff mentag nach des he[l]gen kritz tag am herpst [19 Sept.]; da ward ain rechttag angesetzt und ina darzû ferkint. [139a] Item alls der fürst firter ain unpartiges geriecht ferornat hatt ge Kentzigen, 24 riechter von stetten uß der lantfogttig, da kamend zum geriecht hundert und acht man mit großem

*

1 Ittingen K. Thurgau. 2 Es war Balthasar Hubmaier. 4 Malterdingen s.ö. von Kenzingen. 5 Ernst von Baden-Hochberg.

jomer und elend; ward zû in geklagt, das sy dem fursten, irm hern, nit gehorsam werend gewessen und hetten ubertretten er und aid, das solten sy bessren nach dem kaisserlichen recht; antworten sy durch ir fursprechen, sy werend ainfeltig, schlecht, arm lutt und begerten nit anders, dan gnad und barmhertigkait, mit fill worten. Allso ward der handel zû recht gesetzt und von riechter zû recht erkentt, das sy dem fursten an sin gnad herkentt wûrdend; sunder 10 man, die mûßten schweren ain aid zû gott und den hellgen, mit wib und kind und was sy hatten, hinweg zû ebigen zitten, hinderm huss Ossterrich kain wainung [1] zû haben uff das allerkurtzt. Ist das die substantz Kentzingen halb.

[139b] Item im selbigen jar uff mitwochen for sant Jacobtag [20 Juli] kam ain solich grussam weter in das Hegew und gen Stain und Dießenhoffen und 4 mill gringsumb, und schlûg der hagel win und korn gantz und gar und ward die grosst nott umb korn, das nit darvon zû schriben ist. Ain mallter fessen, das man gab umb Jacobe [25 Juli] umb 30 ßh., eb sant Michels tag [29 Sept.] kam, gallt er 2 fl. und 16 batzen und 1 malter haber 2 fl. zû Zell, und was in allen landen gros angst und nott und grose untruw under allem folck. Es wolt niema umb kain oberkat nut mer geben, es macht ieder nach sim gefallen. Was aber hernach kompt, wierst wol heren.

[140a] Item im selbigen jar ungefarlich umb sant Johanstag im sumer [24 Juni], do herhûb sich ain uffrûr und ain unwill zwuschen grauff Singmund von Lupffen, her zû Stûlingen, und sin armen luten zû Bondorff, desgelich des apts bûren och zû Ebentingen und Bettmadingen [2] und allenthaben in den herschafften der mauß, das ir am anffan me dan 1200 warend, und saczten hoptlutt und fenrich und waibell und all ander empter und machtend ain fenlin wis, rott und schwartz und zugen mer dan mit 800 man gen Waltzhût uff die kilchwie nach Fren [1 Sept.], und fiellen von tag zû tag die buren zûsamen und wollten den heren kain tagdienst, des gelichen kain fall mer geben und der artickel warend mer von buren etc.

[140b] Item alls nun die buren mit irm furnem nit wolten nach-

1 Wohnung. 2 Ewattingen n., Bettmaringen w. von Stühlingen. Die abschriften haben hier den bekannten, von abt Gerbert von S. Blasien in seiner historia nig. silv. II 317 als anilis causa bezeichneten zusatz: Die bauren solten in der ernd und unrüewigen zeit der greffin schneckhenheüsslin samlen, das sie garn daruff winden khindte.

lon, do satz man [1] ain gůtlichen tag beden taillen, dem grauffen, och den puren, gen Schaufhussen. Do schickten die puren ethlich gen Schauffhussen uff den tag, aber nitz enthlichs zů beschließen, sunder uff ain hindersichbringen. Da ward den puren zůgemůtt, das sy dem grauffen ir fenlin solten geben und fur in niderknuwen und sich bekenen, das sy unrecht gethon hetten. Das woltens sy kürczab nit thůn und zu[gen] aber zůsamend von tag zů tag und hatten ire wachten und irn fortaill, und wist man nit, wes sy sich trossten oder wer in hellfen wollt, und warend fůchswild.

[141a] Item umb des hellgen kritz tag am herpst [14 Sept.] da ward an tag zů Zell am Underse. Do warend die obrassten vom regement zů Ysbruck und die obrasten vom regement von Stůckartten und die obrassten vom regement von Enssen, desgelich fill graffen, ritter und edellutt. Was sy sich anthschlußen uff den tag, mag ich nit wissen; aber man schick ain her gen Fillingen, der braucht mantata, das wir hie sollten inlaußen tusset fůßkneht und 600 pferd; aber man fergett inn ab, man wolt inlaußen 500 fußkneht und 100 pferd. Allso losirt er zů Eschingen [2], Huffingen, Brullingen, Nuwstatt, Loffingen, Gissingen, Rietteschingen, Riettberingen, Blůmberg [2] uff 12 tußend wider die puren. Es gab in aber gar nut zů schaffen, und kam och nie kain man her.

[141b] Item alls der tag zů Zel was, hatten die try regement Isbruck, Stůckart und Enssen mitsampt anderm adell ain anfordrung an gemain Aidgenossen; was die mainung, der fürst wer der mainung, die sinen, die im ungehorsamen werend gewessen, zů strauffen, wes man sich zů in sollte fersechen. Sagtend sy abermauls zů, er sollte sy strauffen, sy wolten sich nutt beladen, und die inen ungehorsam werend, wolten sy och nit ungestraufft lon alls von des Luters wegen. Das gelaupten die regement. Die Aidgenossen hatten och ain tag zů Baden der maus, das die von Zurich ina müßten gen uß ir statt die bi dem kloster Vtingen [3] gewessen warend, dena huw man zů Baden ir kopf ab.

[142a] Item uff solich zůsagen der Aidgenossen lies der fürst Ferdinand in all siner obekait ußgon und mant sin lantschafft, mit aim gewalltigen zug zů ross und fůß die von Waltzhůtt zů strauffen um ir ungehorsam und ward unss hie zů Villingen uffgelegt 88 man, die

1 Hs. main. 2 Donaueschingen. 3 Ittingen.

sollten gerusst sin, allsbald ma witer schrib; do warend wier gehorsam.

Item uff solichs starkten sich die puren von Stůllingen von tag zů tag wider irn hern.

Item uff sontag nach Michahelle [2 Oct.] im selben jar fiellen och ain große zall bůren von irn hern im Hege uff ainer kullchwich zů Hilltzingen; und waß ain groß wessen, dan hertzog Uorich von Wiertenberg uff Hochenwiel lag und werend die puren [1] gern zůsamen gewessen, aber es mocht nit sin, und stalt man die buren im Hege ab zů recht ge Stocka, on das das malleficz berůrt, das was dem her forbehallten.

[142b] Item uff sontag nach saut Michells tag zůgend die puren von Stůllingen, Ebentingen, Bondorff aber starck zůsamen mit ainer grossen zall, und uff donstag nach dem suntag [6 Oct.] brachen die buren uff und machtend 3 huffen und zugend gen Bacha [2] und hattend sin, Huffingen inzůnemend. Allso am donstag frů flechnatt juncker Hans und juncker Bůrckartt von Schellenberg alls ir klainat und kredentz hieher gen Villingen in juncker Jacob Friburgers huss, dan er sich ferwegen hatt, die puren wurdend im die Nuwbůrg innemen, darzů Huffingen och; dan die puren luffend zůsamen wie die suw und begerten nut den recht gen heren.

[143a] Item uff den donstag zů nacht hůbend sich die puren uff und zůgend gen Leffingen, gen Lentzkillch, gen der Nuwenstatt, gen dem Allten weg, in die Ornach, in die Schalach [3], in die Urach, ge Fůrttwangen, am samstag [8 Oct.] zů nacht ge Fernbach und das Bregtall ab gen Brullingen, da lagen sy uber nacht; und wo sy hinkomend, da ließen sy ir beschwertt lessen und horn, und begertend niemend nut zů thůnd und zallten was sy trunckend und außend, und hermanten alle puren, ina zů recht hellfen. Des herbuten sich alle puren und zůgend all mit in, allso biß das der puren an 3 huffen wol fierthalb tussend wurden bis uff montag nach Dionisse, was der ander sontag [10 Oct.].

[143b] Item uff zinstag nach Dionisse [11 Oct.] zugend die puren, wol 1500 starck, ge Eschingen. Allso wůrdend sy gewar, das ain zug wider sy uß dem Oberland herabzuch und uß der Hochenberger her-

*

1 von Leffingen in der hs. durchgestrichen. 2 Bachheim s.ö. von Löffingen, ebenso im folgenden der weiler Neuenburg. 3 Altenweg w. von Neustadt, n. davon Langenordnach, Schollach.

schafft, der warend 1800 zů fůß und 200 pferd, und warend die hoptlutt herr Hans Jacob von Landow und Wolff Diethrich von Honbůrg und ainer von Lowenberg; die komend uff mitwoch [12 Oct.] zů nacht ge Huffingen und Eschingen und Nidingen [1]. Do zugend die puren in irn fortaill ge Ebentingen und hatten gůte sorg. In solichem schickten die von Uberlingen irn bůrgermaister, desgelich der bischhoff von Kostentz sin hoffmaister und fill ander [144a] hern; die ritten am donstag [13 Oct.] darzwischen und tagenten zů beden taillen und bruchten sich erlich und redlich, dan es tett groß nott und ernst, dan wo die puren nit zů der sach hettend laußen red hallten, so wer orr alls fellen ain großer lantzkrieg daruß herwachsen. Allso kam es doch dahin, das die puren [umb] ir zůspruch und anligen komend uff zwellf undpartiges man, namlich fier von Uberlingen, zwen von Villingen, zwen von Rinfelden, ain von Seckingen, ain von Lauffenberg und zwen vom Schwartzwald des huss Osterrich. Die solltend ain gůtlichen spruch thůn, und wo das nit mochte sin, so sollten sy ain rechtlichen spruch thůn gegen aller purschafft, es wer Stulinger, Sant Blesse [2], grauff Willhams, grauff Fridrichs und allenthalben.

[144b] Item uff den selben donstag [13 Oct.] zů nacht, alls der burgermaister von Uberlingen, namlich junckher Hans Friburger, die sach der puren geriecht und angestellt hatt, kam er her ge Villingen und hielt gůtte gesellschafft by den armbrosstschuczen; der sag fill, wie es hergangen war.

Item und mornentz am fritag [14 Oct.] komend die bottschafft von Friburg, die bottschafft von Walkilch, die bottschafft von Triberg, die warend vom regement von Enssen, des gelich wir von Fillingen och zů den puren ferornatt, gůtlich zů handlen; aber es was sunss geriecht, und rittend die von Friburg, Walckilch, Triber uff fritag wider haimwertz und warend frolich der puren halb.

[145a] Item uff sontag, was sant Gallentag [16 Oct.], do ferlass man 3 mandata, aine vom kaisser, aine vom bapst, aine von Ferdinando; was kaine, sy hatt 4 bogen papir [3] mit fill und mengerlaig inhallt, unnott zů beschriben, dan es hůlt fill in, dan ussers hern kaissers mandat was ußgangen zů Wůrms und des bapst mandatt zů Regenspurg und des fürsten Ferdinandi zů Wien. Und was allenthalben uff die selb zitt groß angst und nott mit der ture, mit dem Luterar, mit den puren

1 Neidingen a. d. Donau. 2 S. Blasien. 3 Korrigiert über: braitte.

und mit allen fursten und heren; da was ieder uff sim aigen furnemen, dan die von Waltzhůtt, die warend uff die selben zitt im hartz, wie for geschriben statt. Wie es ußschlach, waist gott woll, und wirt, ob got will, hernach follgen.

[145b] Item alls nu die von Waltzhůtt [1] gewar wůrdend, das der fürsst soliche große ungenad uff sy zů legen, sy mit aim gewaltigen her und huffen zů uberziehen, als och angesechen was, das sich der huff uff 12 tussend solten gesarrlet hon zů ross und fůß zů Ocka [2] im Brissge uff sant Gallen abend [15 Oct.] uff das zůsagen, das die Schwitzer den trigen regementen zůgesagt hatten, der fürsst sollte sin unterthon strauffen, es werend die von Waltzhůt oder ander, so woltend sy sich der sach nit beladen; sy wolten och ire underthon strauffen nach irm gefallen von des Luters wegen. [146a] Demnach fůrend die von Waltzhůtt zů und mantend iere zůgeherigen vom Wald zů ina in ir stat; die warend ina gehorsam und fingen an zů buwen bolwerk und alles, das zů der wer gehort, desgelich mit spiss und fermainten, sich des fürsten zů herwerend. Uff solichs do gebott der von Hapspůrg den ingemanten ab dem Wald by irn er und aiden uß Waltzhůtt wider haim; des warend sy im gehorsam. Und als solichs die von Waltzhůtt sachend, do wůrden sy rettlich und schickten bottschafften ge Zürich und zů andern Aidgenossen und batten sy umb hillf und umb raut. Das tatten die Schwitzer und zugen gen Waltzhůtt und besatzten die statt [3] mit hundert und sibitzg man, onangesechen irs zůsagens, das sy zů Zell den trigen regemen gethon hetten, und fingen an zů Waltzhutt bůwen zu der wer tag und nacht, sy zů herwerend. [146b] Alls die von Waltzhůtt allso handlatend und ir statt mit den Schwitzern bewartt hetten, do ließ das regement bottschafften allenthalben ußgon uff donstag nach Galle [20 Oct.], der zug uber die von Waltzhůtt wer wendig. Wie es witter mit den von Waltzhütt hergon werde, wůrt hernach folgen, dan es zů der selben zitt im gantzen thuczen land gantz wunderbarlich herging an allen ortten. Der almechtig gott schibe es alles zů dem allerbessten, dan der pursman uff dem land allenthalben sich mit ainander [sich] [4] zůsamen tattend mit der maining, ieren obern und heren

1 Ausführlich über diese Waldshuter wirren handelt die gleichzeitige chronik des Heinrich von Küssenberg, herausgegeben von Joh. Huber im archiv für schweizer. reformationsgeschichte III band, nr. 410 ff., besonders ziffer 2 bis 5. 15. 17. 2 Auggen bei Müllheim. 3 Hs. stag. 4 Doppelt geschrieben in der hs.

nit gehorsam zů sind, dan nach irm gefallen, und fermaintend, es sollte niemants thůn dan nach sim gefallen.

[147a] Item alls nun die von Waltz[hůtt] mit irm fiernemen furfurend und sich weder an den fursten, noch an den lantfogt nutt keren woltend und sy die Schwitzer in ir stat hattend, do kam ir tocktor Balthassar von Schauffhussen wider herab ge Waltzhůtt. Der ward der mauß anpfangen von inna, alls were gott selbs uß dem himel herab zů in komen, mit aller fred uff Simonis et Jude aubend [27 Oct.] und zugend in die kilchen und tattend alle billder uß der kilchen und zerschlůgen die amplen und zerrissend die allterthůch und zerrissend die fanen und machtend hossbendel daruß und desgelich noch vill mer.

[147b] Item uff sant Othmars tag [16 Nov.] im 24 jar komend von aller purschafft 7 man, ir hoptman und suss 6 man mit im her ge Fillingen für ain geluten raut und begertend und zaigten an ieren anlaus und wie sy werend zů Rinfelden gewessen, des gelich zů Seckingen und zů Louffenberg und uff dem Wald und hetten die spruchlut gezogen, und begerten hie och zwegen man uß unsserm raut. Die würden in geben, dan grauf Singmund och uff den selben tag batt, und wůrden in zůferornat Cůnrat Wiernar, allt bůrgermaister, und Hans Schlich, obraster zünftmaister. Witter zaigtend uss die 7 pursman an, wie die von Mundelfingen uff sant Othmars aubend [15 Nov.] och von irn [148a] hern, junckher Hans und Bůrkat von Schelenberg, gefallen werend; die werend for der tür uff unsserm rautthus und begertend an den hoptman, des gelich an die 6, sy soltend inna zů recht hellfen wider irn hern von Schellenberg. Uff solichs bettend sy ain ersamen raut, er solte ina rauten, was sy den von Mundelfingen und andern purn, die hillf oder bystand von ina begertend, zů antwartt geben sollten. Uff solichs hies man sy abston, ward in von aim rautt gerauten, sy werend feranlaußt für 12 man, darby woltend sy beliben und sich fürter niementz witer belladen. Der raut gefiell dem hopma und den 6 man woll, und sagten aim rautt groß er und großen danck. Man schanckt in och den win an die herberg. Sy warend och all zů ross und rittend uff sant Oth[m]ars tag [16 Nov.] hie hinweg den neschten uff Uberlingen, die 4 man och zů herwelend.

[148b] Item alls nun der hop[m]an und die 6 man wider haim komend, hatten sy fill zů ritten uß den herschafften allenthalben, sy sollten sy och in irn schirm nemen. Was in der [h]optma allenthalben zů antwart geb, mag ich nit wissen.

Item in solicher zyt ongefar 8 tag vor sant Kathrinen tag [18 Nov.] komend etlich fôgt uß dem Brigentall, doch nit all, für ain beluten raut und zaigten an, sy hetten ethlich besch[w]erda, die solte ain ersamer raut ina ringern, mit fill worten. Allso hies man sy abston und gab ina zů antwart, ain raut wollte mit der zitt berauten und inna mit antwart begenen, das aim raut unferwissenlich wer; und ward ain raut rettlich ainer antwart, inna allen uß dem Brigentall zů geben uff sant Katrinen tag [25 Nov.] im 24 jar.

[149a] Item und uff solichs raitt der oberfogt in das Brigentall ge Grůningen, Beckhoffen, Ubrachen, Klengen, Marpach, Rietha [1] und mant sy all by irn aiden, uff sant Kattrintag heruff zů kumend und von aim ersamen raut beschaid zů erwartend oder von dena, die von aim ersamen rautt den zů maul ferorduat warend. Allso zůgen die 5 fogt mit irn underthon heruff; und do sy komend bis für das Niderthor [2], do hůltend sy ain gemaind und schickten herin zů den ferornaten uff das rauthuss und begertend ain gelait. Da schickt ma wider hinuß, sy bedorfftend kains gelaits, es wer unsser statt bruch und loblich herkumen, wan ainer für ain erssamen raut fertagt wůrd, so sagte ain rautt im, worumb er in berůfft hette und hortte sin antwart und ließe in darnach widerumb an sin gewarsame kumen.

[149b] Item die antwart von aim raut wolt in nit allen gefallen. Uff solichs zugen die 5 fogt herin uff das rauthus und warend gehorsam, aber by den 25 manen uß den 5 torffern, die zugen wider hinweg; das lies man geschen. Allso morns frůg for tag komend die 25 man ge Důrha [3] und begerten an fogt, er sollte inna ain gemaind hon. Das tett er; da begerten sy, der fogt und gemaind solltend mit in ziehen, sy werend mit irn hern in ungenaud und begertend nutt dan das gottlich recht. Allso hatt der fogt ain umbfraug von aim an andern. Allso zůgen zum selben maull von Důrha mit inna nit mer dan ir trig: Hans Hecht und Pesthle Posst und ain Gritzer, die warend uß der maus fill schuldig.

[150a] Item allso zugend sy hinuff gen Emingen [4] und herfordert och an fogt, ain gemaind zů halltend. Das tett er, dan die uß dem

*

1 Alles dieses ehemals villingische orte, Beckhofen bei Klengen hatte keinen eigenen vogt. 2 Ist das ehemalige südliche thor. 3 Dürrheim, gehörte damals der Johanniterkommende zu Villingen. 4 Hochemmingen ö. von Dürrheim.

Brigentall hatten under inna ain hoptman ußherwelt mit namen Ostwalt Meder und Hans Hecht von Důrha. In solichem kam Hans Miller von Bondorff, der der gantzen purschafft hoptman was, wie vor geschriben staut, der kam och zů in und trosst sy irs furnemens. Und mantend die von Emingen an, sy soltend hillf und bystand thůn. Allso gabend inna die von Emingen antwart, sie hettend ain hern, by dem wollten sy beliben, dan ir her hette inna zůgesagt, sich mit in zů hallten, wie aim frumen grauffen [1] mit sin armen luten wol anstund; des woltend sy sich hallten, und zoch kainer mit in.

[150b] Item allso zugend sy gen Thainingen [2] und ließen in och ain gemaind hon und machten mit in, was ir mainung wer, und was Hans Miller der puren ab der Wůtach och by inna, der was ir redma, dan er kund wol schwetzen, desgelich Ostwallt Meder von Rietha och. Allso zůgend sy ge Trossingen und hatend och da ain gemaind; die wolten och nit mit inna, und beliben da uber nacht uff mitwoch for sant Nicolaustag [30. Nov.], und was der puren zů den 25 puren uß dem Brigentall gefallen bis uff dunsstag for Nicole [1 Dec.], das ir was 1½ hundert. Die zůgend wider uff Brullingen zů mit irm großen fortail und forcht.

[151a] Item uff fritag for sant Nicolaus tag [2 Dec.] komend die puren gen Brulingen und was ir worden zway hundert. Die beliben zů Brulingen uber nacht, und gabend in die von Brulingen essen und trincken umb ir gelt und belůden sich sunsst ir gar nutt, aber 15 man uß Hiffingen fiellen von irm hern zů den puren, das ir uff samstag for sant Nicolaus tag [3 Dec.] ward zway hundert und 15 man. Die zůgen von Brullingen ge Huffingen und schlůgen ir leger für Huffingen. Die hattend ire thor beschlossen und wolten sy nit inlaußen, dan ir heren, weder juncker Hans noch Bůrckat [3] zů Huffingen warend, och nit on ursach.

[151b] Item uff solichs fermaintend die puren, Huffingen inzůnemend. Allso bereten sy die puren, iers furnemens still zů stond bis uff mentag, so wolten sy in ain antwart geben. Das nomend die puren an und zugend wider ge Brullingen, zway hundert starck.

Item mornatz am suntag [4 Dec.] hatt man ain frůgen rautt, wie man sich ge den ungehorsamen puren wellte hallten, diewil sy sich

*

1 von Fürstenberg. 2 Thuningen würt. ö. von Hochemmingen. 3 von Schellenberg.

stärckten von tag zů tag. In solichen schicktend die von Huffingen zwen [1] her fur ratt und sagtend aim raut, wie die puren mit inna gehandlett hettend, mit fill worten. Doch was das die mainung, wo sy die puren am mentag nit innließen, solten sy wissen, das [sy] [2] [152a] die statt Huffingen weltend mit gewalt gewinen, da wer nut für. Uff solichs bettend sy ain ersamen raut, zů ratend und zů hellfen, wie sy sich hallten solten. Sagt in ain raut, wan sy am gůtemtag [5 Dec.] kemend und ir sach folstrecken wolten, soltend sy irn kain in ir statt lauße, soltend zum huffen heruß gon und zů den hoptluten und zum gantzen huff sagen, sy hettend ain aid irm hern gethon, nieman in ir statt zů laußen on irn wissen und willen; nu wer ir her nit anhaims, sy woltend aber irm hern schriben, und was er in riett und hieß, dem woltend sy geleben; wolten sy aber gewalteklich an der antwart nit ain fernůgen hon, soltend sy in och recht bieten und soltend sich zů der wer riechten, so wellte man zů in setzen lib, leben, er und gůt. Des dancktes sy und waren fro.

[152b] Item alls ain ersamer rautt solichs von den von Huffingen fernomen hett, schickt er illends ain boten gen Enssen und ge Friburg [3] und ge Walckilch und růff sy an, illentz zů uns zů ziehen, wan wier denen von Huffingen hillf und bystand zůgesagt hetten, dem wolten wier och trullich und erlich geleben. Des gelich schickten wier och ain ritteden botten gen Thutlingen zů hern Růdo[l]ff von Echingen [4] am sontag. Der was morens an sant Nicolaus auben [5 Dec.] frů hie zů Villingen mitt funffzig wol gerusster pferd, mit ethlichem adell, Wolff Dietrich von Honbůrg, die von Ow, die von Entzberg und 60 [5] wol gerusster man och zů den raissigen. Alls nun die puren, die zů Brullingen lagen uff 250, fernomen am sontag, das ain raissiger zug ferhanden wer, machtend sy sich am sontag zů aubend hinweck uber die Wůtach und begerten hillf an alle purschafft [6] [gehn Bondorf und Leffingen, ließen den zürnheldt gehen biß gehen Külchzarten [7], zugen an drey hauffen,

*

1 Hs: schicktend zwen von Huffingen. 2 Fehlt in der hs. 3 Der brief Villingens an Freiburg vom 5 Dec. bei H. Schreiber, der deutsche bauernkrieg, jahr 1524 s. 129 und 130, die antwort Freiburgs vom 6 Dec. das. s. 131, ebenso ein schreiben des Hans Müller an Villingen vom 6 Dec. und die antwort Villingens s. 132 und 133. 4 Ehingen. 5 Anfangs stand: trissig. 6 Von hier an fehlt die hs. Hugs bis zum 16 März 1525; das eingeklammerte meist nach as. C. 7 Kirchzarten im Dreisamthal s.ö. von Freiburg.

einer zu der Newen Statt, der ander auf Leffingen, der drütt uff Unendingen [1].

Anno 1524 am S. Niclaustag [5 Dec.] zugent die von Freyburg uß, 100 man und Waldtkürch 60 man, kamen an der mitwoch [7 Dec.] her. Uff die selbig mitwoch begerten die von Hüffingen hilf, dann sey kundtschafft hatten, daß sey die bauren wurden überziehen. Schickt man in 600 man wolgerüst, belaütt sey mit 30 pferdten. Als nun die Stielinger bauren bey ihrem anlaß bliben, und sich ihrer niemandt wolte annemmen, macht Oschwald Meder als ein hoptman ein hauffen, der waren von alenthalben uff 200, zugen gehn Unadingen, hetten gehrn Hüffingen ingenommen.

Uff zünstag Lucie [13 Dec.] umb 11 kam Oschwaldt Meder mit 200 man gen Oeschingen [2], schickt man am abendt ein rüttendten botten gen Tuttlingen zu her Rudolfen von Ehingen umb ein raissigen zug. Der was an der mitwoch [14 Dec.] umb 8 uhr hie mit 40 pferdten, gab man fuother und essen. Hatt man ein rath, was den hoptleuthen kundt gethan, dass iederman umb 11 uhr gerist wer uff dem kilchhoff [3]. Um 12 zog man auß zu ross und zu fuoß mit 400 man und 5 stuck feldtgeschütz. Als der zug kam ins Pfaffenthal [4], wurden die bauren unser gewar, gaben die flucht gehn Wulterdingen; ylt der verloren hauffen sampt den raüssigen inen nach, aber sey hatten ein wagenburg gemacht mit keren und wegen, der yrt die raüssigen fast; doch wurden ettliche bauren erstochen von den ritern [5]. Also zug man für Brüllingen, unsere feindt zu suchen; was aber niemandts da, zoch man in der ordnung gehn Hüffingen, bliben übernacht. Morgens [15 Dec.] zogen wir wider haim [6]. Am freytag [16 Dec.] riten die raissigen wider gehn Tuttlingen. Sontag post Lucie [18 Dec.] kamen 50 man von Rottenburg und Horb alhier in besatzung.

Anno 1524 am montag post Lucie [19 Dec.] fiengen wir unser fünf vögt, am zünstag darnach ließ mans wider gohn; doch solt ir kainer bey iren aüdten weder leib noch guot verenderen biß uff ain

*

1 Unadingen ö. von Löffingen. 2 Donaueschingen. 3 Jetzt Münsterplatz. 4 N. von Donaueschingen. 5 Dazu A und B: Darnach sagten die bauren, Villingen wer ein mordergruob. 6 Der bericht Villingens vom 16 Dec. an Freiburg über dieses gefecht bei Schreiber a. a. o. s, 154 und 155.

burgerliche straff, oder inen das recht dargegen lassen gehn vor unsers gnedigen heren stab hie zu Villingen uff der landtfogtey.

Anno 1524 uff Lucientag [13 Dec.] bestalt man herberg uff 1000 fuoßknecht und pferdten, wurden aber gewenth, dan die bauren von S. Blessi und uss dem Frickthall [1] namendt S. Ruobrecht [2] in; man trüb sey wider heruß, gaben die bauren die flucht, wurden ettliche erstochen, verbranten ettliche heusser, dribens vüch hinweg, machten ein anstalt. Freytag nach S. Thoma [23 Dec.] manten die von Waldtkürch ire knecht ab, an S. Steffanstag [26 Dec.] zugent die von Freyburg [3] hinweg, am kündlintag [28 Dec.] zogen die von Rottenburg und Horb hinweg, mit großem danck.

Item die tagsheren von dem reich lagen drey tag zu Hüffingen, handelten zwischen den bauren und graffen von Fürstenberg und den junckhern von Schellenberg, machten ein anlass uff mitfasten [26 März 1525].

Anno 1525 uff der hailigen drey künigtag [6 Jan.] solten die verordtneten von Überlingen, Reinfelden, Seckingen, Loffenburg und Villingen zu Zell erscheinen und in der sach handlen zwischen graff Sigmundt von Lupfen und seinen bauren von Stiellingen und andern nach laut des anlaß. Da waren graff Rudolf von Sultz und Davidt von Landeck nit alda, wolten die bauren nit lassen handlen; wardt der tag 4 wochen uffgeschlagen zu beschriben, wo es den von Überlingen gelegen were.

Anno 1525 mitwoch nach Anthony [18 Jan.] lagen die verordneten vom regiment Ynßbruck, namlich her Jerg Truchseß, her Christoff Fuchs, junckher Jacob Franckforter zu Stockach [4], beschriben die von Villingen und die bauren uß dem Brigithall, machten inen ein anlaß uff ein hindersichbringen, darinen die von Vilingen willigten, und aber die bauren nit.

Sambstag nach Anthony [21 Jan.] kamen unßere 40 knecht wider haim von Hüffingen uß dem zusatz. Am S. Sebastianstag [20 Jan.] zaigt unser burgermaister an, dass die bauren unsern anlaß nit haben wollen annemmen und dass man wider 40 man solt gehn Hüffingen

*

1 Jetzt schweiz. s.ö. von Säckingen. 2 S. Trutbert s.ö. von Staufen. 3 Die correspondenz hierüber zwischen Villingen und Freiburg bei Schreiber a. a. o. 4 Näheres über die verhandlungen zu Stockach und die folgenden bei H. Schreiber a. a. o. s. 3 und bei Baumann, bauernkriegsakten, Freiburg, Herder 1877. s. 85. 86, 94 ff.

in die besatzung legen. Das beschach des tags, wurden blait [1] mit 30 pferdten bis gehn Hiffingen.

Anno 1525 montag vor Purificationis [30 Jan.] am abent umb 7 uhr kam her Jerg Truchseß, oberster hoptman, mit 150 pferdten, morgendts handelten unsere amptleüth mit im von unsern abtretnen bauren wegen im Brigithal; schickten inen ein frey, sicher glait, herin zu kumen, her Jergen zu verhören; also kamen sey ale biß an 4. An der mitwoch [1 Feb.] sagt her Jerg inen, was sey thůn miesten. Nahmen sey ein verdanckh biß uff den freytag; wardt inen zugelassen. An S. Blessinstag [3 Feb.] nahmen sey den anlass an und schwuren, den zu halten, bis an 4 man [2]. Donstag an Purificationis [3] schickt her Jerg Wolf Dietrichen von Honburg illendts Fürstenberg zu, kam an S. Blessistag wider. Am guotemtag [nach] [4] sant Agten [6 Feb.] verlas man in alen zünften, wie es mit der bauren anlaß were, und wie sich meniglich mit inen us dem Brigithal halten solt.

Zünstag nach Dorothea [7 Feb.] am abent umb 7 uhr ließ man zu dem Bickenthor uß die 300 pferdt wollgerüst, und riten die nacht gehn Engen, dan hertzog Ulrich was auch unriewig. Morgens am mitwoch kamen 200 wolgebutzter fuoßknecht uß der Hochberger [5] herschaft von Horb und Rottenburg; war hoptman Erhart Buob, fenderich Veit Holtzapfel von Rottenburg, mit einem fennlin weiß und rott. Zur selbigen zeit braucht sich graff Wilhalm mit allen bauren [von] Stiellingen, Fürstenberg und anderen, ein anlaß zu machen, gen Esslingen, ohn denen im Hegow, die hatten iren beschaidt uff Stockach. Aber die bauren vermeinten, all ir anschlag wider ire heren mit dem gottlichen rechten zuwegen zu bringen.

Die [6] bauren hatten 16 arthickel, die sollte man ihnen nachgelassen haben, wie hernach volgt:

Erstlich, dass sy ihren heren weder hagen, noch jagen, auch alles gewyldt, wasser und vogell sollen frey sein.

*

1 = begleitet. 2 Der recess der österreichischen räte Jörg Truchseß, Christof Fuchs von Fuchsberg und Dr Jacob Franckfurter mit den abgefallenen bauern im Brigenthal (die 21 namentlich aufgeführt) vom 3 Februar im Villinger stadtarchiv. 3 Alle abschriften haben: nach, nur C: vor. Lichtmess war aber am donnerstag. 4 Fehlt in den abschriften. 5 Richtig: Hohenberger. 6 Die artikel nach as. B. Das Villinger stadtarchiv enthält hierüber nichts, über den bauernkrieg überhaupt verhältnismäßig nur weniges.

Zum 2, daß sy den hunden nit solten bengell anhenckhen.

Zum 3, daß sy büschen und armbrost dorften frey tragen.

Zum 4, von den forstmaistern und jegern ohnegestrafft sein.

Zum 5, ihren heren nitt thun oder myst ausfieren.

Zum 6, nitt mehr mayen, schneiden, hewen, noch dasselbig einfieren sollen.

Zum 7, der schweren marckt und handwercker halber [un]- [1] verbunden sein.

Zum 8, daß man kain thyrnen, noch blecken soll, der das recht verbürgen mag.

Zum 9, weder steyr, schatzung, noch umbgelt zue geben schuldig sein, es were dann mit recht erkendt.

Zum 10, kain bawkorn mehr geben, auch nit zue acker fahren oder gehn.

Zum 11, niemandts straffen von uhngehorsamb wegen, wan ainer weybet oder [eine] [2] manet.

Zum 12, wan sich ainer selbs henckt oder selbs endtleipt, soll der her das guot nit nemmen.

Zum 13, daß der her kain erbe, der noch mehr freindt hab.

Zum 14, daß sy kain abzug, noch vogtrecht geben sollen.

Zum 15, welcher wein in seinem haus hab, iedem mög geben ohngestrafft.

Zum 16, wan ein vogt ainen umb freffel fürnimpt, so er in nit mit guoter kundtschafft überwunden, der soll nichts geben.

In disen 16 artycull wolt man den bauren ettliche nachgelassen [haben] [3], sy waren aber halsstarck, sy wolten baß daran.

Diß [4] angenden jars umb Mathais [24 Feb.] sterckt sich der hertzog Ulrich mit den Schwitzer, brach in sein landt, nam vil stett in. Um Reminiscere [12 März] wurden die Schweitzer abgewandt; da muost er wider rumen, dann her Jerg Truchseß was im uff der hauben].

[153a] Item uff donstag nach Reminissere [16 März] in der fassten nomend die 2500 kneht und 500 pferd Ballingen widerumb in mit aller zůgehord und fůrtend die 3 kartuna mit in hinweg gen Thubingen mit frőden, dan sy warend besser, dan zwelff tussend guldin, sy hattend den herzog Ulrich ob tussend gulldin fůrlon gekosst, eb er sy

1 As. A, C. 2 As. A. 3 As. A. 4 As. C.

dem Punt und dem fürsten gen Ballingen gebracht hatt. Das geschach uff donstag vor Ocully [16 März] im 25 jar.

Item uff die selbigen zitten und tagen, alls man herzog Uolrich uß dem land hatt bracht, wie for statt, das was die ûrsach, es was ain große uffrûr under den puren im Rieß[1] und umb Ulm und Memingen allenthalb, das darvon nit zû schribend und zû sagend ist. Man sagt dan an 9 huffen, mer dan sechzig maul tussend und hundert maul tusend mit mengerlay artickel, die sy zûsamen schwûrend, das niemer gehortt ist worden. Gott geb uns geluckt! Datum uff donstag post Ocully [23 März].

[153b] Item uff solichs zoch her Jerg Truchseß alls obraster hoptman des schwebschen Puntz uff Ulm zû uff zhehen thussend zû fûß, wol gerusst, und uff truw thussend zû ross, och woll gerusst, und starckt man sich von tag zû tag.

Item uff zinstag form balmtag [4 April] graiff her Jerg Truchseß zû ross und zû fûß die purn an in aim stettlin, haißt Lipa[2], und Gintzbûrg, und herschlugend und hertranckten mer dan tru tussend puren und schlugens in die flûcht und kam uff des Puntz siten nit ain man umb, und schatzten die von Lipa mer dan umb funfzig thussend guldin und ferjagten die puren allenthalben.

[154a] Item her Jerg zoch mit dem Puntt uff Echingen und uff Bibrach. Da lagend och mer dan sechzig thussen puren by ainandern, die ferjagt er och und zoch uff Raffenspurg und uff Wingarten; da lag och ain huff puren, wol achzig tussend. Den gesiget er och an uff donstag nach osstertag [20 April][3]. Der Punt ferbrantt allenthalben fill mechtiger großer dorffer und herstauchen mechtig fill puren zû tod. Es hallf aber alls nut an den puren, sy warend all tuffelsûchtig.

Item uff den balmtag [9 April] was ain huff puren zûsamen kumen, wol uff 1500, komend gen Leffingen und Bondorff und hattend irn profossen, ire hoptlutt und iere empter alle und ließend den stûrm allenthalb gon und den zirnheld und zugend zûsamend; bis uff zinstag nach dem balmtag [11 April] ward iren 4 tussend puren.

[154b] Item von dem huffen uß dem Hegow, der uff Loffingen was zogen, was ir obraster hoptman Hanss Benckler und Hans Miller obrasst hoptman vom Schwartzwalld und uß der Bar.

1 Ebene bei Nördlingen. 2 Leipheim. 3 Es war vom 15 bis 17 April. Stälin a. a. o. s. 279.

Item uff mitwoch nach dem balmtag [12 April] zugend sy heruß gen Nidingen und gen Pforen, die sch[w]ürend all züsamend; und was Fürstenberg besetzt von den von Wollfach. Desgelich was Eschingen, das schlos, och wol besetzt fasst woll; aber die puren luffend zůsamend, alls ob ess schnigte, von allen dorffern, kains ußgenomen.

Item uff den gründonstag [13 April] am morgen umb 8 ur nomend die puren, der gantz huff, Huffingen in on alle nott. Sy tettend ire thor uff und ließens frig hineinziehen. Das was ubel gehandlet.

[155a] Item die von Hiffingen woltend irn natturlichen hern, juncker Bůrckatt von Schelberg, uber sin fillfalltig, groß herbietten, sin lib, leben, er und gůtt by ina zů laußen und by in sterben und genessend, aber sy woltend in by in nit lon. Sy sagtend, sy woltend den puren Huffingen wol forhallten, er solte nu ge Fillingen ritten; das tette er, aber sy gabend schanthlich uff.

Item alls Hans Benckler, der hoptman uß dem Hegow, und Hans Miller, der hoptman der vom Schwartzwald und deren uß der Baur, uß allen dorffer mit dem gantzen huffen am griendunsstag in Huffingen komend, belibend sy den karfritag [14 April] ligen zů Huffingen und machtend ire kunthschafft gen Brulingen, gen Eschingen und gen Fürstenberg und allenthalben nach irm bruch, den sy hattend, zů ir brůderschafft zů kumend, mit fill zůsagender wortt, die sy fasst woll kundend dem gemainen pursfolck fürzůgebend; sofer sy nit mit willen wolten zů in, so můßte es mit brand und mit thodschlachen zůgon. Das gab schrecken.

[155b] Item am ossteraubend [15 April] frůg wass Huffingen von beden hoptluten besetzt mit knehten nach irm gefallen, und zugend von Huffingen hinuß und machtend ain huffen, der nam Brullingen in och nach irm willen; die schwůrend in och, und besatztend Brullingen nach irm gefallen. Und zoch der ander huff gen Eschingen und nam das torff in und fordrett das schloß uff, aber es wolt dazůmaull nit uffgeben, noch in ir brůderschafft. In dem zoch Hans Miller, der hoptman, mit dem huffen hinuff für Fürstenberg und schlůg das leger bis an die mura. Und thorsst der zůsatz von Wollfach und ander redlich lutt, so uff dem berg warend, die gern das besst mit schießen gethon hettend, nit schießen by ferlierung irs libs und lebens; und hielltend die uß der statt mit den for der statt sprauch und gabend in essen und trincken hinuße, und schußend die uß der statt fasst, aber mit ge-

ferd all zů hoch; bis umb 7 ur was die statt uffthon und schanthlich uffgen.

[156a] Item alls die von Eschingen fernomend, das Fürstenberg am ossterauben umb 7 ur uff hette geben, mornens am otstertag [16 April] fluchen sy das mertaill on alle nott uß dem schloss, und nam Hans Miller das schloss och in, und besatzten Fürstenberg und Eschingen und nomen geschutz mit in allenthalb, waß in wol gefiell.

Item darnach zugend sy für Wartenberg. Das gewunend sy nit und zugend für.

Item sy zugend für Blůmberg und gewonens och nit.

Item sy zugend für Engen und schussen hinin und hinuß. Allso feraintend sy sich mit ainander.

Item sy zugend für Ach [1], und feraintend sy sich och mit ainandern, item darnach für Zell am Undersew. Das gewunend sy och nitt, und zugend die puren fasst zů uß allen dorffern.

[156b] Item des gelichen für Meringen und Gissingen, das füll alls zun puren.

Item als das her Jergen Trůchseßen und dem Punt zů Wingarten fürkam, ilt er herab gen Stocken zů ross und zů fůß. Alls die puren das fürkam, machten sy sych in ain moss by Zell zůsamend, das die raissigen nit mochten zů inna kůmen und [2] luffen tag und nacht zůsamend.

Item uff solichs was ain groß uffrůr im land zů Wiertenberg allenthalb, das her Jerg mit dem Puntt zů ross und zů fůß illentz hinab mußt ziehen by sim geschworn aid und můßt die puren im Hegew verlaußen, darmit sy nit angriffen wurdend. Allso zoch er für Spaichingen hinab uff Balingen zů.

Item uff Fillip und Jacobe [1 Mai] am morgen frů kam bothschafft hieher von her Jergen, man solte win und brott ge Spaichingen fůren. Allso schickt ain rautt hie hinuß 9 wagen mit win und 4 wagen mit brott mit 200 man. Die zugen bis gen Schura. Da wurdend sy wendig, dan der Punt was fürtruckt, und kamen wider am aubend her, und kouft der raut den win allen.

[157a] Item alls der Punt so illentz hinab in das land Wiertenberg zoch, zugend die puren dem Punt nach uß allen dorffern und vom gantzen Schwartzwald uß allen flecken.

*

1 Aach ö. von Engen. 2 Hs. vns.

Item die von Waltzhůtt schicktend den puren zů hillf funfzig man und 10 hagenbuchsen uff Pilipe ett Jacobe [1 Mai].

Item uff donstag nach Pilipe und Jacobe [4 Mai] komen 6 tussend puren zůsamend zů Rottwill in die Allt statt, und lutt man sturm zů Rottwill, dan ess war in nit wissend.

Item uff den selben donstag kam herzog Uolrich von Wiertenberg och gen Rottwill, den ließ man in mit sim raissigen huffen, dan er och in der puren brůderschafft was; aber sy warend der mainung nit, im sin land zů gewinen, sunder was sy gewunend, das selb zů behallten.

Item nache am fritag [5 Mai] zerluffend [1] die puren abermaull von ainander, zugend wider heruff bis uff 1200, die zugend uff Sulltz zů, und wass der Puntt zwischen Rottenburg und Tibingen.

[157b] Item uff den osstertag, alls die uß der besaczung zů Fürstenberg komend, sach man sy im felld. Allso wurd man hie zů raut, das man hie zů unzitt zů raut lutt und was iederman fasst frolich, dan wir hattend all stund sollich trefflich warning, das die puren kainer andren mainung warend, dan für die stat zů ziehend und die zů schlaiffen.

Item und uff solichs alls man all stund warten was, wan die puren für uns zugend, ward man rettlich, uff dem tag nach ostra [17 April] am morgen fruw zů 4 ura all manspersona, gaistlich, weltlich, edel und unedell, maister und kneht, all gen Barfůßen [2]. Da schwůr ain gantzer raut zům ersten zů der gemaind, darnach ain gantze gemaind, minch und pfaffen, edell und unedell, all zům raut all, die statt nit uffzugebend und by ainandern zů sterbend und zů genessen und all zůsamensetzen, und buwt man fasst uff all fullina [3], uff allen turna, in allen greben und hůtt starck under allen thoren und was man der puren all stund wertig, wan sy kemend.

[158a] Item die puren warend zůr selben zitt in allen landen uffruryg.

Item uff den osstertag [16 April] im 25 jar lag ein zůsacz von adel zů ross wider die puren in aim stettlin by Hailbrun, haißt Winsperg. Allso warend die in der statt ferretter uff den osstertag. Alls die edellut in der kilchen warn, komend die puren in die statt und fingen ir 18 mit allen iren knehten, die jagten sy all durch die spies

*

1 Das lasen die abschriften falsch: Löffingen. 2 D. i. in die kirche der Franziscaner zu gehen. 3 Plural von fülle, wie der ehemalige festungswall um die stadt hieß.

bis an 4 knehten, komen darfon, und sind das die mit namen: Ludwig Helffrich, grauff zů Helffenstain, amptman zů Winsperg, was der erst, můs sin elich wib zůsechen; Diethrich von Willer, oberfogt zů Bottwar, Bylstain und Backnang; Hans Cůnrat Schenck von Winterstetten, oberfogt zu Faihingen und Mullbrun; Diethrich von Westersteten, bůrgfogt zů Niffen; [158b] Bůrckat von Echingen, her Růdolffs von Echingen, ritters sun; Piplips von Bernhussen, Jacobs von Bernhussen sun; Růdollf von Hiern[haim], her Teges sun [1]; Eberhartt Sturmfeder, Bůrckats sun [2]; Hans Spett, allten Ludwig Spetten sun; Jerg von Kaltentall [3] zů Marpach; Fridrich von Nuhussen; Jerg Wolff von Niwenhussen; Růdolff von Altershoffen [4]; Baschon von Ow; Plickor von Ruxingen; Diethrich von Willers sun, mit allen iren raissigen; sind allain fier darvon kumen. Gott trosst all gelebigen sellen! Wie es gerochen werd, statt zů gott.

[159a] Item alls Miller Hans mit sim huffen [5] abzoch uff mitwoch for Jubylate [3 Mai], mornens am donstag zoch er für Thysslingen [6] heruff den neschten uff Huffingen.

Item uff den donstag for Jubylate [4 Mai] kam ain meczger von dem Punt uß dem leger von Ballingen heruf, der hieß Cůnrat Negelin; und alls er glich zů Thusslingen kam, zoch Hans Miller mit sim huffen. Der fing den meczger, schlůg in ubel, nam dem meczger funfzig und 2 fl. und 3 ross, warend besser dan 15 fl. Das hattend im unser kneht uffgeben, das her zů fůrend. Und nam Hans Miller, der hoptman, selbs den meczger und hanckt in an ain ast und zoch hinweg; aber gott der hallf dem meczger, das er zů dem messer kam, und huw den strick ab und belaib by sim leben und bracht man in uff aim wagen hieher, der sagt von großer nott, als och was.

Allso zoch Hans Miller onferhindrat stracks für die Hochstrauß [7] von Schwenningen hin gen Eschingen, gen Pforen, gen Nidingen, gen Huffingen, gen Brullingen und allenthalb, wa in gelust, alls ob er king und kaisser were.

[159b] Item uff zinstag for Jubylate [2 Mai] ferbranten die puren

*

1 So bei H. Schreiber a. a. o. II, 60. S. Stälin s. 286. 2 Durchgestrichen von derselben hand: Bernhartt Stůrmfeder, Bůrckats sun. 3 Hs. unrichtig: Baltentall. 4 Bei Schreiber: Eltershofen. 5 Durchgestrichen das folgende: umb Ballingen. 6 Deisslingen bei Rottweil. 7 Noch jetzt vorhanden, zieht sich von Schwenningen s.w., dann s. nach Donaueschingen.

in Brissge ain klosster, hies Thenebach, und nomen, was sy funden; und in der selben wochen ferbranten die puren ain klosster, Ethinamunsster, ain klosster, hie[s] Schuter und Haittersa [1] und fill ander klosster und schlosse, das darfon nit zu schribend ist.

Item marckgrauff Ernst von Baden můßt sinen puren enthwichen gen Fribûrg, des gelich acht apt, oder die minch werend von den puren all ferderpt am lib on die nunenklosster, und was die allergrosst angst zů Friburg, das es wunder was, dan sy all stund nit wusstend, wan die puren für die statt zugend. Es was ain wild wessen allenthalben im land, das kain mensch so allt was, das dergelich handling ie gehort hett.

Item die von Fribûrg schribend her umb hillf, desgelich an fürsten och, aber es ging uff unsser siten gantz gemach zů. Gott wel, das es zů aim gûten end kum, dan es was ain arm wessen in der welt.

[160a] Item uff sontag Jubylate [7 Mai] im 25 jar zoch Hans Miller mit sim huffen zu Huffingen hinweck und zoch uff Wultertingen und ferbrant Schindelstain, das schloßle, und zoch fürhin uff gen Bregen und am mentag nach Jubylate [8 Mai] ferprant Hans Miller mit sim huffen die Nuwfürstenberg, das schloßle, und fing ain, der hiess der Beha, den ferurtailten sy zů Fernbach [2], jagten in důrch die spieß, dan er darfor ain oberfogt da gewessen was; warend bede schloß grauff Willhams von Fürstenberg. Der was zůr selbigen zitt ain hoptman uber truw tussend fůsknehten by dem schwebschen punt. Der lag dozůmaul noch by Rottenburg och in sinem fortaill gegen den puren; dan die buren der mainung warend, mit dem Punt zů schlachend. Des hatt sich der Puntt wol fersechen und was ir wertig all stund.

Item alls Hans Miller mit sinem huffen am mentag zů Fernbach was mit allen puren uß der Baur und von dem Schwartzwald, und sy den Beha hattend durch die spieß gejagt, do fergettden die hoptlutt und der gantz huff ain botten ab mit brieffen her gen Fillingen, uns och zů herfordren in ir kris[t]lich brůderschafft.

[160b] Item und ist das der erst brieff an ain ersam statt Fillingen von wort zů wort, wie hernach stautt. Die ubergeschrifft dißes brieffs, den sy herschicktend, was die:

*

1 Thennenbach n.ö. von Emmendingen, Ettenheimmünster ö. von Ettenheim, Schuttern s.w. von Offenburg. Heitersheim oberhalb Freiburg. 2 Zindelstein, Bregenbach, Neufürstenberg, Vöhrenbach an der Breg.

„Den [1] fürsyechtigen, wissen bürgermaister und rautt, och ainer gantzen gemaind der statt Fillingen zů handen.

Frid und genad von gott dem allmechtigen, fůgend wir uch bůrgermaisster und rautt und gantzer gemaind der statt Fillingen, und wier ermanend uch, ob ir och wellend hellfen zů dem gottlichen rechten und zů dem hellgen ewangelly unssers heren Jhesy Cristy und zů ferbrůdren in die kristlich brůderschafft nach lutt des articklsbrieffs, so wir uch hiemit och schickend. Daruff begerend wier ainer geschrifftlich antwartt by dißem botten unferzogenlich.

Datto zů Fernbach uff mentag nach des helgen kritz tag [8 Mai] im 25 jar.

Hoptlut und rautt des huffen uff dem Schwartzwalld."

[161a] Das ist der artickelbriff von wortt zů wortt, wie hernach stautt:

„Ersamen wissen, gunsstigen heren, frind und lieben nachburen! Diewill bisher groß beschwerda, so wider gott und alle gerechtigkaitt dem armen, gemainen man in stetten und uff dem land, von gaisthlichen und welthlichen heren und oberkaitten uffgelett worden, welche sy doch selbs nit mit dem wenygosten finger nit angerůrtt haben, herfolgt, das man solich bůrden und beschwerden lenger nit tragen, noch getullden mag, es wollte dan der gemain, arm man sich und sine kind und kindskind gantz und gar an den pettelstab schicken und riechten. Demnach ist der anschlag und fürnemen dißer krisstellicher ferainingе, mit der hillf gottes sich ledig zů machen und das alls fill alls muglich on alle schwertschleg und plůtfergießen, welches dan nit wol sin mag on brůderliche ermanunge und ferainung in allen gebůrlichen sachen, den gemainen kristenlichen nutz betreffende, in dißen byligenden artickeln begriffen, wie hernach folgett. [161b] Ist heruff unsser frinthlich bitt und ansinnen und brůderliche ersůchung, ir wellend uch mit unss in dise kristliche ferainunge und brůderschafft gůtwillig inlaußen und frinthlichs willens begeben, darmit gemainer kristenlicher nutz und brůderliche liebe widerumb uffgeriecht, erbuwen und gemerett werde. Wo ir das thůnd, beschiecht daran der will gottes in herfillung sines gebotts von brůderlicher liebhabing; wo aber ir solichs würden abschlachen, dess wier unss doch kains wegs fersechend, thůnd wier uch in

*

1 Die folgende abschrift der briefe stimmt, die sprache abgerechnet, mit der bei H. Schreiber a. a. o. II. s. 87 bis 89 im ganzen überein.

den welthlichen bann und herkenend uch hieby darin in krafft diß brieffs so fer und lang, bis ir uwers fürnemens abstandent und uch in diße kristliche ferainunge gunstygs willens ergebend. Das habend wie[r] uch alls unssern lieben heren frinden und nachburen gantz gůter maining nit wollen ferhallten; begerend heruff von raut und gemaind geschrifftliche antwart by dißem botten. Hiemit sind gott befollen."

[162a] Der weltlich ban hallt in die maining, wie hernach folgt:

„Das alle die, so in dißer kristenlicher ainung sind, by ieren eren und hochsten pfliechten, so sy gethon, mit dena, so sich speren und widren, brůderlicher feraining inzůgen und gemainen kristenlichen nutz zů fürdren, gantz und gar kain gemainschafft hallten und bruchen sollend, und das weder essen, trincken, baden, mallen, bachen, ackren, aegen [1], auch innen weder spis, korn, tranck, holtz, flaisch, salcz oder anders zůfůren, noch iemands zůfůren gestatten oder laußen, von inen nicz koffen, noch kouffend ze gebend, sunder man laus sy bliben als abgeschnitne, gestorbne gelider in den sachen, so den gemainen, kristenlichen nutz und landsfriden nit fürdren, sunder aber ferhindren wollend. In sollend och alle merckt, holcz, wun und waid, so in iren zwingen und benen nit ligend, abgeschlagen sin. Und welcher uß den, so in diße [162b] ferainung ingangen sind, solichs uberseche, der sol och fürhin ußgeschlossen sin, mit gelichem ban gestraufft und mit wib und kinden widerwertigen hinweck geschickt werden [2].

Von schlossern, klosster und pfaffenstiftungen:

Nachdem und aber aller unraut [3], zwancknis und verderpnuss uß schlossern, klosstern und paffenstifften erfolgt und erwachsend, sollend die von stund an in den ban ferkindt sin. Wo aber der adel, minch oder pfaffen solicher [4] klosster oder stifftungen williklich abston welltend und sich in gemaine husser, wie ander fremd lut, begeben woltend und in diße kristliche feraining ingon wellten, so sollend sy mit irer hab und gůtt frinthlich und thugentlich angenomen werden und darnach alles das, so inna von gotlichem rechten geburt und zůgehert, getrulich und erberlich folgen laußen on intrag.

1 Bei Schreiber: mayen. 2 Dabei ist mit anderer tinte ergänzt: „oder spenigen zůgeschickt werden", wie bei Schreiber. 3 Wohl richtiger so als bei Schreiber: verraut. 4 Bei Schreiber: söllicher schlösser, klöster etc.

[163a] Von dennen, so die find dißer kristenlichen feraining hussend, fürdren und underhalltend:

Item alle die, so die find dißer kristenlicher brůderschafft underhalltend, fürdren, hussend, sollend gelicher gestallt abzůsten frinthlich ersůcht werden. Wo sy aber das nit tettend, sollend sy och on alles mitel in den weltlichen ban erkent sin."

Item alls unss der brieff hieher kam am gůtemtag [8 Mai] umb die 12 stund im tag, was der bott von Ferbach, den lett man gefangen uff den Nidern thůrn und gab in gar kain antwart weder geschrifftlich, noch muntlich, dan solich mer hort ieder man gern, und russt man sich allenthalb zů der wer mit allem, das zů der nott gehorig moch furstendig sin.

[163b] Item mornans am zinstag [9 Mai] zugend sy fon Fernbach hinuff gen Fůrtwangen und uff die herschafft Triberg, allso das sy am zinstag mit irm huffen gen Triberg komend, nomen das stettlin in, schwůr in ieder man in ir brůderschafft. Mornens an der mitwoch [10 Mai] gewunend sy das schloß, blindert das, was darin wass und fingen den fogt darin, woltend in důrch die spis hon gejagt, ward er herbetten von dena uß der Urach, das man in by sim leben ließ, můßt schweren, 150 guldin zů geben in acht tagen, und ließen in hinritten und ferbrantend das schloß und hieß der fogt Jerg Odarar. Alls das schloß ferbrentt ward, zůgend sy heruff gen Sant Jergen. Da zugend in die minch und etlich uß dem klosster angegen biß uff die Sumerow [1]; und hatt man etlich ochsen und kůge geschlagen und zůgerusst, das nachtmaull da zů halltend, und schanckt der apt von Sant Jergen Hans Millern als aim hoptman vom Schwartzwalld ain gantzen wagen mit win. Allso ließend sy im ain grůb ab, darin warend 300 karpfen, die fraßen sy och.

[164a] Item Hans Miller mit sim anhang, alls sy gen Sant Jergen kamen, ferget ain botten ab mit ainer geschrifft her gen Fillingen. Der kam umb 12 in der nacht an das thor. Mornans am donstag [11 Mai] hatt man ain geluten raut und ferlass den brieff. Der gehortt des apts schriber von Sant Jergen, der was hie mit wib und kinden, das er sollte gedencken zů inna hinuß gen Sant Jergen zů kumend ainest, zum andern maull, zum tritten maull; sofer aber das nit beschehe, so wer er im weltlichen ban, und welltend im nemen, wass er hette.

*

1 Sommerau weiler n.w. von S. Georgen.

Allso belaib er hie, und namen den botten und letten in in das ol
keffid [1] und gab den puren kain antwart. Allso zûgen die gottzhussl
allenthalben hinuff, von Minchwiller all gar, und schwûrend all in
brûderschafft. Allso nomend sy dem schriber mer dann funf hund
guldin wert fech, die er by sinen gemaindern hatt, und wolten im
huss och ferbrent hon, aber ess ward von dem profossen und von d
hoptlutten von wegen des apts im allerbessten abgeschlagen; ess ko
aber den apt uber 600 guldin nun mitwoch und donstag. Am frit
[12 Mai] zugen sy hinweg.

[164b] Item uff den selben donstag [11 Mai] zugen ethlich v
huffen zû Sant Jergen ab für Stockbûrg [2] und für die welld für Folcke
schwiller [3] hinab. Der ward man hie ir gewar am abend umb 6 stu
Allso lutt man zû unzitt zû rautt, und fermaint man, sy wolltend
die statt, und schickt zû ross und fûß hinuß, aber man kund nutt h
faren. Do zoch man den Kalchhoffen [4] ab und zû dem Rietthor wi
in, und kam alls folck zûsamend am marckt, 7 man in ain gelid; wass u
ser uff 8 hundert, fasst wol gerusst. Da schied iederma haim und was froli

Item mornens am fritag [12 Mai] zoch Hanss Miller mit s
huffen von Sant Jergen gen Fûrttwangen. Da aßen sy zû morgen u
nomend dem alten fogt von Triberg, Benedickt Wachter, 8 ochs
im Rorbach, die tribend sy mit in hinweg uff Sant Pettern zû. I
woltend sy och innemen in ir brûderschafft, des gelichen Santt Merg
und den selben gantzen walld.

[165a] Item allso zugen sy hinab gen Kilchzarten und gen Emnat
und in alle dorffer; die schwûrend all in ir brûderschafft, ward
allthalb fasst fill.

Item allso zugend sy junckher Dauid von Landeck für sin schl
Wissneck [6], das sturmten sy und gewunen das schloß und nomen, v
sy funden, und plunderten das schloß und stießend an mit fur und f
brantens uff sontag Cantatte [14 Mai].

Item die puren mit dem huffen uß dem Brissge zoch starck
Friburg, des gelich Hans Miller nam Elczach och in, was junck
Martis von Rechber[g], der kam mit z[w]aigen kinden und mit ettlic
hab gen Friburg. Allso zugend all huffen mit gantzer macht für F

*

1 Hs. teffid. 2 N.w. von Villingen. 3 Abgegangener ort w. v
Villingen. 4 Südlicher abhang des westlichen hügels bei der sta
5 Ebnet, ö. von Freiburg. 6 Wisneck weiler s.ö. von Ebnet.

burg, das zů gewinen, und darnach on alls mitel mit allen huffen fur Fillingen, und das mit gewallt zů gewinen.

Item uff Canttate [14 Mai] hatt ain ersamer raut zů Villingen angesechen, den klosstern und den richen uffgelegt raissige pfertt, allso das ir wůrden 42 pferd on juncker Bůrckat von Schellenberg, der hatt och mer dan 6 pfertt.

[165b] Item uff donstag nach Jubylatte [11 Mai] lag der loblich Puntt zů ross und zů fůß in aim flecken im Schwonbach, haißt Will [1], und mornans am fritag [12 Mai] frůg ward er der puren gewar zů Beblingen und zů Minsingen [2], der warend mer dan trissig tussen, hatten sy zwischen bede stettlin in irn fortaill gestelt. Allso russten sich die raißigen mit irm refenlin zů ross und zů fůß so manlich und erlich an die puren hin und schlůgend die puren in die flůcht bys gen Stůckart an berg; und wůrdend der purn ersthochen mer dan sechs tussend. Allso illt der Puntt hert den finden nach uff Winsperg zů, das zů gewinen und zů schlaiffen. Gott, der almechtig, geb unss geluckt uff unsser sitten!

Item alls das geschry heruff in das land kam, luffend die purn all aber zůsamen, Nidingen, Pforen, Emingen, Eschingen, sturmten in der gantzen Bar, der maining, für Wartenberg zů ziehend und berobtend den pfaffen von Wultertingen, desgelich den von Hertzogenwiller uff zinstag post Canttate [16 Mai].

[166a] Item uff mitwoch nach Cantatte [17 Mai] was das gantz Brissge uberall, alle derffer, stettlin, flecken, klein und groß, des gelich der Simaswalld und das gantz Eltzachar tall und Schwartzenberg [3] alls uff der puren sitten, ußgenomen Brissach, Fribůrg und Walkilch; und luffend die buren all uff Friburg zů, das mit gewallt zu gewinen, dan groß gůtt von adel und von klosstern zů in in Friburg geflechnatt was.

Item zůr selben zitt zůgen des bischoffs von Strasburg puren mer dan 20 tussend starck für Elsaszabern, das och zů gewinen, das fermain der herzog von Lutringen [4] zů werend den puren.

Item uff donstag nach Cantatte [8 Mai] lagend die puren uß dem Hegow, des gelichen uß dem Klecke [5] und uß der Baur mechtig starck

*

1 Weil im Schönbuch s. von Böblingen. 2 Unrichtig für Sindelfingen, n. von Böblingen. Münsingen ligt auf der Rauhen Alp. Vgl. Stälin a. a. o. s. 300, Schreiber a. a. o. s. 106. 3 Ruine s. von Waldkirch, ö. das Simonswälderthal. 4 Anton von Lothringen. 5 Kleggau.

for Zell am Undersew, fermaintend, das och under sich zů bringen nach ierm gefallen. Ob es aber beschach oder nut, haut sin weg.

[166b] Item in der wochen nach Canttate schlůg der herzog von Lutringen zů Ellseßzaber mer dan 16 tussend buren zů tod und schlůg fill in die flůcht. Allso machten sich die pureu wider zůsamen an zwen huffen; illt er in nach und trant bed huffen und schlůg ob zehentussend buren zů tod und zoch in das Lebertall [1], da sich zů leger schlachen.

Item alls nun Hans Miller, obresster hoptman, mit sim huffen für Fribůrg gezogen wass und alle teller, dorffer und flecken inhatt bis an Brissach, Fribůrg und Walkilch, und die von Fribůrg ir schloß und Bůrckhalden, desgelich ir statt mit mechtig fill folck von adel und fon ußlutten woll bewart hattend, der mauß, wan schon ain fürst mit sim gantzen hoptgeschutz fur Fribůrg wer zogen, sy hettend sich gewert alls erenlutt; aber Hans Miller hatt nit mer by im dan ain schlangenbůchs und zway falckanette uff zinstag for uffart [23 Mai] am morgen, die lůd er und luff mit geschray und geschutz in die Burghallden und gewan das bolwerckt und gabend uff.

[167a] Item alls sy die Bůrckhallden gewunen hattend, schussen sy hinab in die statt Fribůrg. Allso wůrden sy in der statt mit ainander unains und wůrden rettlich, sprach mit Hans Millern und mit den hoptluten zů halltend; die ließ man in die statt. Allso gabend die von Fribůrg ir statt schanthlich und lassterlich Hans Millern uff in sin schelmenbrůderschafft mit dem geding, Hans Millern zů geben bar trig tussend guldin, die můßten die klouster geben, die tailltend sy under ainander, und die von Friburg zůsagen truw hundert man, wan man sy mante, mit all irm geschutz; und zoch der huff an zway taill, ainer heruff, der ander uff Brissach. Allso kam uß ware bottschafft uff den uffarttag [25 Mai], wie es hergangen wer [2].

Item uff den uffarttag nam der burenhuff Walkilch och in und besatztend das och nach irm gefallen [3].

Item die buren schicktend zway maull gen Hornberg und fordertt

*

1 Bei Schlettstadt. 2 Die abschriften geben hier nach einer andern quelle einen ausführlicheren bericht über die belagerung, mitgeteilt in der ausgabe von Mone, quellensammlung II. s. 97. 3 Dieser satz ist später (im 16 jhdt. noch), durchgestrichen worden. Am rand steht dabei: „Ist nit war.“ Eine gewaltsame einnahme fand allerdings nicht statt. Die vertragsartikel vom 24 Mai bei Schreiber a. a. o. s. 133 bis 135.

das uff, aber sy fermaintend, das for in zů behallten; aber der oberfogt was zů Friburg zum selben maull und hatten die von Hornber[g] statt und schloß in.

[167b] Item der loblich puntt von Schwaben zoch hinab in das Winsperger tall, und uff samstag form uffarttag [20 Mai] ferbrantt er Winsperg gantz und gar uff den boden und alles, das darin was, on wib und kind, dan die man all hinweg warend geflochen zů dem huffen uff Wierczbůrg. Allso am morgen am sontag [21 Mai] ferbranten die rüter mer dan 10 große dorffer, die alle zů Winsperg zůgehorig warend, und kam der Pfallczgraff zů ross und fůß zum Puntt, und zůgend uff den Rinstrum zů. Was witter nachfollgt, wais gott woll.

Item uff gůtemtag for dem pfingstag [20 Mai] raitend die raissigen hie mit den bottnen pferden hinab in das Brigentall mit funffzig knehten uß befelch, zwen man zů fachen. Allso betrattend sy den ain zů Kilchdorff, der ward ir gewar und kam in den kilchthůrn und fermaint, sich ir aller zů herwerend, und warff mit stain zů in hinab, es halff aber in gar nutt, er ward mit ainer buchs geschossen, aber nit zů tod; den fieng man, und den Barthle Staiger, wiert zů Klengen, fing man och und fůrt sy her in gefencknis.

[Mirckt[1] aber, es hat sich begeben an 5 tag nach Sant Urbani [29 Mai], do ist die nachkirchweye gwessen zue Kirchdorf[2], und es warent auch ettliche priester von Villingen uff die jarzeit gangen; und wer do wolt essen, dem gab man zue essen, welcher aber nit wolt essen, dem gab man presens, luoß in wider haim gehen gehn Villingen. Also seindt auch auf die kirchweye komen die obgenante Bartlein Staiger und Jacob Ysellin, genandt der Beringer; die honndt nit vermaint, daß die von Villingen wüssen solten. Waß aber gottes will, daß soll und muoß geschehen. Also risten die von Villingen 60 raissige reitter auß ihren burgern mit sampt den Schellenbergen und seinen knehten, wol gebutzet, und uff 30 fuoßkneht mit bischen und mit anderen gwehren. Zogendt all gehn Kürchdorf, und namendt

*

1 Dieser in klammern stehende bericht über die gefangennahme und hinrichtung zweier Villinger hintersäßen steht in der abschr. E, wo er später von dem abschreiber eingefügt wurde, und darnach in D; er rührt von einem unbekannten zeitgenossen her. 2 Kirchdorf s. von Vill., war fürstenbergisch, B. Staiger aber aus dem villingischen, zur pfarrei Kirchdorf gehörigen filiale Klengen; er zählte zu den 21 abgefallenen. S. oben s. 109.

die raissigen kundtschafft und zum ersten dem würtshauss zue. Der Bartlein Staiger war ergriffen und gefangen, aber der ander endthran ihnen und rantte dem kirchhoff zu und kam in thurn, hat ain büsch bey im, aber kain feyr, warff hefftig mit staynen zue ihnen. Aber darzwüschendt randt ainer in die statt, luoß umbschlagen, wer in den verlohrnen hauffen, der solt gleich gehn Kürchdorff komen; also warendt deren 2 hundert man. Der Beringer schrey oben im thurn, das mieße sein kirchoff sein, er wehret sich auch hefftig, dan er wuste woll, waß ime daran stiende. Do schoß ainer hinauff mit namen Martin Hering, der traffe einen thromen, do weltzet die kugell und schluoge den Beringer ahn den schlaff, daß ime das bluot heraußen sprang. Do gab er sich gefangen, und fuorte in ainer, der hieße Lauxle von Waldtkirch, mit großen freyden. Sie schussen und luoßen trumen schlagen als ihrem abgesagten feindt und verretter, als wir von ihme sahendt. Und hette'es gott nit so gresslich [1] mit Villingen gehapt, es wehre uns übel gangen.

Als aber die zwen uff möntag nach Exaudi [29 Mai] seindt gefangen worden, darnach uff zinstag vorm pfingstag [30 Mai] schluog man den ersten an die wag, Bartle Staiger; ich [2] war auch zugegen und schribe die vergicht fleißig auff. Desgleichen geschahe auch mit dem Beringer und schückten auch eillendts nach dem nachrichter gehn Rottenburg. Uff pfingsmitwochen [7 Juni] ist komen der nachrichter. Aber mercket zuevor, als solches Hans Millern fürkomen, dass die zwen zu Villingen gefangen, gab es ein erschrockenlichen uffruohr, dan er wolte Villingen uberziehen und under sich bringen; aber man riste sich so gewalttig zum streit, daß sy nit ein haar umb Hanns Millern und seine bauren gabent. Es were noch veill daruon zue schreiben, aber umb kürtze wegen underlassen.

Als aber gemeltter nachrichter von Rottenburg uff gemelten pfingstmitwoch alher kam, luoß man die zwen richten, und am donstag [8 Juni] umb die 9 uhr vormitag do guonge ich auch mit den parfießern ahn den Marck, zue heren die vergicht. Do brachte man den ersten mit namen Barttle Staiger, auch bracht man den anderen, genandt Beringer, und stalt baide nebendt einanderen; und es war veill volck, wol uff 5 hundert fuoßknecht, in iren harnischen, auch die raissigen wol gerist. Der stattknecht mit namen Mathüs Siber schrey:

*

1 Vielleicht fehler für genediglich. 2 Hs. es.

„Schweige iederman still". Der stattschreiber fieng an des ersten vergicht, des Bartlein Staigers: Meiner herren hinderseß hatt brochen ein aidt und ist maynaidig worden ahn seinen hern von Villingen, ist geloffen zu Hanns Miller, der bauren hauptman, ime versprochen, von ime nit mehr zu weichen, büß die statt Villingen gewunen sey; er hette auch ahnlaittung gethon, wo es zum besten zue gewinnen wehre. War seyn urthail [1], man solte aus seinem leib zway stuck machen, daß deß haupt das kleiner werde. Und da der stattschreiber auffhort verlessen, da schrey Bartle Staiger mit höller stim: „Ich bitt euch fromen herrn von Villingen, wollent mir lautterlich umb gottes willen verzeihen alles, was ich gethon hab". Do fieng der stattschreiber die ander vergicht an zue lessen, sprach: Herendt zue! Jacob Yssellein, den man nendt den Beringer, hie zuegegen, der hatt vergehen ledig und los, ohne zwungen und trungen düß nachgendi. So merckhe yederman daß vergicht des anderen: Zum ersten hat er, Beringer, ainen ermördet in dem Eschinger waldt bey ainer großen dannen und bey ime fünf guldin gefunden, auch den selbigen selbs vergraben (Notta! das stuck that der Beringer widerrieffen, der stattschreiber lasse aber nichts desto weniger für); zum andern ist er dem würt von Klengen in sein haus gestigen, ime auch 10 guldin gestollen; zum dritten so ist er auch maynaidig worden ahn seinem herrn, ist ohne wüssen und willen zu Hanns Millern, der bauren hauptman geloffen, inne gepetten, er solle in ahnnehmen in sein bruoderschafft; hat ime dabey auch verhaißen, von Hanns Millern nicht zue weichen, büß die statt Villingen gewunnen werde.]

[168a] Item mornans am zinstag [30 Mai] raitend aber die zů ross hinuß uff aller witte gen Důrha zů und hinuff uff Hiersshallden.[2] zů. Des wůrdend die von Emingen gewar und fingen an zů sturmend, und ging der sturm in der gantzen Bar allenthalben. Allso machtend sich die raissigen an zwen huffen und raittend uff Schweningen zů dürch den walld, und kam der ain huff an aim moss an die puren von Schweningen, die fingend an mit ainander zů scharmutzen. Allso saczten die ruter an die puren und die puren an die ruter, und wurden etlich puren zů huffen gerentt, und stachen die puren aim ain pferd zů tod,

1 Das urteil im stadtarchiv; nach demselben war Staiger zu den hegauischen bauern nach Ebentingen (Ewattingen) gegangen und hatte sie gebeten, vor Villingen zu ziehen. 2 Die Hirshalde s.ö. von Dürrheim.

hieß Melcher Stôr, er kam aber mit dem leben darfon, und belaibend ethlichen rutern im gestrup ire spieß dahinen. Es ward och aim raissigen, juncker Burckhartt von Schellenberg, in ain schenckel ubell gestochen. Es was ain gab von gott, das die ruter darvon komend uß dem mos, sy hattend ir schancz gantz und gar ubersechen uff das selbig maull. Gott bewar sy fürbasser!

[168b] Item morns an der mitwoch [31 Mai] zugend der zůsatz und ethlich uß Brullingen und nomen den von Grüningen ire ochsen und tribend die ge Brullingen. Das fech gehortt das mer taill her gen Fillingen.

Item mornaps am donsstag [1 Juni] nomen die von Thana [1] den von Pfaffenwiller ir fech, tribend das och gen Brullingen. Item wo sy Andras Schribers von Wolfach fech mochten begriffen, nomend sy alls.

Item am fritag [2 Juni] nomend sy die ochsen zů Důrha. Item am fritag nomend sy das fech zů Klengen. Item am fritag nomend die von Thana den von Rietha ir fech, aber sy illtend ina nach und ward in wider, und starcktend sich die puren starck zů Schweningen.

[169a] Item am fritag for pfingsten [2 Juni] in der nacht umb die 12 stund lutt man zů rautt [2], das man nit anders wisst, dan die puren kemend mit gantzer macht für die statt; was ieder man fasst frolich, und luff ieder siner wer zů und wo er hin beschaiden was; allso was not daran.

Item am pfingsaubend [3 Juni] am morgen, alls man ab den weren und ab den turna abzoch haim, glich in ainer stund darnach umb die achte stund kam aber ain geschray, wie die puren mit gantzer macht von Schweningen herin zugend. Lutt man abermaull zů rautt, was aber ieder man frolich und schickt man die zů ros hinuß in das felld. Es was aber nutt, und lagend die puren mit irm fortaill zů Schweningen, und thorsten wir gar nutt thůn, dan wir mit lutten und mit aim klenen zůsatz ferfasst warend. Aber wir hatten ain kneht abgefergett uff Rottenbůrg zů, uns hundert kneht uff unssern kossten zů bestellend illens. Der brucht sich erlich.

[169b] Item am gůtemtag nach dem pfingstag [5 Juni] lut man aber zů rautt und riett allerhand von wegen der kriegslouff, so allenthalben im land der puren halb was, und wir all stund nit mochtend wissen, wan sy für uns zugend. Ward man retlich, das mencklich, wer

*

1 Thannheim. 2 Abschr. C: hört man ir trumen uff der Wannen [ö. anhöhe] hinuß, leüth man etc.

der were, der gartenhussle form thor hette, der sollte das von stund an abbrechen und in statt thon, oder ain rautt wollte sy alle ferbrenen. Das ferůfft man glich in der kilchen; und allsbald das beschach, was iederma gehorsam.

Item uff den selben tag des gelichen brach man das werckhuss form Obern thor, des gelichen die kalchhutten und all bom umb die statt, was schaden möchte bringen, můßt ieder man hinweg thůn. Des gelichen schlaifft man den rain an dem Schegeller [1] und huw die bom uff dem Huwenloch [2] ab und brach das Nuw bad [3] ab und fůrtt die korp und die schantzen uff die fillina und russt sich erlich, und was iederma frolich.

[170a] Item man wacht zů dem selbe maull nachtz, all nach[t] 5 zunfft [4], des gelich all nacht 6 liechter uff dem rauthuss, und hatt ieder man große sorg, dan es tett nott, ess was alle ferrettrig in allen landen.

Item uff pfingstmitwoch [7 Juni] ward Wartenberg och uffgeben on alle nott und besetzt von den von Gissingen.

Item uff pfingstmitwoch hatt man abermaull raut, wol lutt man nit darin, aber er ward by dem ayd gebotten, und komend die zwolff uß allen zunfften, die saczt man zů rautt und ließ sy all sachen ferhorn und die zů berautend. Allso ward man rettlich und ferornatt von ieder zunfft ain man uß den 12, des gelich ain ersamer raut 10 uß dem raut, den handell und die rautschleg zů herwegen, widerumb an ain gantzen raut [5], was das erlichesst und besst mocht sin, das im namen gotz anzů-griffen, das solle beschen. Gott geb unss geluckt!

[170b] Item [6] mornas am donsstag nach dem pfingstag [8 Juni] würdend die zwen besswiecht hie von dem leben zů dem tod und abge-thon von aim nachriechter von Rottenbürg. Den hatt ain ersamer rautt hieher beschriben, dan sy ferurtaillt warend uff fritag for dem pfingst-tag [2 Juni]. Aber man mocht den hencker von Eschingen nit haben, so wollt man des henckers fon Friburg gar nutt; darumb ferzoch ess sich bis uff den donstag nach pfingsten.

1 Der name ist nicht mehr vorhanden. 2 Die anhöhe w. von der stadt. 3 As. B. noch: unnd das groß haus bey Sant Claußen kirchle [war gegen die Altstatt hin, jetzt noch „im Closen"]. 4 Von den 10 zünften. 5 Bestand aus 43. Siehe später zum Juni 1533. 6 Siehe den andern bericht oben s. 124.

Item der ain ward lutt siner ferjecht mit urtaill uß gnaden herkentt dem hencker mit dem schwert zû riechten. Das wass Barthlome Staiger von Klengen.

Item der Beringer von Klengen ward mit urtaill herkentt dem hencker, in mit dem rad im sine glider abzûstoßen und in darnach an fier stück zû howen, dan er ain dieb, ain morder, ain ferretter und aim zû Klengen sin hus och zû ferbrenend, er wolt och diße statt Hans Millern ferrauten hon umb 200 fl., wie man im das am Marckt ferlas.

[171a] Item als man den zwegen ir ubel ferlessen und dem hencker an sin hand warend herkentt, thorsst nieman hinuß on sin harnasch und gewer. Alls zoch man mit in hinuß zû ross und fûß, und hatt all hellt [1] und warten wol bewartt, und macht man die or[n]ing form Rietthor, 5 man in ain gelid, und zoch mit trumen und pfiffen hinuß [2] und lies den hencker das urtaill follstrecken. Das tett er mit froden. Gott trosst all gelebigen sellen!

Item alls es ferstreckt was, hatt sich fertzogen, bis es 10 schlûg, zoch man zû ross und zû fûß den Kalchhoffen ab zum Nidern thor herin, ob funffzig buchsenschutzen, allweg 5 man in aim gelid, und warend zû ross und zû fûß mer dan funffhundert man all in irm harnasch, was uß der statt wass und die fremden kneht. Und uff den selben tag da komen die gesanten kneht allher in die besollding. Und kostett ain ersamen raut die zwen bôsswicht nu dem nachriechter von Rottenbûrg mer dan sechzhehen gûldin. Allso für der hencker wieder haim mit froden, er hatt das urtail frig folstreckt.

[171b] Item der loblich Puntt illt den puren von Winsper[g] nach uff Wierczbûrg. Allso betratt der Puntt 4 mill wegs ob Wierczbûrg [3] 7 tussend puren, die graiffen an uff fritag for pfingsten [2 Juni], und schlug die 6 tussend puren zû tod und fing uff 200 und gewan in ab 36 stuck großer buchsen, die all uff redern gefûrt warend, und ob hundert hackenbuchsen.

Item nach dem in zwegen tagen schlûg der Puntt aber ob zway tussend puren zû tod zû Neckerssulm und gewan das stettle [4] und zoch fürab gen Wierczbûrg. Gott geb im geluckt!

1 Halt = hinterhalt. 2 Der alte richtplatz war hinter dem sog. Hubenloch w. von der stadt, jetzt noch „das Hochgericht" genannt. 3 Es war bei Königshofen a. d. Tauber. 4 Geschah am 29 Mai. Stälin a. a. o. s. 305.

Item alls der loblich Puntt hinab kam gen Wiertzbůrg, warend die puren in der statt und schussend in das schloß [1], das was im Puntt, aber die statt wass uff der puren sitten. Allso gewan der Puntt die statt uff fritag form pfingstag [2 Juni] und schlůg mer dan 6 tussend purn zů tod, on die gefangen wurdend, dero war on maßen fill.

[172a] Item morness am samstag [3 Juni] gewan der Puntt aber ain schloßle [2], herschlůg mer dan 800 man zů tod uff der puren siten.

Item zů Wiertzbůrg schlug man mer dan sibenzig man ire kopff ab mit funff henckern in aim tag, zum selben maul aber noch fill gefangen.

Item der Pfalltzgrauff, der bischoff von Mentz, der byschoff von Trier, marckgrauff Kasamir von Brandenburg und ander fürssten, ritter und grauffen kertten dem Rin zů.

Item der ander huff vom Puntt zoch uff das bisthom Bomberg, da war noch ain huff buren by ainander, den woltend sy mit der hillf gottz och sůchen und mit im gerecht werden; und wan das besche, so wolt der Puntt heruff in das Brissge und Schwartzwalld, die schanthlichen och zů straffen.

[172b] Item alls die schlacht zů Wiertzbůrg erlich uff unsser siten fergangen was, hatt ain ersamer rautt sin botten by inna, der hatt unsser kneht, so fill noch by dem Puntt, by ir er und aid hergemant, dan allenthalb die sag was, die puren hettend Fillingen belegert mit trigen mechtigen huffen. Allso herlop in her Jerg Trůchseß und gab ina 33 man an gůtt pasport. Allso zugend sy frolich heruff.

Item am fritag nach unssers hergotz tag [16 Juni] komend sy all frolich her, all gesunt und frisch [3], sagtend von großen tattend, die der loblich Puntt hatt mit gottz hillf follstreck[t] an den gottlossen puren, dan die puren in kain weg kain geluckt, noch sig nit hattend, dan sy kain gottzforcht nit hattend in kain wis noch weg.

[173a] Item mornens am samstag nach unssers hergottz tag [17 Juni] fing ain ersamer rautt hie an zů meczgend und schlůg 5 mechtiger ochsen darnider und gab mencklichem, was kilchbar was, ain pfund flaisch und zwegen kindern och ain pfund flaisch, und můßt mencklich nemen, er wer gaistlich, welthlich, rich oder arm, edel oder unedel, und huw das uß an der ober metze zů fier wagen, und hatten die funff ochsen mer dan 25 zentner flaisch, aber es ward iederman ersettigett,

1 Marienberg. 2 Schloss Ingolstadt; geschah am 4 Juni. 3 Hs. fassch.

und ferkoufft nache den wierten, losst by 3 fl., und belaib dennocht ain hinderstotz uber, den huw man ersst am mentag [21 Juni] och uß. Des gelich am mentag schlug man 4 rinder, gab aber wie am samstag. Dett ain rautt mit gantzem willen. Gott geb unss geluck!

[173b] Item zum selben maull handlettend die von Straußbůrg, die von Bassel, der lantfogt und ander heren und stett zwischen dem marckgrauffen Ernsten gegen siner lantschafft zů Offenbůrg und belůdent sich der puren fasst fill.

Item zůr selben zitt lag Hans Miller mit sim huffen zů Huffingen und zů Brullingen und zů Eschingen uff sontag nach unssers hergotz tag [18 Juni], und hatt man hie gantz gůtte sorg.

Item am zinstag for sant Johans tag [20 Juni] am morgen frů raitend unsser ruter hie hinuß uff die hellt und wachten, wie dan ir ording was; allso trapten sy hinab uff Underuffa [1], was och find, hatt unss och formauls angeriffen zů Grůningen. Do betrattend die ruter mer dan 40 ochsen, warend zweger puren, namlich ains Keffers und ains, hieß Zencz Limperg; die hinderschlůgend die rutter und tribens her haim zwischen 7 und 8 am morgen. Das was unsser erster angriff. Gott bewar al gůt krissten!

[174a] Item uff den selben zinstag for sant Johans tag [20 Juni], so bald der rob mit den ochsen in die statt kam, bott man in allen zunfften den ferordnaten mit gewer und harnasch uff den kilchhoff zů kumend, so bald es 9 schlůg; dess war alle menschen fro, des gelich den fremden knehten, der war zway hundert. Allso zoch man uß zů ross und zů füß zum Niderthor hinuß uff funff hundert starck.

Item alls sy zugen bis zů der linden uff Schweniger staig, machtend sy ain gemaind und ain ferlornen huffen und machtend waibel und anschleg uber ire find zů Sch[w]eningen, die zů strauffen mit rob, mit nom [2] und mit brand, und schworend zůsamen und machtend ir ording und zugen hinab; da schlůg [3] es 10, und do es 12 schlůg, do bran das dorf in alle macht und ferbran gar bis an 3 klene hussle.

[174b] Item es warend kaine purn im dorf, sy warend all ge wald geloffen.

Item alls das dorf ferbrent war, hinderschlůgend die von Fillingen

1 Das jetzige Auffen a. d. Brigach im gegensatz zum damals noch bestehenden „Oberuffa". Fürstenberg. urkundenbuch IV register. 2 = name, plünderung. 3 Hs. schůlug.

die ochsen, ob 60, und die gantz hertt, des gelich die schauff und die suw und was sy bekumen mochten, und tribens alls her haim.

Item in was so nott mit irm brenen, das mer dan zway hundert hopt fech in den stellen allenthalb ferbran, und kam ich [in] der selben prunsst by aim gemainder mer dan umb 30 fl., dan mir 3 kůgen und ain stier und 5 imen och ferbrunen; was mir kriegs gnůg, ich mocht es aber nit wenden.

Item zwischen 2 und 3 war der huff wider her haim frolich, brachten die kneht, ainer diß, der ander das, es was aber alls ain gemaine put, nut ußgenomen, es wer, was ess wolt.

[175a] Item mornes an der mitwochen [21 Juni] fergten die von Rottwill 2 hofriechter und iern redman her gen Fillingen; die komen für ain rautt, begerten das fech, so irn bůrgern und iern hinderseßen genomen wer, das wider zů kern, mit fill wortten, on nott zů beschriben. Wart in antwart, das man niemen begerte das sin forzůhallten, dan allain unssern finden; und sofer ainer ethwas fech da hette, der mochte sich mornens uff donsstag hieher ferfůgen, so wollte man die wiber von Schweningen hieher fergelaiten, damit sy den gemaindern ir fech mochten anzaigen, und was ain gemainder uff sin fech hatt, ließ man ferfollgen, aber was dem puren zůgehortt, das ging in gemaine putt, und můßt mencklich das by sim aid schweren und behallten. Das ward alls ferstreckt uff dem Bickenangel [1] mit großem jomer und klagnen von den armen frowen von Schweningen, ess mochte ain staine hertz herbarmen.

[175b] Item mornens am fritag [23 Juni] schlůg man, wer fech wolte kouffen von der putt, der mocht kumen zů der Nuwen gestifft [2], wolt man ina zů koffen geben, es wer ross, ochsen, schauff, kůgen, kalber, was ainr wolt, dan 4 man darzů ferornatt warend.

Item man hat och 6 puren von Schweningen fergelait mit irm pfaffen, die lostend fill fech von putmaistern.

Item der pfaff lost umb 40 fl. fech, das man im genomen hatt, und was darzů ferbrent mer dan umb 250 guldin, und was fast ain gůter gesel, aber im was gar nut uskumen.

Item die von Zurich, die von Bassel, die von Schauffhusen schribend an rautt, still zů sten, oder ain ferschriben antward; die ward in uff donstag for Johanis [22 Juni] 25.

*

1 Freier platz ö. vor der stadt. 2 Die ehemalige Neustiftskirche n.w. vor der stadt.

[176a] Item der herzog von Luttringen hatt mer dan 11 hundert kneht uß dem Niderland by im gehept zů Zabern, wůrden all rich; und alls sy wider haim ziehen woltend, tettend sich die puren im land zů Lutzelbůrg [1] zůsamen und schlůgen die zwellf hundert puren all zů tod, das ir kainer darvon kam.

Item der Puntt lag den puren im bischtum Bombber[g] och ob, schlůg ain groß zall zů tod.

Item der Puntt schlaifft Schwinfůrtt, ain mechtige, groß statt.

Item der herzog von Saxa, der lantgrauff uß Hesse gewan ain mechtige statt den puren ab by Ertfůrtt [2], haißt Millhussen, schlůg fill zů tod, stach truw hundert man ire ogen uß, spißet ethlich, strack ir hopter zů den kilchturn hinuß und fing zwelf hundert, tett die all wol ferwaren, gab inna weder eßen noch trincken, die sturbend all am 9 tag. Das beschach alls in der woch for sant Johans tag [24 Juni] im 25 jar.

[176b] Item die puren mit irm huffen laugen starck for Zell noch uff Johanis.

Item die puren fordretten lutt und buchsen an die von Fribůrg uff Johanis, aber die von Friburg woltend inna kain lut, noch geschutz schicken.

Item die puren machtend ubern Walld all nacht ain zierhelld, ietz gen Friburg, dan gen Zell, und wißtend nit, wohin sy solltend, schlůgend allenthalb ir fech in die welld.

Item am gůtemtag nach sant Johanstag [26 Juni] am morgen zwischa achten und nunen zoch man abermaul hie mit sechs hundert man zů ross und zů fůß zů dem Rietthor hinuß, wußt niema, war man wolt, alls zugend sy in Fridengrund [3]. Da heroffnatt der ober hoptman uber den gantzen huffen zů ross und zů fůß, war man solt und wolt, namlich gen Wultertingen, das zů plunren, was da wer, und demnach ob man die puren fund, die zů tottend und darnach das torff zů ferbrenend.

[177a] Item allso zugend sy hinuff zwischat dem Wolfgarten und Warenbůrg [4] hinab den nesten uff Wultertingen. Allso do sy dahin kamend, do was aber gar kain pur dahaim, sy warend all hinweck.

*

1 Luxemburg. 2 Erfurt. 3 Feldgegend bei Villingen links an der straße nach Vöhrenbach hinter dem „Hochgericht." 4 Gewanne beim weg nach Pfaffenweiler s.w. von der stadt.

Alls berantend die raissigen das torff und blundrattend das gantz und gar, nut ußgenomen, was man fand; dan das fech och nit im dorff was, und lett das alls uff die wagen und für uß dem dorff und stieß es darnach an mit fur und ferprant das torff gantz und gar bis an die kilchen, die war mit raut fersechen; man gab dem kilchhern 3 kelch und ethliche mesgewand und fergett in hinweckt, aber des kilchern huss ferbran och und můßt mit jomer hinweck ziehen.

Item alls Wulltertingen geblundert, ferbrent was, zoch der huff heruff, ferbrant Uberbeckhoffen[1], darnach heruff gen Thanha, plundratt das och und ferprant och das gantz torff und ließen dem prigol[2] sin huss und kilchen und nomen im das fech; der losst das wider am zinstag [27 Juni] umb 40 fl.; und kam iederman frolich am abend uff sechse mit freden, brachten gens, hůnr, kam kainer ler.

[177b] Item dey von Ubrachen, Klengen, Rietha, Marpach tribend am gůtemtag [26 Juni] zů nacht alls ir fech her zur statt, des gelich all irn husrautt, des gelichen Grůningen, och.

Item es ward ainer von Grůningen von dena von Eschingen [gefangen][3], aber er entran in widerumb, der zaigt an, wo die von Eschingen ir wacht hattend.

Item alls mornans am zinstag [27 Juni] umb das ain ließ man die ruter uß mit etlichen zů fůß, die trauffen den von Eschingen ir wacht, ir by 16. Allso wůrdend ir die ruter gewar, gaubend die puren die flůcht, a[l]so wůrdend denocht[4] sechs puren erschoßen und hersthochen, die andren fluchen gen Eschingen.

Item alls das beschach, zugend die puren glich hervon von Eschingen am zinstag zů nacht gen Grůningen und plundratend das dorff, nomend das fech und fingend die puren und fůrtend die mit inna, dan die puren hatten sunsst noch mer gefangen by in zů Eschingen. Wie es in hergangen, mag ich noch nit wißen.

[178a] Item die von Fribůrg bruchten zů der selben zitt mit der buren brůderschafft große schelmenstuck. Sy schribend irm hoptman ain erlichen tittel, Hans Millern, des gelich schribend sy in ire mitbrůder, dan die puren an die von Fribůrg zway tussend man und geschutz an sy fordraten uff samstag for Johanis [17 Juni], aber sy schri-

*

1 Jetzt Überbecker hof an der straße von Beckhofen nach Wolterdingen. 2 Prior des dortigen Paulinerklosters. 3 Fehlt in der hs. 4 Hs. nenocht.

bend in, wie for statt, und gabend den puren gar nutt, dan aller puren anschlag wider Fillingen was. Es gab aber unss gar nut zů schaffen, wir ließend gott wallten.

Item alls die puren zů Ogersa [1] zwischa Spir und Wůrms by ainander lagend wider den Pfalczgrauffen und wider den bischoff von Trier und Mentz, fermaintend die puren, inna ain widerstand zů thůnd, aber die fürssten zugend tapffer an die puren und schlůgend der purn mer dan acht tussend zů tod, die ubrigen gabend die flůcht; und beschach das in der wochen for sant Johans tag [24 Juni] im sumer im 25 jar, und zugend die fürsten am bierg heruff in das Ellseß.

[178b] Item an der mitwochen nach sant Johans tag [28 Juni] zoch man aber hie zů Villingen hinuß am morgen zwischa 8 und 9, regnat fasst, zoch man zů ross und zů fůß, mer dan fier hundertt wol gerusster man mit irm fe[l]dgeschucz, zoch zů dem Obern thor hinuß den allernessten gen Sant Jergen, nam das klosster in, nam aber dem apt nutt, man plundratt aber die husser uff dem berg.

Item es zoch ain huff hinuff uff die Sumerow, die plundratt man und ferbrantt sechs hôff.

Item es zoch ain huff hinuber an den Růpersperg, den plundratt man och, was da was, und ferbrantt all hôff den Růpersperg ab und ab, der maus die hoff im Hohenbrunen und die hôff uff dem Uorsprung [2], ward alls glatt ferprentt.

[179a] Item der gewalltig huff hůlt zů Sant Jergen am berg in der ording. Allso tattend sich die puren ab der herrschafft Triberg, och Fürsstenberg und Sant Jergen die Prigen [3] herab mit ir ording wol uff sechs hundert starck [zůsamen] [4]. Des wůrdend die von Fillingen gewar und tattend sy mit irn büchsen, mit irn wegen und mit ir ording zůsamen, zůgend herab ge Petterzell; zugend in die puren am walld in irm fortaill nach uff ain büchsenschutz, sy schußen och bed taill zůsamen, aber es wolt ain kainer taill sin fortaill ubergeben. Allso zugend die puren by dem Brůderhuss in den Růllewald [5], zůgend die von Fillingen ge Petterzell, plundratt das torff, lett allen rob uff die wagen und ferbrantend do das torff gantz und gar, ließen gar nutt uffrech[t] beliben, es můßt alls ferbrent sin.

1 Oggersheim; die schlacht war bei Pfeddersheim. 2 Rupertsberg, Hochbrunn, Ursprung zur gemeinde Peterzell gehörig. 3 Brigach. 4 Fehlt in der hs. 5 S.ö. von S. Georgen.

[179b] Item alls das zů Sant Jergen, uff der Sumerow, an dem Růpersperg und herab bis ge Petterzel und zů Petterzell alls ferstreckt was mit rob und mit prand, zůgend sy darnach gen Stockbůrg och und plundratt das und ferprant das och bis an zway husser; hatt der ain pur zway kind, die warend plind geborn, des genoß der pur, der ander hatt ain kindbetterin, des genoß och der pur, belibend zway husser.

Item demnach zoch der huff gen Minchwiller, ferprantt dass torff uff den boden hinweck, und alless, das man fand, lett man alls uff die wegen, die man hinuß geschickt hatt, fůrtt ess alls her haim. Man hatt och hie umb 3 ur zů unzitt zů raut gelut, schickt in 150 man angegen [1], was sunss iederma uff den turna, uff den fulina, und komend frolich mit wol 300 hůner her haim umb 6 ur und ward alls an gemaine putt gelegt.

[180a] Item die puren von Schwe[n]ingen nomen dem meger von Norsten [2] uff die selb mitwochen [28 Juni] wol 16 ochsen.

Item mornans am donsstag [29 Juni] nam der zůsatz von půren zů Emingen dena von Důrha alle ire ochsen.

Item der puren komend uff mitwochen for san Johans tag [21 Juni] zůsamen zů Ferbach [3], zů Füttwangen und uff der Gůtach und in der Brigen und zů Sant Jergen wol 16 hundert, wusstend nit, was sy anfachen solltend, dan sy umb Zell und allenthalben all ir hend foll zů schaffen hattend.

Item wier von Fillingen warend all stund des Puntt wertig, dan wier allenthalben umblett warend, torsst unsser kainer den kopff hinuß bie[gen], es was alls find gering umb unss gar.

[180b] Item in der wochen for sant Uorichstag [25 Juni bis 1 Juli] zoch her Merck Sitich von Ems und grauff Felix von Werdenberg von Issbrug heruß uff Stocka und Uberlingen den frumen luten zů hillf, die zů Zell von den schanthlichen, erlossen, mainaiden puren starck bellegert warend von dem huffen uß dem Hegew, des gelichen von dem huffen vom Schwartzwalld, da Hans Miller obraster hoptman war, der warend uff die fier tussend for Zell umblegen.

Item als der gantz huff züsamen kam ge Stocka zů ross und zů

*

1 As. C hat: Umb 3 kam das geschray, wie die bauren und die unsern haben einanderen androffen; leuth man zu rath, zogent 150 hinuß, inen zu errettung. Also kamen die unseren zwischen Vockenhaussen und dem wayher zusamen. 2 Nordstetten, zu Villingen gehörig. 3 Vöhrenbach.

fůß, mer dan 8 tussend man, zugend sy am samstag for sant Ulrichstag [1 Juli] zů Stocka uß an die puren for Zell, der was wol zehen tussend, aber man schlůg mit den puren uff zwo stund, nomend die purn die flůcht allenthalb in die weld, und belaib kainer by dem andern; was ain elender jomer, das darfon nit zů schribend ist.

[181a] Item alls die puren all flůchtig wůrden, zoch Merck Sitich, des gelich grauff Felix mitsampt allem huffen widerumb ge Hilltzingen zů ros und zů fůß.

Item mornans am sontag for sant Uorichs tag [2 Juli] warend die puren aber zůsamen kumen for Zell uff ain berg, haißt Laffenstaig [1], grůben sich in mit irm großen fortaill, hatten nit plig, darmit sy schußen, sonder schußen sy mit aichina kugla und mit aichina bengeln. Alls zugend die hoptlutt am sontag von Hilltzingen hinuß aber an die puren und schlůgend sy abermaull in die flůcht jemerlich, das die puren aber zerstubend, alls wen der wind in das mel kumpt; wůrden der purn fill zů tod geschlagen.

Item uff solichs wůrdend die frumen lutt, die in Zell lagen, frolich erlosst und hattend die statt erlich for den puren forgehallten, und nomend die hoptlutt das gantz Hegow mit gewallt inn, all flecken und dorffer nach sim gefallen.

[181b] Item demnach ferschůff Merck Sitich und grauff Felix alls hoptlutt im gantzen Hegow, zů handlen alls mit irn finden, ferbrantend mer dan 24 großer dorffer, gabend allenthalb uff uff gnaud und ungnad, huw filla die kopf ab, die anfenger warend, luffend die rechten fůrer all uff Hohenwiell [2] zů dem herzog von Würtenberg, der schoß starck under unssern zug.

Item alls wier von Fillingen solichs fernomend, fergett ain rautt zwen von aim ersamen rautt mitsampt junckher Bůrckatt von Schellenberg und bůrgermaister Betz, Jacob Bossinger, allso das ir 14 pferd warend, die raittend den nessten důrch Spaichinger tall uff Tuttlingen und den allernesten zů dem huffen in das leger zů den hoptluten mit irm befelch. Die komend gen Hilczingen uff mitwoch nach sant Uorichs tag [5 Juli], ferschůffend, was inna von aim rautt was befollen, und das zum allerwegsten.

[182a] Item zur selbigen zitt brucht sich grauff Willham von

1 Bei Hilzingen; bis dahin wurden die bauern verfolgt. Siehe Walchner, geschichte der stadt Ratolfzell s. 108. 2 Hohentwiel.

Fürstenberg ernstlich dûrch den lantfogt zû Hagnow, dûrch die von Bassel, dûrch die von Straußbûrg an unss von Villingen, gegen sin purn still zû stond. Wir gabend inna aber schlecht, kûrtz antwart, wier wûrdend unss, ob gott well, hallten, das unss woll wûrde anston als frum lutt ann irm heren schulldig zû thûnd sin, on alls herschrecken [1].

Item alls die ferornattend imm leger zû Hillczingen abgefergett warend nach aller nottturfft, komend sy frolich her wider her haim uff fritag nach sant Uorichs tag [7 Juli] umb die 6 stund am aubend.

Item mornans am samstag nach Ulrice [8 Juli] hatt man rautt, beriecht juncker Jacob Becz, allt burgermaister, Jacob Bossinger ain ersamen rautt, wie es im Hegew und was inna wer befallen und begenatt, mit fill worten, on nott zû beschribend, sagt unss och des gantzen huffen fürnemen, darab wir groß gefallen hattend. Gott geb unss witter geluckt!

[182b] Item alls der gewalltig huff zû ross und fûß zû Hillczingen ir leger gehept hattend, und die purn im gantzen Hegew ferbrent und allenthalb ferjagt, und sich die purn hergeben hattend, und all purn irn hern wider geschworn hattend, do mûßtend die purn von Hillczingen ir groste glocken uß irm thurn thûn, die schanckt man her Merck Sitich von Ems zû aim puttpfening, was besser dan 6 hundert gulldin, und mûßt iede herttstatt geben 6 fl., 3 fl. bar und 3 fl. uff winechten, und mûßt der rich schweren, dem armen zû lichend, und schweren, kain gemaind zû hallten und alles das thûn zum gotzdiensst, mes hond und alle krisstlich ording, wie von allter her gewessen was, und der schanthlichen seckt des Luters in kain weg mer zû bruchend, und der gelich gar fill großer artickel, die ich all hort lessen [2], ich kans aber nit all behallten, dan das der purn großer ubermût mit irm gottlossen fürnemen gar kain fürgang in kain weg hatt, und sy all gnad und ungnad begertten von allen flecken.

[183a] Item uff sontag nach sant Urichs tag [9 Juli] zoch der huff uff Watertingen [3] der mainung, in die Par und uff den Wald, die och zû strauffen.

Item uff den selbigen suntag nach sant Uorichs tag hatt ich ain

1 Die antwort der Villinger vom 30 Juni bei Baumann: Akten etc. s. 315 und 316. 2 Sie stehen bei Walchner, Ratolfzell s. 294 bis 297. 3 Watterdingen w. von Engen.

gemainder zů Nuwenhussen, hies Kůre Kamerar, was in der Brigen ob sant Jergen geseßen uff aim gůten, geluckhafften lechen, da es im fasst wol uff gangen was, das selbig lechen ferkoufft er mit unwillen sins gemachels und min och und koufft ain lechen zů Nuwenhussen und zoch darinn 1524 jar mit 30 hopt fech, das alls halb min was, und kam glich der unfal in das fech, das uns 15 hopt starb, und starb im sin wib och noch. Dennocht stalt ich im witter fech, das er wider 30 hopt uberkam, 12 ochsen und 8 kůga. Allso uff den sontag nach sant Uorichs tag, alls das fech in die stell kam, was der pur im Tenbrun [1] uff der kilchwiche und sin schwesster zů Ertmaswiller. Allso kam ain wetter und schlůg ain furstraull in das hus, ferbrant alls fech und kam im nut uß. Allso kam ich laider by im ains jars umb 45 hopt fech, was mir der bur uff sim taill schuldig 86 fl. Gott hellf mir!

[183b] Item uff samstag nach sant Uorichs tag [8 Juli] hattend die fier puttmaister alles das, so zů Schweningen, zů Wultertingen, zů Uberbeckhoffen, zů Thana, des gelich zů Sant Jergen, uff der Sumerow, uff dem Růpersperg, zů Petterzel, zů Minchwiller was genomen, was alls ferkoufft und zů barem gelt gebracht, allso das sy uß allem rob, fech und was es gewessen was, hatend gelesst zwelf hundert pfund ongefarlich. Das tailt man uß allermencklich, wer in der wacht was, gaistlich, weltlich, edel, witwa und pafenkellerna, niema ußgesundrat, aim hoptma zwifelt put, des gelichen 1 fenrich, aim raissigen, aim ietlichen topelsolder tobel putt, ward aim ieden 1 lib. h, aim tobelsolnar 2 lib. h. Allso ward die putt folstreckt gegen mencklichem uff mitwoch for sant Margreten tag [12 Juli], ward aim ieden rauttsfrind topel putt; hatt ich die min an Elseßer ferzecht in miner bass Thorade Suter huss; schanckt der raut ain mauß, gallt 2 kritzer. Was zum selben maul 1 wild wessen in allem land.

[184a] Item uff samstag nach sant Uorichstag [8 Juli] hergabend sich all puren beder grauffen Fürstenberg, des gelich des von Schelenbergs purn och den regenten zů Watertingen, gab inna och des brieff, uns das anzůzaigen, illens uff morn suntag. Was aber die botten wante, das wir nutt darumb wusstend, mag ich nit wissen.

Item alls unsser rautsbothschafft von obrasten zů Watertingen abgeferget was, wie for statt, doch mit dem befelch, das wir in zwegen tagen kain angriff thůn solten, dem warend wir gehorsam und tettend

1 Thennenbronn n. von S. Georgen.

nieman gar nutt, und were doch ain gantze gemaind tag und nacht all zitt gantz willig und frolich, hinuß zů ziehend, wie man hette wellen, es were ge Ferenbach oder gen Fůttwangen oder Emingen oder Asşa oder Eschingen; aber ain rautt handlett mit aller frumkat trulich und erlich, wie hernach folgt.

[184b] Item alls es ward uff gůtemtag nach sant Uorichs tag [10 Juli] am morgen umb das ain nach mitnacht, fing man an die lutt wecken, dan es der funfft tag was, das man nut angriffen hatt. Allso was man frolich und as man zů morgen, schlůg umb, so bald es truw schlůg, das iederman uff dem kilchhoff were mit gewer und harnasch zů ross und zů fůß, mit acht gůtter karenbůchse, alls gantz wol gerusst. Allso sobald es fiere schlůg, zoch man ab dem kilchhoff die Nider strauß ab, die bůchsen uff den karen zům erssten, darnach funffzig pferd, wie wir die hattend, und uff die pferd sechzig gůtter hantschutzen mit hanttgeschutz und andren weren nach dem geschicktesten, und warend ir zů ross und fůß uff die funff hundert; wist niema, war man solt oder wolt, bis sy zů Glunckenbild [1] kemend und das thal hinab zogen; und was junckher Jacob Betz, allt bůrgermaister, obraster hoptman uber allen huffen.

[185a] Item allso zugend sy das Brig[t]al hinab zů ross und zů fůß mit zwegen fenlin, was fenrich Michel Hůnrar und der ander fenrich Hans Gema. Und alls der zug ge Kilchtorff kam, do kam ainer von Huffingen, hies der Fessler, der bracht aim raut brieff, des gelichen juncker Bůrckat von Schellnberg och, die warend im am samstag am 9 tag des Hewmonatt [2] uffgeben zů Wattertingen. Allso enpfing der hoptman, juncker Jacob Becz, den brieff, der aim rautt stůnd, lass den und fergett glich ain zů ross herin mit dem von Huffingen, der dem von Schelenberg och brieff bracht. Allso hatt man illentz rautt und schickt zwen von aim rautt hinuß, den zug zů wenden, aber der zug zü ross und zů fůß zoch fůr. Allso trauffend die raissigen die ochsen der von Eschingen, der warend sibentzig und sechs, die hinderschlůgen sy mit den ochsenknehten und tribend die frolich das Brigentall heruff. Zoch der huff strack fůr uff Eschingen und fermaintend, mit ir maining fürzůfarend, alls sy och tattend, und komend die ochsen her haim, do die glock 9 schlůg.

1 War an der straße außerhalb des jetzigen kirchhofs. Glunk ehemaliger Villinger familienname. 2 Der 9 Juli war ein sonntag.

[185b] Item alls sy gen Eschingen in das torff komend, fingen sy an, das zů plundren, und namen, was da war, trog, heß, bett, karen, wagen, nutt ußgenomen, letten es alls uff die wegen und uff die karen und nomend in alle ire ros und fulle, der was mer dan anderhalb hundert, und nomend den von Eschingen ir gantz hert kuga, kalber, stier, der was wol 400 hopt, nomend inna alle yre schauff, all ir suwa, traibens alls her. Sy nomen inna all ire gens, enta, hůner, zerschlůgend die fenster und die offen, und wo sie die husser wusstend, die großhansen under dem burenhuffe, das stießend sy an mit fur, eb und die bottschafft von hina zů inna hinuß kam. Allso ferbranten sy wol 16 husser und fůrend mit geladna wagen und karen, was alls foll, desgelich mit allem fech, groß und klen, frolich her haim, komend am aubend umb die 6 stund; hatt iettlicher kneht an der gürttel genss, enta, hůner, hattend wild hus gehept, waren al frisch.

[186a] Item uff den selben mentag [10 Juni] schicktend die von Eschingen illentz ain rittenden botten in das leger ge Watertingen zů den hoptluten, zaigten inna, wie die von Fillingen ir torff branten und brobten uber und wider das, das sy ain beriecht mit inna angenomen hettend. Darab die hoptlutt von den von Fillingen nit groß gefallen hattend und fergett illentz och ain botten zů ross her gen Fillingen; der kam och am selben aubend umb 7 ur. Allso hatt man gelich ain raut, hatt ainer an gefallen ab dem zug, der ander hatt ain missfallen, und ward am aubend nut frůchtbars gerautten, noch beschloßen, sunder morn wider raut hon; was zum handel nutz und [gůt] mocht sin, sollte ieder der sach nach betrachten. Das beschach.

Item morns am zinstag [11 Juni] hatt ma aber ain rautt; do ward man zů raut und schickt trig des rauts mit ethlichen pferden hinuff zum huffen ge Watertingen, ferfasst mit brieffen und muntlich, die hoptlut und regenten zu beriechten, wie und was man gehandlat hatt. Die komend am zinstag abens in dz leger.

[186b] Item und warend das die trig, die von aim raut ferornat warend: Der junckher Jacob Betz, Jacob Bossinger und Hans Schlich; die wůrdend von den hoptlutten an der mitwoch [12 Juni] frůg nach aller nottůrft gnůgsam ferhort, wie und was sy mit Eschingen gehandlat hatend und warumb. Allso wůrdend sy von hoptluten frolich abgefergett, komend an der mitwoch zů aubend wider her umb die 6 stund. Allso hatt man am donstag [13 Juni] rautt; beriechten die bottschafft

ain rautt, was und wie sy gehandlatt hattend; darab ain rautt ain groß gefallen hatt.

Item am fritag [14 Juni] raittend bed heren von Schelenberg mit trigen von aim rautt, die inn zu ferornatt warend, ir 36 zů ross, gehn Huffingen. Da schwůrend die von Huffingen und ander underton dem von Schelberg, aber nit all, sunder 37, die allerbessten, warend gewichen, wollten die artickel nit annemen, dan sy warend inna fasst sch[w]er und nit ring anzůnemend.

[187a] Item uff den selben fritag [14 Juli] hatt man aber rautt und gab all den fon Eschingen, wib und man, frig, sicher·gelaitt, wer sin fech, hab und gůtt welt lossen, mecht herin kumen uff 10 ur. Alls komend sy her uff fritag und samstag, losstend uß der mauß fill; man hůlt sy och genedklich. Es was warlich ain ellender jomer von den wiben von Eschingen, do sy das fěch losstend.

Item uff den se[l]ben [fritag] [1], alls die von Schelberg ge Huffingen raitend, ferbrantend die von Eschingen Lutzen von Landow zů Eschingen sin zhehendschur und ain hus darzů, darab man ain gros misfallen hatt.

Item uff den selben fritag hatt man aber rautt, fiellen sachen in, darmit man ain botten ge Huffingen schickt, das sy nit ließen, sy solltend nit uber nacht ußbeliben, darnach soltend sy sich riechten. Allso komend sy in der nacht widerumb her umb die 11 stund in der nacht.

[187b] Item uff fritag nach sant Uorichs tag [7 Juli] belegertt der Pfalczgrauff Wißenbůrg mit aim mechtigen zug zů ros und fůß, fordratt an die von Wißenbůrg groß artickel zů thůnd, dem apt zů gebend 30 tussend guldin und im große ding zů thůnd und sunder im acht man zů geben uß irm huffen, wellche er wolt, den wolt er schlachen laußen ire kopff. Aber allso woltend sy ess alls hon gethon on die acht man zů geben, dan er die nit nemen wollt. Allso fiellen by der nacht wol 80 man uber die mur hinuß uß der statt.

Item allso starckt sich der Pfalczgrauff den fritag, den samstag. Am sontag [9 Juli] fing er an zů schießen so krefftlich, das man die schutz hort heroben zů Genabach [2] gar lichtlich. Allso komend die mer heruff in das land, der Pfallczgrauff hett Wißenbůrg gewunen mit macht uff mitwoch for Margreten [12 Juli] im 25 jar.

[188a] Item der loblich punt von Schwauben zoch hinuff in das

1 Fehlt in der hs. 2 Gengenbach im Kinzigthal.

Allgew, do was och ain groß, mechtig huff buren by ainander in der wochen for Magdallena [16 bis 22 Juli], mer dan zwellf tussend, ob Kempten, hattend sich ferfellt in aim walld. Allso saczt sich der Puntt wider die buren, huw das gefell uff, schlůg die buren mechtig fill zů tod. Die andren all gaben sich gefangen uff gnad und uff ungnad. Allso ferprant her Jerg Trůchseß mer dan funff mill wegs von Memingen alle dorffer, und laugend die puren allenthalb darnider an allen ortten.

Item in der wochen for Maria Magdallen lagend die hoptlutt mit dem huffen im Hege zů Stußlingen [1] und zů Zell und hattend erobratt das gantz Hege, bed grauffschafft Fürstenberg, Stůlingen, Huffingen, Brullingen, die herschafft Triberg, Lentzkilch, Nuwstatt, alls uff gnad und ungnad, und lies her Merck den zug ferloffen.

[188b] Item alls die hoptlutt den huffen ließend zerlouffen im Hego, behiellt er noch zway fenle kneht, was tussend fůßkneht und zway hundert pferd, lett ain fenle gen Engen und ain fenle gen Huffingen. Die komend ge Huffingen uff mitwoch for Magdallena [19 Juli].

Item uff zinstag for Magdallena [18 Juli] fergetten wir hie zwen von aim ersamen rautt ab mit befelch, hinuff zů rittend zů den regenten, inna anzůzaigen unssern großen kossten, den wier hattend herlitten mit den zway hundert knehten, die wier fersullt hatten, des gelich andern kossten och, das alls wol traff mer dan zhehen tussend guldin. Das zaigten sy trullich an. Allso wůrden sy von regenten erlich enpfangen und inna groß lob und er bewissen von wegen ainer statt Villingen, das wier so wol gehandlat hatten, mit zůsagen, uns schadlos zů hallten und die zway hundert kneht in des fürsten sold zů nemend uff sant Maria Madallen tag [22 Juli].

[189a] Item uff donstag for Madallen tag [20 Juli] kam unsser botschafft von Zell wider her, zaigt am rautt an, was sy geschafft hett by des fürsten regenten. Die sagten alls gůtz, darab ain rautt von wegen ainer statt Villingen groß frod nam. Gott welle es uns alls zum bessten kern!

Item uff sant Maria Madlen tag [22 Juli] zugend mer dan fierczig kneht hie wider hinweg mit willen ir hoptlutt; gab man aim ieden kneht ain gullde von der putt, das man zů Eschingen gewunen hatt, des warend sy woll zůfriden.

*

1 Steißlingen s.w. von Stockach.

Item uff sant Maria Madlen tag für juncker Bürckhatt von Schellenberg, des gelich sin brůder und alls sin hussgesind mit wib und kinden widerumb haim ge Huffingen mit großem danck gegen aim ersamen raut der gůttatt, so im und sim brůder bewissen wass; herbott sich, solichs all zitt zů ferdiena mit lib und gůtt.

[189b] Item die puren von Důrha schwůrend irm hern, dem komiter [1], wider nach lut des artickelbrieffs der im Hewgo uff sant Maria Madlen tag [22 Juli].

Item zum selben maul namend die von Fribůrg tůssend fůskneht an in irn sold.

Item die von Straußbůrg nomend in irn sold zway tussend fůßkneht.

Item es ging zůr selben zitt in allen landen, das iema wußt, wer frind oder find was, es thorst kainer dem andern fertruwen, es was iederman am andern ferzagt; es was ain jemerlich leben und wessen, das kain mensch ie erhort hatt.

Item uff sontag nach sant Jacobs tag [30 Juli] komend die zway hundert hneht, die hie im zůsaczt gelegen warend sid ostra [16 April] in der stat sold, nam der fürst in sin sold, gab die erst zaling uff den selben suntag.

[190a] Item uff sontag nach Jacobe [30 Juli] schwůren die von Wigha [2] dem komiter wider nach lut des artickelbrieffs.

Item uff den selben suntag gab her Jerg Truchseß allen huffen ůrlob zů Memingen zů ross und zů fůß bis an 7 fenle kneht, fůrt her Jerg von Fronsperg mit im gen Saltzbůrg an des bischoffs buren, warend sunsst all puren gestellt und gebrantschaczt bis uff Jacobe [25 Juli].

Item zum selben maull was grauff Wilham von Fürstenberg gantz ubel an uns fon Fillingen darumb, das wir sine dorffer braut hattend, sůcht allenthalb, wie er das an unss mochte rechen, aber wier gabend gar nut darumb.

Item uff samstag for sant Lorentzen tag [5 Aug.] kam grauff Willham haim ge Wolfach und kam grauff Fridrich haim ge Wartenberg. Der selb grauff was nit alls ubel an unss alls sin brůder Wilham, der kam uff Lorenty [10 Aug.] gen Eschingen.

[190b] Item uff samstag vor sant Lorentzen tag [5 Aug.] komend

1 Johanniterkomtur zu Villingen. 2 Weigheim ö. von Schwenningen.

zwen edelman, ferornatt vom fürsten, das sy soltend die gelupt und huldung nemen von der herschafft Triberg, des gelich von dena von Brulingen nach lutt irs befels. Und warend das die zwen mit irm namen: juncker Fridrich von Entzberg und juncker Lucz von Landow alls ain oberfogt der herschafft Triberg.

Item uff mitwoch an sant Lorentz aubend [9 Aug.] am morgen umb 7 ur zugend die zwen edelman, ongefarlich 20 zů ross und 200 fremder bestelter kneht und hundert zů fůs von der statt mit irm feldgeschucz hinuß gen Sant Jergen; da warend all, die ab der herschafft Triberg warend, hin beschaiden mit irm harnasch und gewer von allen fogtigen, der was mer dan funff hundert. Allso hůltend die von Triberg mit ir orning und mit irm fenle by Sant Lorentzen [1]. Da machten die von Fillingen ir orning uber sy an berg mit irm geschutz. Allso hůlt in der von Entzberg für, das er da were von wegen des fürssten von Ossterrich, das sy solltend all ir gewer, allen irn harnasch, spieß, halbarten, buchsen, nut ußgenomen, uff ain huffen legen on alle widerred.

[191a] Item alls die von Triberg das gethon hattend mit harnasch und gewer, ging ainer in ring uß gehaiß, nam der von Triberg fenlin, macht ain knopff daran und stieß das issen in boden. Dem nach ferlass der schriber den artickelbrieff [2] mit sim inhallt. Alls das alls beschach, do ferlass der von Entzberg ir etlich, die da waren, namlich ir 9. Da band man allweg trig zussamend, und was sunsst da war gewessen, das zoch alls illentz wider ge haim zů, und hattend all wider dem fürsten geschworen.

Item uff solichs tattend die von Fillingen ain aubendtrunck und russten wagen zů, die spieß, halbarten und buchsen herzůfierend, alls sy och tattend, und lůdend ain wagen mit gewer und harnasch, da zůgend 4 starcke ross for, mer lůdend sy ain wagen mit gewer und harnasch, do zugend zehen starcke ochsen for, und fürt man die 9 gebunden und gefangen zů allerfordrasst, darnach der gantz huff zů ross und fůß am aubend umb 7 ur, und lett man in iettlich keffid [3] ir trig gefangen, und můßt ietliche hertstatt geben zů brandschatz 3 fl. in 4 tagen und darnach 3 fl. bis uff winechten. Es ging ruch zů.

[191b] Item uff sant Lorentzen tag [10 Aug.] warend die von Brulingen all her ge Fillingen beschaiden mit ir wer und harnasch zů

*

1 Die Laurentiuskirche an der stelle der jetzigen pfarrkirche. 2 Die Hilzinger artikel, siehe s. 137. 3 Die gefängnisse auf den thortürmen.

den ferornaten von unssern fürsten, dem warend sy gehorsam. Allso beschied man sy uff den kilchhoff for menklich und hielt in für, sy solltend gewer und harnasch von inna legen, solten sy sagen ja oder nain. Allso sprachen sy ja, legen ir gewer von ina und all irn harnasch; darnach schwůrend sy all wider dem fürssten; ferlass man ina den artickelbrieff mit sim inhallt, nam ina all ir frighait, bott inna, ir groß glocken hinwegzůthůnd und all ir were zerbrechen und kainer in 10 jaren nit von Brullingen hinwegzůziehend; nam ina ir fenlin, strauffl ietlichen umb 6 fl., 3 fl. in 4 tagen zů legen, den andren 3 fl. bis winechten; und můßt der rich dem armen fürseczen, und was sy genomen håttend, alls widerkeren by ferliering libs und lebens. Es warend arm, lieblos, elend lutt, jung und allt. Alls das alls ferbracht was zwyschen 12 und 1 im tag, zůgend sy darnach uff das rautthuss, do portt [1] man ain nach dem andern. Das ferzoch sich bis uff die 6 am aubend, da zochend sy ab dem rauthus on ir gewer.

[192a] Item am samstag nach sant Lorentzentag [12 Aug.] brachtend die von Brullingen ir geschutz her, 12 hagenbůchsen und sunss etlich groß geschutz och.

Item am selben samstag brachtend die uß dem Nusbach, in Triberger herschafft gehorig, ir grosste glocken nach lutt ir geschwornem aid, fůrtend die uff aim rinderwagen hieher ge Fillingen.

Item uff sontag nach Lorency [13 Aug.] mustrat Fridrich von Entzberg und Lux von Landow zway hundert kneht hie im Briegel [2] in des fürsten sold.

Item uff mitwoch nach Lorentz [16 Aug.] brachtend die uß der Schonach, die von Schenwald [3], die von Fůrtwangen ire grossten glocken her. Allso warend der glocken fier; hattend die puren die glocken mer dan zwellf hundert gulldin gekosst, nam alls Lux von Landow, fürtt die gen Blůmberg uff sontag for sant Barthlomes tag [20 Aug.]. Was er witter mit den glocken schaffte, mag ich ietz zů maull nit wißen. Ess warend uß der maußen hupsch und gůt glocken.

[192b] Item uff sontag nach sant Lorencztag [13 Aug.] brachtend grauff Willhams von Fürsstenber[g]s puren ir brandschaczing her, des gelich die ab der herschafft Trigberg och. Das nam alls Fridrich von Entzberg und Lutz von Landow in des fürsten namen, fůrt das hinweg

1 D. i. behörte, verhörte. 2 Der obere und der untere Brühl ein wiesengelände n.w. von der stadt. 3 Schonach, Schönwald bei Triberg.

uff mentag [14 Aug.] ge Huffingen, zalt die 500 kneht darmit uff zinstag.

Item uff sontag for sant Barthlomes tag [20 Aug.] hatt grauff Fridrich von Fürstenberg ain mechtigen, großen hiercz her den hern uff die Hernstuben geschenckt, kam och selber mitt mûter, mit sim egemachel und mit all sinen kinden und anderm adell, geselschafft zû hallten. Er lûd ain erssamen rautt mit irn elichen wiben, all stubenhern, all gûtt gesellen, wer lust hatt, mocht wol kumen zum nachtmaull. Hatt man ain erlich nachtmaull mit aller zücht und frôd. Alls das ferging, schanckt der grauff allermenklich mit herbietting, ain gûtter her und nachpar zû sind mit ainer ersamen statt Villingen und ir zûgehorigen. Item nach dem nachtmaull hatt man ain erlichen tantz, und tantzt grauff Fridrich den ersten tantz mit siner frow mûter und darnach Bûrckat von Schelberg, Jos Minch und ander edell und unedell erlich,. und ging alls stattlich und mit allen froden. [193a] Item am selben auben luden unsser hern und obern grauff Fridrichen und all sin hoffgesind uff morns mentag [21 Aug.] zû nacht zû gasst uff die Hernstuben, des gelich och all stubengesellen, und wer gûtt xel wollt sin, und russt zû uß der maußen ain gûtt nachtmaull mit flaisch, kapunen und gûtt fisch und gûtt win und brott, und schanckt ain ersamer rautt grauff Fridrichen und all sim hoffgesind, und hatt man och ain tantz und was fill adels hie und sunsst och fill fremds follck.

Item uff solichs begert grauff Fridrich, man sollte ersam lutt zû im orna, so wollte er in fürgeben sin begering. Das tett ain rautt. Allso heroffnatt er ina, wie er sim brûder, grauff Willham, hette abkoufft sin herlichkait und gerechtikatt an sins fetterlichen erb uß gûtter nachperlicher ursach, darmit ain ersame statt Fillingen nit mit unwillen mochte bekumen; bette ain ersamen rautt, er sollte sich alls gûtz zû siner person fersechen, dan er wollt ain gûter Fillinger hersterben. Des danckt man im mit hohem fliß, mit erbietin, solichs och zû thûnd.

Item uff solichs raitt er hin und anweg uff den Walld, nam hulding von sinen puren allenthalb, und herließ grauff Willham sy irs aids, und belaib alls sin hussgesind hie zû Sant Klaren [1], mûter und wib und kind, und was zûr selben zitt noch in allen gemainden große üffrûr.

[193b] Item uff sant Barthlomes auben [23 Aug.] kam der fürsst mit aim großen zug zu ross und fûß von Ogspûrg heruff ge Thubingen.

*

1 Frauenkloster.

Item zur selben zitt fersamlat sich ain großer zug zů ros und fůß zů Offenbůrg.

Item uff zinstag for u sser frowen geburt [5 Sept.] komend zway hunder und 34 wol gerusster pferd, warend uß Ungern, uß Krapatt [1] und Spangner, fasst in rott beklaitt; mornans frů raitten sy hinweg uff Offenbůrg zü.

Item uff donstag for unsser frowen tag [7 Sept.] komend die 8 geffangner ab der herschafft Triberg uß der gefencknis, warend gefangen gelegen 4 wochen 1 tag, schwurend in ain wierttshuss [2] bis uff witter beschaid. Allso wurden die 7 ledig uff des hellgen crucz tag [14 Sept.], und hatt sy gekosst truw hundert guldin; den ain, den Bader von Fůrtwangen, lett man wider gefangen, der hatt den fürssten ain beswiecht geschollten und im geflůcht und gesagt, der fürsst war ain goffelmull, mit fill andern scheltingen. Wie es im aber witter hergang, kumpt hernach. Zur selben zitt was ainer uß den Nider keffid kumen, kam ge Sant Johans [3], den nam ma wider heruß, lett in wider gefangen zů dem Bader von Fůrtwangen.

[194a] Item uff zinstag for des hellgen crucz tag [12 Sept.] komend die fůßkneht von Zell und Huffingen mit zwegen fenlin spatt her. Mornens umb 10 ur zugen sy all mit ainander, die von Zel, die von Huffingen und die zway hundert, die hie warend in der besaczing gelegen sid osstra, bis an funffzig belaibend hie im sold, und zugend uff Walkilch zů, dan ain großer huff buren by ainander lag ob Enssen, mer dan acht tussend, und warend tussend under den 2 fenlin, die hie hinweg zogen.

Item uff des hellgen krutz auben [13 Sept.] lies man den kilchhern von Brullingen wider uß dem Nider keffid, was och 4 wochen gefangen gelegen, gab 8 guldin zu strauff; was och mit den puren gezogen gen Schweningen und Eschingen, er was aber darzů gezwengt.

Item die von Fribůrg hattend mer dan acht hundert kneht im solld in ir statt und gewunend mer dan 20 hundertt gulldin wertt im Kilchzartter tall, on das sy ferbrantend; das taillten sy an ain gemaine putt. Sy ließend och fill bürger ire kopff zů Fribůrg abschlachen und hattend ain ellend wessen in ir statt.

[194b] Item uff samstag nach sant Michels tag [30 Sept.] gab

*

1 Kroatien. 2 D. h. im falle des nicht erfüllens ihrer verpflichtungen sich daselbst zum sog. einlager zu stellen. 3 Die Johanniterkommende.

der fürsst [1] den knehten, die hie hinweg warend zogen, die by Sultz im Elseß lagend in dorffern, allen gar urlob, hatt kain kneht mer densst.

Item darnach uff zinstag [3 Oct.] gab man hie den funffzig knehten och allen ůrlob.

Item zur selben zitt lag der fürsst zu Tubingen.

Item man fergett hie ab zum fürssten den rechten bůrgermaister Cůnratt Wernar und den allten burgermaister junckher Jacob Becz mitsampt dem stattschriber und 2 diener mit befelch ge Tubingen uff sant Frantzicy tag [4 Oct.] im 25 jar.

Item sy wůrdend fum fürssten erlich und wol enpfangen, selbs personlich erlich irs fürnemens selbs ferhort nach aller nottůrfft von aim stuck zum andern, wůrdend och erlich fon aller mencklichen gehallten und wol abgefergett mit großen genaden von wegen ain statt Villingen.

[195a] Item umb Galle [16 Oct.] im 25 jar warend die puren im Klecke wider irn aignen hern, grauff Růdolff von Sulcz, und zugend im für sin schloß Kussenberg und tribend großen hochmůtt uberuß. Item uff solichs bewarb grauff Růdollff von Sultz an fürssten umb hillff, sine purn zů strauffen und wider gehorsam zů machend. Das bewillgatt der fürsst.

Item und uff solichs wůrdend wir hie zů Fillingen vom fürsten ankertt umb hundert man mit zwegen felldgeschutz; die wurdend ußgezogen, uß der maußen fasst redlich, hubsch und wol gerusst kneht mit gůtem harnasch.

Item und uff gůtemtag for aller hellgen tag [31 Oct.] zwischa zwellfen und aim zoch man hie hinweg ge Huffingen; was hoptman junckher Jacob Becz, fenrich Hainrich Meringer, und zoch man von Zell, von Stocka, des gelichen von Rottenbůrg und Horw allenthalben starck zů uff Fůcza und uff Schlaitha [2] zů, mechtig starck zů ross und zů fůß. Da samlatt sich der zug bis uff donstag nach [3] aller hellgen tag [2 Nov.].

[195b] Item und uff solichs, alls die puren im Klegke fernomend, das man sy russt, wider sy zů ziehend, luffend sy zůsamend, und schicktend in die von Wallczhůtt och lutt und geschutz zů, des gelichen luffend in ethlich uß dem Schwitzerland och zů, allso das ir mer dan

1 Erzherzog Ferdinand. Näheres bei Stälin a. a. o. s. 311. 2 Fützen und Schleitheim bei Stühlingen, 3 Zuerst for, von Hug corrigiert.

tussend zůsamend komend in ain torff, haißt Grießen [1]. Da wolltend sy kain briecht annemen, sunder by ainander sterben und genessen, das was kůrcz ir maining.

Item uff fritag nach aller helgen tag [3 Nov.] zů nacht lagend die zů ross und fůß uber nacht zů Stůllingen.

Item mornens am samstag [4 Nov.] zoch man uff Grießen zů, die purn anzůgriffen, dan sy nit anders wolltend; und was der raissigen zů ross sechs hundert, fasst woll gerusst; under den selben warend tritthalb hundert gůtter edell lutt, die all dem grauffen Růdollff dienttend, und was uber allen huffen der recht hoptman Kristoff Fůchs; warend 13 grauffen und mechtig edel lut darby.

[196a] Item am samstag nach mittag zů trigen zůgen die purn uß Grießen hinuß uß dem dorfft und nomend mit in ir geschutz, das in die von Waltzhůtt geschickt hatten, es werend hackenbůchsen oder anders, und machtend ir schlachtording und fermaintend, sich ir zů herwerend zů ross und zů fůß. Alls nu die raissigen des gewar wurdend, machten sy och ir ordning, und ließend die puren ir geschutz ab, falckanetle und hacken und ander handgeschutz; das ging alls zů hoch und traff gar nutz. Do fůrend die raissigen für: „Stich tott! stich tott!" und gabend die purn die flůcht dem dorff zů und dem kilchhoff. Allso wůrdend der purn mer dan funff hundert zů tod geschlagen und ferbrantt. Das traib man bis in die nach[t] hinin und ging ruch zů. Allso macht sich grauff Willham von Fürstenber[g] zum kilchhoff und nam sy uff, rett in zů, am leben nutt zů thůnd; das was andern hern wider, aber man wolt denocht grauff Willhamen nit zůruck stellen. Das geschach alls nachts.

[196b] Item mornacz frů am suntag [5 Nov.] nam ma uß den pura, die im kilchhoff gewessen warend, der was noch uff truw hundert, daruß nam ma 14 gefangen, die rechten fůrer, namlich den hoptman, der was von Grießen uß dem dorff [2], dem stach ma die ogen uß und huw im die finger ab und můßt sin leben lang schweren in das torff Grießen.

Item man fing den pfarer von Grießen [3], der was och gůtt Luters gewessen, und stach im och die ogen uß, und zwegen von Walczhůtt fing

1 Im b. Waldshut. 2 Er hieß Nicolaus Wagner. Siehe J. Baders beschreibung des treffens im Freiburger diöcesanarchiv IV s. 235. 3 Joh. Rebmann.

man och, huw inna ir finger ab; die můßtend schweren, das sy mainaid beswicht werend worden am hus Ossterrich und můßten den paffen mit inna nemen ge Walczhůtt, zů dem tocktor [1] zů bringen, das er sech, was gůtz er von im hette gellert, und darnach widerumb sin leben lang zů Grießen zů beliben und da on ogen zů sterben. Man hatt gar nach das gantz dorff Grießen ferbrantt und beropt.

[197a] Item die uberigen puren schwůrend grauff Růdollfen wider nach lutt des artickelbrieffs im Hegow uff den sontag [5 Nov.].

Item ess wurdend mer dan anderhalb hundert Schwitzer herstochen und 36 gefangen, die wurdend ußgezogen bis in hossen und wamas, gab ma aim ain wis steble in sin hand, můßten schweren, widerumb haim zů zihen.

Item man fing ain pfaffen, hies her Baschon von Hattingen, den fůrtten die von Zell mit inna haim. Was sy mit imm fürnomen, wurtt hernach follgen.

Item uff den selben sontag [5 Nov.] gab man allen knehten ůrlob, zoch ain iegklicher, wo in gott hingelaitt. Ess komend uff unsser sitten von den puren nut mer umb dan zwen geraissig, aber der puren kam mer dan funff hundert umb, und zoch ieder siner haimatt zů by nassem, kalten wetter.

[197b] Item uff donstag for sannt Martistag [9 Nov.] kamend unssere hundert kneht mit hoptlut, fenlin und allem geschutz, all gesunt, frisch und frollich, wůrden erlich und uß der maußen woll anpfangen, das es ain ernstlicher, fasst treffenlicher zug war. Wo die puren hetten da gesigett, so were der besst adell umbkumen, und wer daruff gestanden, das das gantz Thutzland allenthalben wer widerumb geffallen; aber gott, der allmechtig, hatz nut wellen. Allso ist der zug follstreckt mit erenluten zů ros und mit redlichen lantzknehten zů fůß, all hoptlutt von Baffiger [2] knehten und knehten, die in allen kriegen und landen topelsoldner gewessen warend.

Item der tockter Balthasser, kilchher zů Waltzhůtt, was hinuff kumen bis ge Eglesow [3], wolt ge Zurich mit dem kilchern, dem Zwingle, tisputtirt hon. Allso er hort die uffrůr, macht er sich geschwind wider ge Walczhůtt und entran kůrcz, er můßte sunsst sin ogen och dahina haben gelaußen, dan er was ain gotzbesswicht und ain ferkerar des folcks.

*

1 Balthasar Hubmaier. 2 Von Pavia. 3 Eglisau im k. Zürich am Rhein.

[198a] Item alls die von Walczhůtt aygenlich sachend und hortten allenthalb, das was das die, die den gotzdiensst undertrucktend, alls die die kirchen, das hellig, wirdig sackrament, die hellgen messen, die tafflen ferbrenen, uff den hellgen toff nit acht haben, gewunen sy ain unwillen zů haben zů irm thockter Ballthassar und zů sinen anhengern, wer die warend, und thattend das kund den trigen stetten Louffenberg, Seckingen, Rinfelden. Die tattend ess Krisstoffells Fůchs, aim ritter, und Ecken von Risach kund mit willen des fürsten Ferdinandi. Die uberzogend Waltzhůtt mit wißen und nomen Waltzhůtt in, und besaczt her Kristoff Fůchs Waltzhůtt in des fürsten namen. Die schwůrend wider zů hus Ossterrich; aber es warend mer dan hundert man mit dem docktor uß Walczhůtt in das Schwitzerland, ainer da, der ander dort; und kam der tocktor ge Zürrich und můßt disputiren mit dem Zwingle von des thoff wegen. Allso ward der tocktor uberwunden von Zwingle, und lett man den tocktor in türn gefangen.

[198b] Item der lantfogt zů Enssa, des gelich der marckgrauff fingen fill puren, die anffenger warend gewessen, fiertailt ethlich und huw fillen ir hopter ab.

Item die von Stocka ferurtailt ir trig mit aim unpartigisen geriech[t], 4 man von Fillingen und 4 von Zell und 4 von Sthoka; ferbrant den ain, dem ander schliczt der hencker sin zungen, den tritten stalt man in das halsissen. Sy warend och gůt Luters gewessen und hatten gott gelesstert.

Item allso hautt das jar ain end genomen mit fill großem blůttfergießen in allen landen. Gott behut unss for allem ubel. Amen.

[199a] Item es ward in selbem jar aller frůcht genůg allenthalb, korn, haber, gerssten, win fill und fasst gůtt, des gelich ops, epffel, biern, nuss und eckrid fast fill, aber der groß unfrid ferdarpt alle land, dan ess nit zů schriben ist, wie es hergangen ist, dan die hern die purn schaczten, das nit zů geloben ist. Wie es aber ain end werd, statt zů gott, der alle ding regiert.

Item im selben jar was ain richstag von den kurfürsten zů Ogspurg. Was da beschloßen wurd, wais ich nit, es wurtt hernach kumen.

Item es was aller jomer in den stetten und uff landen, in gaisslichen und welltlichen, edel und unedel, macht ietlicher nach sim willen [1].

*

1 Die folgende seite ist unbeschrieben.

1526 jar.

[200a] Item uff sant Baschons tag [20 Jan.] komend 60 pferd ge Huffingen uß befelch des fürsten; was hoptman Dietrich Spett und Wolff Dietrich von Honbůrg. Alls sy in die statt komend, tett man die thor zů und berůfft all man uff den placz und fing 12 man uß dem huffen und lett sy gefangen in das schloß.

Item die von Schellenber[g] schribend her umb 12 kneht, gabend in ain wochen ½ fl und liffering.

Item der fürsst beschrib den von Zell, den von Stocka, den von Thutlingen und den von Fillingen, die 12 man zů ferrechten.

[200b] Item uff zinstag for liechtmess [30 Jan.] komend die riechter all ge Huffingen, und mornens an der mitwoch klagt man sy an bis an rechtsatz. Mornentz am donstag [1 Febr.] stalt man sy für geriech und gab inna die urtail heruß, die hullt in, das der hencker sy mit dem schwertt sollt riechten. Allso bichtend all zwellf, und band der hencker sy all zůsamend und fürtt sy mitt großem jomer uff die riechtstatt und nam ain zům erssten mit namen Felix Ruch, was ain beck, dem huw er das hopt ab, der starb och manlich. Darnach nam er aber ain, hieß Sima Haffner, huw im och das hopt ab, starb och manlich; ferließen 8 kind. [201a] Item alls der hencker den tritten anband und in och wol[t] riechten, hies Felte Ocker, do rantt grauff Fridrich von Fürstenberg und sunsst fill gůter edel lutt zů den von Schellenber, Hansen und Bůrckaten, batten sy, das er die zhehen man begnade und sy by irn leben ließe. Des gewertt er sy, doch mit fill worten for mencklich. Allso fürtt sy der hencker wider gebunden in das schlos, můßten all den von Schellenberg geben funffzig guldin und schwern, kain gewer zů tragen und in kains offen wurtz hus [1] zů zern und in zhehen jaren weder lib, noch gůtt ferendren un irn gunsst und willen. Das nomend sy an und behillten allso ir leben. Das ist beschehen uff donstag for der liechtmess [1 Febr.] im 26 jar. Aber es warend ab dem wall noch fill abgewichen; wie sy werden begnautt, mag ich nit wißen.

[201b] Item im selben jar fiell mechtig fill schne allenthalb, alls ie kainer gedacht hatt, besunder uber Wald ge Fribůr[g] zů; der belaib ligen allenthalb bis uff sant Matistag [24 Febr.]. Kam ain regen, was an aim samstag, und regnatt bis uff gůtemtag nach Matie [26 Febr.]. In der nacht umb zůw ur ge tag kam ain solicher mechtiger, unge-

1 Hs. hug.

stumer wind, das kain mensch so allt war, der desgelich ie erhert hatt. Es waigt dem miller vorm Rietthor [1] das tach gar nach gar ab siner mulle; er můst och gar ain nuwen thachstůl machen. Item das wasser ward so groß, das ess allenthalb die segbom, desgelichen die gerten form Oberthor [2], und des rauts tichla [3], lagen hinderm Bickenangel, die fůrend darfon; sagt man, es hette an den tichla mer dan sechzig gulldin geschatt. Es ist von dem wasser allenthalb in landen nit zů schriben.

[202a] Item alls die von Fribůrg ir statt uffgeben hatten im 25 jar, und die prelaten und ritter und edel, die zů in geflochen warend, und denocht den puren geben 4 tussend guldin, das sy abzugen, sy wolltend och in ir brůderschafft sin: laus ich sin; aber als der puren sach allenthalb schelmenwerck was, raitten sy dem fürssten stets nach und brachtend ain komysyon uß wider alle die, die uber den gemainen lantzfriden wider sy gezogen werend, das sy inna ieren kossten und schaden soltend ablegen gůttlich; wo dem nit, so sollt zů in geriecht werden nach des kaissers acht. Das brachten sy zů wegen, wol zů geloben, mit großem kossten.

Item uff solichs ward ain bestimter tag angeseczt her ge Fillingen uff mentag nach allt fassnacht [19 Febr.] im 26 jar. Der ward abgeschriben und herstreckt bis uff sontag nach ostera [8 April] im 26 jar [4].

[202b] Item der důrchluchtig fürsst ferornatt 6 komysare, namlich her Wolffen von Honbůrg, ain ritter, her Hans Rener, ain ritter, und Wolff Diethrich von Honbůrg, und von stetten der burgermaisster von Uberlingen, der bůrgermaisster von Echingen und der burgermaisster junckher Jacob Becz von Fillingen. Die komen all her uff sontag quasemodo [8 April] on der von Uberlingen nit, er was by dem Puntt zů Norlingen [5].

Item die von Friburg mitsampt den prelatten, ritter und adel, und wer von den puren beschadgatt war, der kleger fermaint zů sin, herschin och uff den selben suntag quasemodo, die komen, uff die 30 pferd: ain stat Friburg, der apt von Schuter, der apt von Tenebach, der komiter vom Thutzen hus, Wendel zum Wiger, Cůnrat Sturczel,

*

1 Die ass. haben: ab Stollen mülin. 2 Es fehlt das zeitwort. 3 D. i. deichel. 4 Der abschied des tages zu Villingen vom 14 April 1526 bei Schreiber a. a. o. s. 228 bis 232. 5 Nördlingen.

Caspar von Blůmneck, die von der Karthus und andre klosster [1], die klagtend zů den puren.

[203a] Item die kleger hatten uff den bestimten tag zů recht ferkint mer dan achzatt stett, graffen und fogtiga: der graffschafft gantz gemainlich Fürstenberg, der graffschafft Stůlingen, grauffschaufft Kussenberg, des gelich ainer statt Strausbůrg von wegen irn underthon, Brisach, Nuwenburg, der gantz marckgrauffschafft Baden, der marckgrauffschafft Rottlen [2], dem apt von Sant Plesse [3] mitsamt all sinen underthon, den von Walczhůt, den von Rinfelden, der fogtty Howenstain [4], dem gantzen Wallfollck [5] umb Tottnow, Schonow, den fier lanttschafften im Fricktall, den von Schopfen [6], Endingen, Kenczingen, Ethinen [7] und all fogttygen Enssen und des gantzen Brissges. Die herschinen all gehorsamlich mit ieren ferornaten uff sontag zů nacht hie mit folem gewallt, die klagen zu ferhorend und ir antwartt och zů geben, alls es och beschach; des gelich die [8] von Schellenberg, Triberg, noch fill mer.

[203b] Item mornacz am gůtemtag [9 April] ging ma uff das rauthuss, fing an zů handle; und was der kleger fürsprech der statschriber von Zell, der klagt zů dem allererssten zů den von Straußbůrg, die warend selbfunfft hie, die gabend antwartt, fermainten, by irn frighatten zů beliben. Des gelichen der marckgrauff, der grauff von Fürstenberg, grauff von Stullingen, grauff Růdollf von Sulltz, des gelichen Schelenberg und all stett; und wer fermaint, frighatten zů haben, der herbott sich, wer zů inna zů sprechen hett, mocht sy sůchen in irn geriechten, wolltend sy niemens recht for sin, mit fill hupschen wortten. Das ferzoch sich von gůtemtag bis uff den samstag [9 bis 14 April] umb die 12 stund, das dem gemainen pursman im Prisge ir sententz herußer ward. Alls das beschach, stob ainer hie uß, der ander dortt us.

[204a] Item der sententz oder spruch dem gemainen pursfolck uß dem Suntge, Ellses und Prissge uff samstag [14 April] was das, das ain iegliche herttstatt solt geben trig guldin und ain baczen, all jar ain guldin, 1 baczen ge Fribůrg in den wechsell antwarten. Das nomen

*

1 Diese und die folgenden namen vollständig bei Schreiber a. a. o. 2 Rötteln n. von Lörrach. 3 S. Blasien. 4 Hauenstein zwischen Waldshut und Säckingen am Rhein. 5 Waldvolk. 6 Schopfheim. 7 Ettenheimmünster. 8 Hs. den.

sy an und gabend all gemainlich brieff und sigel darumb; sy gabend dem stattschriber hie umb den brieff trissig und 6 guldin.

Item der herttstatten warend fierthalb tussent und 25, traff sich inn trig jarn mer dan ainlif tussend guldin, das den klegern zůgehorig was. Aber kainem grauffen, noch marckgrauffen, noch kainer statt, noch stetlin, noch den fier geriechten ward kain beschaid. Allso warend die purn abgefergett uff samstag, fůren all haim.

Item am sontag [15 April] umb 8 ur raittend die komisarien, stet, prelaten all hinweg; haten die komisarien ferzert in 8 tagen funffzig guldin, 9 batzen, zallten alls die von Fribůrg; rait alls hinweck uff den sontag misserycordia dominy [15 April].

[204b] Item uff zinstag nach quasemodo [19 April] ferbran Sant Plesses gotzhus zwisch zhenen und aillifen im tag in grund und boden, kam nut uß. Man fermaynt, es were ain ingelegt fur von den puren, dan sine abgefallnen puren ward straff angelegt wol uff die 15 tussend guldin, des warend sy nit wol zefriden [1].

Item uff gůtemtag form pfingstag [14 Mai] im 26 jar was aber ain geletter, ferschribner tag her gellett, antreffend die herschafft Hochenberg und Spaichingen alls kleger umb ire zůgefůgten scheden, alls herzog Uorich gen Stůckartt was zogen; warend der antwartter fast uß dem Hege, Lupffen, Nellenburg, Walczhůtt, Fürstenberg, Brullingen und sunss von fill ortten. Es ward aber nit fasst trefflichs ußgeriecht, dan sy sich fasst abforde[r]t nach lutt ir frighait.

[205a] Item der loblich fürst von Esterrich, Ferdenand, raitt zů Spir in uff den richstag uff pfingsten [20 Mai] im 26 jar mit tussend wolgerussten pferden; was uff dem richstag furgenomen wurtt, kumpt hernach. Es was in allen stetten die grosst rusting, es werend richstett oder hernstett, kund niema wissen, wie oder wo es uße würde schlachen. Gott schibs zů dem allergůtesten!

Item zur selben zitt warend die puren des bischoffs von Salczburg starck und uffrůrig wider den bischoff. Da hatten die puren heroben im land gros hoffing, die puren zů Salczbůrg sollten dem bischoff und dem Puntt angesigen.

Item die fürsten und die mechtigen stett rittend von tag zů tag all dem fürsten zů gen Spir uff den richstag; aber man fernam nit, was gehandlatt wurd, ass was gantz still.

*

1 Hierüber Mone, quellensammlung III s. 64.

[205b] Item die Schwitzer beschribend ain tag uß in alle iere ort, namlich gen Baden, zů thysputiern von des kristlichs globens wegen, antreffend die Luters maining. Ainer hůllt nut uff das hochwirdig sackrament, der ander hůllt nut uff den hellgen thoff, der tritt hůl[t] nut uff die hellig mess; und komend von allen landen fill thocktor, magister und gellert lutt ge Baden und tisputyrtend mit ainander in thutz und nit in lattin. Aber der Zwingle, pfarer zů Zurich, wolt nit ge Baden; das fermocht die gantz aydgenosschafft nit, die von Zurich hanthapt och darby. Wellche part rech[t] hab, befill ich gott dem hern. Es ward alle tisputirung von wort zů wort dem fursten ge Spir zůgeschickt acht tag nach pfingsten. Was daruß herwachst, staut zů gott.

[206a] Item im selben jar ferbunden sich zůsamen, alls der richstag war zů Spir, namlich der king von Franckrich oder sin parlament zů Parys und der papst und die Fenedyger und der king von Engenland und die Schwitzer und der herzog von Farrer und die Florentzer, all zůsamen wider kaysser Karlle und wider herzog Ferdinan[d] und wider das hus Osterrich. Dy mer komend in das land uff Jacobe [25 Juli].

Item uff Jacobe, 8 tag for, komend uff 500 Spanigol in das Brissgow ge Fribůrg, zůgen fur die Nuwstat heruff. Wußt niema, wohin sy beschaiden waren, zugend uff Issbruck zů; was die red, ess zugen noch fill uß Hochbergund hernach.

Item der Puntt fertraib die uffrurygen purn von Saltzbůrg all gar uber alle gebierg hinuß und schlůg ir fill zů tod, und die darvon komend, zugend all den Fenedigern zů um Barthlomey [24 Aug.]. Hies der puren hoptman der Gaismeger.

[206b] Item des selben jars im Ogstmont zoch der tůrckes kaisser mit aim großen, mechtigen zug dem king von Ungern in das land und gewan ain mechtige statt, hies Gran, die schlaifft er uff den boden und uff den grund gar uß und gewan Offen und besatzt die mit sim folck. Item der Tůrck herschlůg den king von Unger zů tod und all sin folck, me dan 80 tussend man, und gewan der Turck den sig, und kam der ungers adel fasst umb [1].

Item im selben jar was ain mechtig groß uffrůr im Maygland, es

1 Ludwig II in der schlacht bei Mohacz am 29 Aug. 1526.

was Kremona, Bofya und Bress[1], desgelich ander stett, wer der stercks[t] war, do gab man uff.

Item im selben jar bewarb man ain mechtigen zug uff ain musstering uß dißem land hinin ge Bocza und Meron, uff 33 fenlin kneht uff Simonus et Jude [28 Oct.] im 26 jar; was mechtig kallt, zoch man stark hinin.

[207a] Item der bapst, der king von Franckrich, die Fenediger warend mit ainandren, mit sampt fill mechtiger fürsten und lender. Komend die mer heruß, wie das gemain folk in Rom den bapst selbs hettend gefangen und alls sin follk zů tod geschlagen, und wer nit flůchtig darvon kam, wůrden all herschlagen, und kamen mercklich fill Schwitzer by dem bap[s]t umb, die sine trabanten warend lange zitt gewessen, und was der bapst ain Florentiner de Medece[2], ward dem kaisser uberantwartt. Es ging allenthalb in Itallia unsuber zů. Man luff uß[3] dißem land hinin umb allerhellgentag [1 Nov.], alls nit zů schribend ist, 26.

Item im selbigen jar warend mechtige uffrůr im Schwitzerland. Die von Zurich mit ir gantzenlantschafft nomen gar kain tributt mer von Frantsossen, weder groß Hans noch klen Hans; das was den ander ortten gar wider. Aber die von Zurich gabend nut darumb, sy fůrend mit irm tůn für und huwen fill mechtigen bürger ir kopf ab, die vom Franczsossen penssy[on] hatten genomen.

Item uff zinstag nach sant Uorslatag [23 Oct.] im 26 jar ward herzog Ferdena[n]d zů aim king zů Beham ainhelliklich zů Prag in der statt herwellt. Gott geb im geluckt!

[207b] Item uff mitwoch nach des helgen kritz tag [19 Sept.] im 26 jar am herpst schlůg ain furstrall uß dem hellen himel zů Bassel in ain tůrn, darin ire bůchsen und ir pulfer in lagen, der ris sich uß dem boden heruß und zerschlůg all buchsen und stuck uß ainer stat in die andern und schlůg 23 menschen zů tod, und ferlor man 3 menschen, das man weder klaider noch nut von inna wusst, und tett den von Bassel mer dan um 20 tůssend gullde schaden.

Item nach dem fing es an zů sterben an der pestelentz im 26, und sturben von crucis bis uff Kattrine [14 Sept. bis 25 Nov.] mer dan fier tussend kilchbarer menschen; was große angst und nott.

Item nache uff mitwochen for Martine [7 Nov.] schlůg ain für-

1 Pavia, Brescia. 2 Clemens VII. 3 Hs. und.

traul von hellem himel by Toll [1] in Hochbůrgund, ferprant 4 dorffer, grund und boden; hat ain hofbott von Rottwil gesechen.

[208a] Item uff die selbig zitt komen by Toll so fil rappenfogel in dem lufft, das man den himel kum mocht gesechen, und fermaintend die von Toll, ess wollt der jungst tag werden; allso bißend die rapen ainander im lufft, das der rapen ob 21 tussend tod beliben warend, die man uff der wallstat fand. Die mer komend uff das hoffgeriecht gen Rottwill uff zinstag vor sant Cůnratstag [20 Nov.] im 26 jar, von denna, die von Minpelgart das hoffgeriecht bruchtend [2].

Im 1527 jar.

[209a] Item uff sontag for liechtmess [27 Jan.] traib ain metzger von Straßbůrg 11 ochsen hie důrch, hatt er kouff[t] vom grauff Fridrich von Fürstenberg, hattend kosstet zway hundert guldin und 28 guldin; waren zwen under den aynliffen, die achtet der meczger umb 64 g. Das tett, das die von Straußbůrg Luters warend, fritag und samstag flaisch außend, darzů in der fassten och. Was zůr selben zitt allenthalb ain soliche flaischdure, die ie erhort waß; es gallt ain lams hoptle zů Straußbůrg 3 kritzer.

Item uff samstag for allt fassnacht [9 März] bracht unsser bůrgermaister und schulthas zwegen ǒllegeln, trig zenter schwer, und 23 lib. itell batzen und halb batzen von Enssen an unsserm kossten, den wir gehabt hatten in dem burenkrieg, und hattend darzů groß er herhollt. [209b] Item alls solich gellt gebracht ward, des was iederman frolich, dan wo das nit beschehen were, so hette man uff den gemainen, rich und arm, ain schatzing mußen legen; wollte man das nit gehallten hon, das man in der bossen puren uffrůr uff zins uffgenomen hattend, das unssern nachkumen für und für zů schwer were gewessen.

Item ain ersamer, wißer raut, wo er in der nott der uffrůr, es wer, wo es wollt ußerhalb unsser statt [3], da losst man die zins ab und gab das gellt trosstlich und frolich hinuß, darmit ain ersame gemaind in irm gůten willen belib, wie all unsser fordern hond allweg in notten getton. Und was zůr selben zitt unsser edler fürsst, herzog Ferdinandus, im selben jar herwellt king zů Beham und king zů Ungern, und was sin brůder Karalus remscher kaisser.

1 Toul. 2 Von hier an sind in der hs. 1½ seiten unbeschrieben. 3 Es fehlt das zeitwort, etwa: war.

[210a] Item alls ain ersamer raut das gellt am kossten want [1], do ward ain raut retlich, dem gemainen man och ain ferering zů thůnd, und gab in die zhehen zünfft hundert lib. haller uff den rossensuntag [31 März] zů ferzerend, und uff die Hernstuben 11 guldin und gen sant Klaren 3 g und in die samling [2] und ge barfůßen; und was alle menschen frolich uff allen zunfften, und insunder die bulutt hattend mer dan hundert und 28 wiber zum morgenmaul. Item man koufft grauff Fridrich ab hundert karpfen, kosston 16 g, was ain karpff 5 β 2 ₰, taillt ma in die zunfft. Item man koufft Luczen von Landow zů Blůmberg ab acht hundert zilliger [3] karpfen, tailt ma och in die zinff, und ging alls fridlich und mit allen eren zů.

[210b] Item im selben jar fingend die von Rotenburg ira 14 pessona, wib und man, die hattend sich anders laußen thoffen und hůlten nutt uff bicht und uff das hochwirdig sackrament, mit fill artickel; die stallt man für gericht uff mitwochen nach jubylatte [15 Mai]. Dar wůrden ettlich mit ůrtail erkent in das fur, ettlich geriecht mit dem schwertt, ettlich mit hertre[n]cking, ettlich ward genad bewissen mit große bůß, das sy beliben by irm leben. Und warend da riechter 24 von Uberlingen, von Stocka, von Zell, von Echingen, von Enssa, von Villingen. Es geng jemerlich zů, sy stůrbend uff irm fürnemen.

Item desgelichen zů Horw fing ma och mer dan 27, die lagend gefangen bis uff mittwochen nach Margrette [17 Juli], da stallt man sy och für geriecht, die widerrůfften, 15 man und 9 frowen, irn misgloben; die beliben all by leben mit großer strauff uffgelegt. [211a] Item das was die strauff, das ain iede person sollt schweren ain aid liplich zů got und den hellgen, das sy unrecht gethon, und das in kain weg nimer geloben noch hallten wollten; darzů iede person ain grawen rock tragen, daran an gestallt [4] ains toffstains und all sontag form kritz umb die kirchen zů gond, ain rütt am arm tragend und hinder ainer mess knuwend; und wand der priesster den segen gipt, sol er im 3 straich mit der rütt geben ain jar lang. Und ist das alls beschehen under grauff Jochim von Zor, alls oberfogt der herschafft Hochenberg, uß befelch kincklicker maygestett Ungern und Beham, unssers allergenedigessten fürssten und hern. In dem jar allenthalb groß angst und nott war mit hagel und ungewitter allenthallb.

1 Hs. ward. 2 Das frauenkloster „zur Sammlung" oder die Vettersammlung. 3 D. i. kleiner. 4 Eine gestalt, eine figur?

[211b] Item im 27 jar uff Johanis [24 Juni] zugend 9 tussend Schwitzer uß allen ortten, on Zurich und sant Gallen, dem king von Franckrich zů uff Dallosa [1], da wolltend sy ir regement erst beseczen.

Item im selben jar och uff Johanis musstratt man 4 tussen[d] kneht, 8 fellin [2], die schickt man hinab zům unsserm king in Ungern. Gott geb inna geluckt! Würden gemusstratt zů Ulm.

Item im selbigen jar lag der herzog von Borbon [3] alls ain obraster hoptman des romschen kaissers mit aim mechtigen zug in Lumardia umb ain stat, haist Balonia [4], desgelich her Jerg von Fronsperg och mit aim mechtigen huffen lanczkneht och mit dem kaisser.

[212a] Item alls die Spanger und die lanczkneht zů feld lagen, do ward mangel an spis und an gellt, und ward her Jerg von Fronsperg kranck, das man in můsst füren gen Farrer an die artzat, bis er wider genas. Item uff solichs as der huff mangel an spis und gelt hattend, dan sy hatten ob fierczig tussend hopt fech im leger gessen und hatten nit fill fech me, item uff solichs ward der edel und frum herczog von Borbon mit sampt aller hoptlutt raut und brach uff mit allem zug zu ross und zů füß den allernesthen uff Rom zů und kam gen Rom für die statt in ain klosster, haißt zů Sant Onophry, am funften tag im Maigen. [212b] Item alls der herzog von Borbon mit sampt allem kriegsfolck, Spanger und lanczknehten, ge Rom kamen uff sontag missrecordia domyne, das ist den ander suntag nach dem ostertag [5 Mai], do fordratt der herzog von Bůrbon mit zwai trommettern Rom uff, oder das man in spiß hinuß gebe umb ain zimlich gellt. Do lies in des bapsts obraster hoptman laußen sagen, der hieß Senyor Rencz [5], sy soltend sich hinweg machen, er wollte sy sunst all hencken laußen. Allso hatt der zug im klosster win und brott ain notturft fůnden, darmit sy naring hatten, und ward der herczog mit allen hoptluten und allen allten kriegslutten rettlich, wie sy mornes, am mentag, Rom wolten an der forstatt Bůrga nova [6] mit gottes hilf stůrmen. [213a] Item das ward allen hoptluten befollen, allem kriegsfolck am aubend, zů zaigen, das man am morgen frů for tag wolt frolich an den sturm tretten. Item am mentag am morgen frů, am 6 tag im Megen, tratt der frum herzog von Borbon mit sampt allem kriegsfolck frolich an die mur Rom[s] an die forstatt Bůrga nofa mit

1 Wohl Toulouse. 2 Fähnlein. 3 Der Connétable Franz von Bourbon. 4 Bologna. 5 Renzo da Ceri. 6 Borgo nuovo.

laitern und was zum sturm gehortt, kam uff die mur, gewunen dem bapst sin geschutz ab und gewunen die forstatt, herstachen alles, was da was; es fiell och ain nebell, das man des kaissers kriegsfolck nit moch gesechen. Allso komen sy uber die Tiberbruck inn Rom hininn mit gantzem gewallt, herstachend, herwürgten alles, das da was, darvon nit zů schribend ist.

[213b] Item der from herzog von Borbon ward herschossen; dem gott genedig sig! Item Rom war uff den 6 tag im Megen gar gewunen.

Item in 15 tagen was kain regement, noch kain recht in gantz Rom, was uber truw jar allt was, ward geschetzt.

Item der bapst mit 15 kardinelen würden gefangen. Item dem bapst wůrden mer dan siben tussend sollner herschlagen.

Item in gantzem Rom belaib kain kilch gancz, noch kain kelch, noch kain musstrancz, noch kain mesgewand; sy ferkoufftend die klosterfrowen, aine umb 10 tuckaten, die ander umb 20 tuckaten; es war groß nott. [214a] Item es ist von der angst und nott nit zů schribend, die zů Rom beschen ist, ob 50 tusseud menschen zugen uß Rom in das ellend. Item in tussend jaren wurden kriegslutt nie so rich.

Item der Franczsos was ob achzig tussen starck wider des kaissers kriegsfolck. Item desgelich der herzog von Urbin, desgelichen die Fenediger.

Item so hatt der bapst uff den suntag misserecordia domyni [5 Mai] zů Rom in der statt laußen musstra hundert mall tussend man und 36 tussen man, die uff mentag mornes all uberwůnden wůrdend mit gocz hillf.

[214b] Item im selbigen jar schick der king von Franckrich in alle ortt der Schwitzer hoptlutt mit fill kronen, im kneht zů schucken. Item namlich ain ge Oberbaden[1], der hieß der Brandecker, der nam an was kam, es werend lanczkneht oder Schwitzer; allso uberkam er ob 4 tussend lanczkneht.

Item die von Schwitz und Ure und die uß dem Grauen Puntt, desgelichen uß dem Engendin zugend mit 13 fenlin kneht uber den Gotthart dem Franczossen zů uff Megland, ongefahrlich uff zwo mill wegs. Des wůrden die Spanger in Maylan gewar und zůgen in angegen und uberfillend die Schwitzer an sant Oschtwalcztag [5 Aug.] früw, schlůgen mer dan funff tussend zů tod und gewunend 10 fenle.

1 Baden i. d. Schweiz.

[215a] Item die rayssigen im Sungow die hiellten uff die lanczkneht, die dem Franczossen [zů]zůgend, hancktend sy an die bom und herstachend die kneht bys ge Bassel in die statt. Item desgelichen die rutter uff Stocka und Nellenburg [1] hanckten die kneht im Randen und herstachend die lanczkneht bis ge Schauffhussen an die stat; es was allenthalb groß uffrůr.

Item uff sant Barthlomestag [24 Aug.] im 27 komen zway mandatt von unsserm her und king zů Ungern und Beham, Ferdinand, hůllt das ain mandatt in, wie er mit sinen rittern und grauffen und lanczhern selbs personlich im Ogsten uff ain tag uß siner statt Wien hinab Ungern zů sim kriegsfolck gezogen in ain schloß und statt zum huffen alls kriegsfolck, haist die statt Alltenburg [2]. [215b] Item witter hůllt das mandatt in, das man in allem oberostrichsen land allenthalb ain kriczgang sollte hon und gott bitten, das im gott krafft und sig ferlich wider den grauffen von der Widen [3] und wider den Turcken. Das ferstrackten wir hie erlich und ernstlich zum frůampt, desgelichen in die Altstatt mit der protzess und aim gesungen ampt im bainhus mit den Barfůßer hern von Unsser frowen, desgelichen ain ampt in der kirch och von unsser frowen mit großem andacht, darnach wider herin ins Munsster; da ferkuntt der pfarrer in thucz den psallmen Te Deum laudamus und hatt darnach ain gesungen ampt von der hellgen, gottlichen trigfalltigkaitt. Das beschach uff donstag nach Barthlomey [29 Aug.] im 27 jar; es war iederman gantz ernsthaff, paffen und legen, jung und allt, wib und man, dan ain ersamer raut hatt es an der kanczell ernstlich laußen ferkinden, dem was man trulich gehorsam.

[216a] Item die ander mandatt hůllt in, uff welchen tag kingklich mag. zu sim kriegsfolck ge Altenbůrg im Ungerland kumen wer und underm frigen himell den lanczhern geschworn hette und zů raut wer ge[we]ssen, mit dem zug fůr zů zhihend. In solichem keme ain postbott mit großer frǒd, wie siner king. m. von sim gemachell, frow Anna, ain kingin von Ungern, in siner loblichen statt Wien in der nacht umb zwelf ur ain frolich fůrsst von Osterrich in diße wellt geborn sige, des sich mencklich frow[t]. Das tett er kund in dis oberosterrichs land, befallch, allenthalben fredfůr zů machen und das groß geschutz abzůschießen mit aller frod, gott zů lob und er. Dem warend wir hie

1 Die Nellenburg unweit Stockach. 2 An der Donau und Leitha. 3 Wohl = Wojwoda; es ist Johann Zapolya gemeint.

gehorsam. Uff sant Frentag [1 Sept.], was uff ain suntag, macht mann ain [1] faß zůgeriecht wie ain schloß, fürt das geschucz uff die Wanen, zwys[ch]en 11 und 12 ließ man das geschucz ab, macht das fur, schanck in all zunft 24 maus win, und ging frolich zů.

[216b] Item der king belaib zů Offen und behielt by im 4 tussend kriegsfolk zů ross und zů fůß und schickt hinab in Ungern 12 tussend man zů ross und zů fůß; war obrasster hoptman marckgraůff Kassamir von Brandenbůrg, der starb ains rechten tods. Gott g[en]aud im! Item es ward herwellt zů aim obrassten hoptman uber den ganczen huffen der tur, edel held grauff Nicklaus von Salm und uber den ferlornen huffen der edel, fesst junckher Eck von Rischach. Die zugend frolich dem von der Widen nach hinab in Ungern uff ain statt, haißt Thocka [2]. Do graiff Eck von Rischach mit dem ferlornen huffen des von der Widen huffen an, und truckt grauff Nicklaus von Salm mit dem gewalltigen huffen tapferlich Ecken nach. Allso schlůgen sy den huffen des von Widen in die flůcht und schlůgen dem von der Widen 15 tussend man zů tod, uff donstag for Michahelis [26 Sept.] im 27. [217a] Item der grauff von der Widen kam flůchtig mit hundert pferden uber ain wasser, daruber můßt er; allso warff er die bruck ab und kam darvon wider in sin land. Der king von Schottland und der Türck tatten dem grauffen von der Widen ain bystand. Item alls man sagt, so haut der grauff von der Widen ain mechtig gůt beschloßen land, darvon nit zů schribend ist.

Item die Ungern und die Beham kronten unssern fürsten in beden kingrichen Ungern und Beham. Allso belaib der zug zum taill in den stetten, und stůrben die kneht uß der maßen fasst fill, das darvon nit zů schribend ist. Das beschach alls im 27 jar.

[217b] Item uff sontag nach sant Nicklustag [8 Dec.] im 27 jar ferkuntt man hie ain mandat, was ußgangen vom king von Ungern und Beham, unsserm allergenedigen hern uß siner statt Offen; hült das mandat in: allermencklich, gaisstlich, weltlich, frow und man, das man sich for der Lutery und deren, die mit der keczery des Lutersen globens umgiengen, alls namlich ainer, hieß Karolo Stassio [3], desgelich ainer hieß Eckolampadyo, und ainer hieß Zwingly, was kilcher zů Zurrich [4]; die hůltend nit uff das hochwurdig sackrament, desgelichen hůlten sy nut uff die mes, desgelichen nutt uff den krisstelichen toff, sy außen

*

1 Hs. aim. 2 Tokay. 3 Karlstadt. 4 Es fehlt das prädicat, etwa: anthůlte.

flaisch am fritag und die gantz fassten, sy hůlten uff Unsser frowen, noch uff kain hellgen nutt, lepten keczirs. Das ferbott der king alls zů miden und hies, kristlich leben, das wolt er haben.

[218a] Im 27 [1] jar umb sant Nicolustag ließend die von Bern im Schwitzerland brieffe in alle ortt der ganczen Aygenosstschaft, desgelich ain truck ußgon allenthalb, das sy des fürnemons werend, ain tyspotacz zů habend und zů hallten von des hellgen kristlichs gelobens wegen. Da hette mencklich ain frig, sicher gelaitt, waher er wer, der mochte dispotirn; und was da beschlössen und abgerett würd, das solte ebencklich darby beliben und von mencklichem gehallten [syn] [2] by ferlierin libs und gůcz. Und insunder alle die pfarer im ganczen Berner byett, in dorffern und uff dem land, würden al beschriben uff ain namlichen tag, der ward angeseczt und allenthalben beschriben uff den neschten suntag nach dem helgen Trig king tag [12 Jan.] im 1500 und 28 jar.

[218b] Item dy von Bern im Schwitzerland beschriben uff ir tispotacz fier bischoff: min her bischoff zů Kostentz, byschoff zů Bassel, byschoff zů Wallys, bischoff zů Lossa [3], das sy in aygner person herschinen soltend by ferliering alles, das sy an das gantz Berner biett zů sprechen hettend; darnach solten sy sich wissen zů riechten.

Item uff solich fürnemen deren von Bern hatten die andern ortter der Aygnosschafft ain groß missfallen, namlich dy von Lucern, Schwicz, Ure, Underwallde, Glaris, Zug und Fribůrg in Uochtland; die enbutend den von Bern und hermantend sy irs puntts und aller eren, still zů sten, sy wollten och uff irn bietten by ferliern libs und gůcz niemen zů in laußen kumen; das wer ja.

[219a] Item solichs fürnemen der von Bern war kunt gethon kaisserlicher mag. Karollo, desgelichen king. m. in Ungern und Beham, Ferdinando, unssern allergenedigsten hern, die ferbuten den von Bern by ferliering aller ierer gnaden und frighatten, mit ierm fürnemen still zů stond bis uff den abschaid des richstag, der beschriben wass zů hallten zů Regenspůrg von allen kurfürsten den ge hallten uff sontag alt fassnacht [1 März] im 1528 jar.

Item mit dena von Bern warend die von Zürich, Sant Gallen, Schaffhussen, Bassell, die Grauen Puntter, und was in zugehorig was, die hulltend uff die hellgen sacrament gar nutt, weder uff den thoff,

*

1 Hs. aus versehen 28. 2 Fehlt in der hs. 3 Lausanne.

bicht, buß, noch betten, noch fassten. In mim ferstand was es nit menschlich gelept.

[219b] Item im selbigen jar alls her Jerg von Fronsperg mit den frumen lanczknehten gen Rom zoch und Rom gewan, hort man mer dan ain gancz jar gar nutt im Thutzland, wie es umb sy zů Rom und in Megland hergine, dan die klussen allenthalb ferlegt warend. Und was in allen landen ain große russting, und wusst man nit, wohin es denna [1] wurde. Allso ward das 27 jar fergangen mit großer nott im Remerland und allem Megland.

Item im selbigen jar was mercklich große zwittracht im Schwitzerland mit der Lutery, desgelich man ie erhort hatt, dan sy gaben weder umb kaisser, noch king, noch fürssten, noch hern, weder gaisstlich, noch weltlich.

[220a] Item im 27 jar fertriben die fon Kostentz irn byschoff, desgelichen all korhe[r]n, desgelich das gancz korgeriecht und all pfaffen und alle die, die nit Luters warend. Allso hůlt der byschoff hoff zů Merspůrg, so warend die korheren zů Uberlingen, so was das korgeriecht zů Zell am Underse, und hatt man in ganczem Kostecz nit mer dan in triga kilchen mes. Sy warend mit allen dingen Luters wie die von Bern und Zürich und ander, die mit dem bůbenleben umginen. Es warend och all kilchen ferschlossen und kain goczziering darin tag und nacht. Wol ließen sy den korhern ir rent und gullt hinuß, aber sy wolten kain me annemen, sy můsstend all absterben; so ferfiell all ir rent und gullt an gemain statt [2].

[221a] 1528 jar, was ain schalltjar; gott geb uns geluckt und haill! Amen.

Item uff sontag nach der helgen Drig king tag [12 Jan.] fůrend die von Bern mit irm konsylyum und disputatz für, onangesehen das ferbott des kaissers, desgelichen das ferbott des kings von Ungern und Beham, desgelichen das abfordren der acht ort: Lucern, Schwitz, Ure, Underwallde, Glaris, Zug und Fribůrg in Uochtland, die sy hattend hermant, ir er und ayd, die sy zůsamen geschworn hettend, und in sunderhait uff der tisputacz, die von gemainen Ayggenossen gehallten ward zů Oberbaden. Aber sy gehortend [3] sich gar nutt daran und fůrend für wie hernach folgt.

1 Dienen. 2 Hieraufist in der hs. eine seite unbeschrieben. 3 Kehrten.

[221b] Item die von Zürich belaitten iern killchhern, den Zwingle, uff die dispotacz gen Bern mit acht hundert man von Zürich bis in Bernar byett.

Item die fier byschoff Kostentz, Bassel, Wallys und Lossa herschin kainer zů Bern uff der dysputacz.

Item die von Bern mit sampt aller ier zůgehorigen aller pfarer machten, das man kaim byschoff nutt mer sollt geben und uff ire bott noch ferbott nutt sollt hallten by ferliering libs und gůtz.

Item sy machten, das im gantzen Berner byett kain mes mer gehallten wart, noch kain sacrament gehallten ward, noch kain zhehend gegeben ward, noch kain bild in kainer kilchen belaib und noch fill mer artickel.

[222a] Item fon den andern orter kam gar niema uff die tispotagz ge Bern by ferliering libs und gůtz.

Item die von Bern im Schwitzerland hon ain klosster in irm byett by Bruck im Erge [1], haißt Kingsfelden, da sind klossterfrowen ingeornatt, desgelichen Barfůßer orden von manspersona. Das hond die edlen, frumen fürsten mit großem hailltum, silber und golt und mit fill kosstlicher goczzierd begabett; sy hond och ir begrept da gehabt, namlich herczog Lupolt und suns fill fürstina; da hatt man gott mit singen und lessen gedent. Aber die von Bern sind zůgefarn, hond das klosster geblundert, silber, gold, goczzierd, hailtum, rentt und gullt, me dan sechsmaull hundert tussend g, das ge Bern gefürt, minch und nunen fertriben; es warend zwen minch von hinen da gewesen, komen wider her.

[222b] Item uff sontag nach Usser frowen liechtmes [9 Febr.] kam ain treffeliche bottschafft uß dem Schwitzerland gen Kostentz, die ward erlich und wol empfangen. Allso ginge die botten, die gesant warend, in all zunfft, die schworend den Schwitzern; nacher zugen all zunfft uff den marckt, die schwůrend allgemainklich; do machtend sy frodenfur und ließen ir geschucz ab mit großer jubyliering, das man maint, wan schon der kaysser selbs personlich da gewessen were, im wer solich groß zucht und er nit bewissen alls den Schwiczern. Ab solicher handling hat der kaisser, desgelich der king ain gros missfallen.

Item her Jerg Truchses und graff Fridrich von Fürstenberg wurden abgefergt uff mitfasten [22 März] im 28 jar in die Aidgenosschafft,

ain antwart zů geben, was man sich zů in solte fersehen; ina ward aber kaine zum selben maul.

[223a] Item uff sontag nach ostra [19 April] im 28 jar ferbutend die von Kostencz, das man gar kain mess mer sollt haben by ferliering libs und gůtz.

Item uff den osstertag [12 April] im 28 jar kam ainer her gen Fillingen, was von Hasslach, hieß mit namen Paulle Keck, uß befelch grauff Willhams von Fürstenberg alls ains hoptmans kaisserlich mag. und king. mag. Der begert, ma sollte in laußen ain trumen umbschlachen, kneht anzůnemen, so wollte er aim kneht ain gulde zů ainer zering geben bys uff die musstering gen Meron; und wan er die musstering behielt, se geb man im 4 g. glich bar an. Uff solichs ward das umbschlachen abgeschlagen, aber es zuchend mer dan funffzig hie hinweg. Gott geb inna allen geluckt und hail!

[223b] Item uff solichs fergett man allenthalb kneht ge Meron uff die musstering, namlich uff sant Jergentag [23 April]. Das beschach, und wurdend sechszhehen tussend lanczkneht gemusstratt.

Da warend by funffzig grauffen under und wol fier hundert edellutt, all zů füß. Da was her Merck von Ems uber den ganczen huffen zů füß obrasster hoptman und herzog Hainrich von Brunschwick obrasster hoptman uber die raissigen; die zugen hinin ge Mayland. Gott geb in allen geluckt!

Item alls in gott halff bis ge Mayland, hort man gar nutt mer von inna allen, wie es in hergangen wer, oder was sy herliten hetten; desgelich hort man von den knehten in Spaningen och gar nutt, desgelichen von den kneheten zů Rom och gar nutt. Das hatt kain man ie erhört, der so allt was.

[224a] Item alls die lanczkneht uff 16 tussend gemustrat wůrden und in Mayland hinin zugend, do herhůb sich ain fersamling zů ross und zů füß von herzog Hansen von Sachsen und von dem lantgraffen von Hessen und von herzog von Geller und von herzog Uorich von Würtenberg dermauß in allem land, der herzog von Sachsen wollte sich für Franckfürt legern, wellte romscher king mit gewallt werden oder warten, wer im das weren wollt; das was die gemain sag hie oben in dißem land allenthalben.

Item uff solichs was im gantzen land Würtenberg die allergrosst rusting; ja in allen stetten, das darvon nit zů schriben ist, dan sy warend nit im land gantz ainhellig, alls wol zů gelobend ist.

[224b] Item uff sontag for der uffart [17 Mai] im 28 jar hatt man ain musstring zů Thutlingen in namen des schwebschen buncz. Da warend hopttlutt juncker Fillip von Almshoffen und juncker Wollff von Honbůrg, die nomend zway fenlin kneht, an aim fenlin funf hundert kneht.

Item uff solichs hatt her Jerg Trůchseß hergeschriben aim ersamen rautt, ma sollte im funffzig kneht uff die musstring schicken, und das es fasst büchsenschutzen sollten sin; aber es ward von aim raut im bessten abgeschlagen.

Item alls aber der sontag kam, do zugend uß unsserm raut zwen uff gůtt hoffing hinweg, Hainrich Meringer, was das selbig jar der brottbecken zunffmaister gesin, und ainer uß der bulutzunft.

[205a] Item allso ferzoch sich die mustring bys uff den zinstag, da mustratt man zway fenle kneht, under ietlich fenle funf hundert man. Da besaczten sy ire empter; da ward Hainrich Meringer ain fenrich, und alle empetter wůrden den Villinger, die zů aim fenle kneht herend bis an fürrier. Do zugen von Fillingen uß der statt mer dan funff und sechzig man, wiewol es ferbotten war, aber sy wagets uff gůtte hoffing. Item under den fon Fillingen warend mer dan fierczig toplsondnar, da ainer hatt ain monat 16 g, ainer 12 g, ainer 8 g, und welcher harnasch hatt oder trůg, der hatt zum allerwenigesten 6 guldin und uff den abzug den halben sold zů geben, uud wissten nit, wohin sy ziehen můßtend.

[225b] Item und uff mitwochen for der uffart [20 Mai] schwůrend die kneht her Jergen Truchseßen in namen des Puncz und nit wider kayßerlich magestett, noch wider king Ferdinand, und zugen frolich hinab gen Rossenfeld, item darnach hinab gen Beblingen und Sindelfingen. Do ward inna beriecht, wes dener sy werend und war sy soltend, namlich gen Wyerczbůrg zum byschoff, der wer wider den lantgrauffen von Hessen, der wůrde sy fersollden, wie ietlicher gemustratt wer.

Item allso zugen die zway fenlin mit tussend knehten frolich ge Wierczbůrg, da wůrden sy wol anpfangen und in die burger- und korhern husser gelossyert, da gab man in eßen und trincken gnůg umb ain ring gellt, da lagen sy 16 tag mit froden.

[226a] Item in solichem raitt der pfaltzgrauff, der bischoff von Trier und fill andern fürsten und hern darzwischa, umb ain frid zů machen, der dem gantzen land allenthalb gar groß daran lag. Allso

bracht man das dahin, das die 4 byschoff: Mentz, Wirczbûrg, Saltzbûrg und Bomberg dem lantgrauffen all sin kossten ablegen, den er ferrusst hatt zû ross und zû fûß und im darzû geben hundert maul tussend gulde und in den beriecht nemen, das sy kain schaczing uff ire arm lutt soltend legen, darzû dem king zû Ungern und Beham alle jar geben 8 tussend gullde ge Wien antwûrten, uff das geschucz zû wartend; dan es was zû dem selben maul in allem gantzen land ain solicher mûrmell der Lutery halb und aller uffsecz halb, das niema mocht wissen noch bedencken, wer des andren frund oder find wer. Gott geb geluck!

[226b] Item und uff solichs kam der bischoff von Würtzbûrg haim mit dem briecht und fergett die zway fenle knehet erlich und frunthlich ab, all topelsollnar mit halbem sold; welcher ain monat hatt, 20 g sold, die warend im worden und 10 g für den abzug. Das beschach von dem maysten bis uff den minsten dûrch und durch. Allso komend all unsser von Villingen all gesunt und frisch her haim uff sontag for Sant Johanstag [21 Juni] im 28.

Item ain ersame statt Villingen hatt zû der selben zitt uff die uffart [21 Mai] im 28 jar an 4 orten dem kaisser zû gûtt und hilff: in Spanigen, by dem kaisser zû Rom, by her Jergen von Fronsperg und by her Kaspar von Fronsperg und by her Merck von Ems und by dem würczburges huffen, mer dan zwayhundert man. Gott geb in allen geluck!

[227a] Item alls die 16 tussend lantzkneht, die zû Meron gemusstrat warn, hinin ge Mayland zû ross und zû fûß warend kumen, wûrden sy mit ainandern rettlich, ain statt zû sturmen mit namen Loduna [1]. Allso ferloren wier uff unsser sitten den stûrm mit aim großen schaden, und kam der unfall under all kneht mit sterben, desgelich mit hunger, desgelich mit der zalling, under allen huffen zû ross und zû fûß, das ob den 8 tussend fon Sant Jergentag bis uff Sant Jacobstag [23 April bis 25 Juli] dott beliben, und welche schon heruß komend, der starb wunder fill in spitelln zû Uberlingen, zû Kosstentz, desgelich in allen stetten am Rin ab und ab bis ge Spir. Es hatt kain kneht kain lebliche farb, sy warend gantz gel und geschw[o]ln; und ferlurend wir fon Fillingen fill redlicher kneht zum selben maul. Gott gnad in allen!

[227b] Item grauff Willhelm von Fürstenber[g] raitt mit 18

1 Lodi.

pferden wol gerusst hinin ge Mailland, aber er kam salbtritt tottlich kranck heruß gen Uberlingen an ain dockter, der halff im mit gotz hilff und sunst fill frumen lantzknehten. Es stůrben fill frumer, erlicher grauffen on zall. Es was allso ain erschrocklicher abzug, darfon ist nit zů schribend, es zimpt mir och nit, das lon ich beliben zů dißem maul.

Zů der selben zitt hort man in dissem hochtutzen land gar nutt, wie es den knehten in Hyspangen hergine, desgelichen, wie es den knehten zů Rom herginge [1]; [was] [2] mer dan im tritthalben jar, das kain gewiss warhatt im gantzen land nit hatt, das was nie herhort.

[228a] Item uff mentag for san Jacobstag [20 Juli] im 28 jar schlůg ain furstrall in ain schur zů Emingen [3], darvon ferbrunent 15 husser und schura, ferbrunend die meger me dan umb tru tussend gullde. Allso fronaten alle dorffer im Brigentall und anderschwa; da buweten die meger all redlich wider.

Item im selben jar 28 hatt kaisser Karle von Osterrich alls ain romser kaisser ain bottschafft von Bůrgis [4] in Hispanigen abgefergett mit folmechtigen gewallt mit des kaissers sigel und mit sechzig pferden herußer in das Thutzland mit fill befelch, allenthalb zů handlen mit fürssten, mit heren und mechtigen stetten, alls Straßbůrg, Nůrberg, Ogspůrg und fill ander stett; und was namlich docktor Melcher Merck von Walkillch [5], der herzogt sich gegen ainer statt Fillingen alls gůtz. Gott geb uns geluck!

[228b] Item alls die kaisserlich bottschafft haim mit freden ge Walkilch kam alls ain [6] großmechtiger, begabter her von kaisserlicher mag. mit fill bisstumer in Hyspanygen, namlich bischoff zů Hullyza [7], darfon er ain jar hatt fallen mer dan funff tussen tockatten, desgelichen was er kunftiger bischoff za Kosstantz. Dar ritten die von Friburg zů sin gnaden ge Walkilch und enpfingen in mit großer er und gab, desgelich wier von Villingen och und die gantz lantfogty, prelaten, rytter, stett, und [was] [8] iederman frolich mit im. Item gelich balld alls er ernschlich fersach die befelch des kaissers im thutzen land, illt er mit großem ernst hinab zů Ferdinand, king zů Ungern und Beham, des kaissers brůder, die loblichen geplůtt Ossterrich und getruwen, frumen

*

1 Hs. hergingen. 2 Fehlt in der hs. 3 Hochemmingen. 4 Burgos. 5 Es war Balthasar Merklin. Siehe oben s. 70; mehrere schreiben von ihm im stadtarchiv. 6 Hs. aim. 7 Wohl Huesca. 8 Fehlt in der hs.

hern, den er fand und antraff in siner statt Offen. Mit dem uberantwartt er im alles, das im sin loblicher brůder, kaisser Karle, hatt befolhen.

[229a] Item alls docktor Balthasar Merck von Walkilch, kaisser Karlis obraster seckretary und folmechtiger gewalthaber, vom king Ferdenando zů Offen abgefergett ward, ward im och gewalt geben und befolhen, wider in Thuczland heruff illes zů ritten; das tett er und kam uff Thome [21 Dec.] wider gen Walkilch.

Item im selben jar warend große uffrůor in allem Schwitzerland, was ie ain ort wider das ander, ain taill wolt der christen globen hallten, wie es for 1500 jaren wer uffgeseczt, das ander tail hůlt des Luters seckt, hůlten nutt uff die mes, ferbrantend die bildnis in der kirchen, schuten das hochwirdig sackrament uß, machten uß den kirchen rosstel, hůlten uff die můter gotz nutt, noch uff kain hellgen.

Item zů Bassel was die groß statt Luters und die klen gar nit, schlůgen ainander zů tod.

Item zů Rottwill was der raut nit Luters, aber die gemaind und ir kilchher [1] warend Luters; allso můßt der pfarer hinweg, desgelich der predicant zum predigen och. Es war ain große plag [uß] [2] und inen in der stat.

[229b] Item alls nun im selben jar und zůr selben zitt im Schwitzerland allenthalb große, unherherte keczery fürging des kristlichs geloben halb, warend namlich die von Lucern, die von Schwitz, die von Ure, die von Underwalden und die von Zug, die funf ortt woltend kainswegs von dem allten, waren globen ston und wůrbend ain tagsaczing zů haben in des kaissers lobliche statt Felkirch, mit beger, sy zů hanthaben by dem hellgen, waren globen, so woltend sy sich zů siner kaisserlich magestaitt in ain punt ferpflichten. Es ward aber darzůmaul nit enthlichs beschlossen bis uff wittern beschaid. Das beschach uff Katterine [25 Nov.] im 28 jar.

Item die großen, wunderbarn ding, die das selbig jar in allen stetten, landen, hern von adell, gaisthlich und weltlich fürgingen, ist nit muglich zů schriben. Wie es witter werd gon, befill ich gott dem hern, der ferlich uns allen das ewig leben. Ammen.

*

1 Der stadtpfarrer hieß Konrad Stücklin. Siehe das nähere bei Ruckgaber, geschichte von Rottweil II, 2 s. 231 ff. 2 Fehlt in der hs.

[230a] 1529 jar.

Item uff den 12 tag im 29 jar was ain großer zwittracht zů Rottwill der Luthery halb, dermaßen, das me dan 12 man uß dem rautt wůrden gesetzt, die erlich [1], redlich, wiß lut warend und meng jar bůrgermaisster gewessen warend. Es war ain ellend wessen mit nid und großem haß, das die gemainen Schwitzer darin můßten handlen.

Item im 29 jar beschraib kaisserliche magest., desgelich sin brůder Ferdinand, king zů Ungern und king zů Beham, ain richstag uß allen kurfursten und allen richstetten zů Spir zů halltęn, namlich uff letare mitfassten [7 März], dar zů herschinen und nit ußzůbliben. Das ward ferstreckt.

[230b] Item uff judyca [14 März] in der fassten im 29 jar do hatt man ain gemaind zů Dießenhoffen am Rin [2] des gelobens halb, aber die frumen krissten wůrdend dermauß mit den Lutters schelmen uberwunden, das die Luterschen obhand gewunen und brachend in der kirchen die alltar ab und zerschlůgen die gotzzierden gar und trůgen die billtnussen für die kirchen und ferbranten[s] und nomend das hochwirdig sackrament und wůrffens uff den boden und tratten mit den fůßen daruff und ferbrachten solich große, undherhorte ding, darvon nit zů schriben ist. Sy understunden, das klosster zů Sant Angness gar uff den boden ubzůschlaiffen, aber ess ward zů dem selben maul abgestellt.

[231a] Item uff judyca in der fassten im 29 da ging der richstag zů Spir an, dan da warend der king von Ungern und Beham, Ferdinand von Osterrich, mit folmechtigem gewallt sins brůders, kaisser Karllis von Osterrich, alls ains romschen kaissers. Da warend zů Spir zů dem selben maul uff den richstag all kurfürsten, all fürsten, all grauffen, und von bottschafften der richstett warend trig und sibęczg, und ward gar nutt enthlichs ußgeriecht dan von aim konsylium zů berauttschlagen und von des gelobens wegen; und der king von allen stetten und von allen fürsten ain grund wolt haben, welcher uff dem allten, waren kristengloben wellt beliben, oder uff der schantlichen keczery der Luttery, darumb wolt er ain ja von in allen hon.

[231b] Item der richstag zů Spir wert von judica bis uff juby-

*

1 Hs. etlich. 2 Diessenhofen oberhalb Schaffhausen.

latte, den tritten suntag nach dem helgen osstertag [14 März bis 18 April]; da raitten die fürssten und der king all hinweg.

Item das sind die stett, so by dem helgen geloben kaysserlicher magestatt, desgelichen kingklicher magestatt zů Ungern und Beham, och der kaisserlich comyssyon und dem ersten artickel, so von kurfürsten und andern des richs besch[l]ossen, beliben wollen:

Item Kolln,
Auch [1],
Regenspůrg,
Rottenburg an der Tuber,
[232a] Dinckellspuchel,
Mecz,
Hagnow,
Colmar,
Kaissersperg,
Schleczstatt,
Obernechern [2],
Rossen [3],
Wißenbůrg,
Landow,
Millhussen in Turingen,
Offenbůrg,
Walczhůtt,
Esslingen,
[232b] Uberlingen,
Rottwill,
Raffenspůrg,
Will,
Wympfen,
Werd [4],
Kauffbura,
Wangen,
Schwinfůrt,
Spir,
Trient,
Luttkirch.

[233a] Item so sind das die stett, so sich angebend, by dem kurfürsten von Sachsen, lantgrauffen von Hessen, marggrauff Jorgen von Brandenbůrg, graffen von Henenberg, grauffen von Wertten, von Anhallt, herczog von Linenburg beliben wellend:

Straußbůrg,
Franckfůrt,
Gossler [5],
Nůrnberg,
Kostentz,
Ulm,
Nordlingen,
Růttlingen,
Zel Harmerspach,
Memingen,
Wůrczen [6],
[233b] Lindow,
Isne,
Kempten,
Haillbrun,
Bybrach;
Augspůrg und Northussen haben ain bedacht.

Item in dißen nachbeschribnen fier stetten [7] ainer: Koln, Mecz,

*

1 Aachen. 2 Ober-Ehnheim in Nieder-Elsaß. 3 Rosheim daselbst. 4 Wörth in U.-Franken? 5 Goslar. 6 Wurzen in Sachsen. 7 Hs. sten.

Mentz, Straußbûrg, in welcher [es] [1] bebschlicher hellickait, des[
kaisserlich magestatt gelegen ist, sol das konsylyum in den ne
zwayen jaren ußgeschriben werden.

[234a] Item uff dißem richstag zû Spir hautt ain mauß grun
gollten 1 gullde, item hundert ninecken [2] hond gollten 48 kri
item ain hundert forhina [3] hond gollten 10 gullde, item ain zen
hecht hond golten 18 gulde, und sind der hecht 73 gewessen.

Item fon trig und sybentzig richstetten ist bottschafft zû Spir
wessen uff dem richstag im 29 jar.

[234b] Item die kingcklich mag. fergett grauff Fridrichen
Fürstenberg, desgelichen her Ecken von Rischach, desgelichen e
von dem regement zû Insbruck, desgelich vom regement zû Enssen
folmechtigem gewallt uff ain tagsaczing ge Walczhûtt, da ain ferai
und punt zû machen mit den funf ortten im Schwitzerland, nam
Luczern, Schwicz, Underwalden und die von Zug. Die schwûr
zum huss Ossterrich 10 jar lang und uff dem krisstenlichen gel
zû bliben und daran seczen ir lib und leben; und ward zû allen ta
wol abgerett, und beschach das uff mentag nach jubylatte [19 A
im 29 jar zû Walczhûtt.

[235a] Item im selbigen jar uff mentag for dem pfingstag [10 I
hûlt der lantfogt zû Enssen ain gemainen lanttag von prelatten, ri
schaff[t], von adell und von allen stetten, die ferwillgotten, dem I
und der gemainen lantschafft zû hillf und trosst, in ain schaczing
geben und die zû legen uff Johanis im 29 jar alls fill alls fierzig tu
gull[d]e, die 20 tussen gullde zû legen gen Enssen und die an
20 tussen ge Fribûrg. De solten da ligen uff ain hillf, was der l
schafft zû wûrd ston, es wer von der Schwitzer wegen oder von
wegen, die mit der Lutery umgingen, alls Bassel, Straßburg, all an
die dem kaisser wider warend.

[235b] Item die schaczing, die zûgesagt ward von allen ste
in der lantfogtyg, ward iedem sin termin uffgelegt, und traff sich
von Fillingen termin alls fill alls 11 hundertt gullde und 44 gul
Gott welle, das sy erlich und frumklich gebrucht und angelegt wer
Amen.

Item im 29 jar ward der komter hie von sinem ober gemar
Hyspangen mit sampt andern komter, und hieß der hieig komter

1 Hs. der. 2 Grundeln und neunaugen, fischarten. 3 = fore

Wolff von Massminsster [1]. Der was darfor zů Rodis gesin, alls Rodis vom Türcken gewunen ward. Do ward im die komitary hie zůgestelt. Der was ain uberflussig, kosstfriger her, aber gar streng; der ferlies groß schulden hie, ob tussend guldin; wie sy bezalt wurden, laus ich beliben.

[236a] Item alls sich die funf ortt der Schwitzer ferbunden hetten zů den zwegen brůdern, kaisser Karlin und Ferdinand alls king zů Ungern und Beham, und der punt ferbriefft und besiglett ward zů Walczhůtt, und man sich ferhofft, es were ain gůt werck beschen, und uff beden taillen hillf und trost zůgesagt war, und iederman frölich haim fůr und allenthalb uff unsserm tail hoffing hatten, es würde zů gůt sin, das wert uff 14 tag.

Item uff Boneface [5 Juni] im 29 jar, do zugend die von Zürich uß mit großer macht in das Ober und Nider Turge, das gemainer Schwitzer war, und nomend das in und zůgend in ain mechtig klosster, das haißt Mure [2], das war och gemainer Aidgenossen, da hatten sy ir leger, und schwůr den von Zurich das Ober und Nider Turge, und starckten sich die von Zurich fasst.

[236b] Item alls nun die von Zürich, desgelich die von Bern, Bassel und all, die des nuwen globens warend, solichs fernomend, do zoch man uß allen ortten wider die funf ortt, namlich Luczern, Schwitz, Ure, Underwallde und Zug, und zugen die von Bassel mit irm hoptbaner uß all wider die funf ortt.

Item uff solichs saczten sich die funf ortt manlich zur gegenwer, uff 12 tussend starck, und zugend in die uß dem Grawen Pun[t] zů hillf, uff 4 tussend starck. Die hatten die funf ortt umb dess war, kristlichs globens will, in den forzug zů lassen an die von Zürich, aber es ferzoch sich, das sy zů beden tailen under ainander zů feld lagend und die funf ortt nu [3] me der hoffning hatten, man solte in zu hilf

1 Die hiesige altertumssammlung besitzt eine von dem Villinger hafner Hans Kraut (arbeitete zwischen 1560 und 1590) in thon kunstvoll ausgeführte darstellung dieser schlacht mit der unterschrift: Anno 1523 ist der erwirdig, edel, gestreng her Wolffgang von Maßminster, sat. Joha. ordens ritter, comentur zu Villingen in der schlacht zu Rodis gewesen, hernach anno 1536 alhie mit todt abgangen und in diser kirchen [jetzige evang. kirche] und riterlichen Johaniter hauß begraben, dem got etc. 2 Muri im k. Aargau. 3 Hs. umb.

kumen nach lutt des püntz, der zů Walczhůtt abgerett war; abeı beschach nit.

[237a] Item uff solichs alls das die Lutersten stett fürkam, : Straßbůrg, Ni[r]nberg, Ulm, Bibrach und Rottwill, Lindow, die rit darzwischen, namlich die von Straßbůrg mit ir bottschafft.

Item uff solichs lies der lantfogt zů Enssen ilens ain mandatt gon in der lautschafft, 4 hundert man ußzůschicken in die besatz in die 4 stett am Rin, alls Waltzhůtt, Louffenberg und Rinfeld Seckingen. Do hetten wir uns hie gern [unns] [1] ußgezogen uß gro nottdůrff, aber wir mochten uns [2] gar nut anschlachen, wir muß illens uff sant Johans aubend [23 Juni] hie hinweg schicken secl und siben wol gerusster man, uß den zinfften, herwelt; was Hainı Meringer, ain rautsfrind, ir hoptmann. Die zugen illens in die saczing ge Waltzhůtt.

[237b] Item alls nun die Schwitzer gegen ainander zů be taillen mechtig mit großer macht uff ain mill wegs, und die funf ‹ uberladen warend von den von Zürich und Bern und ander ortt ward dürch die von Straußbůrg und ander stett, wie for ferschril ist, ain bericht gemacht die maining, das die von Zurich soltend gemainen aitgnossen das Ober und Nider Turge wider laußen zůs und sy irs aids he[r]laußen und in des zů argem nit gedencken; c gelichen solt man ain ieden laußen geloben, wass er wellte, und sol die funf ortt den fé[r]sigletten puntzbrieff, der zů Walczhüt abge: und fersiglett [war] [3], den fon Zürich und Bern hinußgeben; das ‹ funf ortten gantz wider was, aber es můßt sin; und uff fritag for s Johanstag [18 Juni] do zugend die hoptbaner uß dem feld ab uff be sitten. [238a] Item alls bald den von Zurich und Bern der puntzbı zů handen ward uff fritag Johanis im 29 jar, do huwend sy die si| herab und zerrissend den brieff zů klenen stucken.

Item witter ward von den tedingslutten abgerett, ain tag hallten in monatzfrissdt zů Baden, da solten die von Luczern bredicanten hinfergen, und was da mit im würd fürgenomen, da sollt es beliben.

Item alls der beriecht allenthalb ußging, do zochen die kn uß allen besaczingen der fier stett, namlich Walczhůtt, Loffenbe Rinfelld, Seckingen, und komend unsser kneht, 67, all frisch und

1 Durch schreibversehen doppelt. 2 Hs. vnd. 3 Fehlt in der

sund wider her uff gůtemtag nach sant Uoristag [5 Juli], die sagten fon großer ture und hatten all mer ferthon dan gewunen, aber all frisch und gesund.

[238b] Item uff sontag for sant Vitztag [13 Juni] umb die zway nachmittag fieng es an zů regnen und traib ess die gantz nacht mornens am gůtemtag den gantzen tag dermaß so fasst, das es ain wunder was, und traib es so fast die gantz nacht, das das wasser am zinstag, an sant Vitztag, so groß was, das man am zinstag am morgen zwischen funffen und sechsen [am morgen] [1] zů unzitt rautt lutt uber das wasser, dan ess war so groß, das es uber des apts wiger zů Minchwiller uber die wůr floß und hie uber all gertten vom Oberthor gantz und gar, das nutt anders war zů sehend dan wasser; es lieff bis uff die brug form Oberthor, das man sy beschwern můßt mit großen stainen. Da was groß nott und angst.

[239a] Item das selbig wetter und regen ging důrch das gantz land allenthalb, am Rin zů Bassel in der statt floczt es inna die mecze und die meczbenck hinweg und ir mintzhus und tett dermas schaden an hussern und an frůchten in allweg, das man sagt, sy hetten zway maul hundert tussend gullde für den schaden geben, der in dozůmaul zůstand.

Item am Necker ab und ab bis under Haidelberg belaib kain bruck gantz, der Necker floczt alls hin. Item es kam ain kind in ainer wiegen den Necker hinab geflossen uff [2] zwegen wellen mitt riß bis ge Haidellberg, da ward ess uffgefangen; das behullt die pfalczgreffin, dan gott hatt es behutt, das im kain laid geprach [3]; die pfalczgreffin behullt das kind. [239b] Item von dem wasser, das dozumaull was, was kain mensch uff erd, der mochte gedencken solich nott an lutten, die allenthalben hertruncken warend, und an mengen ortten gantze dorff hinweggefleczt; darvon ist nit zü schriben im gantzen land.

Item uff Petter und Paullus [29 Juni] im 29 zwyschatt 12 und 1 im tag stůnd die sun im frigen, plauwen himel, und ging ain friger regenbogen rund um die sunen mer dan an gantze gelocken stand [4], das sich alle menschen darab ferwundratt, was es betutte.

Item im selben jar 29 warend uber 4 schener tag nit von dem Megtag [1 Mai] biß uff sant Uorichstag [4 Juli].

*

1 Doppelt geschrieben. 2 Hs. uss. 3 Wohl versehen für: geschach? 4 Nicht recht verständlich.

[240a] Item es war im selben jar in allen landen große ture in allen früchten; es gallt ain malter fessen hie umb Johanis [24 Juni] im sumer 2 gullde und 8 kritzer, und was alle tag unstett wetter. Wie es gott herschocz, statt zů sim gottlichen willen allzitt.

Item im selben jar 29 do kamend uff sontag for sant Maria Magdallena [18 Juli] hundert wolgerusster pferd, warend vom adel, uff 24 gůtt edellutt, und war under in ir obraster hoptman Jos von Lobenberg [1], ain rittersman; und uff zinstag for Magdalenen do kam der bůrgermaisster von Uberlingen her, der můsstratt die hunder[t] pfert hinder dem galgen uff dem Lenerhart [2]. Luff mencklich hinuß, das zů sehend; allso sah mencklich zů, alls gemusstratt ward. Da raitt der mussterher, her juncker Hans Feiburger, bůrgermaisster zů Uberlingen, alls ain punczher, dergelichen Jos von Lobenberg zůsamen. Was sy mit ainander abrettend, lon ich sin.

[240b] Item alls nu die musstering mit den raissigen beschach uff zinstag, wie forstatt, raitt man wider zů dem Rietthor hinin, und wusst niema, was der mussterher und juncker Hans Friburger mit ainander abgerett hettend; und russten sich die raissigen und wisst niema wahin. Allso uff Magdallene [22 Juli] fůr der hoptman under den 100 pferden mit allem adel, der mit namen hieß Jos von Lowenberg. Ich wais nit, ob er ain ritter war oder nit; er war ain frolich man.

Item uff den selben tag kam ain hoptman von kaiss. m. mit namen Gebhart von Spaichingen, mit beger umbzůschlachen, fůskneht anzůnemen in des kaissers dienst. Ward im zůgelaußen, aber man was nit lusstig, in Mayland zů ziehend. [241a] Item der hoptman Gebhart von Spaichingen nam allenthalb kneht an und fergett die ab uff die mustering ge Nesselwangen [3]. Item was hie gelopt und geschworen hatt, můst das gelt wider geben, und wolt man niemen laußen ziehen; man hort och gar nit, wohin der zug dinte.

Item es kam ain mechtiger raissiger zug gen Friburg, der raitt fur die Nuw Statt [4] hinuff in das oberland, item desgelich ain mechtiger raissiger zug uß dem Pegerland alls hinuff uff Fiessen und Nesselwangen, und zoch man mechtig zů ross und fůß zů; wusst niema wahin.

[241b] Item uff zinstag nach sant Jacobstag [27 Juli] ward die

1 Korrigiert über Bubenhoffen. 2 Das Lengenhart, ein gewann rechts an der alten straße nach Vöhrenbach (so schon 1363, jetzt unrichtig Engelhart). 3 Nesselwang baier. b. Füßen. 4 Neustadt im Schwarzwald.

groß uffrůr zů Rottwill zwischat dem raut und den, die nit Luters warend, gegen den, die Luters warend, dermaßen, das die Lutersen die forstatt for der Hochen Bruck inhatten und die Hochbruck abwůrffend und ir geschucz von großen buchsen uff baiden parthygen gegen ainander richtend, allso woltend sy ain schlacht thůn. Aber der raut was in zů geschib[1] gewessen, er hatt uß irn dorffer 400 puren hinin gemant, die warend mit dem raut; es wer sunsst nit wol hergangen. Wie ess witter werd hergon, lauß ich iecz sin. Die von Schauffhussen, Zirich und Bern raithen darzwischen, warend och Luters. Der tuffel hellf ina!

[242a] Item frow Margrett[2] schick[t] mer dan tru tussend pfertt uß Flandern, die ritten all durch Friburg uff sant Lorentz aubend [9 Aug.] dem kaisser zů in Mayland im 29 jar. Item alls der zug zů ross und fůß zů Nesselwangen abgefergett ward hinin in Mayland, do warend gelich ander hoptlutt bestellt, ain mechtigen zug abzůfergen uff Thonowerd hinab gen Unger, alls im selben jar.

Item im selben jar macht der rautt dem gemainen man zů gůtt und uffhaltung libsnaring myllekorn und gab ain fiertel milkorn umb 10 kriczer under der loben; und wan man das ußtailt, so komend die wiber, ietliche mit aim sack uff der achsel; do gab man kainer mer dan ain fiertall; es war der grosst jomer, den ie kainer gesehen hatt. Ich hon gesechen uff sant Frenentag [1 Sept.] ob zway hundert personen for der kornloben ston, do aim nit mer ward dan 1 f., im 29 jar.

[242b] Item das uffrůr zů Rottwill, das sich herhept hat der Lutery halb uff den zwelften tag, wie am erssten blatt dis jar anzaigt, und was beschen ist bis uff Jacobe [25 Juli], das zoch sich dermaus in, das dern uff des Luters sitten fon mansperson ob 400 man warend, und der im raut und die nit Luters waren, nit so fill; aber die lantschafft hůb zů dem raut dermaus, das ob 400 man ir gewer und harnasch und tegat[3] all uff das rauthus geben bis uff ains rauts genad. Allso herfür der rautt mit hillf und bystand zu herfarend, welche die anfenger werend gewessen und was fürnemens sy gewessen werend. Do herfand man, das ir fill in raut, groß, rich, mechtig, do ainer tru tussend gulde rich was; der hort, wes sins der raut was; und was man

*

1 D. i. klug. 2 Margaretha von Österreich, statthalterin der Niederlande. 3 Degen.

riett, kam alls uß und dis [1] wider alle erbarkatt war. Das mocht gott nit mer fertragen und kam an tag, womit sy umb wolten syn ganen důrch ir bekenen. [243a] Item von der zwitracht, die zur selben zitt zů Rottwill was, ist nit muglich zů schriben. Aber achzig manspersonen ferbutend die fon Rottwill ir stat, aim 4 mill, dem andern 8 mill; und uff sant Luxtag [18 Oct.] im 29 jar můsten all ire wib und kind hin uß der statt. Allso ward aller personen mer dan funf hundert [2], můßten all hinweg. Es was ain großer jomer und ain ellend leben, darvon ist nit zů schribend.

Item uff sontag nach sant Michels tag [3 Oct.] im 29 jar hatt man hie ain kriczgang mit grosem ernst und frôd, gott zů dancken, das kaisser Karle uber mer wer kumen. Und nach dem imys macht man ain fredfur am marckt mit aim tancz und lies man uff den turna das geschucz ab und hatt lutt ferornatt, die gaben den jungen kinden ietlichem 2 h, der was so fill, ob 900 kinden; es was iederma frolich. Gott geb geluckt!

[243b] Item es was in allem land elend wetter regens halb; uff Simonis und Jude [28 Oct.] warend die haber im feld hie nit gar in.

Item im selben jar gultend 3 truben hie ain kritzer und warend denocht nit zittig uff Michahele [29 Sept.]. Item uff Simonus et Jude schanckt man hie den nuwen win, ain maus umb 1 β ₰ und was fasst sur, den Elseßer umb 8 ₰, 1 malter fessen 2 g, 1 mallter haber 2 lib. h. In suma, es was alles tur, das der mensch solt leben. Es was och gros jomer des Türcken halb, der hatt gantz Unger und Beham ingenomen bis für Wien in Osterrich. Do zoch man von dißem land mechtig den zů Wien zů hillf und trosst der kristenhait. Wie ess fürtter werd, statt alls zů gott.

Item uff crucis am herpst [14 Sept.] im 29 jar gallt hie ain schib saltz 3 gulde minder 1 ort [3], und ain mes saltz 3 gulde und 1 ort; macht der tůrckes zug.

[244a] Item nuwe zittingung, so nach Dionisse [9 Oct.] anno im 29 jar beschen ist und Gorius Rissen sontag nach sant Ursla [24 Oct.] nescht darnach důrch ain koffma von Wien zůkumen [4]:

*

1 Hs. die. 2 Ruckgaber a. a. o. s. 244 ff. zählt 399 vertriebene. 3 = $^1/_4$ fl. 4 Darunter ist durch eine andere hand geschrieben: pleraeque fabellae, was wenigstens für den anfang zutrifft. Wir beschränken uns hier im ganzen auf die wiedergabe des textes.

Erstlich haut der Türck zwen tag und zwo nacht an Wien gesturmpt und am sturm ferlorn zechzehen tussend Türcken. Zum andern haut ain Behamscher her, ain ritter, von Wien us mit 1500 pferden gehussiert und mer dan 1500 Turcken herstochen, darzů ettlich gefangen und die selben mit im in die statt gefürtt. Nach dem haut sich der Türck widerumb für die statt Wien gelegert und schanczgraben gemacht, uffgeworffen und in die selben 16 tona pulfer gethon. Under dem ist das kriegsfolck zů Wien herußgefallen und 700 ersthochen und 300 gefangen, ettlich mit gulldin stucken angethon.

[244b] Darzů haut der romsch kaysser Karolus, unsser allergenedigesster her, und der king von Franckrich dem Sophoy [1] acht tussend man geschickt, dieselben sampt dem Sophoy habend dem Türcken 14 land ußgeprant und allso in sinem land umgehandlott, das man achtott, die selben werdent den Türcken fertriben. Der Sophoy haut och Konstantinopel gewunen und 6 tussend herstochen, zücht für und für on sundern widerstand.

Die uß Beham und Ungerland hond zůsamen und uffgewiglatt uff die nunczig tussend man, den Wiener zů hilff und trosst zůzůzbihend.

[245a] Erstlich haben die zů Wien den thůrn zů sant Steffan abgebrochen bis uff die mitte und das geschucz daruff gebracht. Dergelichen sant Jacobskilchen, der Prediger kilchen und in ainem frowenkloster die tach ab den thürna und mura abgebrochen, dieselben ußgefullt und geschucz daruff gebracht, das sy des Türcken leger darmit beschiessen und herraichen mogen. Zum andern haben die Türcken Wien gestürmpt mit großer macht, aber den sturm und merklich vill folck ferlorn, das die graben voller Türcken lagend, und vill gefangen. Die 1500 Spanger, so in dem tobel im Wolff ligend, haltend sy noch, und die Turcken, 2000 starck, ligend och im Wolf, habend die pruck abgeprant, das sy nit mugend zůsamend kumen. [245b] Die Türcken sind uff funff tussent starck uff den schiffen in Stockarow heruff komen, ist herzog Fridrich mitsampt ettlichen ruttern und knechten und dem landtfogt under sy gefallen und by 1500 herschlagen. So ruttend die raissigen und die fůßkneht ste[t]s schier all tag hinuß uff die scharmutz mit dem Turcken, erschlachen und herstechend fill Türcken und bringen fill Turcken gefangen gen Krems. So habend och die rutter und die

1 Zapolya?

fůßkneht mitsampt dem purischen folck 1500 Türcken so gestraifft und geprant, dieselben in irn huffen umbracht, erobratt und herschlagen.

Solich mainung und geschicht sind aim rautt zů Uberlingen zůgeschriben; wie es witter werd gon, folgt hernach.

[246a] Item der Türck zoch zů dem selben maul uß sim land, mer dan fiermaull hundert tußent man; aber alls er for Wien můßt abzhiehen, hatt er mer dan hundert tussend man ferlorn.

Item man zoch uß dem Oberland und allenthalb vom Punt und vom rich fasst hinab dermaus, das der Thürck wichens halb was. Item allso wurdend zů Regenspürg mer dan zwelf tussent wider heruff gewentt. Da kam grauff Fridrich och wider heruff uff Martine [11 Nov.] mit 22 wol gerusster pferd und zwelf trabanten. Item uff solichs solt die lantfogtyg hon gehapt 2000 man, warend hie herwellt und angenomen 50 ma, aber es ward wendig; aber man můst in ste[te]r risting sin.

[246b] Item der türckes kaysser, der den zug uß der Türcky in Unger, Beham und Ossterland by woll 20 mill uber Wien heruff [macht] [1], haißt derselb türckes kaisser mit sim namen Sultan Solimayn. Und soballd die Türcken Offen und anders im Ungerland erobrett und ingenomen, sind sy illens förtter gen Wien geruckt und an dem 21 tag Septembris ain huffen nach dem andren daselb zů Win ankumen, die statt berentt und besiechtigett, etlich scharmutzel mit dem kriegsfolck, so in Wien gelegen sind, gehallten, untzt solang der turckes kaisser aigner person mit hôrskrafft am samstag-den 26 tag Septembris och ankumen ist. Der hautt funff groẞer, for unfersechner leger, nemlich da er mit aigner person gelegen, das ist gewessen under sant Marx kirchen uff dem Rengweg für Simering und schier gar gen Schwechatt, ungefarlich anderthalb mill oder aber ain große mill wegs lang in die runde gar [2] zum Wienerberg; laugen das ander leger nach lenge des Wienerbergs, vast groß, das tritt for dem Buockthor by Sant Uorichskirchen, das fierd by Simering und dem gepierg gegen Santt Vitt wertt [3], das funfft by den wasser wol oberhalb des Schotenthors, [247a] do dan die türkischen Nasadissten sampt andern huffen gelegen, sind geschlagen allso, das die selben funf leger mit andren ensiechtigen gezelten, wie man dan die uberschlagen hatt, uber fierzig taussend zelten gehallten

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. rar. 3 Gegen S. Veit wärts.

hantt, daby die macht der Thürcken wol abzůnemend und die bis in die fiermaull hundert tussend geschetz worden ist. Und zůfor und e dan der Türck aigner person hiefor ankumen ist, sind dürch die kriegsferstendigen all gepuw und weren an der statt Wien notturfftigklich besichtigett und befunden und beschlossen worden, den nuw geschutten graben und wall, der um all forstett gangen und [mit] [1] hertter můg und großem unkossten erpuwt worden ist, zů ferlaussend; wie dan beschehen und zů stund an ongefarlich fier tag for und gar bis zů des turkischen kaissers ankunft all forstett zů Wien abgeprentt worden. Item uff solich hatt [2] der Sackman oder Lerma von Türcken allenthalb mit rob, mit prand, mit thodschlaung ob trißig tussend krissten umbbracht. Got gnad ina!

[247b] Am samstag, den nunden tag Octobris des monats, haut der Türck an den placz nebend dem Kårnerthůrn by San Claren kirchen under ainist [3] zway große locher an der mur mit pullfer zersprengt, iedes by zwellf klaufftern, die mur gar hinweg genomen. Nach solichem sprengen sind sy am andern ort des Karners thůrn mit dem graben gegen dem gemur ferfaren und damit am montag den 11 tag Octobris fertig worden, an demselben ort das gemur och zersprengt, den sturm fon stund angeloffen; aber die frumen in Wien hond sy unsuber wider hinußgebracht mit fill umbringes der Türcken. Und am erichtag for sant Kolmanstag, den 12 Octobris, habend die find nebend iecz bemeltem ort abermauls gesprengt, den sturm dauff angeloffen, aber fon den frumen krissten in Wien tapffer widerstand gethon, der Türcken vill umbgebracht.

[248a] Am mitwoch Kolmany, den 13 tag Octobris, habend die Türcken by obgemelten zwegen lucken underhalb des Karners thůrn ain groß loch, desgelichen bald darnach by den obern zwegen lochern by Sant Klaren kilchen oberhalb des Karners thůrn die mur witt hinweg zersprengt und abermauls gesturmpt und fon den in Wien aber mit gewallt fertriben.

Und diewill dan die mur zů beden taillen dermaußen gerumpt und nidergeworffen worden, das der Türck mit gůtten, brayten ordnungen den sturm mugen anloffen, haut sich der turkist kaisser enthschlossen gehept, am donstag, das ist der 14 tag Octobris, mit aller siner macht allenthalb an der statt zu stůrmend, und so fill folcks gegen

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. ist. 3 = einstmals.

der statt ferornatt, das das kriegsfolck in Wien der großen menig halben kain uberschlachen mogen thůn. Und alls sy der statt genahett, habend die in Wien mit ierm groß geschutz inen dermauß zůgesprochen, das sy, die Türcken, sunderlich nimer lusst zů sturmen hatten, darmit die raissigen Türcken mit sebelln und prigeln hinder das folck sy traib, aber es wolt nit dran und wich ab. [248b] Dan sobald ain oder zwen huffen angezogen, so sind die andern widerumb zůruck důrch die wingertten ußgewischt, das ain gůte, lange zitt gewert, aber es alles nit hellfen wǒllen, bis solang sy all widerumb abgezogen sind. Da nun der türckes kaisser die zaghait under sinem folck ersechen, die kellte und winterzitt angegangen, die Janischarn und ander sin best kriegsfolck unwillig worden und kurcz nit lenger beliben wǒllen, hat sich der Türck müßen packen mit siner aigner pe[r]son, am dunstag [14 Oct.] zů nachs ungefarlich umb neun ur mit sim leger uffgebrochen und allso für und für ain leger nach dem andern feruckt. Bis an fritag den 15 tag Octobris ist der Wascha aus Wossen auch abgezogen, und zugend all uff Offen zů uber die pruck fasst, die Wossner důrch Windes land. [249a] Am samstag, den 16 tag Octobris, hatt der Umbri Wacha, der noch mit sim hǒr nit uffgebrochen was, ain schriben in die statt Wien in italischer sprach gethon des summarium, alls hette der turckes kaisser fermaint, die kincklich magestatt allda zů ergriffen, und nit anders gewisst, dan ir magestatt were och zů Wien by ir magestatt kriegsfolck; diewill er aber erinrett, das kingklich magestatt nit in Wien ist und man kain schlacht mit dem Türck haut uberlyffrett, so ist er och uffgebrochen hin und anweg zogen. Ferrer so zaigen alle die gefangnen an, die unssern und die Turcken, das der turckes kaisser under der gemain sinem folck furgeben laußen, wie das man im von der statt Wien und von dem land wegen tributt zů geben [hett] [1]. Derhalb und diewill kung. may. aigner person zů der schlacht nit ferhanden gewesst, hab er allso sin abzug genomen und sich mit der tributt benůgen lassen.

[249b] Dan so habend die Türcken vasst all wingertten, sunderlich die in der ebne umb Wien ligend sind, fasst ferwůßt und fasst fill reben abgeschniten und mit wůrczen und mit allem ußgezogen, peusch daruß gemacht, damit sy zum sturm die greben hetten mugen fillen; aber doch der weniger tail in die greben kumen, sind im feld ligen

1 Fehlt in der hs.

beliben. Und ist wol zů gedenckend, wo die kellte nit so gechlingen angefallen were, die den Türcken zum abzug bracht, das kriegsfolck in Wien hette ain gros chnapady ubersten müßen, das aber alles der allmechtig gott fürkumen haut; dem sig er, lob und danck gesagt in ewikaitt! Allain zů erbarmend, das man den turckyschen hund uff den unseglichen schaden und spott, so er ieczo mit ferderbo des lands, wegfůring und mürdung so fill krisstlichs blůtt fergossen hautt [250a] (von Wien biß gen Enss, alls man acht, ob funffzig tußend umbkumen sind), ist zů erbarmen, das man in allso hautt laußen abzhien.. Und hette gott, auch die kingklich mag. und das erlich, redlich, frum kriegsfolck nit das besst an Wien gethon, so wůrden filicht die im rich des Türcken macht wol empfunden haben; dan die, so in Wien sind belegen und allenthalb, nit uber 17000 personnen stark, daruber pfaltzgrauff Pilips alls obrasster uber die richshillf, Nicklaus, grauff zů Salm, obrasster feldhoptman uber kincklich magestatt kriegsfolck, Willhelm, frigher zů Rogendorf, obrasster feldmarkschalck, Leonhart, frigher zů Fels, her Itel Eck von Rischach, fůßknehtobraster, her Hans Cacianer und her Nitklaus vom Thůrn obrasster gewessen sind, haben der Türcken unseglichen macht mit der schlacht oder nachraissen nitt begegnen turffen. [250b] Darumben sich mencklich uff kunftigen sumer zů widerstand der Türcken wol haut zů fersechend und zů riechten. Dan, kumpt der Türck widerumb mit solicher macht, alls fersehenlich ist, und wir mit unsser hillf und gegenwer widerumb so leßig sin werden, so ist zů besorgen, das er den pas und stras frig biß gen Kȯlln nach fermug der proffecy, die lang lutmerig [1] gewessen, einnemen werde, das der allmechtig, ewig gott ferhůtten wolle.

Posst scripta sin am 19 tag Octobris.

[251a] Item das sind die gottlossen keczer und ferlognotten krissten, die sich durch irn aigenwillen, ain tysputacz zů hallten, zů Marpůrg im land zů Hessen autreffen [uber] [2] den hellgen, waren krisstenlichen gelouben; und sind der artickell des gelobens irs fürnemen gewessen uff den tritten tag des monatz Octobris.

Item und na[m]lich so ferwerffend sy die hellge mes und alle firbitt aller lieben hellgen.

Item das sind ire namen: Marte Lutter, Justus Jonas, Pillpus Melanchton, Andreas Osyander, Stephanuss Agriculla, Joannes Bren-

*

1 Öffentlich bekannt. 2 Fehlt in der hs.

cyus, Johannes Ecolumpadyus, Hulricus Zwingius, Martinus Bucerus, Caspar Hedio,

zů Marpůrg im land ze Hessen.

[251b] Item im selben jar alls der türckes kaysser for Wien abzogen war und Wien nit mocht gewinen und hinab zoch gen Offen, gelich bald darnach schrib der türkes kaysser king Ferdinando ain brieff, den schickt er im zů mit dem inhallt, wie hernach folgett:

Wier Wolff Hanno von des großen gotz im himel genaden und ich gott uff ertrich und aller thieffe, großmechtiger kaysser zů Katherya, king zů Egypten, king zů Entopya und in Anthyochya, zů Gartten und king des edlen gestains in Indya, ain erhallter der götter und fürsst und gelaytter von dem düren boum bys uff dem berg Acharye und king aller king fon uffgang der sunen bys zů nidergang der sunen, ain propst des irdischen paradis Machmetz, trosst und hail der Türcken und hayden und ain ferdyerber der kristenhaitt, ain belaytter der grůb des kritzgossten gotz und king zů Jerusalem, an [1] her Ferdinandus, der sich schript in unssern landen ain king zů Ungern.

[252a] Du solt dich by ferliering unsser kron des genczlich fersechen, das mir dich mit truzhehen kingrich in kürczer zitt mit unsser macht zů Wien wollend sůchen, anlain der groß gott im himel woll dir helffen, so will ich, gott uff ertrich, dich und all din hellfer mit unsserm kriegsstrichen den allerelendessten tod, den mir mugend erdencken, laussen riechten. Darnach můßt dich gentzlich fersehen, das mir das gantz gemain Thuczland unssers kaysserstůms in kürczer [zitt] [2] mit unsser macht belegern und besiczen wellend; habend wier dir und dim brůder Karollo nit wellen forhallten. Datum zů Konstantynoppel im 1529 jar.

Item nuwe zittyng im 29 jar:

Der bapst und der romsch kaysser sind noch zů Bonoya [3] gewessen und habend bald uffgebrochen und gen Rom mit ainandern ziehen wellen. [252b] Item man handlett treffenlichen umb friden, und die Venediger fertrosstend ier folck aines gewissens fridens, aber man kan nit ferston, mit was condickcyon.

Item der herzog von Farrår sol gewisslich mit dem kaysser gericht sin, grauff Felix von Werdenberg und her Caspar von Frondsperg ziehend mit ierem folck zů dem kayssersen hör, so der printz

*

1 Hs. ain. 2 Fehlt in der hs. 3 Bologna.

von Ornaschy [1] uß Napolis gebracht haut für Florentz und Florentz ist wol beseczt.

Item im herzogthům Megland habend sy sechs fenlin thutzer kneht gelaußen, und her Nicolaus von Trautmanstorff ist derselben obrasster.

Item der herzog von Megland ist och bim kaisser und mit siner magestat befritt; nit waist man, mit was condiczyon.

Die zitting sind am 14 tag Decembris anno im 29 ge Isbruck komen.

[253a] Item uff sant Thomastag [21 Dec.] im 29 jar, alls es ain jarmarckt solt sin, warend nit mer dan zwen wegen mitt fremden kůchen und trig wegen mit husbrott; des gedacht kain mensch. Item es was aber sunst fasst uß der maußen ain großer marckt mit fill fremds folck, das uff den aubend kain würt kain brott mer hatt, es hatt och kain beck kain brott am aubend, und gab man den württen brott ums gelt uß dem spittal, ain spittallayb umb 15 kriczer. Das korn do gallt, ain mallter fessa 2 g 1 ortt, ain mallter haber 2 lib., 1 sack mit růben 1/2 g, 1 maß altz wins 10 ₰, 1 mauß nuw win 1 β, 1 korp mit epffel 20 kritzer, 1 lib. ancken 6 1/2 rapen, 1 lib. schmer 8 rapen, 1 lib. flaysch 7 h. Es was ain unfrůchtper jar und ain unfridlich jar in allem land mit krieg, mit ture, mitt kranckhatt, und ward gar nutt zittig, weder korn, noch win, noch ops, nutt gar ußgenomen. Gott welle unss allen ain geluckhafft jar zůsenden, das welle gott. Ammen!

[253b] Romscher [2] kaysserlicher maiestatt inritten ge Boloya [3], auch wie sich beptschliche haillykaitt gegen siner kaisserlichen magestatt gehallten hab. 1529:

Am mitwoch, das ist am tritten tag des monnacz Noffembris da ist kaisserlich maiestatt gen Kasstelfranco kumen mit allem sinem folck, wie dan hernach gemelt, und alda beliben bis uff den vierden tag des forgemelten monats. Darnach ist er mit sinem hǒr uff Bolonia zů geruckt und umb die 6 ur zum Pomyda Rein [4] komen, da sind gewessen 25 kardynell und allsbald von ieren esseln abgestanden und siner magestett engen gangen ain halben bůchsenschuß witt und sin

1 Philibert von Oranien. 2 Das folgende ist copie eines gedruckten berichts von 6 seiten, der den oben stehenden titel hat, darunter einen holzschnitt, der den kaiser zu ross samt seinem gefolge darstellt, wie er der stadt Bologna zureitet, mit der jahreszahl MDXXIX. Die noten hier geben die varianten an; das sprachliche ist von Hug nicht berücksichtigt. 3 Boloniga, ebenso im folgenden. 4 Pomo da Rein.

may. empfangen. Alls nůn kaysser. may. das ersehen, ist er zů ross still siczen [1] beliben und inen groß refferentz bewissen. Nachmauls sind die kardynel widerum uffgesessen und habend kay. may. in ain klosster [254a] gefůrt, ain welsche mill von Bolonia. Ist nebent siner may. geritten kardinal Anchona, kardinal Fernese [2]; da ist kayser. may. mit all sim zug [3] uber nacht gelegen; ist im [4] och dasselb maul von Bolonia engegen geritten ob vier tussend zů ross. Nachmauls am fritag, das ist am 5 tag Nofembris, ist sin may. ingeritten alls hernach folgt.

Namlich und ersthlich und vorher geriten 3 hundert lůchte [5] pferd, all wol gerust mit spies und harnisch, in ainer farb, all in wullin klaid geklaidett.

Nach demselben haut man gefůrt 10 buchsen uff redern, darunder 2 gantz schlangen, 4 halb schlangen und 4 ander feldgeschutz groß [6]. Nach demselben geschutz sind gangen bis in hundert puren zoegnad statary [7] mit schufflen, hacken, graben, zů dem geschutz verornatt, all mit marietten [254b] uß lorberlob in henden tragend [8]. Uff die sind gezogen 14 fenlin tutscher kneht, so lang zů Mayland under dem Anth[o]ny de Leuffa [9] gelegen sind, und for in hergezogen all ire hoptlutt und topelsodner zů ross, fasst wol erbuczatt; darnach uff sy die puchseschutzen [10], hatt man getragen den Anthone de Leffa in ainem braunen samaten seßel, und sind die andren kneht all mit spießen uff in gezogen, und die 14 fenlin in trig gelide uff ainander gezogen [11]; diße kneht sind fast wol erbuczat gewessen. Aber wie es 14 fenlin sind gewessen, so sind es doch uber tru tussend lantzkneht nit. Uff das tuts folck sind gezogen groß hern in lutern kurys mit iern barsen [12] und rôck von guldin stucken, ietlicher ainen fanen vorgefürt, ain gantz guldin, darin ain schwartzer adler; der ander fanen ist gantz wis tamast gewessen, darin ain rott krutz, das ist der kirchenfanen, den in der bapst gibt. Uff die ist nachmauls gezogen der rayssig zug [13]: erschlich marsingnor de Rens mit ainem hufen, bys in tru hundert kurysier [14], all in plaw [255a] und gelb und rott rittrôck geklaitt. Auch sind darnach die spanischen heren mit irn raysygen, uff das alle[r]kostlichst all in

1 sitzend. 2 Vernese. 3 zeug. 4 nun. 5 leuchte. 6 feldtgeschoß. 7 zoe gnastatari, vielleicht corrumpiert aus: ir gnaden statari. 8 tragen. 9 A. de Leua. 10 vnnd nach den püchsen schützen. 11 Dieses wort fehlt. 12 barschen. 13 zeug. 14 küriß.

syden geklaitt und by vier hundert kurysser mit iern barssen, all in guldin und silber stucken geklaitt. Uff die selben ist gezogen kaysser. may. mit edlen knaben, der sind funf und zwaintzig gewessen in gelben samatin rocken uff schonen janetten und darunder ettlich mit gulldin barssen und kostlich schôn federpuschen und geschmucket; nach folgent aber ettlich Spangscher heren uff das allerkostlichesst in itel guldin stucken und foler harnisch und guldin barsen an ire janetten [1]; uff dieselben kay. may. trabanten, der sind sechs hundert gewesst, all in gelben klaydern, mit brun und graw verbrempt; darunder kay. may. geritten under aim guldin himel, uff ainem wissen hengst, uff das schenost mit aim guldin bis und guldin fornament, och guldin stegraiff, auch kay. may. in ainem gantzen kürys, darob ain guldin wapenrock an, doch das pferd [255b] mit kainer barsen bedeckt. Und for siner may. ist geritten siner may. marckschalck mit ainem bloßen schwertt, und nebend kay. may. sind geloffen 25 jung edellutt von Bollonya und gulde librock mit wißem atlas uberzogen und darob zerschnitten und rottsamatin hossen mit rott kermesin wamas von atlas etc. Auff die kay. may. ist nachfolgend geritten der grauff von Nassaw in folem kurys, mit ainer guldin barsen und gulde librock; uff in aber vill heren, all in gantzen kuryssen [2], in gelb samatin rocken; uff dieselben des grauffen von Nassaw schwadyar, by achzig kurysser in schwartz geklaytt und nachmauls vill schoner schwadyar, ir allweg hundert kurysser, auch ieder schwadyar in aygen libery; in suma das alles gemelten raysigs zugs [3] bys in 20 tussend, fast wol gerusst, sind gewessen. Nach allen dißen pferden ist gezogen sechs fenlin Spanger, welche sechs fenlin kay. may. mit im uber hatt bracht, den mertayl all buchsenschutzen mit gelben hossen, doch gantz groẞe fenlin; und under dißen sechs fenlin [256a] sind nit under tru tussend [4] Spanger gewessen. Alls die geringen pferd sams [5] dem geschutz und den tutzen knehten, so under dem Anthone de Leua sind, uff den placz für den palast kumen [6], da haut sich der bapst mit großer kostlichhait uß dem balast uff aim seßel laußen tragen, sind im forgezogen erstlich sin offycyalles zû fûß, nachmauls all sin imbasatory und die 25 kardynel, darnach der bapst, getragen, wie obstett, uff ain steling [7], so uff der stiegen sant

1 all jhrer Jeneten. 2 Auff die selbigen Kay. May. bey hundert kürisen inn gelb . . . 3 zeugs. 4 t. kneht. 5 sampt. 6 kumen seindt. 7 stellung.

Patroyn [1] kirchen darzů warde uffgeriecht worden, und da hinin der bapst uff ainen seßel laußen seczen, und sine kardynell, och imbassatory und offycyalless umb in gestanden sind, siner gewarda [2]. Und alls die kay. may. under das thor, sant Felix genant, ist kumen, da ward im unsser her am krutz fürgehallten, den kusset sin may. Daruff ward ußgeworffen vill geltz, duckaten [3] und kronen und topeltuckaten; das werffen werett lenger dan ain halb stund mit itel gold; nachmauls in der gantzen statt warf man gelt uß, itel muntz, och etlich kronen in golde, das man scheczett, ob tru tussend duckaten [256b] sige ußgeworffen worden. Und alls kay. may. uff den blacz kame bis zů der stiegen, ist sin may. von dem pferd abgestanden sampt dem grauffen von Nassaw und ethlich andern heren und [4] allso sampt demselbigen und siner may. gewardyan under dem guldin himel hinuff uff die forgemelten steling [5] gangen; und alls er hinuff kumen ist, da ist der bapst uffgestanden und sich trumaul gegen siner may. genaygt; und alls sin may. zů dem bapst hinzů ist kumen, ist er uff bede knie gefallen und dem bapst sine fůß kusst und nachmauls uffgestanden und im die hend kusst und nachmaulls an die backen; nachmauls ist er wider uff des bapst gerechte syten kniget und allso kniget beliben, bis die andern heren all im die fůß kusst habend. Auch allso kniget haut kay. may. zum bapst gesagt: „Helger vatter, ich bin by uwer helykait, da ich mich lang zyt uff gefröwt hab, erbutt mich ain der vater [6] des kristellichen geloubens, und mine werck solend mer frücht bringen alls mine wort". Solichs haut er im latin [257a] zum bapst gerett. Allso ist der bapst uffgestanden und sin kay. may. trumaull kusst an sin may. backen und gesagt: „Kay. may., ich beger gnad und gib mich schuldig", haut och den kay. gebeten, sols im nit ferubel haben [7], das er im die [fůß] [8] hatt laußen kussen, und gesagt, es syge nit sin will gewessen, aber die cermonya wollens allso haben, wan ain kay. die kron holt. Allso habend sy welthlich an ainandern anpfangen. Und haut der bapst kay. may. by siner gerechten hand ab dem gestůl gefůrt bys uff die stieg, ist nachmauls der bapst in den balast getragen worden, und kay. may. ist von sant Patron [9] gangen in die [10] kirchen

1 Patroni. 2 Guarda. 3 eittel Duckaten. 4 ist. 5 stellung. 6 Erbeut mich ein, der Vätter, des Chr. gl., wohl verdorben aus: Erb. mich an dem Vater des ch. gl. 7 vervbel haben. 8 Fehlt in der hs. 9 Patroni. 10 Hs. der.

und sant Patron [1] hopt kusst und wider mit sin heren zů fůs in balasst gangen; da warend ser fill trumeter, pausunar [2] und zincken, alls kem der jungst tag. Auch wa kay. may. geriten oder gangen ist, da haut jungs und allts, rich und arm alles fur und fur mit heller und luter stim geschrugen: Vivo imperto [3] per mare et per tera! Ain solichs [257b] [geschray] [4] ward, das mancher [5] man und frowen for frôden die liechten trehen [6] wayntend und mit wainenden ougen geschrigen. Furwar ain kostlich, ernstlich inzug ists gewessen; ist auch kay. may. für und für frolich und mit lachendem mund ingeritten; auch do sin may. vor dem bapst knigt, war er gantz frolich und gůter ding, schenckt och dem bapst ain guldin seckel, darin itel guldin medyan [7] mit kay. may. haupt, auch des Ferdinanduss haupt und ander hupsch media [8], alls mit ainander geschetzt uff die fier tussent duckatten in golld. Nachmauls wie kay. may. im ballast gewessen, ist im balast das groß geschoß abgangen, zůsampt ethlich morser [9] und in die tru tussend gantz und halb haucken, auch mit fier großen fredenfür uff dem balasst, och mit allen glocken gelutt, so in der gantzen statt warend. Nachmauls ist iederman zů hus gezôgen, und kay. may. geschos ist miten ob dem blacz bliben gegen dem balast mit aim fenlin kneht [10] fur und für da etc. [11]. [Am sechsten tag ist Kay. May. den gantzenn tag mit dem Babst in Râtten gesessen, und auf sibenden des Monats ist sein May: dergleichen den halbenn tag zů Rat gesessen und da Beschlossen, das die krôning sol alda verpracht werden. * Darnach zog man gehen Florentz und man urlaupte die knecht mit großem guott, und blybe Jacob Freiburger dahinden, sampt Fridrich Pfluogern und Hans Ebendingern.

[1530]

In anno 1530 jar an S. Sebastianistag [20 Jan.] so weyet der windt zue Weyga den kirchenthurn umb und veill heüsser in derffern, auch baum in walden.

Und es was ain warmer winter; die hüertten fuoren den gantzen winter aus mit dem vich.]

*

1 Patronis. 2 pusaunen. 3 Imperio. 4 Fehlt in der hs. 5 manche. 6 zeher. 7 Medaia. 8 hüpschs Medaia. 9 etlich vil morser. 10 kneht, steen für und für da. 11 Die folgenden zwei blätter sind fast ganz herausgerissen. Die zweite seite war unbeschriben, die dritte und vierte enthielten den anfang des jahrgangs 1530. Das eingeklammerte ist bis * der schluss aus dem gedruckten bericht, das folgende aus B.

[260a] Item uff mentag nach mitfassten [28 März] 30 jar komend hundert wol gerusster pferd hie her, die warend dem Puntt und herczog Willham von Pegern zůgehorig. Morens, am zinstag, komend aber hundert pferd, warend och dem Puntt und hertzog Willham von Pegern zůgehorig. Allso raitten die ersten am fritag wider hinweg uff Walkilch zů, und die letzten am samstag wider hinuff in das Hegew. Mocht imen wissen, was ir fürnemen wer, und hattend kain mangel an hupschen pferden, und was gar fill gůtz adels darunder, und war in allen landen große turung an allen früchten.

Item uff sant Jergentag [23 April] im 30 jar fiell ain schne, großer dan er den gantzen winter ie gefallen war, er ging aim uber den knoden, und warend all kryesbom und die frůg frücht in allem plůsst und ging ains tags ab, der achtung on allen schaden, welle gott.

[260b] Item kaysserlich may. hatt zur selben zitt mit ir furnemen, in Tuthsland zů kumen gen Ogspůrg uff ain trefflichen richstag. Gott geb im geluckt und der gantzen kristenhayt!

Item zůr selben zitt wollt die Lutery und der widertoff und der groß unglob in Schwitzern und in andern großen stetten nit nachlon, sunder fon tag zů tag nam der ungloub und missglob zů, es gab niemen umb sin oberkait [nut] [1], ain iettlicher were gern selbs her gesin, und was alle angst, kumer und nott, tury an allen früchten, nutt ußgenomen. Ain malter fessen gallt gern 4 g und ain malter habern 2 g, das ist war [2], dan ich hon das uffgeschrieben uff sant Helenatag [22 Mai] im 30 jar.

Item zůr selben zitt im 30 jar war solich zwichtracht under allen Schwitzern, das davon nit zů schriben ist, es war uber alle mauss wider gott und sine gebott miner achtung. Gott geb geluckt!

[261a] Item uff unssers heren fronlichnamsaubend [15 Juni] im 1500 und 30 jar do raitt der großmechtig kaisser Karolus mit großem, mechtigem zůg und folck von fürsten, graffen, rittern und adel, das darvon nit zů schriben ist, gen Augspů[r]g uff ain ferschribnen richstag allen kurfursten und richstetten, und wertt der richstag fon siner inrutung bys uff des helgen kritztag am herpst [14 Sept.]. Was man aber da gehandlet haut, wais ich nit zů beschriben. Es was aber in allen landen ain große, mechtige turung in allen früchten, an korn, win, flaisch,

*

1 Fehlt in der hs. 2 Hs. jar.

fisch, ancken, saltz, schmalz, gar nutt ussgenomen, und was niema dem andern gar behollfen in kain weg.

[261b] Item im selbigen jar starb frow Margrett, des loblichen kaissers Maxymillianus thochter, der gott genad.

Item im selbigen jar kam ain sterbatt ongefarlich umb pfingsten [5 Juni], ain pestelentz. Im seben sterbatt do starb Paulle Mutz uff sant Barnabas auben [10 Juni], mornens fůrt man in zů grab; der was ain frolich gůt welltman, witt bekant und ain recht schimpfman, dem gott genaud und allen krissatenmenschen. Allso sturbend von Barnabe ungefarlich bis winechten 600 und 25 menschen, 4 erlicher priesster und erlich riechter und rautsfrind und sunst erlich personen, wib und man, jung und allt. Do starb mir min lieber sun Michel an sant Margreten aubend [14 Juli] und min lieber gemachel an sant Ostwaltzaubend [4 Aug.]. Gott genad al glebigen [1] selen!

[262a] Item im selben jar do war noch allenthalb die schantlich seckt und Lutery in den großen stetten, das kainer nit mocht herfaren, wer mit truwen dem andern bystand mochte thůn, dan das all stett, all fürssten, all richstett, all heren, ritter, graffen, all gantz und gar gerusst was, alls solt man all tag an den Thürcken ain zug thůn; alls es och gar im gantzen romschen rich kain andere mayning war, dan man wellte mit gantzer herskrafft ain zug an den Thürcken folstrecken, aber es ferzoch sich; uß was ursach, ist mir nitt wissend. Und wůrden zůr selben zitt all kryeg in Spanigen, Rom und England und allthalb angestellt, und hatten die lantzkneht groß armůtt in allen landen.

[262b] Item der großmechtig kaisser Karollus lag zů Ogspůrg mit allen kurfürsten und fursten on zall, von unsser her fronlichamstag bis uff des hellgen kritz tag am herpst [16 Juni bis 14 Sept.], do raytt er hinweg in das Niderland gen Bryssel in Braband, da lag er woll uff ain jar lang. Und was im selben jar allenthalb gůtt frid, aber alle ding fasst tur, nutt ußgenomen.

Item im selbigen jar fergett ain ersamer rautt ainer statt Villingen iern bůrgermaisster, junckher Jacob Beczen, und iern stattschriber mit namen Hans King von Kostencz hie ab gen Ogspůrg zum kaysser mit etlich befelch, uff sant Ostwaltzaubend [4 Aug.]; die ritten hinab gen Ogspůrg und ferstrackten irn befelch mit gantzem flis und ernst.

1 Hs. gebigen.

[263a] Item alls sy ge Ogspûrg kamend, mochten sy nyt für k. m. komen, und wolt in der kosst zû groß ufflauffen. Und uff solichs kam der schriber wider heruff, und belaib der bûrgermaisster zû Ogspûrg und procydiert für und für, bis er fon der kaisserlichen magestatt trulich und frinthlich enpfangen und erlich abgefergett ward mit aim erlichen zaichen ains hopbaners, mit aim erlichen zaichen des großen sygels und des klenen sigels und mit aim erlichen zaichen der stattbûchs. Alls er so loblich und erlich mit aller handlung, on nott alls zû beschribend, abgefergett war, des hatt er groß fred, dan ess war im von wegen ainr statt Villingen geben wapenbrieff zû ewigen zitten, die in zû haben und zû füren von ir gûttbatt wegen, die ain statt Villingen allweg am huss von Osterrich gethon hatt und noch, ob gott will, me thûn [wurd] [1].

[263b] Item alls nun der bûrgermayster ainer statt Villingen, juncker Jacob Betz, von Ogspûrg hin und her haim wollt, do kam er an sant Barthlomesaubend [23 Aug.] gen Gissingen, da belaib er uber nacht. Mornentz ampott er heriu, man solte im engegen ziehen. Des was man willig und frolich, jung und allt, und zoch mit dem geschutz hin und mit frolicher ordnung, wol uff die funf hundert man. Do ward er von den ferornanten erlich und frolich wol enpfangen. Er hatt och das hopbaner dûrch Ulm und ander stett allwegen laußen fliegen. Alls er aber her uff den placz kam, und der huff zerluff, befalch ain ersamer rautt, aim ietlichen, der hinußgezogen wer, dem solt man geben 4 kritzer. Das traff 500 baczen. Do war alle frod in jungen und allten.

[264a] Item zû der selbigen zitt hatt ain ersame statt Fillingen ain genedigen romschen kaisser, desgelich ain genedigen romschen king und king zû Ungern und Beham uß fill woltatt des purenkriegs und die woltatt des kristenlichen globens. Des waren wier alle frolich [2].

*

1 Fehlt in der hs. 2 Der vom 10 August aus Augsburg datierte, mit unterschrift und siegel Ferdinands versehene wappenbrieff enthält das neue wappenbild (roten adler in blauweißem schild, über dem helm einen aufrechten pfauenschweif), das er seinen getreuen Villingern verleiht. „Wan wir nu guetlich angesehen und betracht haben“, so heißt es wörtlich, „.... sonderlich das sy, die gegenwurtigen burgermaister, rat und gemaind in nachvolgung der obbemelten irer voreltern fuesstapfen die zeitherr unnserer regirung, als namlich in der gemainen aufruer und emperung im nachstverschinen funfundzwaintzigisten jar vergangngen, und dann seither im zwispalt und missverstandt ünsers hailigen cristenlichen glaubens, als die got

Item im selbigen jar was gůt frid in thutz und welsch land allenthalb.

Item im selben jar ward aller frůcht ain gůtt nottdurft, aber es gallt 1 malter fesse 3 g, 1 malter haber 2 g, item 1 maus win 1 kritzer [1].

1531

[265a] Das ist der absagbrieff, [so][2] die funf kristenlichen ort, namlich Luczern, Ure, Schwitz, Underwallde und Zug den von Zürich zůgeschickt hond, wie hernach folgt von wort zů wort; dem ist allso geschehen im 1500 und 31 jar [3]:

Dem bůrgermayster und ratte und dem großen ratt, so man nempt die zway hundert, und der gantzen gemaind der statt Zürich fůgen wier hoptlutt, banerheren, ratt [4] und gantz gemainden dißer nachbenempten orten von Luczern, Ury, Schwicz, Underwallden und Zug gemainlich und sunderlich mit dißem unsserm offen brieffe zů wissend: Nachdem und wier sampt und sunders nun lange zitt daher uber unsser gemainlichen und sunderlich gnůgsamen erlich, erber und zimlich recht bietten und begeren, och wider formung [5] der geschwornen punthten, dem uffgeriechten landsfriden wider kristenliche zůcht und ainykaitt, [265b] wider aygnosseste truw, liebe und frunthschafft, och wider alle natturliche recht und billichhait von uch und denen, so uch anhengyg sind, nit allain, sonder och von unssern aygnen lutten, so ir uns wider gott, er und recht und wider vermog der pundden und alle billichhait all zügeg [6], uch selbs anhenyg gemacht, allso das die an uns truwloss, bruchig und maynaidig worden, uns unsser gewalltsame und gerechtykaytt, so wier an der hoptmanschafft Sant Gallen und der fogtyg im Rinthall und sunst an fill mer ortten [7], enthseczst, habend [8] uns die gewalthaklich for, unersegtigett des uns mit fill hinderlistigen [9]

*

eer und erberkait vor augen und liebhabenden, bestendigen, cristenlichen, getrewen und gehorsamen underthanen vast wol gehalten und damit ir eerlich, loblich gemuet, lieb und trew, inmaßen sy got, unns und inen selbs iren pflichten nach schuldig, genugsam bewert haben" etc. 1 Die folgende seite ist unbeschrieben. 2 Fehlt in der hs. 3 Der text ist im ganzen übereinstimmend mit dem in der amtlichen sammlung: Die eidgenössischen abschiede IV 1 b s. 1180, mitgeteilten. Die folgenden noten enthalten die abweichungen. 4 rät. 5 vermög. 6 abzügig. 7 Ergänzt: gehept. 8 haltend. 9 hinderlisten.

uns under uss selbs unains und widerwertig zů machen und mit der gefarlichhaitt von unsserm waren kristenlichen, althargebruchten geloben zů tringen [266a], und gebend für, wier wollend gotz wort nit horen, allt und nuw testament nit lessen laußen und deshalben die gotlossen, boeswilligen flaischferkoffer, ferrettisch böswicht gescholten, und so wier uwerm nuw erdiechten glouben nit angehengt [1], schlahend ir uns profant und failen kouff ab, und [2] hiemit understond, zů hungersnott [3], zwang nit allain uns, sunder das unschuldig kind in můterlib zů ferderben und fergonnen uns'des, so uns gott gunte und das, so nit das uwer, noch uff uwerm ertrich gewachsen, und uns frum, biderb lutt gern gunend, schlahend ir uns ab, welches offenlich und frefellich wider die pundt und der [4] vor uffgeriechten lantzfriden gehandlett, und der dinge fill, damit die pundt und der uffgeriecht lantzfrid an uns offenlich gebrochen, und, so wir uns der dingen halb fon [5] frid, růw und uffenthallt willen gemainer [6] [266b] umb alle die hendel rechts erpotten, darnach geschrugen und, das ir uns des gestendig sin, ermant und gemant nach sag der puntnuss, och andre ort uns darzů zů hellfen munthlich und geschrifftlich ersůcht; aber nit das ir uns [7] gestendig sin, noch sich iemand erzaigte, der uns darzů hellfen, sunder habend nun ain lange zitt semlichen trang und unbilichhaitt erliden můßen und so dan semlichs hochmůtz und gewallts gegen uns zů gebruchen kain end sin, und uns weder recht noch ainich billichhaitt gefolgen mag, durch welchs wier getrungen, semlichs gott, siner werden můtter und allem himelschen hör, och allen frumen, denen gerechts und billichs gefallt, zů klagen, und so uns dan bisher lang schanthtlich [8], villfeltiger tratz, gewallts, hochmůtz wider recht und alle billichhaitt bewissen und unsser for und nachgeben, recht erbietten, [267a] noch erbietten [9] und begeren, och kain billichhait nit hellfen und deshalb weder gottlicher eren, noch siner gerechtikaitt ferschonett, och uns und den unssern semlich schand, schad [10], schmach, ferachtung, gotzlestering und hochmůt ferer nit zů gedullden, noch liden, sonder uns for gott und der wellt yemer [11] fe[r]wislich sin: sind wier zů errettung gotlicher eren, globens und der gerechtikaitt, umb sins helgen namens willen semlichen ungerechten frefflen, bossen gewallt uß gottlicher und des himelschen

1 anhangen. 2 uns. 3 in hungerszwang. 4 den. 5 um. 6 Dazu: eidgnoschafft. 7 Dazu noch: rechtens. 8 sömlicher. 9 noch erb. fehlt. 10 Fehlt. 11 Fehlt.

hôres krafft niderzůlegen und ze strauffen und uns selbs zů recht den [1] unssern und der billichhaitt zů ferhelfend trungenlich feruorsacht und zů recht [2] benogtigett und wellend, so fill uns gott krafft, gnad und sterke ferlicht, die mit der hand und gewalltiger thatt an uch rechen und semlichen unbillichen, můtwilligen zwang und trang witer kainswegs nachlaußen, das wier [267b] uch und allen denen, so uch darzů hillflich und anhengig, hiemit haytter ankunden und dardůrch unser eren gegen uch für uns und alle die, so uns herin anhengig und hillflich sind, ferwart wellend haben. Zů ůrkund diß gegenwůrttygen brieffs, den wier zů warer gezugnuss mit unsser getruwen, lieben Aygnossen von Zug sekrett und insigel bewart haben in unsser aller namen und geben uff mitwochen den fierden tag Ocktobris nach der gebůrt unssers lieben heren und seligmachers Krissti gezellt 1500, darnach im ains und trissigosten jar.

Item uff zinstag nach sant Michels [3 Oct.] schicktend die fon Rottwill ain botten her ge Fillingen mit aim brieff, wie ain ubelteter, der wer dem byschoff von Spir, uß siner gefencknus uskumen, [268a] mit anzaygung siner klaiding, und wie er mit sim namen hieße, namlich Hans Hallm von Blochingen. Alls ma den brieff for raut hort, hatt man acht; allso ging er glich bald zů dem Oberthor herin und ging gestracz ge sant Johans, do was ain priester, der was von Nendingen [3], des hatt Hans Hallm kuntschafft. Allso ward man des gewar und fing in zů sant Johans und nam in uß der frighait und fůrt in uff das ratthus und ferordnatt die siben [4] mitsampt dem schriber und den knehten, die fůrten in in den Diebsturn und warend by im in dem turn von den 11 bis am auben, da es 4 schlug. Der bekant und ferjach mer dan 400 stuck mort, ferrettery, diebstall, straßrobery, das er allenthalb im Wietenberger land, desgelich zů Strausbůrg, im bischtum Spir, im Ries, im Elseß und allenthalb [5].

[268b] Alls nun solichs ußschal [6] allenthalb im land, do schick[t] [7] das regement zů Stůckart ain bottschafft zum king ge Spir und brachten ain mandat uß mit des kings aigner hand underschriben, man solte Hans Halmen hinuß geben; warend salb 7 zů ros und ain ledig ross.

*

1 dem. 2 zuo rach. 3 Würt. o. Tutlingen. 4 Der ratsausschuß in Villingen, bestehend aus zwei richtern, zwei zunftmeistern und dreien aus dem gemeinen rat. 5 Es fehlt das verbum, etwa: gethon. 6 Prät. von ußschellen = kund werden. 7 Hs. schrick.

Aber man fergett sy ler hinweg; nache raitend sy dem king nach bys gen Ispruck, brachten aber uß mit des kings hand underschriben [1]. Uff fritag nach sant Othmarstag [17 Nov.] gaben wier dem fogt von Ballingen zů anthwart, Hans Halm wer zum tod ferurtailt und würde der nachrichter [2] in mit dem rad riechten erstlich, nache in an 4 stuck howen und die stuck uff die 4 straßen hencken nach lutt sins großen ubels. Das geschach uff samstag nach Othmare [18 Nov.] im 31 jar. Sin ferjecht was mer dan 28 bogen bletter, man ferlas im aber nit das tritt tail. Gott gnad der armen sell!

[269a] Item es was gar ain warmer winter und gar wenig schne und gůter frid in allen landen, und ward im selben jar allenthalb fast uß der maußen fill wins und aller frůcht genůg und fyruß fill ops, aber der fürkouff hatt allenthalb oberhand, der wolt sich nit laußen temen.

Item im selben jar ferharatt der romsch kaisser zů Bryssell in Brabant und regiert das gantz Niderlant, und hort ma gar nutt in allen landen, dan das die großt schellmary was mit der Lutery in den grossten stetten, das man nit mess hielt, noch kain sackrament hielt. Das was wider den kaysser und wider den king, sin brůder och.

[269b] Item derselbig sumer ging mit friden in allen landen, das die kriegskneht groß armůtt herlitten, dan sy by kaim heren dienst funden.

Item uff solichs, wie for geschriben stat, was den funf kristenlichen ortten im Schwitzerland begenatt im 29 jar, namlich Schwitz, Ure, Undderwallde, Luczern und Zug, die wolltend nit Luters sin, noch werden und by dem waren kristenlichen globen beliben. Des wůrden sy von den fon Zürich, Bern und allen andern gewaltigklich uberzogen in aim klosster, haist Mure [3], und můsten die funf kristlichen ort den fon Zurich und andern ortten die puntbrief, die sy hatten ge kingen und kaissern, hinußgen.

[270a] Item und uff solichs alls [sich] [4] die fromen funff krisstenlichen ort, wie sy forher nemst sind, litten den großen ubermůtt fon den [5] fon Zurich mit irm keczersen bredicanten, genemt der Zwyngle, desgelichen von den von Bern und allen ortten, umb das sy nit wollten fon dem waren kristenlichen glouben ston und uff irm keczerssen leben

*

1 Es fehlt das object, etwa: ainen brief. 2 Hs. nachritter. 3 Muri im k. Aargau. 4 Schreibfehler. 5 Hs. die die.

ferwilligen: do understůnden alle ort, kains ußgenomen, die dem Zwingle und der Lutery anhengig warend, die funf krisstenlichen ort in ierm land zů hungersten und ferletten in all straußen, das ina nutt zů mocht gon, weder korn, win, noch saltz, und ferursachten die 5 ortt zů aim ernslichen krieg, wie hernach folgt.

[270b] Item alls nun die funf krisstenlichen ort solichen hochmůtt, zwancksall und [1] můßten herliden, do tattend sy alls frum erenlutt und wůrden rettlich, die straußen uffzůthund, darmit sy in irn lender nit hunger sturbend; daran welten sy seczen ir lib und leben, und by ainander trulich zů bliben, ass [2] der anfang aller Schwitzer, die ire forfarn, och gethon hetten.

Item und uff solichs do zoch man uß wider alle, die wider die funf ort warend, zů Luczern mit sechs tussend man und zůgen und nomen in ain komitarig, die was der von Zurich, hies Hitzkilch [3], uff zinstag for sant Gallentag [10 Oct.] im 31 jar.

[271a] Item als solichs die von Zürich gewar wůrdend, do ließen sy den stůrm angon in gantzem Zurichbiett und in gantzem Thurge, Arge und Klecke und in gantzem Bernerbiett und in allem Schwitzerland, alle wider die frumen kristenliche ortt. Aber sy warend no nit herschroken und hattend hoffing zů dem allmechtigen gott und Maria, siner werden můter, und zů allen gotteshelgen, alls ain ieder kristenmensch vor gott schuldig zů thůnd ist. Allso ferharatend die funf frumen kristenlichen ortt mit gůter sorg und wacht zů Hiczkilch im Zürichgepiett den zinstag und die mitwochen for Galle im 31 jar.

[271b] Item uff mitwochen for sant Gallentag [11 Oct.] im 31 jar do zugen die von Zurich uß mit aller macht, was zum stritt gehert, mit aller ir lantschafft, mit aim mechtigen folck und zugen in ain klosster, haißt Kapel [4], ist den von Zürich zůgeherig. Allso wurden die frumen kristenlichen ort des gewar und machtend zwen huffen, und stack ain ietlicher ain thanast an [5] sin barrett oder hiernhuben, und was ir krigschlach: „Drin in unsser lieben frowen namen!" Allso werett der erst angriff von den frumen kristenlichen ortten uff mitwoch und dunsstag for sant Gallentag im 31 jar.

[272a] Item uff donstag for Galle [12 Oct.] im 31 jar da ge-

1 Das folgende wort fehlt. 2 = als. 3 Die Deutschordenscommende Hitzkirch im k. Luzern am Baldeggersee. 4 Kappel n. von Zug. 5 Hs. und.

schach namlich die schlacht von den funf kristenlichen ortten wider alle ir widerwertigen zů Kapel, und herschlůgen die funf krs. ort ob den sechs tussend man uff der von Zurich siten zů tod und schlůgens in die flůcht und gewunend ina ab zwaintzig stuck buchsen uff redern und ob acht hundert hackenbuchsen und all ir propant [1] und was zů dem stritt gehert, und behůltend das feld mit gott und erlichem sig und ferjagtend den huffen mit der flůcht bis ge Zurich in die statt und gewunend uff den tag die funf ort mer dan sechs fenle, im 31 jar.

[272b] Item alls die schlacht forbracht ward und man die herschlagnen besiechtigett, do fand man den Zwingle, den bredycanten, der alle keczery hatt geübt, der hatt ain grůn klaid an und zoch under dem huffen wie ain ander kriegsman. Den nam der nachriechter allso tod und huw in an fier stuck und ferbrant die fier stuck; und wůrdend sunst 14 Luters pfaffen och herschlachen. Und komend mechtig lutt uß dem Zürichbiett umb, der komiter von Kusnach, der apt von Kapel, der apt von Ainsidlen, der komyter von Mure und mechtig bůrger uß Zürich und ab dem Zurichse und uß dem Thurge und uß dem Kyburger ampt und uß der Tockenbůrger herschafft; das was den von Bern und Bassel und andern Schwitzern ungeschmackt.

[273a] Item zůr selben zitt starcktend sich die von Bern, Millhussen, Bassel wider die funf kristenlichen ortt, mer dan 60 tussend starck. Aber die funf ort waren zogen in irn fortail am Zuger berg in ain flecken, haißt Par [2], da lagen sy mit ir gůter gewarsame. Und als die funf ort fernomend, das sy uff Bar zů zugend, schlugend alls die funf ort ain scharmutz an uff [an] [3] donstag zů aubend; welcher wollte lusstig sin uff ain scharmutz, der mechte sich darzů russten. Allso ward ir 600 und 42 man, die beklaitend sich all mit wißen hemdern uber den harnasch und stackt ain ietlicher man under den 642 manen ain grůnen tanast uff sin hiernhuben oder uff sin parrett, und was ir krigsschlach: „Drin in unsser frowen namen mit frôden!"
[273b] Item und alls es ward am donstag zů nacht umb die mitnacht do fůlend die 600 man und 42 man den von Zurich, Bern, Bassel, Millhussen, Schaffhussen und allen den, [die] [4] den fon Zurich anhengig warend, mit der hillf gotz und Maria, siner werden můter [5], und gewunend aber alls ir groß geschutz uff redern und schlůgens in die

*

1 proviant. 2 Baar n. von Zug. 3 Schreibversehen. 4 Fehlt in der hs. 5 Zu ergänzen etwa: in den huffen.

flůcht, gewunen in iere fenlin ab und all ier profant, und den von Bassel iern herwagen ab, und schlůgen die 600 man und 42 man uff der Zurch siten mer dan 8 tussend man zů dott, die uff der walldstatt belaibend, on die, die in die wellden ferloren wurden. Und gewunend die funf ort gros lob und er, das was alls von gott.

[274a] Item und alls nun die fon Zurich mitsampt all irn anhengern sachen den loblichen syg, den die funf ort von gott dem heren hattend, do ward in allen Aygnossen kain hertz mer, und begertend frid an die funf ort, aber die funf ort woltend niemand darzů laußen red hallten, weder Straßbůrg, Nürnberg, Ulm, Ogspurg, Bibrach, noch ander stet, die Luters warend, sunder sy belibend uff irm kristenlich globen. Aber der king fon Franckenrich, der schickt sin bottschafft zů den funf ortten und macht ain beriecht, das die von Bern und all andre ort uß dem feld abzugend. Wie aber der beriecht ußwißt oder abgerett ist, mag mir nit zů wissend sin, man wůrt es wol hernach heren. Und beschach das alls von Galle biß uff Andre [16 Oct. bis 30 Nov.] im 31 jar.

[274b] Item der lantfogt zů Ensen lies die fier stett am Rin beseczen mit 200 man; traff es den von Fillingen 30 man, die lagen 3 wochen zů Waltzhůt.

Item die von Rottwill schickten hundert man den funf ortten zů hillf uff sant Gallenaubend, [15 Oct.] die zugend uff Walltzhůt zů und lagend da, das sy nit uber Rin mochten; und lies man sy zů Waltzhůt weder hůten noch wachen, bis das der krieg angestelt ward, fůrend sy uber Rin ge Baden zů den hoptluten der funf ortt, die fergeten sy och erlich und frelich ab. [275a] Item die fon Rottwill zugen hie widerumb důrch und belaiben uber nacht hie; morns frůg zugen sy hinweg ge Rottwill, do wůrden sy mit froden wol enpfangen und erlich gehallten. Und hattend under irm huffen ain hoptman, was ain ritter, hies her Cůnrade Mock [und hattend] [1], und ir huffen der was hundert fast wolgerusst lutt, dar warend 38 buchsenschuczen, und gabend iedem man ain monatt 6 g. Und nam sich weder kaysser, noch king, noch die von Straßbůrg, noch Nürberg noch kain statt noch her [2]; man ließ sy machen und lůgt iederman důrch die finger.

[275b] Im selben jar was ain fasst finer herpst, und herzogtend

1 Durch ein schreibversehen doppelt. 2 Zu ergänzen ist etwa: nut an.

sich all somen, die man hatt angesegt, fasst uß der maßen in allen landen wol; und was ain gůt nottůrft gewachsen aller frücht, und kam ain maus win an ain kritzer; aber korn und haber und gersten was fasst thur, 1 malter fessen 4 g, 1 malter haber 3 g, 1 fiertall gerssten 16 kritzer; und was in allen landen fasst thur, das kain mensch ie herhort hatt.

Item es was in allen landen groß russtung under kingen, kaissern, fürsten, grauffen, ritter, adel und allen stenden, und kund nieman ferston, wo es uß wollte schlachen. Allso ließ der kaisser ain richstag ußschriben allen richstett gen Renspůrg uff Judica im 32 [17 März]. Was da beschlossen wůrt, kompt hernach.

[276a] Item im selbigen jar uff sant Andrasaubend [29 Nov.] fing es an zů schnigen und lett ain schne nach und nach gar bys uff den zwellften tag nach winechten dermaußen so thüff in allen landen, dermauß kain mensch ie mocht bedencken. Der lag so thieff uber den Wald ge Fribůrg bys uff Judyca in der fassten, das er ross und wagen ambor [1] trůg bis ge Fribůrg; und was der schne voll ains mans thieff, aber der schne ging allenthalb ab mit großem schaden am frůlling; die somen warend underm schne herstickt. Und ward in der Bar und hie umb uber 6 tussend juchart acker gerstett [2], das kam der wellt zů hillf und trosst, wiewol aller fürkouff was [3].

1532

[272a] Das jar 1532 hon ich angefangen zů beschriben uff sondtag nach Franczsy [6 Oct.].

Item kaysserlich m. lag zů Bryssel in Braband umb die winechten, aber angencz uff liechtmess [2 Febr.] im 32 ließ er ain mandatt ußgond in das gantz romsch rich allen kingen, allen kůrfürsten, allen den, die dem romschen rich zůgehorig warend, und beschraib den richstag uß, das man den sůchte und sich darzů schickte bis uff Judica in der fassten [17 März] im 32 jar, und solt man den haben und fernemen zů Regenspůrg. Der ward ferkintt allen krisstenlichen kingen, allen kůrfürsten, allen richstett [4], allen erplanden Ober und Underossterich. Was da gehandlett, kompt hernach. Gott geb geluck, amen!

1 Empor, aufrecht. 2 Gegerstet d. i. gerste gesät. 3 Die folgende seite ist unbeschrieben. 4 Hs. richsten.

[277b] Item alls die mantatta ußginend, wie forstatt, in alle kinckrich, die dem remschen kaisser undertenyg solltend sin, es sige romscher king oder king von Franckrich, Ungern, Behams oder topeltockaten [?] oder alle king, die den krisstenlichen namen Jhesum Kristum, unssern herlősser und behallter, ewenklich erend důrch vatter, sun und hellgen gaist, item uff solichs kam der kaysser gen Regenspůrg und zů im sin brůder, king Ferdinandus, king zů Ungern und zů Beham, und kamend all kurfürsten zů im ge Regenspůrg, desgelichen all richstett, uß Hyspangen, Napols und allem Niderland, Holland, Selland, Braband, Gellern und uß aller kristenhait zů [den] [1] brůdern gen Regenspůrg uff den richstag im 32 jar.

[278a] Item alls nun all king, all fürsten und all grauffen, ritter und aller adel zůsamen komend gen Regenspůrg, do ward ain herzug angesechen und ußgeschriben in alle land wider den erbfind, den tůrckeschen kaysser, der zoch mit großer macht uff Wien zů und tett unußpreche mort und brand. Allso beschraib man in alle land um lutt zů ross und fůß mit ernstlichen mandata und gebott, und fersprach kaysserlich magest., desgelichen sin brůder, mit iern selbs pesonen darby zů sind. Da ging die schaczing zůr seben zitt durch das gantz land uff all graffen, richstett, aptya und allen, die dem rich und dem krisstengloben anhenyg warend.

[278b] Item uff solichs alls die schaczing allen richstett, kaine ußgenomen, desgelichen allen fürssten und allen grauffen und allen stetten ward, iedem grauffen sin tail uffgelegt, allso ward graff Fridrich herwellt zů aim hopt; der lett uff sine armen lutt siben tussend gulde, die letten sy uff ain bestimten tag. Desgelichen můßten wier von Fillingen uff ain bestimten tag gen Enssen schicken aynliff hundert gulde, dan wir mußten besolden für uns 40 man, und můßt iederman sin zů Lintz und Encz, und lagend kaisser und king, fursten und heren, und was all heren und fürsten gehorsam. Allso komend uff des kaissers sitten zůsamend bis uff Lorenty [10 Aug.] im 32 uber zwaymaul hundert tussend man zü ross und fůß.

[279a] Item allso zoch der kaysser, desgelich der king, gebrůder, von Lincz und Encz hinab ge Wien mit allem folck zů ross und zů fůß mit allen fürsten, grauffen, ritter und knehten frolich und gantz wolgerusst, in der hoffing, der Tůrck wůrde ier wartten, so wolltend [sy] [2]

*

1 Fehlt in der hs. 2 Fehlt in der hs.

umb des krisstenlichen globens willen ain frolich schlacht im namen gotes thůn. Allso was der tůrckes kaysser mit sim gewalltigen huffen wichen und floch wider in sin land. Allso komend denoch uff unsser siten des Tůrcken nachzug an und schlůgend dem Tůrcken ob achtzig tussend man zů tod und ließend den Tůrcken hinfaren, und kam der gewalt uff unsser sitten nit witter den ge Wien. Do gab man allen ůrlob und zog man ab; hatte gewert 3 monatt.

[279b] Item alls nun all fürsten, grauffen, ritter, all richstett und aller adell und der gantz huff zů ross von allen landen iederman haim zoch, do zoch der kaysser den allerneschten uff Mantowa, desgelichen der king mit sim huffen gen Issbruck zů biß uff winechten.

Item allso was dem krieg der boden uß, do das gelt ward in die seckt gebracht.

Item im selben jar ward wenig frůcht, korn und haber und rocken und aller frůcht, und was tur in allen landen. Es kam ain malter korn an 3½ g, 1 malter haber an 2½ g uff Thome [21 Dec.] im 32 jar. Item im 32 jar ward gůtt win uberuß in allem land; gab man ain mauß gůtz wins umb 4 ₰, und ward der mensch gantz frolich [1].

Im 1533 jar.

[280b] Als kaysserlich magestatt mit sim huffen Spanger und mit fill frumen lantzknehten gen Bony [2] was kumen, do gab kaisserlich mayg. alle[n] frumen lantzknehten ůrloub, das all allt kriegslutt warend, wol bewert mitt rucken und zug [3] und das allermerer tail mit topelhacken. Die můßtend all uß dem land und zugend mit großer armůtt in das Thutzland und, wo ain iethlichen gott hinbeglaitt; und wusst kain lantzkneht kain beschaid, weder von fürsten, noch heren, noch richstetten. Und warend die lantzkneht gantz arm und můßten uß dem land bettlen; mencher kneht, der tussend kronen hat gehept, můßt am herpst pettlen.

[281a] Item [im] selben jar, alls der kaisser die lantzkneht hatt abgefergett zů Blongya, do russt er sich mit sim folch widerumb in Hyspangya uber mer.

Item man fermaint, es wůrd denselben sumer fill krieg und uffrůr, aber ess ward nutt.

*

1 Die folgende seite ist unbeschrieben. 2 Bologna. 3 D. i. rückenpanzerstück und (übrigem) zeug.

Item im selben jar hatt iederman ain große hoffing, es wůrd ain frůchtbar, geluchhafft jar an allen frůchten, und herzogtend sich alle somen so frůchtbar und alle bom, das der mensch hoffing hatt ain[s] gelucktthafften jars, dan die wellt gantz und gar arm und notig [war] [1], dan die ture hatt woll 6 jar an ainander geweret. Gott helff unss!

[281b] Item im selben jar war noch die Lutery fasst im Schwitzerland, im Zurichpiet allenthalben, das man kain mess hatt, noch kain allthar in kainer kilchen, noch kain piltnis. Item im Bernerpiet desgelich och wie Zurich, desgelich alle ort, uberall hatt die Lutery uberhand und der widerthoff och. Es was aber fasst thur im Schwitzerland, win und korn und alle frůcht.

[282a] Item der king von Franckrich schick[t] sin bottschafft ge Baden und hette gern 30 tussend Schwitzer gehapt, wolt in all ir ußstelig solt geben hon, aber sy woltend nit zuhen.

Item die funf ort Luczer[n], Schwitz, Ure, Underwallde und Zug ferharetend uff dem waren, kristenlichen globen und hettend all ander Schwitzer nit angesechen. Gott sige ina bystendig in irm gůten fürnemen!

[282b] Item im selben jar uff donstag nach mitterfassten [14 März] umb die zway gegen dem tag hat des megers frow zů Norsteten ain wesch gehapt in der kuche, und ging das hus an und bran das in dem hus fier menschen: zway kind und ain magt und dem meger ain sun, was 14 jar allt, und ferbran im hus 36 hopt fech; darunder warend 14 kůgen, das ander was gust fech [2], und ferbrann im ain spicher und fasst fill korn und sch[w]ineflaisch und ancken, und ferbrunend im 16 imen am banck, und ferbran im hus und spicher, alles das da was, hůnr, tuben, kaczen, nutt ußgenomen, und ferbran der meger am lib fasst ubell, und wer uß kam, der was můternackend.

[283a] Item uff solich[s] hatt man ain groß mitliden mit dem meger und sim folck, dan er hatt fill kind und ehallten, die ferbrunen warend an klaider; den gab man um gotz willen, dan ess was groß angst und nott, das darvon nit zů schribend ist. Er hatt aber ain schur nebend dem hus ge Fogenhusse [3], da hatt er zwen zug ochsen und

1 Fehlt in der hs. 2 So heißt hier das schmal- oder jungvieh bis zu einem oder anderthalb jahren. 3 Voggenhausen, im 30jährigen krieg abgegangen, lag w. von Nordstetten.

ross; und was darin was, dem geschach gar nutt, darmit er ferursacht widerumb zů buwend. Do warend im die nachbar uß allen dorffern so gunstig und frontend im das holtz uff die hoffstatt, und gab im ain rautt 24 malter, ain jarzins zů bustur. Allso butt er 2 husser wider und hewet und ernt im 33.

[283b] Item im selbigen jar herhůb sich widerumb die fart nach dem korn gen Straspůrg nach ostra [13 April]; dan dy meger in der Bar und in dem Hege und in dem Klecke allenthalb ußgeßen hattend, darmit sy die nott trangt und der hunger, all hieher zů farend, und korn koufften von den fürkoffern von Wolfach, Schi[l]tach, Genenbach, Hornberg und fon hinen, die all das korn holtend zů Straßbůrg. Und ferschribend sich die flecken und dorffer all hinder ainander, der fleck umb zway hundert g, der umb hundert; und ferschribend sich die von Brullingen hinder ainander mer dan umb fier hundert gulde, desgelichen die becken von Leffingen, Nidingen, Huffingen, Fürstenberg; und ging dasselb korn alls hinin bys ge Fenedig. [284a] Item es ist fon der kornfart nitt zů schribend die mechtig fille des korns uß Straßbůrg; gallt ain mallter 2½ g 4 kritzer, und gabend den puren zill bis uff Martine im 33 jar.

Item der haber gallt 2 g 15 kritzer. Item wen die von Straßbůrg nit werend gewessen, so wer ain malter fessen an 4 gulde kumen, und were fasst große nott by uns und in allem land gewessen; dan die fůr ging fur Bassel hinuff in das Schwitzerland, desgelich die fůr ge Rotwill und Spaichinger tall hinuff ge Uberlingen und Lindow. Es war ain großer jomer, der handwerksman laid große nott mit im und sinen kinden im 33.

Item uff den hellgen grünen donstag [10 April] zwischa achten und nunen im tag, alls man fon der kilchen was komen und man ob dem morgenmalle war, do ging ain fur uff in des schulthaßen huss zů Schiltach oben im huss; fon demselben fur ferbran Schiltach das gantz stettle gar uß, neher dan in ainer stund uff den boden hinweg, das nitt so fill holtz belaib, das ma hette aim kind ain můß machen [kinen] [1]. Do ging die red uß, der tuffel hette Schiltach ferbrent. Da ward ain frow gefangen zů Oberdorf, die ferjach, wie sy und der tuffel gehandlett hettend. Die ferbrant ma, und

1 Fehlt in der hs.

ging an truck darvon uß in alle land, wie es [1] hergangen wer uff grůndonstag 33.

[285a] Im selben jar uff Johanis zu sungeten [24 Juni] ward ain endring gemacht, das man den raut mindert. Dan dozumaul [2] ging uß ieder zunft trig man und 12 riechter und der schulthas, das warend 43 man. Allso macht man uß ieder zunft zwen man und 12 riechter und ain schulthaßen, das warend 33 man. Und do man den raut hatt beseczt und ferlass uff sant Johans tag, do komend 4 riechter ab dem geriecht und 10 man uß dem raut, und wůrdend sunst zwen och ußer ferornatt, allso, das der [raut] [3] wider beseczt ward mit 4 nuwen riechtern und uß den zunften allenthalb, darmit der raut beseczt ward uff Johanis im 1500 und 33 jar. Gott geb allweg geluckt!

[285b] Item im seben jar lett ain ersamer raut an die schaczing, die man můßt geben kaisserlich m. und kincklich m.; traff uns hie zů Villingen 11 hundert gullde. Da macht man truw zill zů, das erst uff die allt fassnacht [2 März], das ander uff osstra [13 April], das tritt uff pfingsten [1 Juni]. Da was niema frig, weder gaisstlich, noch weltlich. Das kam der wellt fasst ubell, dan alle ding uß aller mauß thur was, nutt ußgenomen, bis an den win, der kam an ain kritzer, aber er was fasst sur. Sunsst waß alles thur, was der mensch leben solt, und was gros armůt under dem gemainen folck, das ie erhort was zur selben zitt.

Item im selben jar ongefarlich umb Barthlomey [24 Aug.] fing man an zů buwend an der usser bruck form Oberthor, die ward ußgemacht uff sant Martinsauben [10 Nov.]. Do brucht man fasst fill gehowen stain zů, die zů dem minster georнatt warend. Da rett der gemain man dem raut fill in denselben buw.

Item von der fůring gen Strasbůrg nach korn ist nit zů schriben, dan es nit zů geloben ist, dan menge nach[t] 50 oder 40 wegen hie lagen, all nach korn ge Lindow, Bregencz, Uberlingen und allenthalb. Von der ture ist nit zů schriben. Gott ferlich uns ain gelucklich jar. Amen!

[286b] Item es gallt ain malter korn uff den fůrkouff zů Thainingen [4] ongefarlich umb Barthomey 5 gullde; das maß man uß uff ain

*

1 Hs. er. 2 Geschah seit 1418 (vorher bestand der rat aus 72 mitgliedern). Die ratserneuerung fand in Villingen immer auf S. Johann zur Sonnenwende statt. 3 Fehlt in der hs. 4 Thuningen.

sontag for der mess. Das was mir gar ain missfallen, aber der fürkouff und der wůcher hatt obhand in allen landen, und was alles thur, was der mensch leben sollt, nutt ußgenomen in kain weg. Es ward och im selben jar im Brissge sur win, aber am se und zů Uberlingen fasst fill und gůtt. Und was in allen landen große russting, und wisst niemen, wo und ge wem. Allso endett sich das jar uff Thome [21 Dec.] mit großer kellte.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

In den ersten zwei druckbogen steht einige mal j statt i in den wörtern: ie, iederma, iederman, ietlicher, ima, iema.

Seite 1 z. 3 v. o. setze hinter komen :.

S. 1 zu note 5: Konrad I starb am 21 Mai 1271 in der schlacht bei Wieselburg in Ungarn, mit ihm graf Gottfried von Habsburg-Laufenburg. Siehe Riezler, geschichte des fürstl. hauses Fürstenberg s. 112.

S. 6 nota 6 dem schwäb. bund statt den sch. b.

S. 9 z. 14 v. o. wartend statt wortend.

S. 9 z. 8 v. u. geschadgett st. geschädigett.

S. 18 z. 2 v. u. frodfurer st. froedfurer.

S. 19 z. 8 v. u. getrunken st. getrůnken.

S. 22 z. 13 v. o. großem st. grohsem.

S. 23 z. 10 v. u. fierkeffler st. ferkeffler.

S. 23 note 3 vorkäufer st. verkäufer.

S. 24 note 3: behamst und behams eine art ursprünglich böhmischer groschen.

S. 27 note 3 primula st. betonica.

S. 35 z. 17 v. u. ritter st. rutter.

S. 38 z. 11 v. o. imen st. imer.

S. 45 z. 1 v. u. zu Michel Mauller: Dieser Michel Maler ist der enkel des Balthasar Maler (nach dem Villinger bürgerbuch hiessen sie eigentlich Gedescher), welcher im burgundischen kriege gegen Karl den Kühnen vor der schlacht bei Murten 1476 den Eidgenossen die österreichischen hilfsvölker aus den Waldstädten zuführte, während sein sohn Bernhard als fähnrich diente. B. Maler war dem kaiser persönlich bekannt und von ihm wegen seiner kriegerischen tüchtigkeit geschätzt. Er starb 1519 in Villingen 105 jahre alt. Ein anderer sohn, Balthasar, trat 1515 in das kloster Königsfelden im

kanton Aargau, verliess dasselbe 1524, heiratete eine Königsfelder nonne, Küngold von Graveneck, und wurde 1532 in Zürich bürger. Sein Sohn Josua schrieb als pfarrer in Winterthur eine interessante selbstbiographie bis 1596 (sie soll sich zu Zürich in privathänden befinden). Kefers handschr. miscellaneen fol. 268 ff., wo noch weiteres hierüber mitgeteilt ist zum teil aus: G. E. v. Haller, krit. verzeichniss aller schriften, welche d. Schweiz ansehen II s. 365, Bern 1762 (auch in dessen bibliothek der Schweizergesch. II s. 292). Derselben familie gehörte der 1500 in Villingen geborne, später hervorragende polyhistor Georg Maler (Pictorius) an, der auch dem Sebastian Münster beiträge zu seiner kosmographie lieferte.

S. 47 setze als note zum letzten wort: Siehe Klüpfel, urkunden zur geschichte des schwäb. bundes, XXXI publikation des litt. vereins II s. 62 bis 65. Spiegel der ehren des erzhauses Österr. VI s. 1289.

S. 51 z. 7 v. o. ist hinter Hochbürgund das und zu streichen.

S. 53 zu Bundschuh setze die note: Ein schreiben der Villinger an die von Freiburg vom 16 October 1513, in welchem die Villinger jene ihres beistandes versichern, wie sie sich eines solchen nötigenfalls auch von ihnen versehen, steht bei Schreiber: Der Bundschuh zu Lehen s. 70. 71. Nach s. 7. 49 hatte Jos Fritz, der anstifter der unruhen, vorher auch in Villingen und Horb gewohnt.

S. 53 z. 12 v. o. ußgon st. ußgohn.

S. 54 z. 16 v. o. zitt st. ziht.

S. 54 z. 11 v. u. walchers mille st. Walthers m.

S. 66 z. 6 v. o. nidertruck st. niedertruck.

S. 67 z. 12 v. u. ab der bruck st. ob d. br.

S. 68 note 3 $^1/_4$ fl. st. $^1/_4$ kr.

S. 77 note 5 tunsen st. tunen.

S. 80 z. 3 v. u. kumen st. komen.

S. 83 z. 14 v. o. zugend st. zůgend.

S. 85 z. 8 v. u. genůg st. genug.

S. 90 setze als note zu sturben: Darunter der ganze Franziskanerkonvent: Denuo [wie 1493] fratres omnes hujus conventus morte ac grassante peste fuerunt misere sublati. Kefers miscell. fol. 1 aus einer wahrscheinlich verlornen handschriftlichen chronik der Villinger minoriten.

S. 122 z. 15 v. o. falckanetle st. falckanette.

S. 123 z. 12 v. o. [29 Mai] st. [20 Mai].

S. 127 zu note 5 setze hinter 43 das wort mitglieder.

S. 136 note 1 tilge: bei Hilzingen und setze: Diese steig ist die Lachensteig nördlich von Radolfzell, wo noch jetzt spuren von erdaufwurf vorhanden sind. (Gütige mitteilung des herrn bürgermeisters Noppel in Radolfzell.) Darnach ist auch die bemerkung Walchners a. a. o. zu berichtigen. Eine Laffensteig gibt es bei Hilzingen nicht.

S. 140 ist jeweils Juli st. Juni zu setzen, ebenso s. 141 z. 4 v. o.

S. 141 z. 4 v. o. ge st. gehn.

S. 143 z. 9 v. o. tussend st. tůssend.

S. 160 z. 3 v. u. morgen st. morgeu.

S. 202 z. 11 v. u. [277a] st. [272a].

S. 206 z. 9 v. u. fehlt am anfang [284b].

NACHWORT.

Nahezu dreissig jahre sind es, seitdem Mone im zweiten bande[1] seiner quellensammlung s. 80 ff. die „Villinger chronik" von 1515 (1519) bis 1568, die unter diesem namen übrigens schon lange vorher bekannt gewesen war, veröffentlicht hat. Von da an ist dieselbe in verschiedenen geschichtlichen darstellungen über jene zeit, soweit sie Südwestdeutschland betreffen, oft citiert und benützt worden (ich erinnere nur an Ch. Fr. von Stälins wirtembergische geschichte), ein hinlänglicher beweis für die schätzbarkeit dieser geschichtsquelle. Die gegenwärtige publikation tritt fast unter demselben titel auf, die ausgabe Mones bis 1533 ist, den bericht s. 122 abgerechnet, vollständig in ihr enthalten, sie umfasst also nicht einmal denselben zeitraum, da sie nur bis zu dem genannten jahre geht. Es bedarf daher wohl eines ausweises für ihre berechtigung, dafür, dass hier kein verstoss gegen das kategorische: Ne bis in idem! vorliegt, dass also nicht etwa blos altes in neuer form wiederkehrt.

Der wert einer Villinger chronik hängt selbstverständlich von der geschichtlichen bedeutung Villingens überhaupt, insbesondere in der vom chronisten behandelten periode ab. Villingen, der erste ort des oberen Schwarzwaldes, die schwesterstadt Freiburgs im Breisgau, zugleich der älteste sitz der Zähringer[2], hat gerade damals an der wende des 15 und 16 jahrhunderts im Schweizerkrieg 1499, nachher

*

1 Derselbe band enthält in den ebenfalls von Mone herausgegebenen tagebüchern des abts Gaisser (1621 bis 1655) eine andere für Villingen und für den Schwarzwald überhaupt, besonders während des dreissigjährigen krieges, sehr wichtige geschichtsquelle. 2 Villingen, von den Zähringern gegründet, urkundlich zuerst im jahr 817 genannt, durch kaiser Otto III 999 zur stadt erhoben, war bis 1218 ein unter den Zähringern, bis 1326 unter den Fürstenbergern stehendes reichslehen, seit dieser zeit österreichisch bis 1802, sodann modenesisch bis 1805, würtembergisch bis 1806, mit welchem jahre es durch den übergang an Baden wieder in den besitz seiner angestammten dynastie gelangte.

in den würtembergischen wirren unter herzog Ulrich 1519 und 1520 und vor allem im bauernkrieg einen hervorragenden anteil an den ereignissen jener zeit genommen. Wiederholt fanden hier nicht unwichtige tagsatzungen statt, so im November 1510 (s. 40. 41), im anfang Februar 1525 (s. 109), vom 8 bis 14 April 1526 (s. 153 bis 154), am 4 Mai desselben jahres (s. 155). Nicht selten hat die stadt innerhalb ihrer mauern hohe fürstliche personen beherbergt; so den kaiser Maximilian vom 25 bis 26 April 1499 (siehe s. 13), ebenso vom 10 bis 11 August desselben jahres (s. 16) [1], vom 16 bis 18 März 1505 [2], vom 23 bis 25 April 1507 (s. 30), vom 26 bis 28 October 1510 (s. 40) [3], dessen sohn Philipp am 26 August 1503 (s. 22. 23), dessen tochter Margaretha am 21 Januar 1507 (s. 29) [4]. Auffallend nun ist es, dass Mone den Schweizerkrieg in seiner ausgabe ganz übergangen hat, da dieselbe eigentlich erst mit 1519 beginnt. Sie konnte aber auch schon deswegen nur ungenügend sein, weil ihm blos die drei späteren abschriften A, B, C vorlagen, die zudem vielfach von einander abweichen. Diese abschriften, über deren näheres verhältnis zu einander ich auf die einleitung Mones verweise, gehören zum nachlass des 1833 in Villingen, seiner vaterstadt, verstorbenen, auch sonst um ihre geschichte hochverdienten professors der theologie in Freiburg, Johann Georg Kefer, und kamen nach dessen tod mit anderen handschriften Kefers (darunter koptische studien) auf die Leopold-Sophienbibliothek nach Überlingen. Sie sind aber nicht einmal die einzigen noch vorhandenen abschriften; so befindet sich eine solche (D), 1618 geschrieben, auf der f. f. bibliothek zu Donau-

*

1 König Maximilian traf damals in Villingen seine aus dem unterland kommende gemahlin. Siehe das Fürstenbergische urkundenbuch IV s. 280, wo als tag des besuchs der Donauquelle in Donaueschingen der 9 August statt des 11 oder 12 Augusts angegeben ist. 2 Siehe Ch. F. von Stälin in den quellen und forschungen zur deutschen geschichte I s. 364. Der könig kam von Donaueschingen, schrieb am 16 März von Villingen aus an herzog Ulrich von Würtemberg und war am 19 März in Gengenbach. Die chronik enthält über diesen besuch nichts, wahrscheinlich fehlt hier mindestens ein blatt. 3 Stälin a. a. o. s. 372. 4 Kefer hat fol. 122 seiner miscellanea aus akten des hiesigen Franziskanerkonvents die notiz: anno 1530, die 14 Novembris imperator Carolus V aliquamdiu in conventu hoc divertit. Dieses datum ist schwerlich richtig, da die chronik Hugs hievon nichts enthält und kaiser Karl sich wohl vom 15 Juni bis 23 November mit könig Ferdinand zu Augsburg befand. Stälin wirt. geschichte IV s. XII.

eschingen, eine fünfte (E) vom schreiber von B herrührende, allerdings nur bruchstück, hier im privatbesitz, eine sechste (F) aus dem 18 jahrhundert in der hiesigen altertumssammlung [1], zwei aus dem ehemaligen S. Blasianerarchiv bewahrt das kloster S. Paul in Kärnthen.

Von dem original der chronik wusste Mone nichts, dasselbe wurde erst in neuester zeit wieder ans licht gezogen. Herr dr Vochezer von Schweinhausen nemlich, im jahr 1881 mit archivalischen erhebungen über das haus Waldburg auf der f. hofbibliothek zu Zeil o. Leutkirch beschäftigt, fand hier zufällig die handschrift. Herr dr Baumann in Donaueschingen, dem dieselbe überschickt wurde, erkannte in ihr sogleich das original der Hugschen chronik. Durch die vermittlung des letzteren überliess sie sodann seine durchlaucht fürst Wilhelm mit dankenswertester bereitwilligkeit leihweise der stadt Villingen zum zwecke der veröffentlichung. Dem vom hiesigen gemeinderat deswegen an mich gerichteten ansuchen entsprach ich um so unbedenklicher, weil ich mich seit nahezu vier jahren mit der ordnung des städtischen archivs und mit der sammlung von materialien zur geschichte Villingens befasse, und die erklärung vieler speciell villingischen einzelheiten, hauptsächlich topographischer bezeichnungen, einem fern stehenden nicht unerhebliche schwierigkeiten geboten hätte. Herr dr Baumann hatte zudem die güte, mir seine den bauernkrieg betreffende kopie des originals zur verfügung zu stellen.

Die handschrift gehörte zur bibliothek der ehemaligen hiesigen Benediktinerabtei S. Georgen. Bei der aufhebung dieser im jahr 1806 durch Würtemberg, als, wie 20 jahre früher bei jener des Franzis-

*

1 Dieselbe ist auch im besitz einer 1 m 25 cm hohen, 75 cm breiten, an einem drehbaren eisenstab hängenden, mit papier überzogenen holztafel. Die eine seite enthält die durch Seb. Christan, deutschen schul- und rechenmeister zu Villingen 1608 verfasste weltchronik in reimen, die andere über die zeit von 1498 bis 1533 einen auszug aus der chronik des H. Hug, dann der des Valentin Ringlin nach den abschriften bis 1564 (erneuert 1785 durch den hiesigen minoriten und normallehrer Candidus Walser). Das ganze war zum auswendiglernen bestimmt. Man sieht daraus, wie in Villingen früher die geschichte gelehrt wurde und welch löblichen fleiss man auf die kenntnis der lokalhistorie verwandte. Unsere zeit nimmt hierauf leider keine rücksicht, weshalb die durch die alten so sorgsam festgehaltenen und von geschlecht zu geschlecht überlieferten traditionen, wie allerdings auch anderwärts, sich nach und nach verlieren.

kanerklosters, unverstand und roheit so vieles schätzbare an kunstsachen, büchern und archivalien verschleuderte und der zerstörung preisgab, wurde die handschrift diesem schicksale glücklicherweise entzogen, indem der damalige klosterarchivar, der vielseitig gebildete p. Cölestin Spegele, in richtiger würdigung ihres wertes dieselbe noch rechtzeitig an sich nahm, eine pia fraus, für die wir ihm jetzt noch dankbar sind. Durch ihn kam sie später nach Ziegelbach bei Waldsee, wo Spegele zuletzt pfarrer war. Nach dessen tod am 29 März 1831 gelangte sie 1834 durch kauf um 2 fl. 42 kr. an die f. hofbibliothek nach Zeil. Sie ist ein in lederrücken gebundener quartant von 286 blättern, mit der jetzigen bibliotheksignatur M[a] 38[a] und dem älteren, nichtssagenden titel: geschichten. Als wasserzeichen trägt das feste papier eine tiaraähnliche, von einem grossen kreuz überragte figur. Die im ganzen sichere, aber nicht selten schwer lesbare schrift, durchweg in minuskeln, ist die gewöhnliche kanzleischrift des 15 und 16 jahrhunderts. Interpunktionszeichen finden sich, die s. 34 angegebenen und eine stelle s. 185 und 186 bei aufzählung der reformatoren abgerechnet, nirgends, weshalb in zweifelhaften fällen nur der sinn entscheiden kann. Von 1512 an und auch schon früher sind oben an den blattseiten von Hug die jahreszahlen angegeben; manchmal enthält sie kurze, von späterer hand herrührende, zum teil lateinische bemerkungen und inhaltsangaben.

Man sollte glauben, dass bei dem noch in den ersten decennien unseres jahrhunderts ziemlich lebhaften interesse der Villinger für die geschichte ihrer stadt doch wenigstens eine auf das vorhandensein des originals hinweisende spur zu finden gewesen sei. Aber weder p. Schönstein, selbst ein Villinger, der auch eine kurze geschichte des klosters S. Georgen schrieb, noch Kefer, noch ein anderer der hiesigen „geschichtsliebhaber" scheint darum gewusst zu haben. Abt Gerbert von S. Blasien hatte ebenfalls keine kenntnis davon, obwohl derselbe mit den damaligen äbten Cölestin Wahl, dann Anselm Schababerle von S. Georgen in schriftlichem verkehr stand, denn die von ihm im zweiten bande s. 317 seiner historia silvae nigrae angeführte stelle des „chronicon Villinganum" stimmt genau mit den abschriften überein [1]. Auch den verfassern der bio-

*

1 Das von Gerbert a. a. o. I. s. 47 und 129 citierte chronicon S. Georgii, s. 285 auch chronicon Villinganum genannt, welches 1768 zu S. Blasien

graphie des truchsessen Georg von Waldburg, Walchner und Bodent, ist es, wie man aus ihrem grösseren citat s. 118 und 119 sieht, unbekannt gewesen.

Schon ein flüchtiger vergleich des originals mit den abschriften genügt, den grossen abstand beider von einander zu zeigen, da diese inhaltlich nur als ungenaue, sehr oft ganz dürftige auszüge aus jenem erscheinen und eine menge von interessanten begebenheiten nicht einmal mit einem worte andeuten. Ebenso lässt der äussere umfang der originalhandschrift und der ausgabe Mones den unterschied erkennen [1]. In sprachlicher beziehung ist der wert der abschriften nicht gerade hoch anzuschlagen. Manche den abschreibern nicht mehr geläufigen ausdrücke werden erklärt oder durch spätere ersetzt. Verschiedene unrichtigkeiten, die auch in die Mone'sche ausgabe übergingen, sind die folge von ungeschicklichkeit oder flüchtigkeit der abschreiber. So liest z. b. C s. 74 unserer ausgabe den namen des Hans Mutlar, des schwagers unseres chronisten, der 1519 an den schwäbischen bund nach Ulm abgeschickt wurde, Hans Miller, was Mone s. 92 zu einer falschen bemerkung über das auftreten des letzteren veranlasste; s. 77 lassen die abschriften das undeutliche Bussenha (Biesingen) einfach aus; s. 88 fehlt Schiltach und steht Betzingen statt Gepingen, s. 102 mechtig statt wendig, s. 103 Johannistag statt Othmarstag, s. 114 sinnlos: Leffingen statt: zerluffend, s. 116 Böhm statt Beha u. s. w. Da in allen abschriften, C ausgenommen, übereinstimmung herrscht, so folgt hieraus, dass die späteren abschreiber das original nicht benützten, ja es vielleicht nicht einmal mehr kannten, und dass dasselbe schon frühzeitig der verschollenheit anheimgefallen sein muss. Damit will jedoch keineswegs gesagt sein, dass die abschriften alles wertes entbehren, vielmehr müssen wir ihre erhaltung als ein glück betrachten, da sie manche selbständige zusätze haben und, was besonders von C gilt, zur ergänzung der lücken dienen, bei welchen das original leider verloren ist. So fehlen die ersten jahrgänge der chronik von 1495 an bis gegen ende von

*

verbrannte, von dem Gerbert aber eine gute abschrift benützte (bis jetzt noch nicht auffindbar), war nicht, wie Mone in der quellensammlung s. 81 meint, eine Villinger (stadt)chronik, sondern eine chronik des zur zeit der reformation nach Villingen verlegten klosters S. Georgen.

1 Die chronik von Hug (bis 1533) nimmt bei Mone nur 25½ quartseiten ein.

1497, ferner der rest von 1499 und der grösste teil von 1500, der rest von 1509, ein blatt von 1513, der rest von 1519, die jahrgänge 1520, 1521 ganz, ein teil von 1522 und alles vom December 1524 an bis zum März 1525, darunter die 16 artikel der bauern im Brigachthal. Doch ist anzunehmen, dass die abschriften immerhin das allerwesentlichste enthalten, da wenigstens C gerade im bauernkrieg ausführlicher ist als sonst.

Gegen die autorschaft Heinrich Hugs spricht kein einziger umstand, alles aber für ihn. Er führt sich wiederholt selbst handelnd und selbst beteiligt in der ersten person der einzahl (siehe das register) ein. Nennt er sich auch nie mit namen, so bezeichnen doch alle kopien ihn als den verfasser des abschnitts bis 1533, wie von da an den Valentin (Veltin) Ringlin als fortsetzer bis 1567. So setzen in dem bericht über den ausmarsch der Villinger am 12 Hornung 1515 A und B für das „ich“ des originals s. 58 den namen Hug ein: „Do warendt die bauren im Brigethall all hieher gemant durch Hainrich Haugen“. Gewiss aber war dem ersten abschreiber unser chronist noch persönlich bekannt. Ferner heisst es in einem im 18 jahrhundert geschriebenen auszug hinter B daselbst s. 89: „Außzug der chronica Hainrich Haugen seel., waß sich zu Villingen begeben, erneuert in anno 1608“, und ebendaselbst s. 96 zum jahr 1534: „Da hat Hainrich Haug uffgehört zu schreiben und ich Veltin Ringlin angefangen“, was wohl wörtlich aus dem original des letzteren stammt. C, aus dem 17 jahrhundert, hat hinter 1494 die überschrift: „Hernach volgen Hainrich Haugen cronnickh sampt andern mitloffent geschichten“ etc. Auf einer leeren blattseite des originals fol. 99 schrieb eine unbekannte hand des 17 jahrhunderts: Hainrich Haug author hujus libri. Dass wir es nicht etwa mit einer abschrift zu thun haben, ergibt sich unzweifelhaft aus dem schriftcharakter, aus den, wenn auch nicht häufigen, korrekturen von derselben hand, sowie daraus, dass fasst immer mit dem ende der blattseite die abschnitte schliessen und nicht oft auf die folgende seite übergreifen. Mehrere mal giebt der verfasser den tag des eintrags an, so s. 52 den 14 September 1513, s. 192 den 22 Mai 1530, s. 202 den 6 October 1532. Auch nach der tinte lassen sich die einträge manchmal unterscheiden. Gegen das ende der 1520er jahre verliert die schrift an ihrer festigkeit, wie denn die letzten jahrgänge der chronik sowohl inhaltlich als formell gegen die früheren zurückstehen. Dieses ergibt

sich auch aus der soeben berührten bemerkung Hugs s. 202, nach welcher er erst am 6 October 1532 dieses jahr zu beschreiben angefangen hat.

Über die person und die lebensverhältnisse Heinrich Hugs (erst die abschriften haben Haug) finden sich nur wenige schriftlichen angaben. Als ein villingisches geschlecht erscheinen die Hug schon am anfang des 14 jahrhunderts; so wird ein Hans Hug in einem hiesigen zinsrodel von 1320 genannt. Der von 1459 bis 1468 als schultheiss in Villingen vorkommende Michael Hug war sehr wahrscheinlich der grossvater unseres chronisten und der in einer urkunde von 1498 als hiesiger schaffner des klosters Tennenbach bezeichnete Martin Hug dessen vater. Nach dem 1509 durch den stadtschreiber von Villingen, Heinrich Schwenninger, erneuerten bürgerbuch (im stadtarchiv) waren zu dieser zeit „Hainrich Hug und Paule Gůtgsell die jůngisten am gericht und diß bůchs behallter"; beide sind richter in einem urtelbrief vom 14 August 1508. Ein offenbar von H. Hug geschriebener zinsrodel über die städtischen gefälle im Brigenthal und in der Kirnach vom jahr 1506 und 1507 lässt darauf schliessen, dass er schon damals ratsmitglied war. Zählte er beim eintritt in den magistrat etwa 40 jahre, so fällt seine geburtszeit zwischen 1465 und 1470. Nach einem gültenverzeichnis von 1514 und 1516 war er „bumaister" und gehörte somit zur bauleutzunft, die er auch s. 159 unter den zünften besonders hervorhebt. Im schon erwähnten bürgerbuch steht fol. 11 b folgender eintrag: Hainrich Hug ist burger worden ab siner halben schůr in Haffnergassen [1] [im n.ö. stadtviertel], stoßet an Mutzen hůslin, anderhalb an Schottlins schůr, so der ander halb taill Eucharius Lasser uffgeben. Actum ut supra [d. i. donstag nach Valentini, 18 Februar 1501]. Ein anderer eintrag bezüglich seines sohnes findet sich fol. 13 a: Martin Hug ist burger worden an sinem halben hus in Huffinger gesslin [jetzt Gerbergasse], was sins vatters. Actum uff zinstag post cruc. [15]22 jar. Da die hiesigen pfarrbücher, ein anniversarienbuch aus dem 15 und 16 jahrhundert ausgenommen, nicht über 1557 hinaufreichen, so sind wir im übrigen auf Hugs eigene mitteilungen in seiner chronik angewiesen.

Als im Februar 1499 der krieg Maximilians I mit den Schweizern

*

1 Der erwerb des bürgerrechts war in Villingen vom häuserbesitz abhängig.

begann, und diese den Hegau mit brand und plünderung heimsuchten, zog Hug mit den Villingern am 14 Februar über Hüfingen nach Engen und dann wieder unverrichteter sache zurück über Geisingen (s. 7). Am 2 bis 4 April treffen wir ihn bei dem unrühmlichen unternehmen in das Schaffhauser gebiet nach Schleitheim und Hallau (s. 8 und 9). Bemerkenswert ist die stelle s. 13 zum jahr 1499 in betreff der siege der Schweizer im Etschland: „Ich bin uff allen wallstetten gesin nach der tatt, alls ich gen Rom zoch in dem jubeljar“, was also im jahr 1500 stattfand. Am 13 Juni 1511 liess er zu S. Georgen seinen knaben Martin durch einen „maister“ aus Gutach schneiden, wobei sein bruder Lorenz und sein vater zugegen waren (s. 43 und 44). Am 12 Februar 1515 ist Hug bei dem bewaffneten auszug der Villinger zur zerstörung der Rottweiler pürschmarksteine. Aus dem umstand, dass er bei dieser gelegenheit das kontingent der bauern aus dem Brigachthal sammelte, schliesst Kefer mit wahrscheinlichkeit, dass Hug zugleich das amt des städtischen thalvogts bekleidete (s. 58). Im April 1519 sehen wir ihn bei der einnahme von S. Georgen und Hornberg als ratsmitglied thätig und zwar wiederum als anführer der bauern. Bei der huldigung Hornbergs für Österreich und Villingen half er die eidesformel verfassen und beteiligte sich auch an der besetzung der stadt, in der sein vetter Eucharius Lasser zeitweiliger hauptman war (s. 75 ff.). Im jahr 1525 ist er noch im ratscollegium (s. 137. 138). Nach seiner angabe s. 68 hatte er einen garten vor dem obern thor. Im jahr 1523 kam er „mer dan umb 70 imen, jung und allt, desgelich umb fil fech (s. 96); als bienenfreund lernen wir ihn auch sonst wiederholt kennen (siehe das register). Die empfindlichen verluste, die Hug im jahr 1525 erlitt (im ganzen etwa 50 stück vieh), lassen auf nicht geringe wohlhabenheit, wenigstens vor dieser zeit, schliessen (s. 131 und 138). Mit dem anfang der 1530er jahre kamen auch über ihn schwere heimsuchungen herein. Der grosse sterbend 1530 entriss ihm am 14 Juni zuerst seinen sohn Michael und dann am 5 August seine frau durch den tod. Da die chronik mit dem jahr 1533 abbricht, so ist anzunehmen, dass auch er bald darauf das zeitliche gesegnet hat.

Auf grund der obigen angaben und der einträge im alten, schon genannten anniversarbuch kann etwa folgender stammbaum der familie Hug aufgestellt werden:

Michael Hug, schultheiss (1459 bis 68)
Martin Hug

H. Hug Elisabeth Mutlar (?) † 1530 Lorenz Hug

Martin Hug Michael Hug, schmied † 1530 Elisabeth Arnoltin

Martin H. Elisab. Kellerin Michael H. Elisab. H. Agnes H. Erhart Tuffer
kaplan in Vill. klosterfrau in Vill.

Unser chronist gehörte nach dem oben mitgeteilten dem bürgerstande an; die Hug (jetzt in Villingen erloschen) zählten nicht zu den hiesigen patriziergeschlechtern wie die Stähelin, Vetter, Frankfurter, Falkenstein, Rotpletz, Mayenberg, Freiburger, die sich jedoch damals kaum mehr von den übrigen stadtbürgern unterschieden. Obwohl genosse der bauleutzunft, war Hug als ratsverwandter zugleich mitglied der „Herrenstube", der ersten innung in Villingen, in welcher die magistratspersonen, die „ehrsamen müssiggänger" d. h. diejenigen hervorragenden bürger und einwohner, denen ihre vermögensverhältnisse nicht den betrieb eines handwerks nötig machten, sowie die sonstigen nicht zünftigen geistlichen und weltlichen honoratioren ihren vereinigungspunkt hatten. Dass Hug in so schwierigen zeiten etwa 20 jahre lang im rate sass, dessen machtbefugnis als oberste behörde in der stadt und in ihrem jurisdictionsgebiet eine sehr weitgehende war, da derselbe von alters her sogar die hohe gerichtsbarkeit mit dem blutbanne ausübte, ist gewiss ein zeugnis für die achtung, in der er bei seinen mitbürgern gestanden sein muss. Kann man ihn auch nicht zu jenen aufgeklärten köpfen zählen, wie sie manches ratscollegium jener zeit aufweist, so wäre es doch gefehlt, seinen geistigen gesichtskreis für beschränkt zu halten. Aus seiner chronik lernen wir ihn vielmehr kennen als einen mann von warmem interesse für alles, was seine zeit bewegte, von trefflicher beobachtungsgabe, von geradem urteil; wie wenig ihm die kenntnis von land und leuten abging, zeigt die von ihm ausgeführte Romreise, auf die wir weiter unten noch einmal zurückkommen werden.

Selbstverständlich tritt bei Hug immer das speciell villingische in den vordergrund und auch an sich unerhebliches wie die regelmäßige mitteilung der marktpreise, der witterungsverhältnisse erscheint ihm von belang. Bei den verschiedenen kriegszügen hebt er immer den anteil hervor, den die Villinger an denselben genommen

haben (vergl. u. a. die geschichte des Romius), wobei er nicht verfehlt, gelegentlich der wackeren haltung seiner landsleute mit gebührendem lobe gerecht zu werden (s. 9. 12. 50). Dieser lokalpatriotismus ist aber keineswegs einseitig, sondern steht auf dem boden der unbedingten ergebenheit an sein fürstenhaus, an kaiser und reich, jahrhunderte hindurch Villingens wohlberechtigter stolz, wofür der stadt auch von hoher stelle wiederholt die rühmendste anerkennung zu teil geworden ist so besonders 1530, als ihr, wie auch Überlingen von könig Ferdinand I für ihre haltung im bauernkrieg und im „zwispalt und missverstandt" des glaubens wegen ein neues wappen verliehen wurde. Mit freudiger begeisterung begrüsst Hug wie seine Villinger und alle gutgesinnten die wahl Karls V zum römischen könig, nachdem die bessere einsicht der kurfürsten doch schliesslich fremdes ränkespiel zu schanden gemacht hatte, „dan der Frantzsos fermaint, er wer es mit gewallt und schraib sy och also", (s. 87 und 88). Die kläglichkeit der veranstaltungen auf kaiserlicher seite in den das ansehen des reiches so schwer schädigenden kriegen gegen die Schweizer, in Oberitalien mit Frankreich und dessen bundesgenossen, die unzuverlässigkeit der reichstruppen, besonders der landsknechte, fordern nicht selten seine gerechte entrüstung heraus (siehe z. b. s. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 16. 65). Gegen die käufliche reisläuferei der Schweizer, die so häufig im dienste der feinde ihre waffen gegen den kaiser gebrauchten, äussert er sich in bittern ausdrücken z. b. s. 22. 46. 50. 53. 59. 60. 73. Ebensowenig hält er in seinem urteil zurück über die offenen und geheimen anhänger derselben; so über herzog Ulrich von Würtemberg, den er nebenbei mit rücksicht auf die behandlung seiner gemahlin Sabina als einen tyrannen und wüterich bezeichnet (s. 61), über den grafen Friedrich von Fürstenberg, von dem er s. 59 schreibt: „Der ist der erst Schwitzer under den grauffen Fürstenberg, in ward ir lon"; über die Rottweiler (s. 51. 77), die er s. 65 die „plauen Schwitzer" nennt. Die erhebung der „schantlichen, erlossen, mainaiden puren" und ihrer „schelmenbrůderschafft" ist ihm lediglich der gewaltsame versuch eines umsturzes der von gott gegebenen socialen rechtsordnung, daher ihr wohlverdientes schicksal, „dan die puren in kain weg kain geluckt noch sig nit hattend, dan sy kain gottzforcht nit hattend in kain wis noch weg" (s. 129). Die kalte ruhe, mit welcher Hug die vom schwäbischen bund, ebenso von den Villingern über die abgefallenen bauern verhängte rücksichtslose, ja geradezu barbarische bestrafung schildert, als die unglück-

lichen orte der umgegend ausgeplündert und der reihe nach „glatt ferprent“ wurden, müsste ihm den vorwurf teilnahmsloser hartherzigkeit zuziehen, wenn seine bemerkungen über den jammer der frauen des benachbarten, ebenfalls von den Villingern eingeäscherten Schwenningen: „es mochte ain staine hertz herbarmen“, und: „was mir kriegs genûg, ich mocht es aber nit wenden“ (s. 131) nicht dafür sprächen, dass jene durch das freie aufatmen nach glücklicher abwendung einer drohenden katastrophe (s. 114. 127) und durch das selbstgefühl des siegers wohl zu erklärende, aber keineswegs zu entschuldigende handlungsweise die billigung unseres chronisten denn doch nicht gefunden habe. Allerdings mus man es einseitig nennen, wenn Hug zehn jahre früher für die Kunzischen, die sich 1514 in den landen des herzogs Ulrich von Würtemberg erhoben [1], partei nimmt, indem sie „nutz dan das gottlich recht“ begehrt hätten, und wenn er es beklagt, dass „inna wolt niema zû recht helffen“ (s. 57), da doch hier wie dort im grunde die gleichen ziele verfolgt wurden.

Denselben standpunkt nimmt Hug, wie es bei seiner streng kirchlichen gesinnung selbstverständlich ist, der mit der volkserhebung der bauern auch in Südwestdeutschland fast gleichzeitig, allerdings nur vereinzelt auftretenden glaubensbewegung gegenüber ein (s. Kenzingen, Waldshut, Griessen, Konstanz, Rottweil). Diese bedeutet ihm geradezu den abfall vom christentum und die untergrabung jeder höheren autorität (s. 171. 192); die dabei zu tage getretenen gewaltthaten der bilderstürmerei erfüllen ihn mit abscheu. Die reformatoren nennt er „die gottlossen keczer und ferlognotten krissten“ (s. 185), ihre anhänger „Lutters schelmen“, ihre lehre „schantliche keczery der Luttery“ (s. 172). Von den Zwinglisch gewordenen kantonen Zürich, S. Gallen, Schaffhausen, Basel, Graubünden bemerkt er s. 165: „in mim ferstand was es nit menschlich gelept“; das verhalten der Konstanzer, die 1527 ihren bischof und dessen geistlichkeit vertrieben hatten, bezeichnet er kurzweg als „bûbenleben“ (s. 165); die notiz über die intervention derer von Schaffhausen, Zürich und Bern für die Lutherischen in Rottweil begleitet er mit einem unmutigen: „Der tuffel hellf ina!“ (s. 179). Übrigens muss hier zur erklärung bemerkt werden, dass Villingen und seine vorderösterreichische und fürsten-

*

1 Von der gleichzeitigen bauernerhebung in der gegend des markgräflich badischen Bühl, dem „armen Konrad“, enthält unsere chronik nichts.

bergische umgebung, wie auch der wappenbrief Ferdinands I hervorhebt, von jenen wirren, die z. b. im benachbarten reichsstädtischen Rottweil am ende der 1520er jahre für die anhänger der neuen lehre einen so verhängnisvollen ausgang nahmen (s. 180), nur schwach berührt worden ist. Bestrebungen nach dieser richtung hin sind wenigstens nicht über den ersten anfang hinausgekommen; sicher hätte unser gewährsmann sonst hierüber näheres berichtet [1].

Bei der abfassung seiner chronik schöpfte Hug, wenn wir von dem anteile, den er selbst an den dingen genommen hat, absehen, sowohl aus mündlichen als auch aus schriftlichen quellen. Die natürliche lage der stadt an einem hauptverkehrswege zwischen Schwaben und dem Rheinthale musste für ihn zum voraus günstig sein. In einer zeit, in der der volksmund noch fast ausschliesslich der träger der fama war und noch keine zeitungen und telegraphen mit blitzesschnelle die kunde von den neuesten ereignissen verbreiteten, konnte es natürlich nicht fehlen, dass neben dem wahren auch vieles falsche, entstellte und abenteuerliche mit unterlief. Man wird unserem chronisten das zeugnis nicht versagen können, dass er der schwierigkeit gegenüber, nur thatsächliches in seine chronik aufzunehmen, mit sorgfalt und gewissenhaftigkeit verfahren ist, da er es nie unterlässt, so oft ihm etwas „nit wissend“ ist, dieses zu bemerken. Die mitteilung mancher gar

1 Das vom hiesigen stadtpfarrer Johann Jakob Riegger verfasste und 1735 zu Rottweil gedruckte sog. Nägelinskreuzbüchlein (nicht paginiert) enthält neben andern geschichtlichen notizen auch die, dass „bey heimb- und offentlich gantz starck eintringendem Lutherthumb entzwischen 1520 biß 1530 jahren auch Villingen durch eine gantz geheime practic solte mit eingeführt werden,“ was „aber alles sogleich gantz wunderbarlich an tag gekommen“. Diese „practic“ bestand wohl nach den von dr Baumann im Freiburger diöcesan-archiv X band s. 99 ff. mitgeteilten, auch sonst interessanten urkunden aus dem f. fürstenbergischen hauptarchiv (besonders nro. 7. 8. 10. 11. 12) in dem versuch des damaligen Franziskanerprovinzials Barthlome Herman, in den ihm untergebenen klöstern zu den barfüßern und S. Clara in Villingen „die lautherisch und ander verfürischen sect, damit gemelter prouintzial befleckt“ . . . „hindurchzudrucken,“ wodurch zu besorgen gewesen sei, dass auch „unter dem stattvolck zu Villingen, . . die bißher bey dem alten, cristenlichen glauben pliben,“ dieser glaube erlöschen möchte. Schreiben der regierung zu Innsbruck an könig Ferdinand vom 2 Mai 1531. Das beginnen scheiterte jedoch an den massregeln der regierung, die von dem Villinger stadtrat und dem grafen Friedrich von Fürstenberg hierin unterstützt wurde.

sonderbaren wunderdinge, denen Hug immer eine specielle bedeutung zuschreibt, kann nicht befremden, indem derartiges in den chroniken jener zeit bekanntlich sehr häufig vorkommt; den maßstab strengster kritik hier anlegen zu wollen, wäre gewiss unbillig. Die stadt Villingen selbst als hauptort des vorderösterreichischen Schwarzwaldes stellte bei einem kriegsaufgebot jeweils ihr besonderes kontingent, welches mit dem der umgebung einen besonderen „landfahnen" bildete. Villinger, als gute schützen bekannt, treffen wir daher auf allen kaiserlichen heereszügen. Die schilderung der erlebnisse solcher vielgewanderten kriegsleute mochte dem chronisten ebenfalls willkommenen stoff geboten haben. Seinen gewährsmann bezeichnet er übrigens selten, so s. 72 (ein geistlicher aus Reutlingen), s. 158 (ein hofbote aus Rottweil und leute von Mömpelgard), s. 166 (zwei mönche aus Villingen), s. 180 (ein kaufmann aus Wien).

Als langjähriges ratsmitglied war Hug in der lage, genaue kenntnis von den amtlichen korrespondenzen zu haben, die mit der hiesigen stadt von außen gepflogen wurden. Darauf beruhen die berichte z. b. s. 86 über die vom schwäbischen bund eingenommenen städte, s. 115 über die von den bauern durch die spieße gejagten edelleute, s. 173 über die katholisch gebliebenen und die der neuen lehre anhängenden städte. Wörtlich werden solche aktenstücke mitgeteilt s. 117 bis 119 (die briefe der bauern an Villingen). Gedruckte fliegende blätter, die gewissermaßen die heutigen zeitungen und zeitschriften ersetzten, liegen zu grunde den einträgen s. 31 bis 35 (begräbnisfeier Philipps von Spanien), s. 186 (schreiben des sultans an könig Ferdinand), s. 187 bis 191 (einzug Karls V in Bologna) und wohl auch s. 195 bis 197 (absagebrief der innern Schweizerorte an Zürich).

In formeller beziehung trägt die chronik den charakter schmuckloser und schlichter einfachheit. Die diktion bewegt sich fast durchweg in hauptsätzen oder in satzgefügen. Langen perioden ist der verfasser nicht gewachsen; beginnt er solche, so endigen sie nicht selten anakoluthisch. Verstöße gegen die wortbeugung und die satzkonstruktion bemerkt man überhaupt bei ihm wiederholt. Die absichtliche anwendung auf eine besondere wirkung berechneter stilistischer kunstmittel dürfen wir von ihm kaum erwarten: die frage findet sich nur einmal (s. 10), ebenso der ausruf s. 128, mit ausnahme des häufig wiederkehrenden wunsches „Gott hab ir lieben selen!", „Gott geb ge-

luckt!" Gerade nicht häufig ist auch das gleichnis, doch jedesmal natürlich und zutreffend, nicht ohne humoristischen ansatz, so s. 73: Do zugen die Schwitzer ... haim wie tussend tuffel; s. 100: die puren luffen zůsamend wie die suw; s. 112: die puren luffend zůsamend, als ob es schnigte; s. 115: Allso zoch Hans Miller onferhindrat ... alls ob er king und kaisser were; s. 136: die puren zerstubend [vor Radolfzell], als wen der wind in das mel kumpt. In der schreibweise der wörter befolgt Hug keine konsequenz; so wechselt er sogar im namen seiner vaterstadt zwischen Fillingen und Villingen, manchmal in unmittelbarer folge z. b. s. 51. 76. 82. 134. 168. 194 [1]).

Wann hat Hug seine chronik zu schreiben begonnen? Die anhaltspunkte zur beantwortung dieser frage sind in der chronik selbst gegeben. Schon oben ist der von Hug im jahre 1500 zur gewinnung des jubelablasses ausgeführten Romreise erwähnung geschehen. Leider ist hier das original, das wohl nähere notizen hierüber enthielt, zum grössten teil verloren gegangen. Da der chronist aber schon bei 1499 kurz von dieser reise handelt (s. 13), so kann der eintrag über letzteren jahrgang erst 1500, und zwar wohl nicht vor dem spätjahr, geschehen sein. Dasselbe gilt aber auch vom jahrgang 1498, wie die stelle s. 5 zeigt, wo vom ausbruch des Schweizerkrieges gesprochen wird, der in den anfang von 1499 fällt. Dazu kommt hier die gleichmäßigkeit von schrift und tinte und der umstand, dass von 1497 bis 1501 nie eine blattseite den betreffenden abschnitt schließt. Diese partie bildet demnach ein einziges stück, und dasselbe darf mit recht auch vom anfang der chronik von 1495 an angenommen werden, der freilich nur in der abschrift C vorhanden ist. Die vermutung liegt somit nahe, dass Hug seine ersten aufzeichnungen nach der rückkehr aus Italien, also frühestens im spätjahr 1500, und zwar noch unter der wirkung der dort und besonders auf dem oberitalischen kriegsschauplatz empfangenen eindrücke gemacht habe.

Es kann nicht in abrede gestellt werden, dass wir an unserer chronik eine genaue durcharbeitung, das anlegen der letzten feile

*

1 Richtig wäre eigentlich die schreibart Filingen oder Vilingen, die auch bis zum 15 jahrhundert in den urkunden fast ausschliesslich vorkommt, entsprechend dem zu grunde liegenden personalnamen Filo, Vilo mit dem suffix ingen. Siehe Baumann: „Die ortsnamen der badischen Baar und der herrschaft Hewen" in den schriften des vereins für geschichte und naturgeschichte der Baar IV heft s. 40.

nur zu oft vermissen. Schon die schrift lässt dann und wann erkennen, dass die aufzeichnungen mit einer gewissen flüchtigkeit hingeworfen wurden, was allerdings mit rücksicht auf die lange zeit von mehr als dreißig jahren zwischen dem beginn der einträge und ihrem aufhören, sowie der mannigfaltigkeit der umstände, unter welchen sie entstanden, leicht zu erklären ist. Insbesondere gilt dieses von den letzten jahrgängen, in denen die sprache unbeholfener, die auch früher nicht seltene auslassung von wörtern häufiger, der inhalt dürftiger wird. Der ausfüllung mancher leer gelassenen blattseiten hat offenbar der tod des verfassers ein ziel gesetzt.

Der wert der Hugschen chronik als ganzes wird jedoch durch diese mängel nur wenig beeinträchtigt. Für die geschichte Villingens am ausgang des 15 und anfang des 16 jahrhunderts bildet sie neben den akten und urkunden des stadtarchivs die hauptquelle, um so schätzbarer, da sie die einzige noch vorhandene hiesige chronik aus jener zeit ist [1]). Ohnedies zeigt das archiv auch da manche lücken, die so teilweise ergänzt werden können; was insbesondere den bauernkrieg betrifft, so sind wir fast ganz auf Hug angewiesen, da die ratsprotokollbücher erst mit 1549 beginnen. Über manche örtlichen einzelheiten von kulturgeschichtlichem interesse ist überhaupt im archivalischen material gewöhnlich nichts zu finden. Hug beschränkt sich aber keineswegs blos auf Villingen und die dinge, soweit sie Villingen berührten, sondern macht uns mit allen wichtigen vorkomnissen bekannt, von denen er nachrichten erhalten konnte. Darum ist seine chronik auch von weiterer, allgemeiner bedeutung. Dieses gilt mehr oder weniger bezüglich des Schweizerkrieges, der kriege in Oberitalien, der

*

1 Die von Glatz in der CLI publikation des litt. vereins veröffentlichte chronik des Villinger Bickenklosters berührt die geschichte der stadt nur ganz wenig. Eine handschriftliche lateinische chronik des 1268 von den Fürstenbergern gegründeten hiesigen Franziskanerklosters, von welcher Kefer zum jahr 1475 die 453te seite citiert (siehe oben s. 210), hat wohl, da bis jetzt alle nachforschungen erfolglos geblieben sind, dasselbe oder ein ähnliches schicksal erlitten wie das alte, grosse anniversarienbuch dieses klosters, das zu anfang der 1840er jahre mit noch andern schriften durch die stadtbehörde zum lederpreis versteigert worden ist! Nach den noch vorhandenen wenigen blättern zu schliessen ging dieses anniversarienbuch bis in das 14 jahrhundert, vielleicht noch weiter zurück und enthielt auch manche historischen notizen, von denen Kefer einige auszüge gemacht hat.

würtembergischen unruhen unter herzog Ulrich, der glaubensstreitigkeiten in den nachbarlanden und ganz besonders vom bauernkrieg in Südwestdeutschland auf dem Schwarzwald, in der Baar und im Hegau, im Kleggau und im Breisgau. Dem künftigen geschichtsschreiber jener so wichtigen volksbewegung im 16 jahrhundert wird die Hugsche chronik ebenso zur grundlage der darstellung dienen müssen wie die von Walchner, Schreiber, Mone und vor allem von Baumann, dem kompetentesten kenner in dieser frage, schon veröffentlichten bauernkriegsakten.

In den abschriften A, B, D, E gehen dem auszug aus Hugs chronik mehrere Villingen betreffende chronistische nachrichten von unbekanntem ursprung voraus, die zwar nicht durchweg zuverlässig sind, immerhin aber einiges interesse bieten, weswegen ich sie ebenfalls mitgeteilt habe.

Die sprache, in der Hug schrieb, ist die alamannische, und zwar trägt sie im wortschatz wie in der wortflexion und syntax noch großenteils den mittelhochdeutschen charakter. Im folgenden sollen die hauptsächlichsten eigentümlichkeiten der chronik nach dieser seite hin zusammengestellt und mit beziehung auf das neuhochdeutsche erklärt werden. Erschöpfende vollständigkeit wird hier keineswegs beabsichtigt; manches, was im exkurse fehlt, enthält das register und umgekehrt, wie sich denn beide teile gegenseitig ergänzen. Wo der jetzt noch bestehende sprachgebrauch im alamannischen mit dem früheren übereinstimmt, wird dieses durch besondern zusatz oder durch * angedeutet.

A. Lautlehre.

I. Vokale.

Die länge der vokale wird noch nicht durch ihre dehnung mit h und verdoppelung gekennzeichnet z. b. e (ehe) 24. 56; er 46; fro 76; schne 18; ur 141; we 22.

Alamannische schärfung der vokale ist häufig z. b. bette (bete) 146, betten 165, bettend 103; bott 65. 118, botten 106; fatter 95; fill (viel) 81. 103; krotten 22; mallen (mahlen) 118; spillen 93; wissen (wiesen) 21. 66.

Die verdoppelung des auf einen vokal folgenden konsonanten be-

zeichnet jedoch nicht immer eine schärfung, sondern ist oft willkürlich z. b. battend (baten) 4. 102; brott 9. 79; hoffgesind 146; rettlich (rätlich) 102; rott (rot) 147; sull (säule) 4; tall (thal) 80; tatten (thaten) 81; tratten 5; tussend 83.

A steht 1) für nhd. e: satzt (setzte) 76; wartend (wehrten) 87; über den rückumlaut siehe konjugation; stat (steht) 89; wunderbarlichast 5; anthůlt (enthielt) 88 (siehe wortbildung); halbårte 144; haller 6. Besonders ist dieses der fall bei den flexionsendungen, und zwar:

a) der nomina * z. b. aichina kugla 136; Broga 79; beschwerda 104; dena (denen) 40; Enthaburg 30; erpsa 68; fessa 23; fulina 135; inna (ihnen) 81; kůga (kühe) 138; lerma 83; mura 112. 181; obraster 95. 135; osstera, osstra 40. 59; paffenkellerna 138; scherar 44. 53; schura (scheuern) 170; tona 83; trucknar 24; zentnar 85.

b) der verba (siehe darüber die konjugation).

2) für i: harnasch 77. 3) für o z. b. antwart 40. 71, antwarter 155; wa (wo) 74. 86, wahin 178.

Die bezeichnung des umlauts von a geschieht nur durch e, ausgenommen bei Farrår 186.

Ai 1) für a: wairhait 27; zwainzig 74, zwainzigosten 27. 2) für ei häufig, so immer: ain, kain stain (für mhd. ei z. b. traib; siehe konjugation). 3) für ie: beschaiden 78 (weitere beispiele bei der konjugation). 4) für o: Nairstetten (Nordstetten) in den kopien; wainung 98. 5) für u (alam. o mit nachlautendem kurzem a): thaind (thun) 45; Tainingen 37. 77.

Au für a (alam. ein nach a hinneigendes o) z. b. ånsprauch 97; aubend 39 (abend 8); außend 100; Baur (Baar) 112; blaug (plage) 2; erdaucht 96; gaubend 133; gnaud und ungnad 136; grauf 4. 15 (doch: graffschaft 36); herstauchen 111; laugend (lagen) 41; laussen 7. 82; Lausser 5. 83; laut (lässt, * lôt) 25; maul (mal) 14, abermauls 51; Mauler 45; maus 79, dermaußen 66 (aber auch: dermaß 90); nauchgeschribnen 11; raut 35; schauf 131; schlauffen 37; Schwauben 73 (neben Schwaben 88. 89); spaut 67; sprauch 112; Strausburg 35. (Jetzt ist dieser laut hier nur noch bei einer offenen silbe im gebrauch z. b. gau (gehe), hau (habe), lau (lasse)).

E 1) für a *: hert 4; leger 49; spitel 74; wunderberlich 68. 2) für ei *: fortel 76; helge 96, helig 81. 3) für ie vor m und n *: denna (dienen) 165, denarn 21, denst 148, denstgelt 23, gedent 166 (doch auch: diener 64, dienarn 56); nema (niemand) 11. 4) für eu:

freden 93, fredfur 162, (neben frôd, siehe unter ö). 5) für o: eb 78; welten 76. 84. 6) für ö indem e und ö nicht unterschieden werden (anders im Rheinthal und in der Schweiz): Esterrich 77; gewelb 85; heren 98; schen 34; schweren 82. 149. 7) für ü *: gren 27. In den kopien steht bisweilen (ei) ey für ie: z. b. sey 91. 107; vergl. 2. 39. 124. 139 (ebenso jetzt noch in der n. und n.ö. umgegend, z. b. Veilingen.)

I 1) für e: brinend 37. 71. 114; kirtzen 34 (dabei kertzen); mirckt kop. 123. 2) für ei, indem sich langes i noch nicht in letzteren vokal verwandelt * z. b. frig (frei); fritag 86; pfiffen 81; trig 21. 60; Wigha (Weigheim) 143. 3) für ie: fill (viel) 81 (sy regelmäßig = sie). 4) für u: wisstend 75. 5) für (alamannisches) ü, indem ü und i lautlich nicht unterschieden werden z. b. bine (bühne) 4; buchsenschitzen 7; fir (feuer) 8; fir (für) 84, firnemen 75; frind 4, rautsfrind 76; gehirnt 6; geschitz 76, schitzen 93; giner 4, ferginen 80; hoptlitt 8; Iberlingen 35; kritz 77, kritzer 96; minch (mönche) 19. 33. 76; Zirich 179 (sonst Zürich).

Ie 1) für i a) vor ch *: beriecht 37, geriecht (gerichtet) 6, riechten 106; pfliecht 51, pfliechten 118; siechtig 54, zůfersiecht 37. b) vor r *: gebierg 49; geschier 55; Hiert 6. 22 (doch auch hirt 27); ier (ihr) 77, ieren, iern 102. 131, iers 105 (doch auch irm 106); kierch 32; wier 76. 117. 135; wiert 36, wiertshuser 35. 2) für ü *: fier 97, fiernemen 103; gietlich 75; piers (pürsch) 57, ungestieme 67 (doch auch ungestum 5); Wiertenberg 7 (dabei Wirtenberg).

O 1) für a: geton 5. 78; komend 7. 75; nomen 96. 2) für au (äu); bomen 82, hoptman 75; ogen 80. 132; Ogsburg 194; rob 130, robschloss 95, berobt 69, beroptend 70. 3) für e in der flexion z. b. bewilligotend 63; siehe konjugation. 4) für ö, indem der umlaut häufig nicht bezeichnet wird z. b. dorffer 136; frolich 49; horen 84, ferhort 77, gehort 4, zůgehort 131; zůgehord 86 (dabei zůgehôrd, zůgeherd); losst (löst) 130.

Ö 1) für e (jenes in der handschrift e mit übergeschriebenem o, im text durch ô, hier durch é gegeben): hér (heer) 187 (auch hôr 186); héw 66 (vergl. béswicht 65; fréden 60; hér (höre) 71; méchte 66). 2) für eu: frôd 69. 100; andere schreibarten sind: fred, freden 88. 60, frod 162, froden 60. 146.

U. Langes u ist noch nicht in au, eu übergegangen * z. b. rauthus 77; uß (aus) 78; butt (beute) 5; fur (feuer) 162; schura (scheuern) 170.

Es steht 1) für a: nachburen 117. 118, nachpurschaft 80, nachburlich 56 (dabei nachparschafft). 2) für o, indem brechung noch nicht eingetreten ist: frumen 70; sumer 35; sun 81; sunst 78; trumen 81; zugend 75; weitere beispiele bei der konjugation. 3) für ü, indem auch hier der umlaut häufig nicht bezeichnet ist z. b. Buckentor 53 (neben Bickentor 58); fulle 78, kůrfurst 202; rust (rüstete) 81; ungestum 5, neben ungestieme 67. Auf der nichtunterscheidung von u und i beruht auch: ferluchen (verliehen) 89, künder (kop.) 90.

U mit übergeschriebenem beilautendem o (im druck bei der majuskel durch Uo gegeben z. b. Uorich) steht fast regelmäßig 1) vor ch *: flücht, flůchtend, flůchtig 8. 136; frůcht 19. 195; tuffelsůchtig 111; zůcht 146; ersůcht 196. 2) vor r regelmäßig * z. b. bůrger 131, bůrgermaister 193, Fribůrg 133, Hochbürgun 46, Ogsbůrg 194; důrch 194; gebůrt 197; kůrfurst 202; kůrcz 186; nottůrft 202; stůrm 199; thůrn 183; uffrůr 179; ůrkund 197; wůrczen 184; wůrden 185; zůr 200. 3) vor g selten: zůgend 50. 51. 134 (die schreibung uo nur bei fruo 49; stuormtend 50).

Da in Hugs handschrift dem u häufig nur zwei flüchtige striche übergeschrieben sind, der umlaut aber sehr oft nicht angedeutet wird, so ist es nicht selten schwierig zu entscheiden, ob diese striche den umlaut, oder den beilaut bezeichnen z. b. Dúrha (Dürrheim) 104. 135; ferfúgen 131; fúrer 136, fúrt 135, fúrtend 133; Fúrstenberg; Grúningen 133; húlt 134. 141. 162; húnr 133; Rúllewald (* Rielewald) 134; thúff (dabei thieff) 202.

Y braucht Hug abwechselnd mit i z. b. bys 162; dy (die) 79, dye 62; gewöhnlich: die; fermaynt 155; flaysch 187; gedechty (gedächte) 8; grosy (große) 34; letzy 9; Nyrmberg 24; sy (sie) 134; yre 140; zwyschen 145.

II. Konsonanten.

Die anwendung von tenuis und media bei p- und t-laut ist bei Hug ganz willkürlich (das alamannische kennt in der aussprache nur die media) z. b. balmtag 83; Bar und Par 45. 137; bartig 20, partig 80; biet und piet 96; plig (blei) 136; plind 135; prand 135; Prig neben Brig (Brigach) 134. 135; puren und buren 129; techlin 4; tachstůl 153; topelsolder, dabei tobelput 138; derffer und torffer 13; trang (drang) 89.

B und P nach m z. b. umb; ampt 81, emptern 83; ferkrimpt 43; gerumpt 41; kumpt 31; stůrmpt 61; zimpt (ziemt) 77.

B für w: ebencklich 18; ebig * 72, doch auch: ewencklick 203.

P für v: propant (proviant) 200 (auch profant 196).

F 1) für v ist häufig z. b. ferordneten 76, ebenso überhaupt bei den wörtern mit der präfix ver; fier 85; fill (viel) 81; folstrecken 106; fon 179, darfon 75; kofent (convent) 76. 2) für b; boffel (pöbel) 62.

D 1) in der vorsilbe un, doch nur vereinzelt z. b. underhort 172; undgenad 81; undpartiges 101. 2) ausgelassen; ferornatend * (dabei: ferordneten 76); gar (gard) 14; gehanlet 89; pfruner * 18; plunren 132 (auch plundren 140). 3) für g: keffid 2. 120. Über auslautendes d in der verbalendung siehe konjugation.

T (d) im auslaut 1) überflüssig: bolwerckt 122; denocht 26; dorfft 149 (dabei dorff); geluckt 10; harnast 10; seckt (säcke) 204; zůsaczt 143 (sonst zůsatz); zůsamend 152. 2) oft ausgefallen z. b.: ach 3; auben 146; ferkouff 46; flůch 15; geriech 5; hunder 178; lichlich 84; marck 19; nach 58. 207; winech 3; zinf 159; bei dem verbum, siehe konjugation.

G 1) im anlaut für J: Gulch 23 (das gegenteil: Janow (Genua) 30, dabei: Ganow). 2) nach e, i, u (ů) (und zweimal nach l: frůlging 24; figilg 72, jetzt fast nur noch nach ei bei manchen wörtern z. b. heig (habe), seig (sei), allerleig, auch: tüeg (thue)): allerleig * 26; angesegt (angesät) 202; Bafig (Pavia) 29; bardig (partei) 20, partig 80, parthygen 179; beg 4; Begern, neben Baigern 47. 61 und Bayern 31; Bickerdig 20. 48; Bolegentag 22; Briegel (Brühl) 145; fogtigen, fogtiga 76. 154; frig 112, frighait 5, frighern 5, frigung 70; frůg 104. 105; gelůgenden (glühenden) 27; Greg (Gray) 6; kainerleg 56; kantzlig 30; kniget (gekniet) 190; Kregen (Krähen) 37; kůge (kühe) 37. 119; lagegen 49; laigen 68, auch legen 162; lantfogtig 88 (auch lantfogty 170); maugt, plur. magten (alam. mäien, d. i. mähen) 67; Meg (dabei May 66); Megeland, Megland 22. 49 (doch auch Mayland 44); Megenfeld 7; meger (maier) 44. 78; Megtag 21; mengerlaig * 101; můg (mühe) 183; plig 136; plůgt (alam. blüit) 68; prigol 133 (auch prior 23); schleger (schleier) 22; schnigen 202, schnigte 112; schrugen, schrugend 77. 81. 84; trig (drei) 21. 60. 77; waigt (wehte) 153; zwegen 74. 83; zweger 103.

Ch 1) am ende des stammes für g: bilich 72; abschlachen 112; thodschlachen 112; zoch 55. 105, ferzoch 76. 2) für h: beschach 6,

geschach 6, beschicht 25; fech 6. 66. 96; fermechlet 24; fluchen (flohen) 113; froch 88; kilchwich 68; lechen 138; lichend (leihen inf.) 137; schůch 27; sechen 45. 55. 76, sach 68. 80, sachend 10. 3) nach langem e: schnech (schnee) 29 (sonst: schne 18). 4) nach l: befelch * 40. 81. 193, befalch 77. 5) ausgelassen: allernessten 81, abgewesslat 94.

H 1) für ch: kneht * 8. 28 u. oft. 2) nach z fast regelmäßig bei: zhehen 10. 141. 142. 152. 155. 159, zhehend 166; zhihend 162. 181. 186. 3) anlaut in dem präfix er (siehe wortbildung).

K, ck 1) für g: ainhelencklich 88; allermencklich 138; Bůrckberg 78; ebencklich 203; gefencklich 95; gewalteklich 106; gnedklich 141; hinweck 106. 132. 135; kinicklich 30, kincklich 89; růwklich 89; schelmklich 95. 2) für contrahiertes gh: korsame (gehorsame) 87; im suffix kait (siehe wortbildung).

Ck nach consonanten steht fast durchweg.

L für r: kilche * 72. 97, kilchhof * 9, Waldkilch 27 (doch auch einmal: kirchen 18); Bickenangel 131; prigol (prior) 133 (vergl. erkel * = erker).

N 1) für l: mangen 13 (sonst mangel); toplsondnar 168; trumen 124. 2) für m: turn 5; enpfangen 83; siehe über letzteres wortbildung. 3) für ng fast regelmässig (jedenfalls auch als ng gesprochen): anfan 27; anhandem 56, anhenyg 203 (vgl. begenen 104, begenatt 137. 198); din 22; Faichinen 87; ferganen 29 (auch: fergangen 165); ferlierin (und ferliering) 164; fin 5, finend 66 (auch: fingend 22); flecklin 4; gefanen (und gefangen) 40; Genabach 26; gin 4. 37, gien 23 (ging 27), ginen, ginend 30. 7, ganen 72. 180; Lanara (Langres) 6. 4) fehlt: Issbrug 135; sofer 76. 77; vergl. aim (einem) 142, mim, sim.

S 1) für z: pfalsgrauf 94 (vielleicht schreibfehler). 2) für r: was. 3) fur sch: roms (siehe wortbildung). 4) für st: selbs 89.

Sch für s: Aschperg 86; bischtum 132; escht (äste) 82 froscht 44.

Tz (oder cz) steht 1) auch nach konsonanten regelmässig. 2) für ds und ts: abtrittz 93; brotz 76; gotz 4 (dabei auch gots, gottes 117); holtzelig 38; ilentz 75. 106 (dabei illends); lantzher 89; Puntz 83; rautz 93; Waltzhůt 5. 3) für ß: schutz, büchsenschutz * 87. 134. 4) für tsch: Thutzland 65.

W 1) am ende der vokalisch auslautenden stammsilbe (jetzt meist nur nach eu z. b. heuwen, neuw): buwen 102, buwt 114, gepuw 183; frůw (frühe) 114; nuwe 30, hernuwern 29, Nuwstat 156; niderknuwen 99; růwen * 81; sew (see) 10. 20. 54; suw (säue) 6, suwa (plur.) 140; truw (drei) 3. 14. 75; hauptsächlich ist dieses der fall bei aw, ew, ow für au, eu, ou z. b. bauwkorn 110; frow 37, husfrowen 27; hew 21, hewat 37; Sungew 26, Hanow 34, Hegow 25; strow 24. 67 (alam. strau). 2) ausgelassen: onbezungen 50, schůr 95, schůrend 64. 70. 83. 86.

X für al. gs, chs: xel 146; wax 91 kop. (aber wachs 96).

B. Deklination.

Sehr häufig ist die dem alamannischen überhaupt eigentümliche abwerfung der flexion z. b. groß mitliden 4; groß klotz 4; der remsch king 5; eppt (äbte) 5; der fůskneht (gen. plur.) 10 (doch auch: von den knehten 16); kopf (plur.) 11. 12, ir kopf 49; uff unsser sitten 11; mit hundert pferd 14 (dabei: pferden); an fier stuck 17; in alle land 18; tier (plur.) 19; kůschwentz 19; so gros hunger 20; kritz (kreuze) 20; zwen king 21; ain gůt maß fisch 23; gůt win 23; die hund 42; gantz gassen (plur.) 49; groß karpfen 55; rautsfrind (plur.) 57; der boum (plur.) 66; mit 25 stain 75; man 93. 123 (doch auch: manen 51. 78); des Punt 135; groß gefallen 141.

Das gegenteil ist der fall bei dem wort ainander, das oft flektiert wird z. b. mit ainandern 113. 186, mit ainandren 157, von a. 97.

Unrichtig steht einige mal der accusativ statt des nominativs z. b. den dritten můst singen 57; wer großen mangel gewessen 17; was fasst ain ernsthlichen ture 18.

Artikel. Die form ain dient für alle drei geschlechter z. b. ain killwiche 24, ain wassergiße 6; ebenso die negation des artikels z. b. kain wer 30. Vor m wird n elidiert: aim * 5, kaim 17 *; der artikel steht vor kain einmal: ain kainer tail 134 *.

Substantiv. 1) Die pluralbildung auf er bei der starken dekli-
[illegible] ist noch nicht ganz durchgedrungen z. b. bi disen ampten 34;
[illegible] * 135, kinden (dat. plur.) * 119. 120. 146. 206 (doch
[illegible] kinder 88); weld (wälder) * 120. 201, den welden 77;
[illegible] 41. 146.
[illegible] er: furer (feuer plur.) * 82, frodfurer 18;
[illegible] nder 11.

3) Der dativ plural wird bisweilen ohne n gebildet*: den kinder 88, den Schwitzer 90.

4) Die schwache deklination der feminina ist noch vorhanden z. b.: Brigen 134. 135; ain gassen (acc.) 11; zů der Katzen 42; kilchen (dat. sing.) 96; mit der segen 96; siten (dat. sing.) 6. 11; wochen (dat. sing.) 142.

5) Die personennamen werden dekliniert: Hans Millern (dat.) 133; Gorius Rissen (dat.) 180; Betzen (acc.) 83; Michel Geraiten (acc.) 81; Hansen Weschern (acc.) 78.

Adjektiv. Starke deklination trotz des vorhergehenden artikels: von des kristlichs globens 156; von des helgen kristlichs globens 164; aines gewissens fridens 186.

Numerale. Abweichend vom nhd. sind: 1) zwen (msc.) 6. 21. 166 u. a.; zwo (fem.) * 33. 60. 78. 181; zway (neutr.) * 38, mit zwaigen kinden 120, mit zwegen fenlin 139. 2) Trig (msc.) 17. 79. 103, (fem.) 77. 165; truw und triw (neutr.) 75. 111, 17, tru tussend 179, try fenlin 49. 3) Echte 49 (sonst acht 64), achtoden tag 27. 4) Ainliff, aynliff, aillif (siehe register). 5) Seszhehen 73. 6) Zwaintzig 45. 46. 74, zwaintzigosten 27.

Pronomen. Der genitiv des personalpronomens ich ist min 138; mir ist dativ und 1 person plur. = wir, mit dem es abwechselnd gebraucht wird 7. 9. 75. Weiter sei noch angeführt: ir (ihrer, gen. plur.) 79; in (dat. plur.) 7. 49 und ina 5. 7. 50; sy ist die regelmäßige form für nhd. sie und zugleich reflexiv = sich * 49. 87. 181. Mim * = nhd. meinem 6. 75; usser 63 steht für das sonst gebräuchliche unser. Das relativpronomen ist: so: 95. 112. 143 u. a.

C. Konjugation.

1) Vom nhd. abweichende flexionsvokale sind: a, das mit e wechselt: ferornat 41; flôchnat 19; gemustrat 5; gewarnat 71, ongewarnat 15, ungewarnat 80; handlatend 102; herfordratend 82; manatend 20. 30; musstrat 73; plundrat 134, plundratend 133; samlat 93, samlatend 58; wartatend 79. Ferner ist nicht selten o: bewilligotend 63; ferlognoten 185; fersamloten 53; ferwilligoten 174; flechnotend 25; regnot 54. Selten ist i: Abtetin 97; herobratid (eroberten) 74.

2) Die mit d auslautende form der 3 person plur. und des infinitivs wiegt vor vor der auf en *. Maintend 4, neben fermainten

8; zů rattend und zů hellfen 106; zů redend noch zů schriben 67. Verkürzt ist end in et*: komet (3 pers. plur.) 7; en in e: hatte 13, lausse 40.

3) Auslautendes e bei der dritten person sing. der starken verba ist selten: ferbute 46; lage 5; zuge (zog) 72.

4) Statt te in der 3 pers. sing. prät. der schwachen verba steht regelmäßig blos t z. b.: hort 25; mocht 12; můst 20; schanckt 13.

5) Auslautendes t bei den schwachen verbis fehlt häufig: z. b. besetz 12; bůß 95; floß 96; geriech (gerichtet) 5; moch 4. 25. 55; můß 43; satz (setzte) 42; stack (steckte) 199; strack (streckte) 132; strauff (strafte) 57; truck 18, nidertruck 66; wack (weckte) 58.

6) Rückumlautendes präteritum haben viele schwachen verba z. b.: kartend 57; marckt 62; nampt (nannte) 56; ragt sich 22; satz (setzte) 42, besatzt 72. 82. 89, satzten 98. 125, satztend 57. 68; schanckt 13. 56. 146, schancktend 83; stalt 42. 138. 159, staltend 27; starckten 49. 60. 106; strack 132, ferstrackten 162. 193; trant (trennte) 122; wacht (weckte) 37, wack 58; wartt (wehrte) 11, wartend 9. 12. 26; zarten 93, zartend 36, ferzarten 13. 93. Dagegen: erkennt 4. 7; ferbrent 206.

7) Der wurzelvokal u der mhd. u-klasse erscheint im plural des präteritums fast durchweg noch nicht in o gebrochen z. b. bullend 42; ferbutend 23. 164. 180; ferlurend 13. 38. 50; fluchen, fluchend 10. 13. 133; herbuttend 56. 57; schussen 13. 60. 134, schussend und wurffend 9; uffhuben 40; zerstubend 136; zugen, zugend 5. 7. 49. (zuch (zog) 28); doch auch: zogen 139, schworend 30. 92.

8) Das u der mhd. a-klasse geht bei den verbis mit doppelter liquida (bei Hug nur einfache) und liquida mit muta im plural des präteritums noch nicht in a und im part. II bei jenen noch nicht in o über z. b. bunden, bundend 10. 40; ferbrunend 37. 205; funden, fundend 12. 116. 198; gewunen, gewunend 7. 10. 94. 200; gewunen (part.) 8. 25. 49, angewunen 24; hertrunckend 37; schwumen 10; sturbend 18. 96. 132; wurffend 95. 205; abwurffend 179.

9) Bei den verbis der mhd. i-klasse hat der singular des präteritums den vokal ai: belaib 30. 92. 161; graiff, grayff 89. 44; rait 13. 15. 55; schnaid 44; schraib 46. 87. 93 (dabei auch schrib), beschraib 43. 87. 97; traib 4, 177, fertraib 156. Sogar im plural des präteritums bleibt manchmal ai: belaiben (sy) 201 (belibend 55); laiden (sy) 44; raiten (sy) 51. Zu bemerken ist noch schan (schien) 54, wenn es nicht schreibfehler für schain ist.

10) Kontraktionen sind häufig, insbesondere wird bei einem auf d und t ausgehenden stamm die endung et, ete fast regelmässig mit jenem zusammengezogen (wie noch jetzt im alamannischen) z. b. Abrettend 178, abgerett 84; anzett (entsetzt) 57; arbaitt 4; befritt (befriedigt) 187; behůtt (partic.) 41. 177; beklaitt 28. 63 (auch geklaidet 188); blaitt kop. 109; belaitten 166; abgeferget 37. 75. 82, ferget (fertigte) 73; fergult 34; fersullt (versoldet) 142; gekosst 96; gericht 20; geschatt 153; geschend (geschändet) 55; geschutten (geschütteten) 183; hermürten (ermordeten) 46; hulten (huldigten) 70; hůtt (hütete) 53, hůtten 95; lett (legte) 8. 89, letten, lettend 4. 12, gelett 155, abgelett 70, umblett (part.) 135; litt (liegt) 15; lutt (läutete) 6. 96, gelut 135; nott (nötigte) 85. 86; rett (redete) 9, rettend 70; russt 4, gerusst 20. 77, gerisst 9; seit (sagte) 13; seyten 40; tott (tötete) 53; trett 19; trosst (tröstete) 105; ufforten (aufforderten) 77; ußgebrůt 28; zůgemůtt 99.

11) Das augment im participium II fällt oft aus * z. b. funden 9. 27. 78; ganen (gegangen) 72; gerstet 202; gessen 160; golten 67; kniget (gekniet) 190; koufft 6; storben 18; zogen 78.

12) Starke konjugation für die nhd. schwache: bran 38. 71. 206, ferbran 205, ferbrunen (part.) 37 (doch auch prät. ferbrant 206); pflagen 58. Schwache konjugation für nhd. starke: hanckt 115, hancktend 162; růfften 11, růftend 85, berůft 41. 70. 104, gerůft 83.

13) Andere noch bemerkenswerte konjugationsformen sind: Anfacht von anfahen 79; geben (inf.) 24. 178 und gen * 15. 99, hinußgen * 198, gen (partic.) 94; gon (inf.) * 10. 93. 199, umgon * 11, gieng 33, gangen (part.) * 36, ganen 180; hon (inf.) * 17. 20. 92 (auch haben 51), ich hon * 21, (sy) hond * 30. 174. 194, haten 62, hattend 48, gehapt 47, gehept 13. 92; kumen * (inf.) 26. 77, kumend * 104, kon-* 93, kam (prät.) 16. 93, komend 12. 41. 49. 135, kamend 93, kumen * (part.) 10. 79. 150; lon * (inf.) 99. 192, laussen 178, (ich) lon * 178, ablaut (ablässt) 89; nomen, nomend (nahmen) 11. 46. 135, namend 11; sin, sind (inf.) 14. 103, sig (conjunct. praes.) 51. 161. 185, sige 162, sind * (imperat.) 118, was 4. 66. 126 und sonst regelmässig, war 101, werend (conj. praet.), gewessen (partic.) 17. 65. 72, gesin 168. 175; ston * (inf.) 24. 42. 171, stond * 137. 164, sten 131, stat (präs.) 23. 89. 111, staut 105. 117, stand * (3 conjunct. praes.) 12, stůnd (prät.) 32, stůnden 12, dabei: stond; tůn (inf.) 19. 76, thon 127, thaind 45, tett (ind. prät.) 19. 64, tete

27, tatten 75, dabei: tettend, gethon (part.) 61. 80. 99 und ton * 71. 49; wôllen * (inf.) 184, (sy) wellend * (präs.), wolten 80, woltend 141, welten (conj. praet.) 76. 106. 193.

D. Wortbildung.

1) Vom nhd. abweichendes geschlecht haben: andacht msc. 72. 162; banck msc. * 37. 205, flaischbanck 11; begengnus fem. 34; erdbidem msc. 39; gefencknis fem. 147; gemachel (ehefrau) msc. 138. 193; gewallt msc. * 19. 22. 89; gewerb msc. * 19; gunst msc. * 61; gürtel fem. 140; hochzitt neutr. * 27; honig, hong neutr. 96; kosst, kossten msc. * 20. 93. 142. 194; list msc. * 44; lufft msc. * 158; mitwoch fem. 140; schlaf (schläfe) msc. * 124; toff (taufe) msc. 163, widertoff 192. 205; uffrůr neutr. 57. 179, fem. 56; zwittracht msc. 172, fem. 180.

2) Die feminina fullina * 78. 127, millenen * 54 setzen den nominativ fullin, millin (millen) voraus.

3) Die endung heit geht mit einem vorhergehenden k-laut noch nicht immer in keit über z. b. billichhait 195, unbillichhait 196; gefarlichhait 196; es kommt vor kranckhait neben kranchait 60. 66. Das suffix ist verkürzt in: frumkat 139; gerechtikatt 146; kranckhatt * 187.

4) Die diminutivform ist lin, verkürzt in le: fenlin 11; krenzlin 27; stecklin 11; stublin 36; steble 81.

5) Neben dem suffix nis erscheint ebenso oft nus z. b. begengnus 34. 51, begencknys 31; gefencknus 4, gefencknis 147.

6) Neben ung wird ing abwechselnd gebraucht z. b. mainung 80, maining 102; ording 8. 134, ornung 7; russtung 77, russting 90.

7) Statt der nhd. adj. endung isch steht is, es, sch oder blos s z. b. frantzosis 49; ferretres 50; maiglandes 49; anhaimsch 77; rinsch 65; keczirs 163; Luters 165; roms 12, gewöhnlich romsch; wirtembergs 9; vereinzelt sind: behamst 24; Küntzest 57. Schwitz ist substantiv und adjectiv z. b. 19. 20. 22. 29. Bemerkenswert ist noch der superlativ allergůtesten 155, sonst besst.

8) Die adjektive auf lich haben vor der endung manchmal en z. b. kristenlich 72. 117. 119, unkristenlich 57; treffenlichen 186; trungenlich 197; unferzogenlich 117.

9) Die adjektive auf lich bilden das adverb bisweilen auf en z. b.

erstlichen kop. 90; ewencklichen 69 (sonst ebencklich, ewencklich 18. 203); gechlingen 185; treffenlichen 186.

10) Das präfix be ist noch nicht verkürzt in dem wort beliben 8. 82. 105, dagegen bei: briecht * 57; brobten 140; port (behörte) * 145.

11) Statt der nhd. vorsilbe ent setzt Hug noch ant, an z. b. angegen 58. 135. 161; anpfangen 58. 74. 168 (doch empfangen 166); angeltnus 55; anthalten 88; anthoptet 45; antrunen 57; sich antschlachen 176; antschuting 87.

12) Das präfix er hat gewöhnlich als anlaut die spirans h z. b. herbidmen 85; herhort 26; herhůb 6. 60; seltener sind: erstochen 121; ertrucktend 11. Siehe das register.

13) Das präfix ge ist meist noch nicht in g verkürzt: gelauben 99, geloben 15, gelebig 115; gelich 17. 55, desgelich 20. 70; gelid 10. 14; geluckt 10. 80, geluckhafft 28; genad 82, genaden 32 (auch gnaden 31), genedig 38, genediklich 28.

Abweichend vom nhd. steht ge oft z. b. gerecht (recht) 190; gringsumb 98; gesagen 61; geschlůg 75; geschrifftlich 117. 119. 196; gesechen 158; gesiget 23; gewandlen 18; ubergeschrifft 116. Das gegenteil ist der fall bei: bierg 48. 134 (gebierg 49); hỏrt (gehört) 87; benůgen 70, fernůgen (vergnügen) 90.

14) Zusammengesetzte wörter trennt Hug oft nach ihren bestandteilen z. b. ain ander 10; Allt statt 114, hie her 4; des gelichen 98, edel lut 149; ieder man 4; Fürsten berg, uber můt (dessen erster teil s. 59 sogar dekliniert wird: ubern můt).

15) Die präposition gegen regiert noch ausschließlich den dativ; verkürzt ist sie in gen und ge 5. 54. 136, mit dem artikel zusammengezogen bei: gegem * 76 und geem 36. Ferner mag hier noch als abweichend vom nhd. angeführt werden der gebrauch von in bei städte- und ländernamen auf die frage wohin z. b. (sy) zugen in Mayland 29, in Hochburgund 5. 51; (sy) komend in Franckrich 49; auch uff steht so: uff Tuttlingen * 136.

16) Häufiger als die verschmelzung des lokaladverbs da (dar) mit präpositionen ist die trennung derselben z. b. da warend 4 puren in 9; ain letze, da lagend etlich Frantzossen an 20; do was ainer under 50; da hette er 8 tusend guldin für geben 55; da sette man nit an zwifel habend 56; da solte er sich wissen nach zů riechten 76; da was Frantz selb in 94; da zugend 4 starcke ross for 144; da ich

mich uff gefrowt hab 190; aber auch: darnach solten sy sich wissen zů riechten 97; ebenso 141.

17) Von konjunktionen sind noch bemerkenswert: a) als z. b.: als (wie) man sagt 53. 54. 64; als — als (so—wie (als)) z. b. als redlich als 9; alls gar alls 16, als fast als 54 (so sehr, wie); als fill, das (so viel, dass) 23. b) dan (da, causal) z. b. 12, bei komparation (als) 21. 80. 110. 126; dan das (außer das) 21. c) diewill (während, so lang als) 49. 78. 80. d) ob, eb (wenn) 30. 44. 52; eb und (bevor) 67. 140. e) umb das (weil) 55. 60.

E. Syntaktisches.

1) Ist das subjekt ein kollektivsubstantiv, so steht das prädikat bisweilen im plural, auch wenn mit dem collectivum kein plurales nomen verbunden ist (z. b. nhd. eine menge menschen) z. b. der forder huff komend 9; der Punt . . . warend 89; der huff solten sich gesamlet hon 102.

2) Noch häufiger steht das prädikat bei pluralem subjekt im singular, besonders wenn letzteres einen partitiven genitiv bei sich hat z. b. unsser was lecht uff die 4 tussend 7; hertranck ir fast fill 8; ward unsser uff 18 hundert man 8; ward der fůsknecht uff unser siten 7 tussend 10; do was der Schwitzer zů fill 11 (aber auch: do warend ir nit me dan 4 12). Und was ir by 9 tussend manen und zugen etc. 15; der Schwitzer kam och vil umb 15; aber es kam uff beden taillen nit fill umb 20; do waren hupsch somen und herzogt sich folkumen 21; do was ir noch 1500 49; was alle menschen froch 88; wegen der kriegslouff, so alenthalben im land . . . was 126; . . . knehten, der war zway hundert 130; mer dan zway hundert hopt fech ferbran 131; 15 hopt (vech) starb 138; und was der raissigen sechs hundert 149.

3) Eigentümlich ist auch die anwendung des infinitivus perfecti bei wollen z. b. und wolt selbst gezogen sin 14; do woltend sy die frowen geschlagen hon 21; wolltend dem pfaltzgraffen zů hilff sin kumen 26; welt es den juden zů kouffend hon geben 27; das wolt man von im gehept hon 92; woltend in dürch die spis hon gejagt 119; wolten im sin huss och ferbrent hon 120; er wolt . . . ferrauten hon 128; allso woltend sy ess alls hon gethon 141; der tockter . . . wolt tisputtirt hon 150; wollte man das nit gehallten hon 158; wolt in . . . geben hon 205.

4) Für das nhd. plusquamperfekt im konjunktiv der verba sollen, wollen, müssen steht oft das praeteritum dieser verba mit dem infinitiv des perfekts z. b. man solt in nachgetruckt hon (man hätte ... sollen) 10; als sy solten gethon haben 15; so miest man . . . erlitten hon 17; wir mûssten sunst hunger storben sin 18; er sollt sy all getroffen hon 21; das solt ina nit beschen sin 50; (sy) wolltend im die dorffer haben gelaussen 70; so wolten wier das gethon haben 80.

Was die behandlung des textes betrifft, so habe ich mich möglichst an das original gehalten. Die verdoppelung der konsonanten, namentlich nach vokalen und in eigennamen, wurde daher belassen, dagegen für v am anfang der wörter, da wo es für u steht, letzteres gesetzt und statt der römischen ziffern, für die nur selten die arabischen gebraucht sind, die schreibung mit letzteren durchgeführt.

In die anmerkungen nahm ich nur auf, was zum verständnis des textes gehört; ich habe mich daher bei den verweisungen durchweg auf das notwendigste beschränkt. Wo dagegen die angaben Hugs aus dem hiesigen stadtarchiv ergänzt und berichtigt werden konnten, wurde dieses nicht versäumt. Mehrere zusätze haben nachträglich noch hinter dem text und im register eine stelle gefunden.

Schließlich spreche ich den herren, die die herausgabe der chronik ermöglicht und gefördert haben, hiermit den gebührenden dank aus, vor allem seiner durchlaucht dem fürsten Wilhelm von Waldburg-Zeil-Trauchburg für die bereitwillige überlassung des originals, sodann dem herrn archivar dr Baumann in Donaueschingen für dessen freundliche winke, die mir bei meiner arbeit sehr zu statten gekommen sind, und dem nunmehrigen vereinspräsidenten, herrn professor dr Holland in Tübingen, unter dessen leitung der druck beendigt wurde nach dem so unerwartet schnellen hinscheiden seines vorgängers, des unvergesslichen herrn professors dr Adelbert von Keller in Tübingen, der in bekannter fürsorglicher weise auch dieser publikation seine hilfreiche teilnahme gewidmet hatte.

Villingen im Mai 1883.

Dr Christian Roder.

REGISTER.

P am anfang der wörter steht unter B, K unter C, T unter D, V unter F. J unter I. Badisches bezirksamt ist durch b., würtembergisches oberamt durch o., Schweizer kanton durch k. bezeichnet.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 35sten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1882.

	M.	₰
Einnahmen.		
A. Reste.		
I. Kassenbestand am schlusse des 34sten verwaltungsjahres	11289	38
II. Ersatzposten	—	—
III. Activausstände	—	—
B. Laufendes.		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	825	—
II. Actienbeiträge	7860	—
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs	60	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	533	—
V. Ersatzposten	4	49
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	61	20
	20633	07
Ausgaben.		
A. Reste (nicht einzubringende activausstände) abgang	40	—
B. Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnung des kassiers, 467 m. 18 pf., und des dieners, 62 m.)	934	35
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.		
1. Honorare	1799	60
2. Druck- und umschlagpapier	1158	03
3. Druck	5126	53
4. Buchbinder	158	90
5. Versendung	230	43
6. Provisionen an buchhändler	117	68
III. Außerordentliches	—	—
C. Vorauszahlungen	—	—
D. Ersatzposten	—	—
	9565	52
Somit kassenbestand am 31 December 1882 . . .	11067	55

Anzahl der actien im 35sten verwaltungsjahre 416.

Von mitgliedern sind mit tod **abgegangen**:

Seine königliche hoheit Herzog Alexander von Württemberg.
Herr buchhändler Frommann in Jena.
Herr professor dr Haakh in Stuttgart.
Herr Karl von Müller, historienmaler in Frankfurt a/M.
Herr oberkirchenrath von Schott in Neuhausen bei Eßlingen.
Herr Friedrich Stammann, architekt in Hamburg.

Neu eingetretene mitglieder sind:

Herr Theodor Ackermann, hofbuchhändler in München.
Herr dr J. Alton, professor am k. k. staatsgymnasium im VIII bezirk in Wien.
Ansbach: historischer verein für Mittelfranken.
Baltimore: Peabody Institute.
Herr dr Georg Büchmann in Berlin.
Herren Deighton, Bell u. c. in Cambridge.
Herr Otto Denk, professor in Richmond, Surrey.
Herr Hugo ritter von Feifalik, k. k. regierungsrath, sekretär ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Wien.
Herr H. Georg, universitätsbuchhändler in Genf.
Herr Victor Gräter, präzeptor in Cannstatt.
Herr dr Chr. Häutle, k. reichsarchivrath in München.
Herr dr Jansen, lehrer am realgymnasium in Crefeld.
Kempten: stadtbibliothek.
Herr Kühne in Leipzig.
Herr Karl Pearson, fellow of King's College, Cambridge.
Herr dr Friedrich Pfaff, bibliothekar in Freiburg in Baden.
Herr dr Stosch in Marburg.
Villingen: stadtbibliothek.

Tübingen den 19 April 1883.

Der kassier des litterarischen vereins
kanzleirath **Roller.**

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberamtspfleger **Wörner.**

…tal - schrieb ein [illegible] an die [illegible] 187[illegible].

